

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V., Wäagner-Boulevard 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zuführung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Budapest, 5. Oktober.

Die imposante Majorität, welche die auf der staatsrechtlichen Grundlage stehende liberale Partei auch unter dem Banner der reinen Wahlen zu erringen vermochte, ist ein Ereignis, dessen politische Wichtigkeit entscheidend auf die fernere Entwicklung des öffentlichen Lebens auf dem ganzen weiten Felde desselben einwirken muß. Der Sieg der liberalen Partei ist gleichzeitig der Sieg des Dualismus; er ist eine neue Bekräftigung der Thatsache, daß nicht nur die Majorität des Reichstags, sondern auch die überwiegende Majorität der Nation mit dem Ausmaße von Unabhängigkeit, welches dem ungarischen Nationalstaate der 1867er Ausgleich sicherte, zufrieden ist, und daß dieselbe an Form und Wesen dieses Ausgleichs festzuhalten entschlossen ist.

Das unablässige Mitteln an der staatsrechtlichen Grundlage bildete eine fortwährende Gefahr für die Stetigkeit der politischen Lage in Ungarn. Der Umstand, daß sich die Parteien nicht nach Fragen der inneren und äußeren Politik, nicht als Anhänger der konservativen oder liberalen Richtung sonderten, rief krankhafte Zustände hervor. Es ist unmöglich geworden, den wohlthätigen Wechsel in der Handhabung der Regierung walten zu lassen, der in anderen parlamentarisch regierten Staaten zu historischer Tradition erstarkt ist. Die Majorität ist gezwungen, ihre kostbarsten Kräfte und die theuere Zeit im Kampfe für die Vertheidigung der staatsrechtlichen Grundlage zu verschwenden. Diese Zwangslage war es, welche in nicht geringem Maße zu einer governementalen Beeinflussung der Reichstagswahlen veranlaßte, die wir wohl niemals billigten, die aber leicht eben mit der Noth-

wendigkeit der Erhaltung des Dualismus motivirt werden konnte. Der Dualismus mußte erst feste und tiefe Wurzeln schlagen, bevor er den Eventualitäten ausgesetzt werden konnte, die eine durchaus unbeeinflusste Wahlcampagne etwa bergen mochte.

Der Dualismus hat diese schwerste Probe mit glänzendem Erfolge bestanden. Vielleicht war eine nicht geringe Quantität von Kleinmüthigkeit in der Beforgnis enthalten, daß reine Wahlen dem Ausgleich gefährlich werden könnten. Vielleicht war das geringe Vertrauen in die politische Einsicht und Besonnenheit der ungarischen Wählermassen durchaus ungerechtfertigt, und wenn wir nach den Erfahrungen der jüngsten Neuwahlen urtheilen dürfen, so hätte das Prinzip der reinen Wahlen und des geläuterten Parlaments schon längst ohne Nachtheil für die staatsrechtliche Grundlage zur Anwendung gebracht werden können. Bedurfte es jedoch eines Beweises für die politische Reife der ungarischen Wähler, so ist dieser Beweis erbracht.

Es bildete seit Jahrzehnten eine der beliebtesten und am häufigsten benützten Waffen der staatsrechtlichen Opposition, der Majorität die Verdächtigung an den Kopf zu werfen, daß sie nicht die Majorität der Nation repräsentire. Die Unabhängigkeitspartei behauptete, daß der Dualismus nur deshalb fortbestehe und nur dadurch erhalten werden könne, weil der governementale Einfluß die Wahlergebnisse fälsche. Würden die Wähler des Landes einmal Gelegenheit haben, ihren Willen frei und unbeschränkt in der Abstimmung äußern zu können, so müßte — so behauptete die Opposition — der Dualismus zusammenbrechen und eine Majorität im Sinne der staatsrechtlichen Opposition aus den freien Wahlen hervorgehen. Die Fabel ist nun endlich gründlich auf ihren Gehalt geprüft worden. Die reinen Wahlen brachten eine Majorität für den Dualismus, wie sie außer dem Ergebnis der Wahlgänge von 1875 — nach der Tisza-Fusion — und jener unter Bánffy niemals vorhanden war. Es ist unwiderleglich dargethan, daß die Majorität der Wähler mit der Majorität im Parlament durchaus eines Sinnes ist, daß der Dualismus den Wünschen der Majorität entspricht und daher erhalten werden muß, daß ferner nach den jetzt vollzogenen Wahlen kein ernster Politiker mehr

das Recht habe, wie bisher zu behaupten, daß die Majorität im Lande dem Standpunkte der staatsrechtlichen Opposition zuneige.

Allerdings ist es die staatsrechtliche Opposition, welche in der Reihe der Oppositionsparteien die meisten Wahlbezirke eroberte. Wir haben aber durchaus nichts behauptet, was diese Thatsache widerlegen könnte. Ein Theil der Bevölkerung ist dem süßen Lockrufe des Chauvinismus, dem Kultus der unbefriedigbaren nationalen Aspirationen zugänglich. Dieser Theil konnte unter dem Schutz und Schirme der Wahlfreiheit unbehindert seine Ueberzeugung zum Ausdruck bringen. Was wir anführten, war nicht mehr und nichts Anderes, als daß die Angabe, dieser Theil sei die Majorität oder gar das Ganze, mit den Thatsachen in unversöhnlichem Widerspruche stehe. Es gibt zahlreiche Wähler, welche für die Personalunion und das sonstige Programm der Unabhängigkeit Sympathien hegen und für dieselben eintreten, die erdrückende Majorität aber jagt nicht kühnen Phantasiern nach, sondern begnügt sich mit der weniger idealen, aber desto nachhaltigeren Kost einer klugen, mit den Mitteln und Kräften der Nation rechnenden Realpolitik. Aber auch wenn wir die Zunahme der Kossuth-Partei ihrem Werthe, ihrem Umfange nach prüfen, so finden wir, daß sie nichts weniger als abnorm genannt werden kann. Die Unabhängigkeitspartei ist der Kopfszahl nach auch nach den jetzigen reinen Wahlen geringer, als sie beispielsweise im Jahre 1884 war, da sie im Reichstage über mehr als hundert Stimmen verfügte. Die außergewöhnlichen Wahlmittel, welche bei den vorigen Wahlen vorgeblich im Interesse und zum Schutze des Ausgleichs gebraucht wurden, haben auch die Unabhängigkeitspartei dezimirt, haben ihre Stimmenzahl unter das Niveau des wirklichen Zahlenverhältnisses der Partei im Lande herabgedrückt. Die Partei hat diese Verluste hereingebracht, und wir gönnen sie ihr vom Herzen, nicht nur weil sie ihr der Sachlage nach gebührten, sondern insbesondere auch deshalb, weil der Schaden, der dem Lande durch eine Kräftigung der sterilen staatsrechtlichen Opposition zugefügt wird, theilweise durch den Nutzen gutgemacht wird, den der Liberalismus aus ihrer kräftigen Mitwirkung in allen Fragen des Fortschritts und der freiheitlichen Entwicklung ziehen wird.

Die Wahlen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Waren die Wahlen rein oder nicht? Das ist die große Streitfrage jetzt. Will man sie entscheiden, so darf man auf alle Welt hören, nur nicht auf die Beteiligten. Denn alle Gewählten sind entzückt von der idealen Reinheit der diesmaligen Wahlen, während sämmtliche in der Minorität gebliebenen Kandidaten steif und fest behaupten, nur als Opfer der Korruption und des Terrorismus gefallen zu sein. Diese Herren sind natürlich voreingenommen. Aber auch objektiv betrachtet, läßt sich die Frage, ob eine Wahl rein war oder nicht, so leicht nicht entscheiden. Die Reinheit ist eben ein sehr relativer Begriff. Sie hängt vom Menschen ab, seiner Kultur oder auch Ueberkultur. Was einem guten Europäer schmutzig erscheint, gilt dem Naturmenschen noch als höchst appetitlich, und umgekehrt gilt diesem als höchst widerlich, was dem delatanten Gaumen als subtilster Genuß erscheint. Es hängt aber auch vom Milieu ab. Was im leise vibrierenden, zarten Schimmerlichte des Altkowens schön und rein, ist im grellen Hell des Salons schmutzig und abstoßend. Ganz anders müssen wir deshalb eine Wahl in einem rumänischen Landbezirke und in einem schon halbwegs europäischen Stadtbezirke beurtheilen.

Man darf deshalb die vielen Klagen nicht gar zu tragisch nehmen. Ich will damit nicht etwa unserer alten Wahlmanier das Wort reden. Aber die Herren Moralrichter sollten sich überlegen. Wie der Einzelne, kann auch ein Volk nicht althergebrachte Gewohnheiten so im Handumdrehen abstreifen. Die amtliche PreSSION und Korruption konnte man mit einem Nachwort verschwinden lassen, aber von un-

gebildeten Wählermassen, denen dreißig und noch mehr Jahre lang die Wahlen nur Gelegenheiten waren, den Kandidaten Geld herauszulocken und auf ihre Kosten Banst und Rehle zu befriedigen, kann man nicht fordern, daß sie auf Befehl politisch und moralisch reife Bürger werden. Und die Kandidaten? Ja, steckt denen nicht auch die Vergangenheit im Leibe? So lange das Mandat die einzige Qualifikation zu allem Erstrebenswerthen ist, kann man's Niemandem verargen, wenn er demselben zuliebe, anstatt die Wähler zu sich emporzuziehen, vielmehr zu ihnen hinunter steigt. Man macht bei uns aus Abgeordneten alles Mögliche. Nun, wenn Abgeordnete zu Allem fähig sind, warum sollten nicht auch Kandidaten, die ja doch auch Abgeordnete werden wollen, zu Allem fähig sein?

Ich will deshalb gerne glauben, daß eine ganze Reihe von Mandaten noch immer more patrio erobert worden ist mit Hilfe aller möglichen und unmöglichen Korteskünste. So wenig eine Magdalena, trotz aller Buhfertigkeit, zu einer Sufanna wird, können unsere alten, geriebenen Kortese sich unglücklich in selbungsvolle Quäfer umgewandelt haben. Ja ich bin sogar überzeugt, daß, nachdem die Gesetze strenger und die Verbote zahlreicher geworden, ihre allezeit erfindungsreichen Hirne sich diesmal besonders angestrengt und für Verbote des Gesetzes auch einen Weg gefunden haben, das selbe zu umgehen. Uebrigens, in Einem ist es doch schon besser geworden. Früher war nach den Wahlen das ganze Land voll mit Erzählungen über besonders gelungene Schliche und Kniffe. Nicht nur die Kortese, sondern auch die Herren Abgeordneten rühmten sich derselben. Jetzt aber halten es die Herren mit jener alten lebenslustigen Marquise, deren

Wahlwort es war: Ces choses on les fait, mais on n'en parle pas. Man thut solche Sachen, aber man spricht nicht davon. Der öffentliche Ruhmestitel von früher ist jetzt nur Heimlichkeit geworden. Moralischer ist es darum nicht, aber wenigstens gesellschaftlich anständiger. Und das ist schon etwas.

Mit Hilfe der neuen Gesetze werden wir es übrigens hoffentlich mit der Zeit nicht nur zur Reinheit der Gewählten, sondern auch zur Reinheit der Wahlen bringen. Eine offene Frage wird es aber auch dann noch bleiben, wie wir zu einem guten Parlament kommen. Der erste Versuch mit den reinen Wahlen hat keinen Fingerzeig dafür gegeben. Denn wenn nicht alle Zeichen trügen, werden wir uns von diesem in Anständigkeit gezeugten noch nach dem früheren, in Sünde geborenen Parlamente zurückziehen. Denn das selbe trägt schon jetzt den Stempel der nichtsagenden Leere an sich. Kopf ab, hieß es bei den jetzigen Wahlen. Wessen Kopf über das Mittelmaß hervorragte, der war in Gefahr. Wer ist noch da von Jenen, die einst dem ungarischen Parlamente Gewicht und Interesse verliehen haben? Todt die Einen, in freiwilliger politischer Verbannung die Andern, durchgefallen die Dritten, so daß den sehr Wenigen, die geblieben, es kaum der Mühe werth sein wird, zu kämpfen und zu streiten, weil die gleichwerthigen Gegner fehlen werden. Der Hinweis auf die Neulinge, aus denen ja noch ein oder der andere Große herauswachsen kann, gilt nur wenig. Das Parlament ist ein dürrer, steiniger Fruchtboden, auf dem die Größten nur schwer, mühsam und sehr langsam gedeihen. Vor dem zweiten, dritten Reichstagschluß hat sich kaum noch je ein neuer Abgeordneter Ansehen und Gehör in

Die heutige Nummer umfaßt zweieunddreißig Seiten.

Seite 20

Staatschulen.

Leinwandfabrik

Budapest Nr. 12b



Eger

Stahlwaren

Verbindungen

se 17

gesendet.

Das Verdict der Majorität der Wähler gilt jedoch nur der staatsrechtlichen Partei des Dualismus, während die wirtschaftlichen Theile desselben noch immer unentschieden geblieben sind. Die Zahl der Anhänger der wirtschaftlichen Selbstständigkeit hat im Schoße der liberalen und dualistischen Partei stark zugenommen. Staatsmänner von großem Ansehen, Volkswirthe von maßgebender Bedeutung erklärten sich für das selbstständige Zollgebiet für den Fall, daß ein befriedigender wirtschaftlicher Ausgleich mit Oesterreich nicht zu erzielen sein werde. Zahlreiche Kandidaten optirten bedingungslos für die zollpolitische Trennung. Der 1867er Ausgleich hat diese Eventualität weise vorhergesehen. Das wirtschaftliche Verhältniß zu Oesterreich ist kein integrierender Bestandteil des politischen Dualismus. Jenes Verhältniß beruht auf kündbaren Verträgen mit festgestellter Ablaufsfrist. Die Nation hat vertrauensvoll die Entscheidung dieser Angelegenheit in die patriotischen Hände ihrer Vertreter niedergelegt. Es ist ein Glück für das Land, daß die Sache des wirtschaftlichen Verhältnisses zu Oesterreich keine Parteifrage mehr ist, keine Frage, die künftig ausschließlich nach politischen Erwägungen beurtheilt werden darf. Ungarn wird sich entscheiden, und das Wie dieser Entscheidung hängt wesentlich auch von der Haltung Oesterreichs und der Einsicht seiner Staatsmänner ab. Der politische Dualismus jedoch ist kräftiger als je, er ist nunmehr außer auf den bestehenden Gesetzen auch auf dem freien Votum der großen Majorität der Wähler des Landes begründet.

Budapest, 5. Oktober.

* Ministerpräsident Koloman Széll hat sich gestern Abends von hier nach Németváros begeben.

* In der ersten Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses wird, wie man uns aus Wien telegraphirt, der Staatsvoranschlag für 1902 eingebracht werden. Das Budget weist einen Ueberschuß von circa 700,000 Kronen aus. In dem Budget figurirt ein Betrag von acht Millionen Kronen zur Realisirung der Investitionsanleihe. Auch das Herrenhaus wird am 17. d. seine erste Sitzung halten. Wie die „Globe Novine“ mittheilen, werden die Jungeserchen darauf bestehen, daß ihnen die Stelle des ersten Vizepräsidenten im österreichischen Abgeordnetenhause zukomme. Die Stelle des zweiten Vizepräsidenten gebühre der Linken, speziell der deutschen Volkspartei. Zu diesem Behufe werden die Czechen verlangen, daß das ganze gegenwärtige Präsidium resignire und in der von den Czechen gewünschten Weise zusammengesetzt werde.

Die Wahlergebnisse.

Mezőcsát. Bela Kubik (K.) wurde mit großer Mehrheit gewählt.
Szafva. Stephan Jakabffy (L.) siegte mit einer Majorität von 300 Stimmen gegen Alexander Konkoly Thege (L.).
Gyula. Jolán Bodoly (L.) erhielt 435, Nikolaus Bartha (U.) 335 und Ludwig Hen-

taller (K.) 272 Stimmen. Zwischen den beiden Erstgenannten findet demnach eine Stichwahl statt.

K. Vajárdhely. Julius Benke (L.) wurde mit einer Majorität von 134 Stimmen gewählt.

Gr. Becskerek. Abtpfarrer Franz Szabó (L.) wurde mit 1408 Stimmen gegen Paul Demkó (L.) gewählt, der 166 Stimmen erhielt.

Szabadka. Im I. Bezirk erhielten bis zu dieser Stunde Alexander Bojnich (L.) 587, Karl Biró (L.) 471 Stimmen. — Im II. Bezirk tobt ein heftiger Kampf. Die Anhänger Mukics' randaliren unausgesetzt. Einige derselben wurden verhaftet. Bis Nachmittags 4 Uhr wurden für Bela Vermes (L.) 472, für Ernst Mukics (K.) 471 Stimmen abgegeben.

Szabadka. (6 Uhr 50 Min.) Mukics (K.) hat einen Vorsprung von 94, Bojnich (L.) einen solchen von 47 Stimmen. Der Wahlpräsident sistirte in Folge von Ruhestörungen die Abstimmung. Der Wahlakt dürfte bis Mitternacht währen.

Szabadka. Im I. Bezirk siegte Alexander Bojnich (L.) mit 864 Stimmen gegen Karl Biró (L.), der 841 Stimmen erhielt. — Im II. Bezirk wurde Ernst Mukics (K.) mit 893 Stimmen gewählt gegen Bela Vermes (L.), der 756 Stimmen erhielt.

Werches, 5. Oktober. („U. T.-A.-B.“) Dem morgigen Wahltag sieht man mit großer Erregung entgegen. Der größte Theil der Intelligenz scharft sich um die Fahne Franz Herczeg's, während die städtischen Kreise und eine große Verwandtschaft die Kandidatur des Bürgermeisters Seemayer unterstützen. In der Lokalpresse wird gegen Herczeg sein Wochen heftig agittirt. Wahlpräsident Notter erklärte, in das Wahllokal keinem Journalisten Zutritt zu gewähren, doch werde er den Wahlakt unparteiisch leiten.

Im Pinchehelyer Bezirk wurde die Neuwahl für den 16. d. anberaumt. — Im Böjinger Bezirk findet die Stichwahl am 24. d. statt. — In Stampfen, wo die Wahl sitzt worden ist, findet die Neuwahl gleichfalls am 24. d. statt.

Der Blättermeldung gegenüber, als ob Koloman Tisza sich dahin geäußert hätte, daß er kein Mandat mehr annehme und sich vom politischen Leben zurückziehe, was er in einem offenen Schreiben an die Großwärdener liberale Partei aller Welt zu wissen thun wolle, ist die offiziöse „Bud. Kor.“ von kompetenter Seite zu der Erklärung ermächtigt worden, daß Koloman Tisza sich Niemandem gegenüber in diesem Sinne geäußert und daß ihm ein offenes Schreiben, sei es dieses, sei es anderen Inhaltes zu erlassen gar nicht in den Sinn kommt.

Aus Szentes wird telegraphirt: Der Kandidat der Kossuth-Partei Anton Laszabdy traf heute in Beileitung der Abgeordneten Dr. Franz Varta und Geza Luby hier ein. Er wurde von einer nach Tausenden zählenden Menge mit riesiger Begeisterung empfangen. Am Marktplatz hielten sowohl der Kandidat wie auch die ihn begleitenden zwei Abgeordneten Reden.

Stephan Rakovky, der in Csorna und in Ny-Bámbokrét gewählt wurde, optirt für Csorna und wird den Bámbokrét'er Bezirk Karl Kálán überlassen. Falls Letzterer jedoch in Mezö-

kövésd, wo er in die Stichwahl kommt, gewählt werden sollte, wird in Bámbokrét Franz Major seitens der Volkspartei kandidirt.

Im Udvard'er Bezirk, wo bekanntlich Bela Fekety (L.) gewählt wurde, veruchte die Volkspartei es mit einem Truc, der jedoch mißlang. Fekety's Location war so stark, daß die offizielle Zeitung der Volkspartei von der Aufstellung eines Kandidaten ablah. Es stand daher eine einseitige Wahl in Aussicht. Zwei Tage vor der Wahl kandidirte jedoch der Nagykérei Bärer Johann Varga mit dem Programm der Volkspartei. Er ließ sich durch die Thatsache, daß die gesammte Geistlichkeit für den liberalen Kandidaten Stellung genommen, nicht abschrecken und trug sich mit der Hoffnung, daß es ihm mit Hilfe der volksparteilich gesinnten Wähler Udvards gelingen werde, einen Ueberwachungsrieg zu feiern. Seine Berechnung schlug jedoch fehl, denn Fekety, dessen Wähler sich in riesiger Anzahl einfanden, wurde mit einer Majorität von 957 Stimmen gewählt. Die Geistlichkeit stimmte vollständig für Fekety, wobei sie es nicht an scharf abfälligen Aeußerungen über das Vorgehen des volksparteilichen Kandidaten fehlen ließ. Die sanftmüthigen Udvarder Wähler veruchten, nachdem das Geplante mißlungen, in unerhörtester Weise die Wahl unmöglich zu machen. Sie bewarfen die liberalen Wähler mit Roth und Steinen und insultirten die für Fekety stimmende Geistlichkeit. Ferner trieben sie ein scheu-gewordenes Pferd in das liberale Lager und schlugen zweimal blinden Feuerlärm. Mittag brach in der Nähe des Wahllokales thätlich Feuer aus, dem ein Haus zum Opfer fiel. Die zum Löschen herbeigeckten liberalen Wähler wurden zurückgetrieben. „Wir brauchen kein liberales Wasser und Hilfe!“ schrie die entmenschte volksparteiliche Horde. Die Schlägerei wurde allgemein. Unter ungeheurer Aufregung ging der Wahlakt zu Ende, nachdem es dem Terrorismus gelungen war, 150 Fekety-Wähler von der Urne zu vertreiben.

Aus Agram wird telegraphirt: Die „Agramer Blg.“ bespricht die Haltung der kroatischen Opposition gegenüber den ungarischen Wahlen und der liberalen Partei und sagt: „Wir sehen also, wie unsere Opposition bewußt oder unbewußt mit ihrer Tendenz den ungarischen Wahlen gegenüber kaum in einem Kroaten günstigen Sinne wirkt. Welchen Zweck haben sie, die Erfolge und das Wirken der liberalen Partei verkleinern zu wollen? Diese Verkleinerungsbestrebungen sind die natürliche Folge der naturwidrigen Programme unserer oppositionellen Parteien. Nur die liberale Partei in Ungarn ist es, die mit wahrhaft freundschaftlichen Gefühlen nach Kroatien herüberblickt, und wenn unser Blick über die Drau schweift, um unsere Freunde und Genossen in Ungarn zu suchen, werden wir sie nur in den Kreisen der liberalen Partei finden, und das sollte jeder kroatische Patriot wissen. Wer sich dessen nicht bewußt ist, vermag entweder die Interessen unseres Vaterlandes nicht wahrzunehmen oder er pflanzt der Nation bewußt Anschauungen ein, welche dem Wohle Kroatiens direkt zuwiderlaufen.“

Bis zum Schlusse des Blattes liegen Nachrichten über die Resultate in 407 Bezirken vor. Dieselben vertheilen sich auf die einzelnen Parteien in folgender Weise:

Liberale Partei	262	Bezirke
Kossuth-Partei	71	„
Ugrom-Partei	11	„
Volkspartei	20	„
Parteilose	12	„
Nationalisten	5	„
Demokrat	1	„
Hiezu die Stichwahlen	385	„
Insgesammt	407	Bezirke

Hiezu die Stichwahlen . . . 385 „
 Insgesammt . . . 407 Bezirke

Parlament verschafft, es sei denn, daß ein besonders glücklicher Zufall ihn in irgend einen der rothen Sammtfauteuils hineingejagt.

Nachdem so lange Moral im Parlament gepredigt worden, war's deshalb an der Zeit, auch ein wenig von Kultur zu reden, und sowie für das moralische, auch für das geistige Niveau des Parlaments zu sorgen. Wir befürchten, daß sonst, nach bekannten Mustern, auch unsere Landesväter wieder in den Fehler verfallen werden, was ihnen an Geist abgeht, durch bloßes Temperament zu ersetzen und an Stelle der Ueberzeugungen das Persönliche hervorzutreten. Davor aber bewahre uns der Himmel. An Lärm und Skandal haben wir mehr als genug gehabt. Die neugeborenen Landesväter werden wohl daran thun, sich wenigstens in Einem an die alte Gepflogenheit zu halten. Politisch einander zu bekämpfen, aber persönlich volle Milde und Duldung gelten zu lassen. Früher war es ja bei uns so, und erst in allerjüngster Zeit hat man den Spieß umgedreht und läßt in allen politischen Dingen Duldung walten, während man persönlich miteinander fehdet und kämpft.

Und mit dieser persönlichen Duldung, die sehr wünschenswerth wäre, müßte man auch den Schleier über die Wahlen breiten. Sie waren so gut und so schlecht, wie nur das Volk selbst es ist. Damit, daß man Schmutz aufwühlt, schadet man nicht bloß dem Gegner, sonder auch sich selbst. Wir haben noch kein so gefestigtes Ansehen vor dem Auslande, als daß wir die „Reinheit“ der Wahlen auch noch mit gewaltsam hervorgeretzten Mitteln verunreinigen. An Stelle des politischen Friedens und persönlichen Kampfes mögen die jetzigen Parlamentarier politischen Kampf und persönlichen Frieden stellen. Dann, aber nur

dann, wird vielleicht dieses neue Parlament keine Dekadenz unseres öffentlichen Lebens mit sich bringen. N—o.

Unten durch und drüber weg.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Ich will nicht hegen, aber ich hätte es nicht gethan. Ich reite auch sehr gern, und wenn es sein kann, halte ich auch gern eine schöne Rede, aber ich hätte es doch nicht gethan. Mich hätten sie jedenfalls auch gleich ins Loch gesteckt, was ihm wieder nicht passiert ist, obgleich er, wie sich annehmen läßt, keinen ordnungsgemäß ausgestellten Paß bei sich gehabt hat bei seinem famosen Ritt ins romantische Land. Eigentlich ist nicht einmal das Land so sehr romantisch, wie der Ritt selber. Aber ob romantisch oder nicht — ein Land ist es, und zwar ein anderes Land, und zu den Merkmalen eines jeden, also auch eines anderen Landes gehört es, daß es seine Grenze hat, und die Grenzen haben ihre Wächter. Das ist nun einmal nicht anders.

Schade; es hätte ein wunderbares Motiv für ein großes Historienemalde gegeben, wie sein Paß an der Grenze geprüft, die Personbeschreibung mit dem Original verglichen wird — denn er ist ein Original. Stand, Charakter, Augen, Nase, Mund, besondere Kennzeichen — der Beschauer des Bildes hätte förmlich die Visitation gleich selber mitmachen, sich persönlich überzeugen können, ob auch Alles stimmt. Eine große Historie auf Grund menschlicher Dokumente, die amtlich „vidimir“, beglaubigt und gestempelt sind — das hat man doch nicht alle Tage! Er hat sich über alle Dokumente, alle Formalitäten und auch über die Grenze hinweggesetzt. Diesemal

war seine Parole „Drüber weg!“ entgegen der sonst bei ihm beliebten Methode „Unten durch!“

Eine Abwechslung muß der Mensch haben, aber ich hätte es doch nicht gethan. Es ist wahr, man soll nicht kleinlich sein, wenn es sich um einen Freundschaftsdienst handelt, aber einigermaßen kommt es doch auch darauf an, wenn man diesen Freundschaftsdienst erweist, dem Freunde oder — sich selber. Und wenn auch kleinliche Bedenken dabei nicht mitspielen sollen, fragen darf man sich doch, ob es denn unter gleichen Umständen der Andere auch thun würde, und ich glaube, der Andere hätte es nicht gethan.

Ueberhaupt — der Andere! Er wird einige Anstrengungen machen müssen, um sich mein Vertrauen wieder zu gewinnen. Ich finde, daß er anfängt, mich zu blamiren, und ich bin nicht recht geneigt, mir das gefallen zu lassen. Er hat mich in etwas hineingebeigt und hat mich dann kläglich jucken lassen, — ich möchte doch ernstlich gebeten haben! Das schickt sich doch nicht.

Er hat ein wunderbares Manifeßt losgelassen, und ich sehe ihm richtig auf, begeistere mich für schwungvolle Leitartikel und sogar für neuspaltige Feuilletons, wo's vielleicht sechs Spalten auch gethan hätten, und dann sagt er ruhig „Al Heil!“ und brückt sich, macht die Geschichten mit Himmland, mit Tolstoi, läßt das zu und jenes, — ja, mein Herr, sehen Sie denn nicht, daß Sie mich kompromittiren? Wie komme ich dazu, mich von Ihnen kompromittiren zu lassen? Ich möchte also ganz ergebenst gebeten haben. Ich will Ihnen auch gleich sagen, um was. In Ihrem großen Reiche gibt es auch einige kleine Juden, einige — recht viele und recht kleine, recht arme Teufel, welchen es unter Ihrer guten

Die
 machen:
 1. Die libe

Sie
 2. Die Ko

Sie
 3. Die Ugt

Sie
 4. Die Vo

Sie
 5. Die Pa

Sie
 6. Die Na

Sie
 7. Ein Der

Mit
 Abonnem
 deren Abon
 ging, dasie
 Jugendung
 finde. Die
 Blattes erst
 Wir
 Erneuerung
 jeder Refle
 ment bezie
 beizulegen.

stieren wir
 Romane
 Balbun
 Ramean gr

* Un
 stehendes:
 die erste
 Quirio
 Herbst
 Städ
 Schrei
 Theat
 Dffen
 Halle,
 phische
 Wiene
 Töden
 gnügens
 die zme
 Wöche,
 börse,

Regierung
 Teufel, die
 eine sehr
 Phantasien
 schwellen.
 Erden? Un
 über waren
 Die
 Was würde
 brechen der
 scheidere,
 ein Egar zu
 doch noch
 nichts Ande
 ten Sie,
 bestehe ich
 sollten Sie,
 Sie. Denn,
 — wenn's
 auch. Das
 thun! Also
 Sie wenigst
 jedenfalls,
 geschlossen,
 Der
 hätte zu den
 immer erst
 fürs Denke
 und bezahl
 aufgebürdet
 und wenn d
 immer eine
 nach einem
 nach einem
 noch! — w
 läßt er sich

Die Bilanz der Parteien stellt sich folgendermaßen:

- 1. Die liberale Partei erhielt bisher 262 Bezirke, 15 neue Bez. erobert, 55 alte Bez. verloren. Sie verliert also: 40 Bezirke.
- 2. Die Kossuth-Partei erhielt bisher 74 Bezirke, 82 neue Bez. gewonnen, 7 alte Bez. verloren. Sie gewinnt also: 24 Bezirke.
- 3. Die Ungarn-Partei erhielt bisher 11 Bezirke, 6 neue Bez. gewonnen, 5 alte Bez. verloren. Sie gewinnt also: 1 Bezirk.
- 4. Die Volkspartei erhielt bisher 20 Bezirke, 11 neue Bez. gewonnen, 5 alte Bez. verloren. Sie gewinnt also: 6 Bezirke.
- 5. Die Parteiloßen erhielten bisher 12 Bezirke, 3 neue Bez. gewonnen. Sie gewinnen also: 3 Bezirke.
- 6. Die Nationalisten haben bisher 5 Bezirke erhalten.
- 7. Ein Demokrat.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Oktober 1901 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. September 1901 zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämienpreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressrichteile beizulegen.

Allen neu einsetzenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen der Romane „Wie man Weltgeschichte macht“ von Balduin Groller und „Blond und Braun“ von Jean Rameau gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 5. Oktober.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

die erste: das Feuilleton „Moderne Don Quixotes“, Sport (Budapester Herbstrennen etc.), Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Theater, Kunst und Literatur, Offener Sprechsaal, Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapester Todtenliste, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate;

die zweite: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Budapester

Waaren- und Effektenbörse, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, den Wasserstand, die Kurstabelle und Inserate; die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allelei“) und die Fortsetzungen der Romane „Blond und Braun“ und „Wie man Weltgeschichte macht...“, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Wetterbericht. Bei schwacher Bewölkung hatten wir hier heute trockenes Wetter, und bei stärkerem Südwest ist die Temperatur etwas gewichen und betrug Mittags bloß 19 Gr. C. Im Osten Europas herrscht trockenes Wetter, im Westen jedoch ist dasselbe bewölkt und sporadisch regnerisch, verhältnismäßig ist die Temperatur hoch. In Ungarn hat sich heute im Westen Bewölkung gezeigt, Regen wird jedoch bloß aus Ferne gemeldet. Es ist mildes Wetter und höchstens im Nordwesten des Landes Regen zu erwarten.

* Se. Majestät erschien heute Mittags, wie aus Wien telegraphirt wird, in der Reichsgartenbau-Ausstellung und wurde von dem dort anwesenden Publikum mit begeisterten Hochrufen empfangen. Ehrenpräsident Graf Harrach begrüßte Se. Majestät mit einer Ansprache, in welcher er die Bedeutung der Ausstellung hervorhob, worauf Se. Majestät erwiderte, daß er gern gekommen sei, die Ausstellung zu besichtigen. Se. Majestät besichtigte die Ausstellung eingehend und drückte wiederholt seine allerhöchste Zufriedenheit über das Gesehene aus. Unter begeisterten Kundgebungen der Volksmenge verließ Se. Majestät die Ausstellung.

* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Ministerialkommissär für die Gemeindeverwaltungs-Lehrkurse, sowie für die staatlichen Kinderasyle Dr. Paul Kuffy den Titel eines Ministorialrathes; dem Oberstulrichter des Apatiner Bezirks Sigmund Deák in Anerkennung seiner eifrigen Dienste das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens; dem Gemeindevorstand von Jeketehalom Karl Bolech in Anerkennung seiner vielfährigen eifrigen Dienste das goldene Verdienstkreuz verliehen.

* Ernennung. Se. Majestät hat den Oberbergrath und Schenninger Bergwerksdirektor Julius Svoboda zum Ministerialrath ernannt.

* Das Unwohlsein des Königs Eduard. Wie heute aus Balmoral berichtet wird, unternahm das Königs-paar gestern Nachmittags eine Spazierfahrt. Der König ist von seinem Unwohlsein beinahe wieder hergestellt. Die Nachricht, der Leibarzt des Königs, Reid, sei wegen des Unwohlseins des Königs nach Balmoral berufen worden, bestätigt sich nicht. — Offiziell wird aus London telegraphirt: Dem Vernehmen nach ist König Eduard von dem rheumatischen Anfall fast vollständig wieder hergestellt.

* Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat die am Freßburger Kollegiatkapitel in Erledigung gekommene Dohnerstelle dem Seelsofger der Freßburger Dreifaltigkeitsparre Franz Vesely verliehen. — Se. Majestät hat ferner dem Sektionsrath im Honvedministerium Georg Losonczy in Anerkennung seiner eifrigen und nützlichen Dienste den Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen. — Der Unterrichtsminister hat den öffentlichen außerordentlichen Professor an der Freßburger kön. Rechtsakademie Dr. Paul Oberjochall zum öffentlichen ordentlichen Professor des ungarischen Strafrechts und Strafverfahrens, sowie der Rechtsphilosophie an dieser Rechtsakademie ernannt.

Regierung recht schlecht geht. Zwei dieser armen Teufel, die von den Herrlichkeiten dieser Welt nur eine sehr unklare Vorstellung haben, ließen ihre Phantasien in ausschweifenden Glücksvorstellungen schwelgen. Welches ist wohl das höchste Glück auf Erden? Unzweifelhaft das, der Czar zu sein. Darüber waren sie einig.

Die kühne Phantasie wurde ausgesponnen. Was würde man also dann thun? Eiziges Zerbrechen der Köpfe, worauf dann der Eine, der Gescheidtere, erklärte, er würde Alles das thun, was ein Czar zu thun hat, aber — nebenbei würde er doch noch etwas handeln. Auch ich verlange nichts Anderes von Ihnen. Etwas handeln sollten Sie, Ihre. Nicht mit alten Hosen. Darauf besteuhe ich nicht. Ich bin nicht so. Aber handeln sollten Sie, überhaupt etwas thun, ja, das müßten Sie. Denn, wissen Sie, schöne Manifeste schreiben — wenn's drum und drauf ankommt, das kann ich auch. Das ist keine Kunst. Man muß auch vergleichen thun! Also haben Sie die Gewogenheit und thun Sie wenigstens so, sonst sitzen wir in der Tinte, ich jedenfalls, und vielleicht, es ist nicht ganz ausgeschlossen, auch Sie.

Der Andere hätte es also nicht gethan. Das hätte zu denken geben sollen. Zu denken? Wenn ich immer erst denken wollte, dann hieß ich nicht der Teufel. Fürs Denken sind eine ganze Masse Leute engagirt und bezahlt. Es ist eine heillose Arbeit, die den Leuten aufgebürdet wird. Er hat so fonderbare Passionen, und wenn die Geschichten schief gehen, dann ist's immer eine schauerliche Mühe, zu beweisen, wie sie nach einem tiefdurchdachten Plane — ich bitte Sie, — nach einem tiefdurchdachten Plane — das auch noch! — wunderschön grade ausgegangen sind. Da läßt er sich vor Kurzem in Automobilschichten ein,

die ihn gar nichts angehen. Ganz Europa wird aufrebellirt, und das Resultat ist, daß er einigen Fabrikanten, Händlern und Agenten aufgefressen ist. Europa ist allerdings wieder ruhig, aber unangenehm bleibt so etwas doch.

Dann der Ritt ins romantische Land und die schöne Rede. Schwere hat er es seinen Denkern noch selten gemacht, als in diesem Falle. Alles wäre noch in der jähönten Ordnung gegangen, wenn es sich zum Schlusse nicht noch herausgestellt hätte, daß es zumeist arme Juden waren, denen er Hilfe gebracht hat. So etwas ist doch recht fatal. Alles war so gut im Zuge, Alles schon verbrämt mit der notwendigen Rücksicht auf den Nachbar, mit der Liebe zur befreundeten Nation, da muß ihn der Teufel reiten, daß er den hungernden Leuten — rituell geschächtetes Fleisch schicken läßt! Da hört doch einfach Alles auf. Die offiziellen Denker haben noch nie so geschwiegt, um die notwendige Dosis von Weisheit und Güte in eine großherliche Aktion hineinzuinterpretieren, wie in diesem Falle. Ich denke, der Fall ist danach, ihnen unser tiefstes Mitgefühl zu votieren.

Nicht weniger absonderlich als der Ritt ins russische, sind seine Ritte ins literarische, künstlerische, poetische und soziale Gebiet. Ein Gerichtshof von sachkundigen und ehrenwerthen Sachmännern erkennt einem Künstler die große goldene Medaille zu. Ihm paßt das nicht und er deklariert, die kleine thäte es auch. Einige Monumentalbrunnen sollen errichtet werden. Die, die es angeht, sind entzückt von den Entwürfen. Er, der den Gang an Regir. singt, der Allegorien komponirt und sich so wunderbar auskennt in der Architektur, er sieht keinen Grund, eine Kunstkritik nicht zu schreiben, wo es sich um plastische Kunstwerke handelt. Wenn sie den Bestellern gefallen, umso schlimmer. Ihm gefallen sie nicht, und das ist

* Polizeirath Ludwig Farkas, dem verdienstvollen Leiter der Kriminalabtheilung bei der hauptstädtischen Polizei, wurde in Anerkennung seiner Verdienste anlässlich der Einführung der neuen Strafprozeßordnung der Titel und Charakter eines Sektionsraths verliehen. Anlässlich dieser Auszeichnung erschien heute Vormittags der Beamtenkörper der Kriminalabtheilung unter Führung des Polizeiraths Victor Barnay bei seinem Chef, um ihn zu beglückwünschen.

Dr. Farkas erklärte auf die Begrüßungsansprache der Beamten, daß er die Auszeichnung hauptsächlich der Unterstützung, dem Eifer und der Thätigkeit seiner Mitarbeiter zu danken habe, und daß demnach in seiner Person die ganze Polizei ausgezeichnet wurde. — Dr. Ludwig Farkas trat im Jahre 1879 in den Verband der hauptstädtischen Polizei, wurde 1880 Kommissar und vier Jahre später Stadthauptmann. Sein rasches Avancement verdankte er seinem juristischen Wissen. In der Eigenschaft eines Stadthauptmanns leitete er erst den VI., dann den VIII. Bezirk und später Neupest. Im Jahre 1893, als Dr. Alexander Selleny Oberstadthauptmann wurde, übernahm Farkas, in die Centrale berufen, die Leitung der Kriminalabtheilung. Im Jahre 1898, anlässlich des Jubiläums der hauptstädtischen Polizei, wurde Farkas mit dem Franz Joseph-Orden decorirt; er ist ferner Inhaber des preussischen Kronen-Ordens, des serbischen Lakova, des persischen Löwen- und Sonnen-Ordens und noch anderer ausländischer Decorationen.

* Die Mitglieder des internationalen statistischen Kongresses, etwa 150 an der Zahl, haben einen Ausflug zum Eisernen Thor unternommen. Heute Früh trafen sie — wie man aus Herkulesbad telegraphirt — mit zwei Sonderzügen in Bázias ein, von wo sie sich auf dem Dampfer „Franz Joseph“ zum Eisernen Thor begaben. Auf der Rückreise wurde Mittags die Insel Ada-Kaleh besichtigt. Abends traf die Gesellschaft, welcher seitens des Handelsministeriums Sektionsrath Koloman Beretty beigegeben ist, in Herkulesbad ein.

* Die Staatsbahnenbeamten beim Handelsminister. Heute Nachmittags sprach unter der Führung des Oberinspektors Ernst Szmarzenka eine fünfziggliedrige Deputation der Eisenbahnbeamten beim Handelsminister Alexander Hegedüs vor, um ihm die vom großen Exekutivcomité ausgearbeitete Denkschrift betreffend die Gehaltsregelung und Dienstpragmatik zu überreichen. Sowohl der Minister als Staatssekretär Franz Nagy und Ministerialrath Mándy, bei welchen die Deputation ebenfalls ihre Aufwartung machte, erklärten, die im Memorandum behandelten Fragen haben bereits vor Abfassung desselben im Ministerium Gegenstand einer Berathung gebildet und werden diesbezüglich schon demnächst Entscheidungen getroffen. Diese Erklärung wurde von der Deputation mit Freuden aufgenommen.

* Personalnachrichten. Erzherzogin Maria Theresia ist, von den Macamaros-Hunter Jagden heimkehrend, hier angelangt und im „Grand Hotel Hungaria“ abgestiegen. In der Begleitung der Erzherzogin befinden sich Grafen Bardi, Herzog Miquel von Braganza und Oberlieutenant Graf Capriani. Erzherzogin Maria Theresia hat Budapest mit dem Mittagsschnellzug wieder verlassen. — Die Prinzen Leopold und Georg von Baiern sind Abends aus Neuberg in Wien angekommen und reisen Sonntag Vormittags nach Gödöllö. — Ackerbauminister Dr. Ignaz Daranyi und der geheime

doch wohl das Entscheidende. Er, der Beschützer eines reglementmäßig und auch sonst recht mäßig dachtenden Majors, hat ja auch den Richterspruch verschiedener Aeopage deutscher Dichter und Schriftsteller aufgehoben und die von ihnen verliehenen Auszeichnungen annullirt. Er muß das besser verstehen. Arme Denker!

Wie eine Bahn zu bauen ist, darüber sind jene, die die Kosten für sie zu tragen haben und für welche sie schließlich gebaut wird, vollkommen im Klaren. Tausend Gründe sprechen dafür, daß sie über die Linden weg geführt werde. Er notirt kurz auf den Plan: Unten durch! Die Denker rausen sich die Haare. So wird es nämlich absolut nicht gehen.

Die Bürger der Reichshauptstadt wählen sich einmüthig ihren Bürgermeister und ihren Vizebürgermeister. Das ist ihr gutes Recht, ihm aber paßt die ganze Richtung schon wieder nicht. Er versagt die Unterhaltung eigentlich niemals aus. Man kann ihn deshalb nicht einmal gram sein. Es würde recht langweilig werden im deutschen Wälderwald, wenn er seine Leute nicht fortwährend aufpulverte. Sie haben ihre liebe Noth mit ihm, aber das schadet ihnen nichts. Sie sollen sich nur ein wenig anstrengen, und mit einiger Anstrengung gelingt es dann ja doch, Alles für schön und gut zu finden und zu beweisen, daß es, ob es nun unten durch oder drüber weg oder drunter und drüber gegangen sei, jedenfalls vorzüglich gegangen ist und gar nicht anders gehen konnte. Wir Anderen aber, die der Sache etwas fern stehen, wir haben nur dankbar zu sein für den reichlich dargebotenen Stoff zu allerlei Beobachtungen. Wir richten uns ein Observatorium ein, und das ist nicht einmal eine große Sache, ein Zimmer thut es auch. Balduin Groller.

Rath Desider Berzezel sind gestern Abends nach Poprad-Felsa abgereist.

Königin Margherita in Innsbruck. Man berichtet aus Innsbruck: Königin Margherita ist mit Gefolge gestern Abends hier eingetroffen und im „Tirolerhof“ abgestiegen. Die Königin machte heute eine Rundfahrt durch die Stadt, besichtigte die Sehenswürdigkeiten, die Hofkirche, das Museum und das Panorama. Nachmittags begibt sich die Königin nach Jgls. Die Ankunft der Königin und ihres Gefolges erfolgte in drei vierspännigen Wagen von Hohenfchwangau über den Fernpass; von Telfs wurde ein Sonderzug der Staatsbahn benützt.

Lithographirter Unsin. Wiederholt und in scharfer Weise haben wir an dieser Stelle die müßigen Erfindungen und unreisen Späße getadelt, die sich gewisse, von den Zeitungen bezahlte und zur Bedienung derselben berufene lithographirte Korrespondenzen erlauben. Dieselben pflegen ihre frisch ausgebrüteten Enten den Blättern erst spät Abends, oft sogar in vorgerückter Nachstunde zuzufenden, wo die „Nachricht“ nur selten mehr auf ihre Echtheit geprüft werden kann. Auf diese Weise gelingt es den besagten Korrespondenzen, mitunter das hirnverbrannteste Zeug in die Blätter hineinzuschmuggeln, und häufig schon haben die lithographischen Lügner mit den Mißgeburten ihrer Phantasie den Zeitungen und den Lesern ganz fatale Ausföhrer bereitet. In letzter Zeit feiert die Einfältigkeit in der Nachrichtenfabrikation dieser Korrespondenzen wahre Orgien. Der eine lithographische Reporter weiß seit Tagen mit zäher Konsequenz von einem der ungarischen Regierung seitens Deutschlands zur Begünstigung (!) eingeleiteten Anarchisten-Gesetzentwurfes zu erzählen. Eine andere derartige Korrespondenz meldete gestern, Koloman Tiska habe nach seiner Großvaterlicher Niederlage mündlich erklärt und werde es auch in einem offenen Schreiben erklären, daß er überhaupt kein Mandat mehr annehme und sich definitiv vom öffentlichen Leben zurückziehe. Natürlich liegt schon heute ein authentisches Dementi dieser einfach aus der Luft gegriffenen Meldung vor. Die nämliche lithographirte Korrespondenz debütierte heute mit dem Chimborasso des Unsinns. Sie erfindet nämlich die Nachricht, daß die Leopoldstadt und die leitenden Kreise der Judenenschaft sich mit der Idee befaßten, Moriz Mezei zum Präsidenten der Pester isr. Kultusgemeinde an Stelle Sigmund Kohner's zu erwählen, wozu letzterer schon „in Folge seiner erschütterten Gesundheit auf diese Ehrenstelle nicht mehr reflektire“. Hoffentlich — so meint der lithographische Dichter — wird dann Mezei in Walde Magnatenhausmitglied werden und in dieser Eigenschaft wieder dem gesegneten Körper angehören. So weit der „Bericht“ der Korrespondenz, an welchem natürlich kein wahres Wort ist. Was der Erfinder dieser „Meldung“ mit derselben bezweckt, ist uns unergründlich. Wohl aber vermag er leicht einen unbedachtigsten Zweck erreichen: eine schon seit Langem nothwendige energische Aktion der Blätter gegen gewisse ebenso überflüssige wie unverlässliche und den Journalismus direkt schädigende „Korrespondenzen“. Mit der radikalen Ausmerzung derselben würden die Zeitungen sich selbst und dem Publikum nur einen nützlichen Dienst erweisen.

Die Stadt Berlin und die Krone. In einem Artikel über die Beziehungen der Krone zur Stadt Berlin führt die „Bosnische Zeitung“ die Verstimmung des Kaisers gegen die Stadt darauf zurück, daß die Stadt bisher es abgesehen hat, alle Wünsche des Kaisers in Bezug auf die Umgestaltung des Schlossplatzes zu erfüllen. Aus diesem Grunde fiel auch der frühere Oberbürgermeister Zelle in Ungnade. Die „Bosnische Zeitung“ erzählt: „Oberbürgermeister Zelle war bei dem Kaiser zur Audienz. Leutselig und ungezwungen plauderte der Herrscher mit Zelle über dies und das. Da vertheidete er sich an seinen auf dem Sopha sitzenden Gast: „Bitte, sehen Sie mal zum Fenster hinaus. Sehen Sie drüben die häßlichen Baracken? Die müssen weg. Die Häuser dort bis zur Neumannsgasse sind der gegebene Platz für das zweite Berliner Rathhaus.“ Der Oberbürgermeister sieht die Häuser; er kennt sie längst; er kennt auch ihren Kaufpreis. Und zu den Häusern zwischen der breiten und der Brüderstraße kommen die übrigen theuren Grundstücke bis zur Neumannsgasse und er hat den Muth, dem Kaiser zu erwidern: „Majestät, ich fürchte, die Stadt Berlin ist nicht reich genug, einen solchen Plan durchzuführen.“ Das war ein kritischer Tag, und seitdem hat die Sonne der kaiserlichen Gunst dem Oberbürgermeister Zelle nicht mehr geleuchtet.

Ein Säbelnuss im Mitternacht. Heute um Mitternacht fand im Fodor'schen Rechtsaal zwischen dem Cementfabrikanten Christopholi und dem Bildhauer Johann Aprily ein Säbelnuss statt, bei welchem Christopholi mehrere Verletzungen erlitt. Die Parteien kürzten überaus heftig aufeinander und gleich im ersten Gange erhielt Christopholi einen leichten Hieb. Nach einer längeren Pause wurde der Zweikampf um halb 1 Uhr nach Mitternacht fortgesetzt. Beim zweiten Gang verfehlte Aprily seinem Gegner einen so wichtigen Hieb, daß Christopholi die Nasenspitze abgehauen und der Mund durchschnitten wurde. Der Arzt Christopholi's Dr. Windt ergriff die Wunden und verwundeten dann das vom Boden aufgelegene Stück Nase wieder an. Der Arzt

Aprily's Dr. Doktor hatte mit seinem Klienten nichts zu thun, da Aprily unverletzt blieb. Als Sekundanten fungirten seitens Christopholi's die Herren Lingl und Borzák, seitens Aprily's die Herren Baron Robert Kolaß und Géza Andrástán.

Der Stammtisch. Schauplatz: ein in japanischem Stil eingerichtetes Kaffeehaus auf der Andrássystraße. Zeit: heute Nachmittags 1 Uhr. Ein behäbiger alter Herr betritt das Lokal, setzt sich an den schönsten Stammtisch in der Fensternische und bestellt mit lauter Stimme ein Glas Zuckerwasser. Der Kellner eilt herbei und bedeutet dem Gaste in höflichster Weise, daß der Tisch für eine ständige Nachmittagsgesellschaft reservirt sei, der Herr möge also die Güte haben, sich einen der vielen unbesetzten Tische auszuwählen. „Fällt mir gar nicht ein“, brummt der alte Herr zurück, „im Kaffeehaus gib's keinen Stammtisch. Da sitz' ich und da bleib' ich.“ Sagt's und thut's, und erwischt vom Nachbartische eine Zeitung und vertieft sich auch sofort in die Lektüre. Eine halbe Stunde später erscheint der erste Stammtischler. Mit zornigem Erstaunen sieht er den Fremden dort sitzen. Erregte Interpellation an den Kellner, der tausendmal um Entschuldigung bittet und den wahren Sachverhalt darlegt. Der von seinem Lieblingsplatze verjagte Stammgast geht für eine Minute auf die Straße, winkt zwei an der Ecke stehende rothköpfige Hordäre heran, flüstert und steckt ihnen etwas zu und kehrt wieder ins Kaffeehaus zurück, wo er mit schadenfroher Miene wohl nicht an dem okkupirten Stammtische, aber in der Nähe desselben sich niederläßt. Im nächsten Moment kommt der eine Dienstmann herein; er behält die rothe Mütze mit dem numerirten Blechschild auf dem Kopf, setzt sich an die rechte Seite des zeitungslesenden Hordäre und bestellt mit voller Seelenruhe einen kleinen Schwarzen mit Schaum. Gleich darauf ist auch schon der andere Kellner da, der natürlich an demselben Tische zur Linken des alten Herrn sich setzt und sich einen lichten Kapuziner mit sehr viel Haut geben läßt. Der Kellner lacht, alle Kellner lachen, sämtliche Gäste lachen, nur drei Personen bewahren ihr Pblegma und ihren Ernst: die beiden Hordäre und ihr Tischgenosse. Letzterer liest seine Zeitung ruhig weiter; die Männer mit den rothen Mützen schlürfen sanft und behaglich den Kaffee. Als Beide Tassen leer sind, wendet sich der alte Herr mit freundlichster Miene an sie, an die Hordäre nämlich. „Sie, 134er“, sagt er zu dem Einen, da haben Sie eine Krone, gehen Sie zum Kettenbrücken-Regel und schauen Sie nach, wie hoch der Wasserstand ist. Zurückkommen brauchen Sie nicht... Und Sie“, 14er, beauftragt er den Anderen, „laufen Sie mal in meine Wohnung, Uellöferstraße Nr. 60, erster Stock Thür Nr. 4, und sagen Sie meiner Frau, daß sie morgen zu Mittag Rindfleisch mit Paradesauce kochen lasse. Hier eine Krone für den Weg. Antwort brauch' ich keine.“ Mit unterthänigem „Ruf' die Hand, gnädiger Herr!“ machten sich die Rothmützen auf den Weg; der alte Herr bestellt milde und gelassen noch ein Glas Zuckerwasser und die „Liegenden Blätter“, er thut, als würde er das um circa anderthalb Ellen verlängerte Gesicht eines Herrn gar nicht bemerken, der an einem Nachbartische sitzt und früher so herzlich gelacht hat.

Zur Defraudation bei der elektrischen Stadtbahn. In der Angelegenheit Adolph Hoffer's, der bei der elektrischen Stadtbahn den Betrag von 58,000 Kronen defraudirte, ist die Untersuchung bereits abgeschlossen. Stadthauptmann Berzezi, von dem wir berichteten, daß er zur Durchführung der Untersuchung nach Kronstadt gereist sei, ist heute Vormittags nach Budapest zurückgekehrt und hat von der entwendeten Summe den Betrag von 45,000 Kronen mitgebracht. Die Stadtbahn erleidet demnach keinen Schaden, da der Fehlbetrag in der Kautions des Defraudanten seine Bedeckung findet. Stadthauptmann Berzezi hat in diesem Falle eine wirklich anerkannterwerthe Leistung vollführt.

Wohl hatte die Rettungsgesellschaft Hoffer in seine Wohnung gebracht und zwei anerkannte hauptstädtische Ärzte konsultirt ein schweres Unwohlsein; dennoch erkannte Berzezi aus den obwaltenden Umständen sofort, daß es sich um eine Defraudation handle. Er sammelte alle Verdachtsmomente, und indem er dieselben dem Defraudanten vorhielt, erzwang er gleich ein umfassendes Geständniß. Hoffer übergab dem Stadthauptmann einen an seinen in Kronstadt wohnenden Verwandten und Mitschuldigen Jakob Rosner lautenden Brief, in welchem Hoffer diesen auffordert, das defraudirte Geld herauszugeben, da sie in diesem Falle eine mildere Strafe zu gewärtigen haben. Hoffer sagte damals aus, daß er das Opfer der Machinationen seiner Verwandten Adolph Rosner und Salomon Wolfinger wurde. Dann erzählte er, daß die Genannten jene zwei Herren waren, die ihm im Anstandsorte auf dem Franz Josephplatz die „erste Hilfe“ geleistet haben. Wiederholt sei Rosner in Hoffer gedrungen, sich bei passender Gelegenheit eine größere Geldsumme anzueignen und mit derselben seine Existenz zu begründen. Zu diesem Behufe waren Rosner und Wolfinger aus Kronstadt wiederholt, und zwar am 1. und 15. eines jeden Monats, an welchen Tagen Hoffer bei der anglo-österreichischen Bank größere Beträge für die Budapest elektrische Stadtbahn zu beheben pflegte, nach Budapest gekommen, allem Hoffer fand nicht den Muth, die Defraudation zu verüben. Erst diesmal kam Hoffer endlich den Vorschlägen seiner Verwandten nach. Rosner und Wolfinger waren mit

dem Frühzuge aus Kronstadt in Budapest eingetroffen. Sie warteten vor dem Handelsstandsgebäude auf Hoffer und folgten ihm dann in die Toilette auf dem Franz Josephplatz, wo sie von ihm das Geld erhielten. Nachmittags reisten sie wieder nach Kronstadt zurück. Sie waren in keinem Hotel eingekehrt und hatten weder ein Kaffee, noch ein Gasthaus besucht, damit ihre Anwesenheit in Budapest nicht durch ein zufälliges Zusammentreffen mit Bekannten publik werde. Rosner hatte das Geld bereits in der Kronstädter Sperrkassette eingelegt. Er verlegte sich anfangs aufs Leugnen, schließlich jedoch legte sowohl er als auch Wolfinger ein Geständniß ab. Rosner wird nach Budapest gebracht werden; gegen Wolfinger wird die Untersuchung auf freiem Fuß geführt.

Ein merkwürdiges Gelübde. Aus Kansas wird berichtet: In einer Versammlung von Indianern gemischter Abkunft der Kiowa, Comanche und Wichita-Stämme, die an den Ufern des Medicine Creek in Kansas abgehalten wurde, ging eine Resolution durch, durch die 700 Squaws und ebenso viele Männer sich feierlich verpflichteten, nicht untereinander zu heirathen. Der Grund dafür ist, daß Wechselheirathen unter ihnen eine degenerirende physische Wirkung haben. Von den hundert oder mehr Papooses (kleinen Kindern) von Eltern gemischter Abkunft sind im vorigen Jahr 80 Prozent gestorben. Die Uebrigen haben schwache Augen und sind überhaupt schwächlich. Ein anderer Grund, der die Squaws dazu brachte, dieses Gelübde zu unterzeichnen, ist der ihnen innewohnende Wunsch, weiße Männer zu heirathen. Sie hätten sie viel lieber als Indianer zu Gemianern. Bald nachdem die Resolution der Rothhäute durchgegangen war, strömten Weiße herbei und innerhalb dreier Tage wurden in Lawton 300 Heirathen registriert.

Das Kirchweihfest in der Franzstadt wird morgen gefeiert. Die kirchlichen Feierlichkeiten beginnen um 6 Uhr Früh. Um halb 10 Uhr Vormittags findet ein Hochamt statt, welches der Franzstädter Pfarrer Wilhelm Kutz celebriren wird. Nachmittags 4 Uhr werden die Gottesdienste mit der Vitanei beendet.

Von der Universität. Der Professorenkörper der medizinischen Fakultät hat an die Behörde für allgemeine Pathologie Dr. Eugen Szili zum beauftragten Praktikanten ernannt. Ferner wurde Dr. Sigmund Kitoók zum ersten, Dr. Joseph Kovács zum zweiten Assistenten der I. internen Klinik ernannt.

Todesfälle. Am 1. d. verschied in Ppolyg der pens. Richter des Budapest Gerichts Hof's Senatspräsident Anton Brinkmann im 74. Lebensjahre. Das Leichenbegängniß des Verbliebenen, der zu den sympathischsten Gestalten des Budapest Richterkorps gehörte und Ritter des Franz Joseph-Ordens war, fand unter großer Theilnahme in Ppolyg statt. — Der Bauhölzhändler Herr Bernhard Silbermann ist am 4. d. im Alter von 61 Jahren gestorben. Eine zahlreiche geachtete Familie betrauert den Eingeschobenen.

Die Einführung der Missionärin Stone. Die „Agence Télégraphique Bulgare“ bezeichnet die in der auswärtigen Presse veröffentlichte Meldung, daß sich die Amerikanerin Stone, welche sich der amerikanischen Missionärin Miss Stone bemächtigt hat, in Bulgarien aufgehalten habe, als vollständig unrichtig. Seit ungefähr zehn Tagen pflegen Gendarmen und eine Truppenabtheilung eifrige Nachforschungen längs der Grenze, ohne auch nur eine Spur der Bande zu finden. Die amerikanischen Missionäre in Samokow verständigten die bulgarischen Behörden, daß nach einem an den Missionär Hasquill gerichteten Schreiben die Briganten verlangen, daß das Lösegeld für Miss Stone in der Türkei hinterlegt werde. — Aus Boston telegraphirt man: Hervorragende Verwandte der Missionärin Ellen Stone erließen an die Christen Amerikas einen Aufruf, in welchem sie bitten, der von Briganten in Bulgarien gefangenen Missionärin Stone Beistand zu leisten und das von den Briganten verlangte Lösegeld aufzubringen.

Klavieretablissement Zörsel. Das bestrenommirte und vielfach ausgezeichnete Klavieretablissement Albin Zörsel, Wien, I., Bellariastraße Nr. 4, bietet Jedermann die größte und reichste Auswahl von neuen und überspielten Klavieren, sowie Pianinos und Harmoniums, und ist besonders für Lehrer, Schulen und Institute als beste und reellste Einkaufsquelle anzupfehlen. Die Firma besitzt auch die Generalvertretung für Oesterreich der kais. und königl. Hof-Pianosortefabrik von Rudolf Bach Sohn, Warmen.

Eine Mormonentaufe fand nach langer Frist am Mittwoch wieder einmal in der Dalme bei Kopenik, dem „Jordan“ der Berliner Mormonen, statt. An der Feier nahmen etwa vierzig Personen theil, darunter ein Duzend Frauen. Die Täuflinge wurden von zwei Männern und einer Frau vollzogen. Die in lange weiße Bademäntel gehüllten Täuflinge wurden vom „Bischof“ D'Donnell aus Ogden-City im Staate Utah nach einander ins Wasser geführt, bis ihnen dieses an die Knie reichte, und dann schnell untergetaucht. Darauf hielt der Bischof eine Ansprache.

Schadenseuer. Aus Kaschau wird telegraphirt: Gestern brach in Radec ein Feuer aus, welches zwei Drittel der Gemeinde einäscherte. Der Schaden beträgt über 200,000 K. Vizegouverneur Károvy wird ersucht, schleunigst eine Hilfsaktion einzuleiten. — Aus Devecser wird telegraphirt: In

Sonntag
der Drift
tats sind
gebrannt.
wurden
10
5000 K
nen: 245
25603 26
50497 52
75600 77
gewinnen
15210 15
27123 30
43602 44
74037 75
84281 87
winnen 4
10776 10
26503 29
46147 48
54948 58
73137 73
79752 80
94185 94
1859 Tre
nächste 3
U t ä c
im Sinne
prompt a
ein einak
Resultat
Prunkha
st a d t
gerichts
schworne
über den
der Vor
gung mi
der als
S ch n e
g e f t o
unter Hi
Eigung
expediti
theile in
Bereins
den s k
dition w
sein. Au
ein ame
argenini
nehmen.
fassung e
wärts ge
vorgedru
eigener
sobann m
landinse
in diese
schäftliche
Expediti
Schweder
telegraph
Z e n g
Meter
fange
ein y
Fleischje
Der Hai
gebracht,
Theresien
unter der
P o l l a
rath Moie
und takt
möge beff
verlaufen
Aus P e
richtet w
fionat
entführt
wurden d
den. Ihre
lebt und
Millionär
Petersbur
sichtig, d
mittags h
mechanis
Victor W
Bela Woz
entdeckte,
aus Krän
mäßigkeit
des Anab
Selbstmor
der Rück
Reise Pet
endete ein
schen Hau

Budapest eingetroffen... elständiggebäude auf... in die Toilette auf... von ihm das Geld er...

elübde. Aus Anfas... mlung von Z n d i a... tiowa, Comanche und... wfen des Medicin...

der Franzstadt... beginnen um 6 Uhr... s findet ein Hochamt... rter Wilhelm K u r z...

er Professorenkörper... die Lehrkanzel für... S z i l i zum besol...

iffionärin Stone... bezeichnet die... entlichte Meldung...

Das bestrenommierte... etablisment Albin... r. 4, bietet Feder...

and nach langer... der Dahme bei... r Berliner...

h a u wird tele... ein Feuer aus... einäscherte. Der...

der Detschafit A b o r j a n h a z a des Bespinner Komitats sind gestern 18 Häuser samt Nebengebäuden abgebrannt.

* Klaffenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

Table with lottery results: 10,000 Kronen gewinnen: 41746 47144 85460; 5000 Kronen gewinnen: 95607; 2000 Kronen gewinnen: 2450 5644 7380 8808 11410 15224 20674 23092...

* Die Konkurrenz des Lustspieltheaters auf ein einactiges Lustspiel ist heute entschieden worden. Das Resultat wird morgen, Sonntag, Mittags 12 Uhr im Publikum des Theaters verkündet werden.

* Plötzlicher Tod eines Richters. In Dar m s t a b t ereignete sich letzten Mittwoch im Schwurgerichtssaale ein erschütternder Vorfall. Als die Geschwornen nach kurzer Berathung ihren Wahrspruch über den geständigen Angeklagten verkündeten, theilte der Vorsitzende des Gerichtshofes mit tiefer Bewegung mit, daß in dem anstößenden Berathungszimmer der als Richter fungierende Landgerichtsrath Dr. S c h n e i d e r in Folge eines Herzschlages gestorben sei.

* Nordenskjöld jun. über seine Südpolar-expedition. Wie aus S t o c k h o l m gemeldet wird, theilte in einem in der Sitzung des geographischen Vereins in Upsala gehaltenen Vortrag Dozent N o r d e n s k j ö l d mit, die schwedische Südpolar-expedition werde bald nach dem 8. d. zur Abreise bereit sein. Außer den wissenschaftlichen Mitarbeitern soll ein amerikanischer Maler und möglicherweise ein argentinischer Seeoffizier an der Expedition theilnehmen. Von den Falklandinseln, wo eine Niederlassung errichtet werden soll, werde die Reise südwärts gehen. Nachdem man möglichst weit südlich vorgedrungen sei, werde ein zur Ueberswinterung geeigneter Platz aufgesucht werden. Das Schiff gehe sodann mit drei Geologen an Bord nach den Falklandinseln zurück, von wo aus während des Winters in diesen nur wenig erforschten Gegenden wissenschaftliche Ausflüge unternommen werden sollen. Die Expedition werde voraussichtlich Anfang 1903 nach Schweden zurückkehren.

* Im Magen eines Haifisches. Aus Fiume telegraphirt unser Korrespondent: In L u k o v o bei Z e n g g wurde ein H a i f i s c h von fünfzehn Meter Länge und 3000 Kilogramm Gewicht gefangen. Im Magen des Seeungeheuers fand man ein Paar H o s e n, an welchen menschliche Fleischstücke hingen, eine Ruhglocke und einen Schuh. Der Haifisch wurde mittelst Dampfes nach Fiume gebracht, wo er zur Schau ausgestellt wurde.

* Der Dank der Sieger. Die Leitung der Theresienstädter P a r t e i sprach heute unter der Führung des Advokaten Dr. Alexander P o l l a c s e k beim Polizeichef des VI. Bezirks, Polizeirath Alois C z a j l i k, vor, um für das unparteiische und taktvolle Auftreten der Polizei am Wahltag, vermöge dessen der heftige Wahlkampf in größter Ordnung verlaufen konnte, Dank und Anerkennung auszusprechen.

* Die Kinderentführung in Petersburg. Aus P e t e r s b u r g war vor einigen Tagen berichtet worden, daß dort aus einem vornehmen Pensionat die drei Kinder des Edelmannes S c h a p i r o f f entführt worden seien. Wie nun gemeldet wird, wurden die entführten Kinder in Moskau aufgefunden. Ihre eigene Mutter, die getrennt vom Gatten lebt und eine Tochter des verstorbenen Moskauer Millionärs S o l o d o w n i k o f f ist, hatte sie von Petersburg nach Moskau geschafft. Schapiroff beabsichtigt, die Klage gegen seine Frau anzustrengen.

* Selbstmord eines Knaben. Heute Nachmittags hat sich im Maschinenhause des technischen Lehrkurses der 15jährige Frequentant Victor W o z a r i, ein Sohn des Eisenbahnbeamten Béla W o z a r i, erhängt, und war, als man die That entdeckte, eine Leiche. Der Knabe beging die That aus Kränkung darüber, daß er wegen einer Unbotmäßigkeit einen strengen Verweis erhielt. Die Eltern des Knaben wurden in schonendster Weise von dem Selbstmorde ihres Sohnes verständigt.

* Eine Rachel-Anekdote erzählen anlässlich der Rückkehr des C z a r e n von seiner französischen Reise Petersburger Zeitungen: Die R a c h e l beendete ein Engagement in einem Theater der russischen Hauptstadt, als der K r i m k r i e g ausbrach.

Die Tragödin erregte sich einer solchen Beliebigkeit, daß einstimmiges Bedauern herrschte, als man ihren plötzlichen Entschluß, abzureisen, erfuhr; die Offiziere der Garnison veranbalteten ihr zu Ehren ein Abschiedsmahl, und am Schluß dieses Festes brachte ein höherer Offizier folgenden Trinkspruch aus: „Wir sagen Ihnen nicht Lebewohl, sondern auf Wiedersehen, denn wir werden bald in Frankreich sein, dort mit Ihnen auf Ihr Wohl ein Glas Champagner trinken!“ Die geistvolle Rachel, die sehr patriotisch war, ließ sich nicht so leicht verwirren, sie erwiderte sofort: „Meine Herren Offiziere, Frankreich ist nicht reich genug, um seinen K r i e g s g e s a n g e n e n Champagner zu liefern!“

* Hausmeister und Miether. Aus P a r i s wird geschrieben: In einem Hause der Rue des Orbeaux hatte der C o n c i e r g e schon seit längerer Zeit einen tödlichen Haß gegen einen seiner Miether Namens T a b l o t gefaßt; man weiß nicht, aus welchem Grunde. Als T a b l o t letzten Dienstag Abends gegen 10 Uhr nachhause zurückkehrte, gerieth er mit dem Concierge in einen heftigen Wortwechsel, und alsbald wurden die beiden Männer handgemein. Die F r a u d e s C o n c i e r g e eilte, mit einem Stock bewaffnet, ihrem Manne zu Hilfe und versetzte Tablot mehrere s u r c h t b a r e S t o c h e n über den Kopf, so daß er zusammenstürzte. Er kam zwar schnell wieder zu sich und wollte sich eben erheben, um die Treppe zu gewinnen, als sich der Concierge mit einem R e v o l v e r in der Hand auf ihn stürzte und sechs S c h ü s s e a b f e u e r t e. Einer davon traf einen Mann, der gerade außen vorbeiging, während Tablot vier Kugeln, wovon eine in die Lunge, erhalten hatte. Diesmal brach er zusammen, um nicht wieder aufzustehen. Er f i e h auf dem Transport in eine benachbarte Apotheke. Natürlich hatte sich eine Menschenmenge angesammelt, die den Mörder und seine streitbare Ehehälfte der Polizei überantwortete. Hier wollte das saubere Paar glaubhaft machen, es habe sich im „Falle berechtigter Verteidigung“ befunden.

* Polizeinachrichten. Die 90jährige Private Frau Witwe Jakob W e i ß stürzte heute Vormittags in der Komödygasse Nr. 12 vom Heuboden in den Stall hinab und blieb auf der Stelle todt. Die Leiche wurde in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht. — Der 17jährige Lehrling Franz F r i z z i stürzte gestern beim Fensterreinigen vom zweiten Stock des Hauses Galvinplatz Nr. 2 auf das Straßenpflaster und blieb mit schweren Verletzungen bewußtlos liegen. Er wurde von der Rettungsgesellschaft ins Krankenhaus gebracht.

Familien-Nachrichten.

Herr Emerich C l e k hat sich mit Fräulein F l o n a, Tochter des Herrn Moriz H o s m a n n, Mitbesitzer der Firma M. Hofmann u. Cie in Budapest, verlobt.

Herr Béla K o v á c s, in Firma A. M. Kohn, Budapest, hat sich mit Fräulein V e r t h a, Tochter des Herrn Leopold P o p p e r, Weingroßhändler in Budapest, verlobt.

Der hauptstädtische Kaufmann Herr Mör G l ü k hat sich mit Fräulein F r m a, Tochter der Witwe Frau Franziska L e d e r e r in Budapest, verlobt.

Herr Dr. Julius S t e i n e r, Sekundararzt am Torontoer Josephspital, hat sich mit Fräulein H e l e n e, Tochter des Groß-Beckstener Oberabbaters Herrn Dr. Moriz K l e i n, verlobt.

Herr Leopold W e i ß, Kraßna, hat sich mit dem lebenswürdigen Fräulein M a g i t, Tochter des Herrn Adolf G e i s e n b e r g in Vág-Alheln, verlobt.

Geigen Sicht und Rheuma ist das Allerbeste die Joltán-Salbe. Preis 2 K. beim Apotheker B. Joltán, Budapest, V., Ecke Szabadságter und Sétány-Gasse.

Garfeme, einzig unübertreffliches, echt englisches Schönheitsmittel. Hoflieferant: Apotheke Balassa, Temesvár. Budapest, Apotheke Török. Preis 2 Kronen.

Budapester Spaziergänge.

— Brett und Brettl. —

Der vorzügliche Mime Herr Balambér Szerelemvölgyi, emeritierter Tragöde des Balmazújvároser Stadttheaters, wird demnächst die Bühne eines Budapester Vorstadt-Chantants mit seinem Auftreten als Coupletfänger beehren. Mit ihm zugleich wird sich der bisherige Heldenvater des Lebény-Szentmiklóser National-Schauspielhauses Herr Adolár Böghed vor der Pause als dressirter Elefant und nachher als borennde Känguruh produzieren. Eine besondere Attraktionsnummer des reichhaltigen Programms versprechen die Gesangs-vorträge des Fräuleins Ludmilla Keszerevözy zu werden, der berühmten komischen Alten und sentimentalen Liebhaberin des Gergely-Matthäer Lustspieltheaters, die im nämlichen Nachtcafé auf dem gespannten Drahtseil Koloratur-Arien singen wird. Die Kenner der Provinz-Schauspielkunst haben, um der interessanten Eröffnungs-vorstellung beizuwohnen, Ertragszude nach Budapest gemietet, nachdem sie vorher massenhaft Gratulations-telegramme an Herrn Ditrói, den Präsidenten des Landes-Schauspielervereins, für die huldvolle Freigebung des Brettls an die darrenden Priester und Priesterinnen Thaliens gerichtet hatten. Wie von einem schweren Apdruck befreit,

athmet das Ungarland auf ob der gestern erfolgten glücklichen Lösung des ebenso schwierigen wie heißen Problems. Recht und billig ist sie ausgefallen, diese Lösung. Die zwei- bis dreihundert brodlosen Schauspieler brauchen sich weder zu erschließen noch betteln zu gehen oder zu verhungern: ihre weiße Oberbehörde gestattet ihnen, sich in voller Kollegialität den wohlgenährtesten reifenspringenden Pudeln, rechnenden Eseln und musikalischen Seehunden anzuschließen. Der Bereger Komitatsmime, der heute den Jago zu deklamieren, morgen den Jean Grenicheux zu singen und übermorgen eventuell die Titelrolle im „Sarga osikó“ darzustellen hatte (wenn er nämlich ein Engagement besaß), er darf fortan noch vielseitigere Gestaltungen bieten, und wenn er durch's viele Hungern zufällig ein leidenschaftlicher Degenkämpfer geworden ist, darf er dieser seiner Passion freien Lauf lassen. Ja er wird dafür obendrein auch noch bezahlt — er mag sich sogar das Honorar selbst „absammeln“, was noch immer viel besser ist, als wenn einem der Herr konfessionirte Theaterdirektor die kontraktlich bedungene Gage mit geradzup pedantischer Regelmäßigkeit jeden Monat schuldig bleibt.

Wer kennt nicht die Anekdote vom Käpöftas-megyerer ersten Heldendarsteller, der am Abend, knapp vor der Aufführung des „Bánk bán“, seinen Direktor um einen Vorschuß von dreißig Hellern angeht. „Ja, Mensch, sind Sie denn wahnsinnig geworden?“ schnaubt ihn der grimmige Chef an. „Heute ist ja erst der vierundzwanzigste dieses. Halten Sie mich etwa für einen Krösus? Und wozu brauchen Sie eigentlich die Heidensumme?“ — „Ja, wissen Sie, Herr Direktor, ich habe heute den König Andreas zu spielen, und da ist es immerhin für die Selbstillusion förderlich, wenn man etwas Geld bei sich hat.“ Und diese Geschichte ist nicht einmal übertrieben. „Die Kunst geht nach Brod“, sagt das Sprichwort, aber gar oft findet sie keines. Das Glend der stellenlosen Provinzschauspieler ist ungläublich. Man frage einmal die allerdings gut honorirten hauptstädtischen Bühnenkünstler, ob nicht täglich ein oder mehrere „Kollegen“ um Almosen bei ihnen vorsprechen? Außerdem lassen sich zum Beispiel die Mitglieder des Budapester Nationaltheaters einen monatlichen Gegenabzug unter dem Titel „Kollekten-Ablösung“ gefallen. Aber das Ergebniß der kollegialen Mithätigkeit ist nur ein Tropfen Wasser für den vor Durst Verschmachtenden. Allgemein gilt der Diurnist als Prototyp des Hungerleiders. Er ist jedoch quasi ein Beamter, und wenn auch sein Sold ein geringer und sein Posten ein sehr bescheidener ist, so ist dennoch der letztere meistens sicher und der erstere fix. Der Tagsschreiber ist ein wohlthätiger Mensch im Vergleich zu den armfeligen Nomaden, die in zerrissenen Schuhen hinter dem lumpigen Theaterskarrer auf der Landstraße unftät einherwandern, hungrig und frierend.

Nun wird diesen Enterbten der Kunst von Herrn Ditrói und seinen Mitbefehlshabern im Reiche unseres Schauspielwesens das talnigoldene Thor geöffnet, durch das sie ins Eldorado gelangen, in welchem es Heller- und Ridelstücke regnet in die Sammelsteller, und wo man sich nach der Vorleistung von mildherzigen Habitues mit einem Rostbraten und einem Krügel Bier regaliren lassen kann. Die Aufhebung des Brettverbots für die erwerblosen Mitglieder des Schauspielerevereins ist jedenfalls ein Akt der Humanität und Gerechtigkeit. Komisch ist dabei nur die Einschränkungsmasregel, daß im Zuschauerraume der betreffenden Varietés während der Produktionen der zünftigen Mimen nicht geraucht und den Gästen weder Speise noch Trank verabreicht werden darf. Besteht etwa hierin die Erhebung des Brettls zum Ueberbrettl? Mir schmeckt ein Couplet über die langsam fertigwerdende Basilika, über die Hundesteuer und die hohe Quote viel besser, wenn ich meinen Neger über diese Unzukömmlichkeiten mit einem Glase Bier hinunterspülen kann, und wenn das auch als Tänzerin hervorragende Fräulein Pirofska Selhemoivág (bekannt unter dem Namen „die Diero von Duna-Bentele“) auf der Bühne erbärmlich falsch singt, stimmt mich eine gute Kalbskotelette, die ich während ihres „Gesanges“ verzehre, zu Erbarmen mit ihrer Kunst. Wie wird das sein, wenn der Speisenträger mir mitten in meinem Souper den Braten, die Gabel, das Messer vor der Nase wegnimmt, weil soeben das Mitglied des ungarischen Landes-Schauspielervereins Herr Orbitnohy Bendeguz einen humoristischen Monolog vorzutragen sich ansieht? Muß und werde ich mir das gefallen lassen? Mir, d. h. dem Publikum, haben Herr Ditrói u. Komp. in mein Nachtmaßl und in meine Cigarre nichts dreinzureden, geschwiebe denn dreinzubefehlen. Ich werde ruhig weiter essen und weiter rauchen, denn wir Ungarn fürchten die Polizei und sonst Niemand. Das ist schön, daß man aus dem Brettl ein Ueberbrettl macht und daß man darrenden Schauspielern Gelegenheit zu Broderwerb gibt. Aber weil sie zu essen und zu trinken bekommen, sollen wir hungern und dursten? Und gerade im Variété? Nein, nein, das geht nicht. Wir sind zwar keine alten Römer, aber auch wir wollen panem zu den circensibus. Die wenigsten von uns Städtern fasten am Charfreitag oder am langen Tag. Nun sollen wir gerade im Orpheum fasten? Die gegen möchte der

ergebenst Befestigte sein beschickenes Veto eingelegt haben.

Ein irrsinniger Attentäter.

Der angesehene Rechtspraktiker Advokat Bela Badnay, der anlässlich der jüngsten Abgeordnetenwahlen im Nagybázyonyer Bezirk des Rechtspraktikers mit liberalem Programm kandidirt wurde, jedoch gegen Franz Dvornik unterlag, nahm sich diese Niederlage so zu Herzen, dass er gegen den Staatssekretär Ignaz Széll, dem er die Schuld an derselben zuschrieb, ein Mordattentat verüben wollte.

Bela Badnay trug schon zuhause, als er das Resultat der Nagybázyonyer Wahl erfahren hatte, ein auffallendes Benehmen zur Schau und wurde von der dortigen Behörde in unauffälliger Weise überwacht. Vorgestern Abends verschwand Badnay aus Pest und sein Aufenthalt konnte nicht ermittelt werden; er war nach Budapest gereist. Gestern Abends begegnete Badnay dem Staatssekretär Széll in der Wampetitschen Restauration im Stadtwaldchen und stellte denselben in heftigster Weise zur Rede; er machte den Staatssekretär für seine Niederlage verantwortlich, da er als liberaler Kandidat, der ein Anrecht auf die Unterstützung der Regierung hatte, gegen einen anderen liberalen Kandidaten unterliegen musste.

Heute Vormittags erschien Badnay im Justizministerium, wo er sich beim Portier nach dem Staatssekretär Széll erkundigte. Der Portier gab Badnay die Auskunft, dass Széll Staatssekretär des Innern sei und in der Festung antize. Auf die Frage des Portiers, was Badnay von Széll wolle, antwortete derselbe in erregtem Tone: „Ich will den Mann erschlagen!“ und rannte davon. Der Portier berichtete sofort über den Vorfall und wenige Minuten später hatte Ministerialrath Dr. Alexander Sella Kenntnis von dem Vorfalle. Auf telephonischem Wege beorderte Sella drei Detektiven von der Stadthauptmannschaft des I. Bezirks ins Ministerium des Innern und placirte dieselben im Vorzimmer des Staatssekretärs. Eine halbe Stunde später erschien Bela Badnay im Vorzimmer Szélls, wo er den Sekretär bat, zum Staatssekretär vorgelassen zu werden. Man bedeutete Badnay, dass der Staatssekretär beschäftigt sei und Niemanden empfangen könne. Badnay forderte trotzdem in ungehörter Weise Einlass, zog aus der Tasche seines Ueberziehers einen Revolver hervor und machte Miene, sich den Einlass in das Arbeitszimmer des Staatssekretärs zu erzwingen. In diesem Moment wurde er von den Detektiven gefasst, die ihn nach schwacher Gegenwehr entwaffneten und zur Polizei brachten. Hier wurde er auf seinen Geisteszustand polizeiarztlich untersucht. Es wurde konstatiert, dass Bela Badnay von gemäßigter Verstandesart sei, und in Folge dessen seine Ueberführung in eine Heilanstalt für Geisteskranken angeordnet. Die Rettungsgesellschaft brachte den Unglücklichen in den ersten Nachmittagsstunden in das Schwarzer'sche Institut.

Ein verschollener Polarsfahrer.

Die Besorgnis um Peary's Schicksal ist gewachsen; man hat erfahren, dass er nicht nur lebt und bei Gesundheit ist, sondern nach wie vor an seinem Plan, von Nordgrönland aus den Nordpol zu bezwingen, unerschütterlich festhält und ihm hoffnungsreich noch einen vierten Winter opfern wird. Wie es seinem Landsmann Dr. Steen ergangen ist, der sich 1899 der Erforschung des Ellesmerelandes gewidmet hatte, weiß man in diesem Augenblick zwar noch nicht, da die amerikanischen Berichte sich naturgemäß vorerst nur mit Peary beschäftigen; allein man darf annehmen, dass er entweder mit dem „Eric“ heimgekehrt ist oder aber sich Peary angeschlossen hat, und deshalb auch der Sorge um sein Schicksal sich entschlagen.

Wo aber bleibt Sverdrup mit seiner „Fram“? Der Norweger Amundsen, der die Absicht hatte, für Sverdrup in Ostgrönland Depots anzulegen, ist unverrichteter Sache schon Anfang September wieder in Tromsø eingetroffen, da die Ungunst der diesjährigen Eisverhältnisse im Ostgrönlandsee eine Landung unmöglich gemacht hat. Es ist schon zu spät im Jahr, als dass man noch auf das Gelingen Sverdrup's in diesem Herbst rechnen könnte, und man wird jetzt wohl schon öfter die besorgte Frage aufwerfen: Wird er überhaupt wiederkommen?

Ende Juni 1898 trat Sverdrup die Ausreise nach dem Smithsund an, und die letzte Nachricht über ihn datirt vom 18. August 1899. Das Glück war ihm bis dahin nicht hold gewesen, denn er hatte im Sommer 1898 über Kap Sabine nicht hinauskommen können und in dessen Nähe — in der Nachbarschaft übrigens von Peary's erstem Winterquartier in der Almbambai — bei der kleinen Insel Coded hat an der Ostküste von Ellesmereland unter 78° 50' n. Br. auf 1899 überwintern müssen. Nachdem Sverdrup während des Winters und Frühjahrs Schlittenreisen nach dem unbekann-

ten Westen jenes Polarlandes ausgeführt hatte, war er, um neue Hunde zu holen, nach Etah in Westgrönland gefahren und dort am 11. August von dem Schiff „Windward“ des „Peary Arctic Club“ gesehen worden. Eine Woche später ist der „Fram“ dann etwas weiter nördlich das zweite Pearyschiff, die „Diana“, begegnet, und seitdem, also seit länger als zwei Jahren, weiß man von der Expedition nicht das Geringste; nur die Vermuthung wurde ausgesprochen, dass Sverdrup in jenem August des Eises wegen wohl nicht mehr weit nach Norden gekommen sein dürfte.

Die Pläne Sverdrup's sind dunkel. Es hieß anfangs, er wolle den Nordpol, sei es zu Schiff, sei es zu Schlitten, erreichen und habe den Smithsund als Operationsbasis gewählt. Später meinte man, er beabsichtige lediglich Grönland im Norden zu umfahren, um die Ausdehnung dieses Polarlandes festzustellen. Wir glauben indessen nicht, dass Sverdrup's Plan auf die Umgehung Grönlands und Erforschung seiner nur ungenügend bekannten nördlichen Rüste gerichtet war, da eine solche Aufgabe dem Manne nicht weitreichend genug erschienen müsste. Die Unternehmung wurde ins Werk gesetzt noch unter dem belebenden Eindruck der Fahrt Nansen's, der dem Nordpol näher als irgend ein Anderer gekommen, aber schließlich nicht allzu weit vom Ziele doch zur Umkehr gezwungen worden war; Sverdrup wollte nun seinerseits sein Glück versuchen und dem Nordpol auf einem anderen Wege und auch mit anderen Mitteln beikommen. Wäre allein die Erforschung Nordgrönlands das Ziel des kühnen Norwegers gewesen, so wäre er aller Wahrscheinlichkeit nach spätestens im letzten Sommer im Ostgrönlandsee herausgekommen. Da das jetzt heimgekehrte Polarschiff „Eric“ keinerlei Mittheilungen über Sverdrup gebracht hat, so muß Peary, der ebenfalls in Nordgrönland thätig gewesen ist, ihn nirgends zu Gesicht bekommen, nirgends irgendwelche Anzeichen seiner Anwesenheit entdeckt haben, und daraus kann man schließen, dass Sverdrup im Sommer 1899 trotz ungünstiger Verhältnisse doch noch aus dem System von Eismassen und Ecken nördlich von Cape Barrow in die offene, das heißt eisfreie Lincoln-See hinausgelangt ist, wie es vor ihm am 31. August 1871 dem Amerikaner Hall mit der „Polaris“ und am selben Tage des Jahres 1875 dem Engländer Sir George Nares mit der „Alert“ geblüht war.

Seitdem hat Sverdrup zwei Frühjahre und zwei Sommer zur Verfügung gehabt, um seine Absichten weiter zu verfolgen, und es läßt sich gewiß annehmen, dass der thätigste und doch besonnene Seemann dabei nicht ganz erfolglos gewesen ist. Der „Fram“ war diesmal eine wesentlich andere Aufgabe zugefallen als während der Nansen'schen Fahrt von 1893—1896. War das Schiff damals nur die eisfeste Behausung, die von der Strömung polwärts fortgeführt werden sollte, so ist ihr für diese neue Unternehmung eine mehr aktive Rolle zugebracht worden, da hier die Ausnützung einer ähnlichen Strömung nicht in Betracht kommen konnte. Daß man nördlich vom Robesonkanal, also in der Lincolnsee, nicht immer auf die undurchdringlichen Eismassen trifft, wie sie Nares vor 25 Jahren gefunden hatte, weiß man zunächst von der Expedition Hall's her, der nur aus wenig berechtigter Aussicht — er war kein Seemann — schon unter 82° 11' n. Br. umgekehrt war, und wir wissen es jetzt auch aus den Mittheilungen über Peary. Dieser wurde nämlich im Sommer 1900 gerade durch das viele offene Wasser, durch die zahlreichen Lücken im Packeis daran verhindert, im Norden von Grönland eine größere Höhe als 83° 50' zu gewinnen. Was aber Peary hinderlich gewesen, waren Verhältnisse, wie sie Sverdrup nur fördern konnte.

Es ist unter diesen Umständen sogar nicht unmöglich, dass Sverdrup bereits inzwischen sein großes Ziel erreicht, daß ihm der eine Pol der Erde sich erschleierte hat, und daß das Schiff nun, auf dem Heimweg begriffen, diesen Winter über noch festgehalten wird. Wo es im Eise festhängen könnte, das zu erörtern wäre zwecklos. Die Annahme, daß es im Nordosten von Grönland überwintert, mag vielleicht die meiste Wahrscheinlichkeit für sich haben, so daß es bei Spitzbergen oder zwischen Spitzbergen und Franz-Josephsland wieder auf-tauchen dürfte; aber ebenso gut kann Sverdrup in der Beringsstraße oder im sibirischen Eismeer herauskommen — wenn er noch am Leben und im Besitz seines Fahrzeuges ist.

Denn die Möglichkeit, daß das nicht der Fall ist, daß Sverdrup ein Unglück betroffen hat, ist leider ebenso wenig von der Hand zu weisen, wie die Hoffnung auf einen vollen Erfolg. Jene Möglichkeit ins Auge fassend, wird man in Norwegen in diesem Winter mit sich ernstlich darüber zu Rathe geben, ob nicht Hilfsaktionen im nächsten Frühjahr geboten erscheinen. Zunächst könnten diese sich freilich nur auf die Anlage von Depots in Ostgrönland, in Nordasien, vielleicht auch im Barryarchipel erstrecken. Auf der Smithsund- und Franz-Josephslandroute ist in dieser Richtung bereits gefordert. Drei Jahre gedachte Sverdrup fortzubleben, und diese Zeit ist schon jetzt um. Das Fahrzeug führt Vorräthe für fünf Jahre mit sich — allein man kann eben nicht wissen, ob Sverdrup es noch besitzt.

Telegramme.

Die Affaire San Girolamo.

Rom, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Alle Blätter widmen der San Girolamo-Affaire Artikel und zeigen sich über die Wiedereröffnung Pazman's indignirt. Der päpstliche „Observatore Romano“ erklärt, Graf Coronini werde die letzte bekannte Bulle Slavorum gentem anwenden. Hier wurde ein dalmatinischer Jesuitenorden Namens Slavonovic verhaftet, der gedroht hatte, Roma

polla zu ermorden. Man fand bei dem Verhafteten ein dolchartiges Messer.

Rom, 5. Oktober. Charakteristisch ist der Kommentar, welchen die „Voce della Verita“ dem Ausgange der Girolamo-Affaire widmet. Sie sagt, entgegen der Auslegung der liberalen Blätter ist die Wahrheit folgende: Das provisorische Kommissariat des Herrn Legationsrathes der k. und k. österreichisch-ungarischen Botschaft beim Heiligen Stuhle schießt nicht aus und unterdrückt nicht das päpstliche Breve Slavorum gentem, das in Kraft bleibt, und wenn es wahr ist, daß dem Institut San Girolamo der Charakter des Wohlthätigkeitsinstituts erhalten bleibt, so ist es falsch, daß dies in Opposition oder gar in Verleugnung des genannten päpstlichen Breves geschehe, welches nichts im Charakter des Wohlthätigkeitsinstituts geändert hat, indem es dem neuen Institut alle Lasten des alten Kapitels überantwortete.

Rom, 5. Oktober. Das Journal „Fracassa“ demotirt die Nachricht, daß Graf Coronini den früheren Direktor des Instituts San Girolamo, Pazman, neuerdings in die Verwaltung desselben eingeführt habe.

Die dänische Thronrede.

Kopenhagen, 5. Oktober. Der Reichstag wurde heute Mittags durch den König feierlich eröffnet. Der Eröffnung wohnten der König von Griechenland, der Großfürst-Thronfolger von Rußland, Prinz Georg von Griechenland, die übrigen Mitglieder der königlichen Familie und das diplomatische Korps bei. Der König verlas folgende Thronrede:

Nach vielen Jahren wünschten wir wieder persönlich dem Reichstage unseren königlichen Gruß bei Beginn der Session zu entbieten. Bei der Erneuerung unseres neuen Ministeriums entsprachen wir dem Wunsche der Mehrzahl des Volkes, indem wir die Leitung der Regierung Männern übertragen, welche auch das Vertrauen des Volkes besitzen. Wir hegen das feste Vertrauen, daß es uns vergönnt sein wird, ein fruchtbares Zusammenarbeiten zwischen unserer Regierung und dem Reichstage zu sehen. Es ist unsere sichere Hoffnung, daß es dadurch gelingen wird, dem großen Ziele näher zu treten, nämlich: nach außen Wahrung der Selbstständigkeit unseres Landes und ein freundschaftliches Verhältnis zu den fremden Mächten, nach innen die Entwicklung der bürgerlichen und politischen Freiheit, sowie die Hebung des geistigen und ökonomischen Lebens des Volkes. Sobald als möglich werden unsere Minister nach und nach Gesetzesvorlagen einbringen, welche die Erfüllung des Verprechens des Verfassungsgesetzes bezüglich Verbesserung des Justizwesens, einer besseren, unseren Verhältnissen angepaßten Ordnung des Vertheidigungswesens und einer zweckmäßigen Vertheilung der Steuerlasten bezwecken. Die weiteren Vorlagen werden zur Hebung des Gewerbes und des bürgerlichen Lebens, sowie zur Entwicklung der kommunalen Verhältnisse dienen. Möge auch auf diesem, sowie auf allen anderen Gebieten gelingen, volles Einverständnis zu erreichen. Zudem wir den Segen Gottes auf das Volk und das Vaterland herabsehen, erklären wir die Session des Reichstages für eröffnet.

Ein vom Präsidenten des Volkething auf den König und das Verfassungsgesetz ausgebrachtes Hoch wurde mit Hurrah-Nutzen aufgenommen. Nachdem der Präsident beide Kammeren aufgefordert hatte, sich zu konstituiren, brachte das Mitglied des Landthing Naresen Hvgdahl ein Hoch auf das neue Ministerium aus.

Der Krieg in Südafrika.

Madern, 4. Oktober. („Reuter's Office.“) Bei Jambasberg drift geiffen dreihundert Buren eine aus Zeeman's und berittener Infanterie bestehende, zweihundert Mann starke Abtheilung an, zogen sich jedoch, nachdem sie mehrere Salven abgegeben hatten, zurück. Die Engländer verfolgten sie und nahmen den Kommandanten Dreger und den Feldkornet Van Buuren und zehn Buren, meistens Knaben, gefangen. Dreger und Van Buuren sagten, daß die noch im Felde stehenden Buren mit Lebensmitteln reichlich versehen seien.

Kapstadt, 4. Oktober. Das Kommando Krutinger, welches aus 200 Mann besteht, wird, versuchte dreimal den Drangefluss zu überqueren, um in die Kapkolonie einzufallen, wurden jedoch jedesmal zurückschlagen.

Bloemfontein, 3. Oktober. („Reuter.“) Die südafrikanischen Polizeitruppen hatten bei Berrusberg und Litenhagedam mit den Buren einen Zusammenstoß, wobei 17 Buren, darunter ein Offizier, gefangen und einer getödtet wurde.

Oberst Cole geriet gestern mit dem Kommando Marez in ein Gefecht, wobei zwei Buren getödtet und 22 gefangen wurden.

Matjesfontein, 5. Oktober. („Reuter.“) Meldung.) Schepers' 200 Mann starkes Kommando stieß gestern mit den Truppen des Obersten Atherton bei Calixdorp zusammen, wobei ein Engländer getödtet wurde.

Saag, 5. Oktober. Dr. Lejds ist heute Früh aus Brüssel hier eingetroffen und hatte

mit W o l m sprech u n großen Kirch africa Kämpf Jahre 1899

Rom, 5. Oktober. „Mrania“ ist aus Südafrika Kasern extra genen verschol Lissabon n i g s ist bei mit einer aus sammengelegt Mann, nach um die fröhe zu verstärken. vaals station

Berlin meldet aus Generalgouv die A u f behörden sei nare zu schü bereits die Stadt entsezt.

Berlin berichtet: Die Konstituante W o d l a n i d e n R a i s e r v o Ende Dezem geregelt.

Rom, Meldung der begibt sich in neuen R für elek von R i z z e pear, welches Städte und ersten Besuch große Auslae fählich derart seiner Besuch Die in derzeit herse ber, zu wech lichen Kabin I t t i, P r wieder in R dürften, kein

Madri bevorstehende bestätigt sich. Proklamation

Belgr Friedenheit m ven der Kriegsmiinte sowie die O Petrovi

Sophi Regierung ne Sobranje et Millionen be z w e d e n, der J n f e r e n Dienen. Knüpft, daß bezogen

Konsta Telegram der letzten Ze rüchte von ei des S u l t a gehören nach das Gebiet es wird bef Sr. Majestät läßt. Auch di über angeblich stantinopel ge Begründung.

Revyo Depesche aus det: Präsidien die Verb N a t i o n a l dieses Befehle A u f s t a n d e noch mehrere

nd bei dem

tisch ist der
"Verita" dem
widmet. Sie
eralen Blätter
ische Kommiss-
und f. öster-
illigen Stühle
das päpstliche
bleibt, und
an Girolamo
tus erhalten
position oder
lichen Breves
Böhsfahrts-
eren Institut
reite.
al "Tracassa"
Coronini
stitut's San
in die Ver-

ei d'Sta g
ig feierlich
en der König
nfolger von
b, die übrigen
das diplo-
erlas folgende

ir wieder ver-
hen Gruß bei
er Ernennung
dem Wunsche
e Leitung der
auch das Ver-
en das feste
sein wird,
schen unserer
Es ist unjere
gen wird, dem
nach außen
mes und ein
iß zu den
ntwicklung der
ie Hebung des
Sobald als
ch Beiebesvor-
Berprechens
eiferung des
Verhältnissen
zweieris und
enerlassen be-
er Hebung des
ens, sowie zur
bienen. Möge
Gebieten ge-
nt. Zudem wir
as Vaterland
Reichstages

ing auf den
brachtes Hoch
Nachdem der
hatte, sich zu
s Landthung
neue Mint-

Office.") Bei
h u n d e r t
erittener In-
starke Abthei-
sie mehrere
ie Engländer
ommandanten
W u r e n
Anaben, ge-
sagten, daß
mit Lebens-

Kommando
ann geschäft
s Fluß zu
lonie einzu-
g u r ü g e
euter.") Die
i Petrus-
s mit den
wobei 17
nd einer ge-

dem Kom-
wobei zwei
n.
Neuter"-Mel-
Kommando
ten Ath'er-
wobei ein

s ist heute
en und hatte

mit Bolmarans und Wessels eine Besprechung. Dienstag Abends findet in der großen Kirche ein Gottesdienst für die in Süd-afrika kämpfenden und durch den Krieg seit dem Jahre 1899 in Noth Gerathenen statt.

Bombay, 5. Oktober. Das Transportschiff „Manita“ ist mit tausend gefangenen Buren aus Südafrika hier eingetroffen. Da siezig Buren an Malaria erkrankt sind, wurde die Landung der Gefangenen verschoben.

Lissabon, 5. Oktober. In Anwesenheit des Königs ist heute das Transportschiff „Zaire“ mit einer aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie zusammengesetzten Expedition, insgesamt 848 Mann, nach Lourenço-Marques abgegangen, um die früheren Expeditionen theils zu ersetzen, theils zu verstärken. Die Kavallerie wird an der Grenze Transvaals stationirt.

Berlin, 5. Oktober. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus Canton: Nach einer Mitteilung des Generalgouverneurs wurden Truppen gegen die Aufständischen entsendet. Den Lokalbehörden sei der Befehl erteilt worden, die Missionäre zu schützen. Reguläre Truppen und Miliz hätten bereits die von den Aufständischen belagerte Kreisstadt erstickt.

Berlin, 5. Oktober. Aus New York wird berichtet: Bei der Schließung der kubanischen Konsulate in Havanna durch Gouverneur Woodham es zu lebhaften amerikanischen Demonstrationen fanden in anderen Städten statt. Präsident Roosevelt wird die sofortige Zurückziehung der amerikanischen Garnisonen bewirken, sobald Palma gewählt ist und die Regierung antritt.

Köln, 5. Oktober. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Seoul unter dem Gezirgen: Zoll-director Mac Leavy Brown tritt innerhalb dreier Monate sein Privathaus und innerhalb zweier Jahre das Zollamtsgebäude zum Zwecke der Erweiterung der neuen Paläste an den Kaiser von Korea ab. Hiemit ist die seit Ende Dezember 1900 schwebende Frage endgiltig geregelt.

Rom, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Corr.“ Das Königspaar begibt sich in einigen Tagen zur Eröffnung der neuen Börse und des neuen Establishments für elektrische Kraftübertragung von Nizza nach Mailand. Das Königspaar, welches Gewicht darauf legt, daß sich die Städte und Provinzen Italiens gelegentlich seines ersten Besuchs nach der Thronbesteigung nicht in große Auslagen stürzen, wählt, wie es scheint, grundsätzlich derartige lokale Festlichkeiten zum Anlasse seiner Besuche in den großen Städten.

Die im politischen Leben Italiens derzeit herrschende Ruhe dürfte vor Mitte November, zu welchem Zeitpunkt die auf Urlaub befindlichen Kabinettsmitglieder Zanardelli, Giolitti, Prinetti, Di Braglio und Morin wieder in Rom zu einem Ministerrath eintreffen dürften, keine Unterbrechung erfahren.

Madrid, 5. Oktober. Die Nachricht von der bevorstehenden Erhebung der Carlisten bestätigt sich. In Barcelona wurden carlistische Proklamationen vertheilt.

Belgrad, 5. Oktober. Zum Zeichen seiner Zufriedenheit mit den soeben abgelassenen Mandatverträgen der Donaudivision ernannte der König den Kriegsminister Oberst Njehodmil Miljkovic, sowie die Oberste Belimirovic und Lazar Petrovic zu Generalen.

Sophia, 5. Oktober. Wie verlautet, werde die Regierung nach Abschluß der neuen Anleihe in der Sobranje einen Nachtragskredit von 30 Millionen beantragen. Derselbe soll Heereszwecken, und zwar zunächst der Ausrüstung der Infanterie mit neuen Gewehren dienen. An die Anleihe sei die Bedingung geknüpft, daß diese Gewehre aus Frankreich bezogen werden.

Konstantinopel, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Corr.“ Die in der letzten Zeit neuerdings in Umlauf gesetzte Gerüchte von einer im Gesundheitszustande des Sultans eingetretenen Erschütterung gehören nach Meldungen von kompetenter Seite in das Gebiet übelwollender Erfindungen, und es wird bestimmt versichert, daß das Befinden Sr. Majestät nach wie vor nichts zu wünschen übrig läßt. Auch die Angaben, die in einem Berliner Blatte über angebliche Intriguen eines Votschafters in Konstantinopel gemacht wurden, entbehren aller und jeder Begründung.

New York, 5. Oktober. („Reuter's Office.“) Eine Depesche aus Wilkesstad in Curacao meldet: Präsident Castro befahl am vorigen Montag die Verhaftung aller Anhänger der Nationalpartei in Venezuela. In Folge dieses Befehles ist es bereits an mehreren Orten zu Aufständen der Nationalisten gekommen und dürften noch mehrere solche an anderen Orten vorkommen. Am

26. v. M. hat Präsident Castro seinem Bruder und dem General Uribe, die den Oberbefehl über die an der Grenze bei dem Tabira-Fluß stehenden venezuelanischen Truppen führen, den Auftrag erteilt, die Columbiern anzugreifen, später wurde jedoch befohlen, den allgemeinen Angriff um vier Tage hinaus zu schieben. Derartige Befehle, die ebenso schnell widerrufen wurden, sind in letzterer Zeit häufig nach der Grenze ergangen.

Die Arbeiterbewegung.

Brag, 5. Oktober. Nach Berichten aus Serowitz bei Botacet haben am 2. d. von 250 Perlmutterdrechsler über 70 die Arbeit eingestellt. Am folgenden Tage hielten die Arbeitgeber eine Berathung, wobei die meisten sich zu der gewünschten Lohnerhöhung bereit erklärten.

Grimsby, 5. Oktober. Der Streit zwischen den Fischerei-Unternehmern und den Fischern wurde offiziell für beendet erklärt. Die Arbeit wird Montag wieder aufgenommen werden.

Lüttich, 5. Oktober. Von 22,833 Bergleuten, die in 48 Kohlenruben des Lütticher Beckens beschäftigt sind, befinden sich heute 15,064 im Ausstand. Es kamen mehrfache Beeinträchtigungen der Arbeitsfreiheit vor.

New York, 5. Oktober. In Fallriver beschloffen 30,000 Arbeiter der Baumwollspinnereien, am 7. d. die Arbeit einzustellen. Sie verlangen eine Lohnerhöhung von fünf Prozent.

Die Pest.

Rom, 5. Oktober. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Neapel vom Heutigen:

Der Zustand sämtlicher im Lazareth von Nisida befindlichen Kranken hat sich gebessert. Die 133 isolirten Individuen erfreuen sich der besten Gesundheit. Weder in Neapel noch in der Provinz wurde ein verdächtiger Krankheitsfall zur Anzeige gebracht. Die in der Mühle von Tartarone beschäftigt gewesenen Arbeiter wurden in dem zu einer Isolirstation eingerichteten Fort von Mignena untergebracht. Zwei gestern in Torre del Greco als verdächtig zur Anzeige gebrachte Fälle erwiesen sich ebenso als harmlos wie die in Vaccu Ameno und in Partinico zur Anzeige gebrachte Erkrankung.

Konstantinopel, 5. Oktober. Aus Samsun wird ein neuer Pestfall gemeldet.

Wien, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Firma Nermuth u. Komp. hat gegen ihren früheren langjährigen Buchhalter Joseph Löw die Anzeige wegen einer im Jahre 1899 verübten Defraudation in der Höhe von 40,000 Kronen erstattet. Löw hat seinerzeit gestanden und hat die Bezahlung von 32,000 Kronen zugesichert, weshalb eine Anzeige unterblieb. Da Löw jedoch nicht bezahlte, erfolgte die Anzeige und heute die Verhaftung Löw's.

Wien, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Zwischen einem Lieutenant und einem Einjährig-Freiwilligen fand ein Säbelduell statt. Nach dem fünfundreißigsten Gange wurde das wegen einer dienstlichen Angelegenheit entstandene Duell als beendet erklärt. Beide Gegner sind leicht verletzt.

Frankfurt a. M., 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der „Zif. Ztg.“ wird gemeldet: In einem Coupé erster Klasse des Schnellzuges Chiato-Supano wurde bei der Ankunft in Supano ein elegant gekleideter Herr erschossen aufgefunden. Der Todte wurde als der Lieutenant Hannibal Ciglione vom 78. italienischen Infanterie-Regiment agnosizirt. Nähere Details sind nicht bekannt.

Paris, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Kapitän Drenjus, der mit seiner Familie in Cologne bei Genf wohnte, wird im Laufe Oktober die Schweiz verlassen und den Winter an der Riviera verbringen. Drenjus soll angeblich den ständigen Aufenthalt in Elsass nehmen.

Rom, 5. Oktober. Den Blättern zufolge verhaftete die Polizei einen gewissen Nathan Glavinovich aus Spalato, einen gefährlichen Anarchisten, der aus dem Auslande gekommen sei und bereits in Oesterreich eine vierjährige Gefängnisstrafe verbüßt habe. Glavinovich soll gegen eine hohe Persönlichkeit des Vatikans Todesdrohungen ausgesprochen haben. In seinem Besitze sei ein Rasirmesser gefunden worden.

London, 5. Oktober. Bei den gestrigen Fahrübungen der Torpedobootzerstörer „Salmon“ und „Angler“ auf der Höhe von Margate rannte der „Angler“ in voller Fahrt das Heck des „Salmon“ an und riß mit der Schraube dessen Stahlplatte ab. Der „Salmon“ signalisirte, er sinke, worauf ihm der Torpedobootzerstörer „Dee“ Hilfe leistete. Die beiden schwer beschädigten Schiffe wurden später nach Sheerneys geschleppt. Es ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Moskau, 5. Oktober. Gestern entgleiste bei Scheljabinsk ein Güterzug und stürzte

über den Damm, wobei 14 Waggon zerstört wurden. Eine Person wurde getödtet und drei Angestellte der Bahn leicht verletzt.

New York, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Niemand hat in Auburn Zutritt zu Czolgosz. Derselbe ist vollkommen apathisch. Ein anderer Mörder hat an seiner Gefängnisthür das Bild Mac Kinley's so angebracht, daß es Czolgosz sehen muß, wenn er zur Exekution geführt wird.

Wien, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Industriethat hat sich bekanntlich aus handelspolitischen Gründen für die Verstaatlichung der österreichisch-ungarischen Staats-eisenbahn-Gesellschaft ausgesprochen. Das Finanzministerium hält jedoch, wie das „N. W. Tgbl.“ erfährt, die Verstaatlichung dieser Bahn, wie überhaupt die Verstaatlichungsaktion der Bahnen gegenwärtig aus prinzipiellen Gründen nicht am Platze und verhält sich ablehnend. Bezüglich der Staats-eisenbahn erklärt das Ministerium, daß der mit dieser Gesellschaft im Jahre 1882 abgeschlossene Vertrag, welcher die Basis der Verstaatlichung bilden mußte, gegenwärtig nicht mehr ausreicht und daß auf jeden Fall neue Verhandlungen in Angriff genommen werden müßten.

Wien, 5. Oktober. Der Pomologen-Kongreß beschloß hinsichtlich der Zolltarife und der Zoll- und Handelsverträge bei der Regierung vorstellig zu werden, daß gegen den von deutscher Seite beabsichtigten Zolltag von 6 Mark auf Tafelobst energisch Stellung genommen werde. Nach Beledigung der Arbeiten wurde der Kongreß mit einem Hoch auf Sr. Majestät geschlossen.

Berlin, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Börse verkehrte auf allen Gebieten fest. Die Ermäßigung des Privatdiskonts blieb eindrucklos. Lokale Bankaktien bröckelten weiter ab. Kreditaktien relativ gut gehalten. Montanwerthe sehr matt. Staatsbahnaktien auf Wiener Anregung höher. Deutsche Anleihen schwach, fremde Renten kaum verändert. Kassenindustrie-papiere rückgängig. Privatdiskont 2 1/2 Prozent. („N. Fr. Br.“)

Dresden, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die sächsische Webstuhlfabrik vormals Louis Schönherr, die größte Webefabrik in Deutschland, wird dieses Jahr keine Dividende bezahlen. Im Vorjahr wurden 15 Prozent bezahlt.

Paris, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse verkehrte in guter Haltung ohne besondere geschäftliche Bewegung. Französische Renten im Vorprung. Exterieurs auf Gerüchte von Carlismaruben schwach. Lützen: Serie B —, Serie C 25.27, Serie D 23.07. Pariser Traktionswerthe fest. Eisenbahnen 10 bis 35 Francs besser; Sosnowice 50 Francs höher. Mineralmarkt schwach, nur Debeers in Haufe. („N. Fr. Br.“)

Brüssel, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) In eingeweihten Kreisen verlautet, daß seitens der Königin das lebhafteste Bestreben vorwalte, eine Verlöblichung des Königs mit seiner Tochter, der Gräfin von Sagan, herbeizuführen. Der König sträubt sich, doch hat er eingewilligt, daß seiner Tochter dieselbe Apanage als Kronprinzessin gegeben werde. Der König wünscht, daß die Gräfin vorläufig von Belgien fern bleibe.

New York, 5. Oktober. (Fondsbörse.) Die Tendenz der heutigen Börse wurde schwerfällig in Uebereinstimmung mit dem Ansturm gegen die Amalgamated-Kupferwerthe und mit dem Anwachsen der Darlehen, das sich aus dem heutigen Bankausweis ergab. Der Umsatz der Aktien betrug 250,000 Stück.

New York, 5. Oktober. (Schlußkurse.) Baumwolle: in New York loco 8 3/8, per Oktober 7.90, per Januar 7.98, in New-Orleans loco 8 1/8; Petroleum: Stand. White in New York 7.65, Stand. white in Philadelphia 7.60, Refined in Cases 8.75, Credit Balances at Oil City 1.30; Schmalz: Western Steam 10.40, Rohe u. Brothers 10.70; Mais: per Oktober 61.25, per Dezember 61 1/8, per Mai 62.25, rother Winterweizen loco 75 1/8; Weizen per Oktober 72 1/8, per Dezember 74 1/8, per März —, per Mai 76 1/8; Getreidefracht nach Liverpool 1; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 5.75, per Oktober 4.90, per Januar 5.10; Mehl: Spring wheat clears 2.80; Zucker 3 1/8; Zinn 24.12; Kupfer 16.50. — Weizen und Mais fest.

Chicago, 5. Oktober. (Schlußkurse.) Weizen: per Oktober 67.25, per Dezember 69.—; Mais per Oktober 55 1/8; Schmalz: per Oktober 9.85, per Januar 10.17; Speck short clear 9.55, Pork per Oktober 15.32. — Weizen und Mais fest.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druderei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlaagsgeschäft

PARISI NAGY ÁRUHAZ

BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unserer Kasse einen Photographie-Bon ausgefolgt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben,

Erhält Jeder Käufer Gratis

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes

Lebensgrosses Porträt umsonst.

Für das Einspannen und für das elegante Passe-partout hierzu werden unsere Eigenkosten mit fl. 1.50 angerechnet. — Keine Auskunft der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

Grosser illustrirter Katalog

auf Verlangen gratis u. franko.

TOTTIS & KREN

IV., BÉCSI-UTCZA 1. sz. (Hajó-u. sarkán)

empfehlen ihr zur heurigen Saison durchgehends neu und reichhaltig sortirtes

GROSSES TEPPICH-LAGER.

Echte Perser u. Smyrna-Teppiche, echte Divan-Ueberwürfe. Hochmoderne stylgemässe handgeknüpfte (Smyrna) Teppiche, Stambul, Axminster, Argaman, Velour, sowie alle anderen Gattungen Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken u. s. w. zu möglichst billigsten Preisen. Echt englische Velour- und Brüssel-Teppiche ältere Dessins als besondere Occasion zu äusserst reduzirten Preisen.

16813

Für her- K. u. k. Prämiirt
vorra- aus- mit 10
gende schl. gold-
Leistun- Privil. nen Me-
gen gen daillen

Wien, Brünn, Prag, Budapest

Sigmund Fluss

Seifranomachte
Kunfärberei und
Chemische Waarenfabrik

für Garderobe, Uniformen
und Stoffe jeder Art.
Fabrikniederlage:

**BUDAPEST, nur
Elisabethplatz 10.**

Allein u. Agenturen in allen
grösseren Städten. Provisi-
träge promptest. Billige
Preise, vorzügliche Arbeit.

Es genügt die Einsehung eines Musterrobes, um ein passendes Kleid zu erhalten.

Es genügt eine Korrespondenzkarte, um Muster und Maßanleitung zu erhalten.

Es genügt die Thatsache, daß für Nichtkonvenientes das Geld zurückgegeben wird bei Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6.

Wegen enormen Vorrathes
40 hochfeine 18950

Aufsichtskarten

nur 75 kr. (auch in Briefmarken franko überallhin. Gratisbeilage Kistenalbum. Preisliste besonders für Wiederverkäufer, Albert Fleischmann, Wien, I., Rudolfsplatz 7/XXII

Neue Erfindung!

k. u. k. n. königl. priv.
Herren-Unterhosen

Deren besondere Vortheile: kann vorne am Gürtel beliebig enger und weiter befestigt werden, sitzt passend u. bequem, drückt nicht in der Taille, rutscht nicht hinunter, ist ein kommoder, gesundes Tragen, weshalb sich dieselbe sowohl im In- als auch im Auslande allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Preise: Baumwoll-Gras das Stück R. 2.60
Körper " " " 3.20
Drill " " " 4.-

Mit Zeichnung und Muster versene Preiscurante versende ich gratis und franko.

Frisch Ignác,

Budapest, Kerepesi-ut 50/a.

Maassnahme: Gürtelweite passend genommen und die ganze Länge der Pantalons-Hose.

Seltene Gelegenheit!

Vorzügliche, gute u. prachtvoll schöne

Möbel

Salon-, Schlaf-, Speise- und Wohnzimmereinrichtungen, wie auch andere Gegenstände sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Nach der Proving affekturirte Lieferung.

Szabó Ferencz és társa,

Möbel-Industrielle,
BUDAPEST,
Kerepesi-ut Nr. 12
Ecke der Síp-utca. 16723
Mit Preiscurant können wir nicht dienen.

Ein schönes adeliges

GUT

im Donter Komitat, 3/4 Stunden von der Bahn entfernt, 1543 Joch sehr gute Acker, Weingarten, Wald, wird um 150.000 fl. verkauft. Schönes, im Park gelegenes Kastell, großer Meierhof, Alles in gutem Stand. Reiches Inventar, werthvoller Viehstand. Eigene Jagd, Hochwild, Rehe etc. Richard Paz, Wien, Margarethenstr. Nr. 5. 17270

Original-Meldinger u. rauchfreie
Bauerbrand-, Chamotte-, Holz-
brand etc.

Reg.-Füll-Oefen.

Stabile und transportable Sparherde, Ventilatoren, Rauchsauger am billigsten, solidesten bei reichsortirter Fabrik

BODEMESTER

Budapest, VI., Gyár-utca 45, Tel. 809.
Wien, V., Stehenbrunnengasse 44, Prag, Graz

III. JAHRGANG 1901-1902.

MUSIKLESEABENDE

(Bismarck-Spiel für ausübende Musikfreunde) I. auf 2 Klavieren zu 4 und 8 Händen (aus dem philh. Programm), II. Kammermusik, III. Gemischtes Soliquartett.

BEITRITT JEDERZEIT.

Ausführliche Prospekte mit Uebersicht der Preise gratis in sämtl. Musik-
Händler-Handlungen und bei

Theodor und Cäcilie Bolte,

Begründer und Leiter der Musik-Leseabende,
BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCZA 22. szánt.

ZNAIMER GURKEN.

1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter sammt Flaschen und Kiste. Kleinen Gewürz-Gurken fl. 4.25, mittlere Gewürz-Gurken fl. 4, große Salz-Gurken fl. 3.75, Paradiesäpfel fl. 3.75, grüne Paprika od. Pfefferoni fl. 4, 100 Liter mittlere Gurken fl. 8 sammt Fass, in Fässern von 100-120 Litern versendet ab Znaim gegen Nachnahme S. M. Zeisel, Znaim.

HATSCHÉK MIKSA, Optikus

früher Váci-utca (Waltznergasse),
jetzt IV., Eskü-ut 5 (Klotild-Palais).
(neben dem Kaffeehause „Belvárosi kávéház“
Gucker v. 4 fl., Brillen o. Zwicker v. 1 fl.,
Photograph.Apparate v. 75 kr. resp. 2.50
Grosse Auswahl künstl. Augen.

Billiger Möbelverkauf.

2 Chiffonieren, 2thürig, Nussholz, polirt. fl. 30.-	1 Speisetisch, Nussholz, matt. fl. 12.-
2 Betten, Nussholz, polirt. fl. 22.-	1 Speisefessel, altdeutscher Stil fl. 3.50
1 Nachtkästchen, Nussholz, polirt. fl. 8.-	1 Schreibtisch mit 3 Fächern. fl. 16.-
1 Waschtisch, 2thürig, Nussholz, polirt. fl. 14.-	1 Schlafzimmer, Nussholz, matt. fl. 100.-
2 Chiffonieren, 2thürig, Nussholz, matt. fl. 30.-	1 Schlafzimmer, geschm. fl. 130.-
2 Betten, hoch, Nussholz, matt. fl. 26.-	1 Garnitur Crep- oder Bourette-Heberzug fl. 55.-
1 Nachtkästchen, Nussholz, mit Marmorplatte fl. 8.-	1 Garnitur Seiden-Heberzug fl. 80.-
1 Kredenz, 4thürig, mit Nischen, geschm. u. weißer Marmorplatte. fl. 46.-	1 Garnitur Peluche-Heberzug fl. 80.-
1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich fl. 40.-	1 Salontisch fl. 10.-
	1 Konfol mit Marmor und Spiegel fl. 26.-

8708-26316 Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster und modernster Ausführung.

Dósa Kálmán,

Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement,
Budapest, Erzsébet-tér 18, Ecke Sas-utca, I. Stock,
Preiscurante auf Verlangen gratis und franko.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper),
Univ. med.

Dr. Garai,

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugenfrühen. Behandlung Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunstaltung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

Sport.

Budapester Herbstrennen.

— Sechster Tag. —

Budapest, 5. Oktober. Zwei Rennen von sportlicher Bedeutung gelangten heute zur Entscheidung: das „Offene Handicap“, welches Ludwig Brachfeld's flinke Stute „Rose S“, die an allen Wettstellen stark favorisiert war, mit spielender Leichtigkeit gewann, und das „Große Handicap der Dreijährigen“, welches, von einem Unsterblichen gewonnen, eine kolossale Ueberraschung hervorrief. Das edle Thier, welches in dieser von achtzehn Vertretern der jüngsten Altersklasse besetzten Konkurrenz siegreich am Ziel vorübergaloppierte, hört auf den wenig bekannten Namen „Baloi's“, ist aber von heute an eine Turberühmtheit, nicht bloß, weil es einige Zweijährige von hoher Klasse bezwang, sondern weil ihr Sieg mit einer sensationellen Siegesquote verbunden war. Für einen Einzelsatz per 20 Kronen erhielten die glücklichen Besitzer von „Baloi's“ Tickets das nette Sümchen von 1728 Kronen ausbezahlt, und auch die Plaqueote war sehr ergiebig. Allerdings war die Zahl Derer, die einen derartigen „Haupttreffer“ machten, sehr gering, desto größer war die Schaar jener Wettlustigen, die, auf den Sieg der Favorits bauend, bedeutende Verluste erlitten. Interessant war der „Behely-Preis“, in welchem auch Zweijährige für die kolossale Distanz von 3200 Meter gestaffelt wurden. Und in der That hätte ein Zweijähriges, und zwar Mautner's „Escamilla“, den Favorit „Zagello“ beinahe geschlagen, denn beim Einlauf war der Hengst des Herrn Arthur Gyedy nur mit einer Halslänge im Vortheil. Im „Zuglöer Preis“ konnte Nikolaus Szemer's „Sobri“ endlich einmal einen Erfolg erringen, allerdings nur inferioreren Mitbewerbern gegenüber. Hier die Resultate:

- 1. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)
Erstes: G. Rohonczy's „Antonius“ (Morgan).
Zweites: A. Ballazzi's „Hektorony“ (Nof).
Drittes: W. Mautner's „Epariete“ (Southey).
Es liefen außerdem „Aranyesi“, „Nile ou Face“, „Zade“ und „Sebes“. Mit drei Längen sehr leicht gewonnen, nach drei Viertellängen Drittes. „Antonius“ war Favorit. Totalisateur 10:26, Platzwetten I. 50:66, II. 50:88, III. 50:76.
2. „Nursery-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)
Erstes: L. Krauß' „Tubiczám“ (Slack).
Zweites: Baron J. Hartányi's „Hajnalka“ (Wilton).
Drittes: L. Brachfeld's „Gyopár“ (Hurttable).
Es liefen außerdem „Sóthi dal“, „Dromi“, „Tosti“, „Arion“, „Kranach“, „Via Appia“, „Propaganda“, „Babatünder“, „Laboda“, „Amras“, „Kuthos“, „Chatterbox“ und „Aventure“. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach fünf Längen Drittes. „Tubiczám“ war Favorit. Totalisateur 10:26, Platzwetten I. 50:68, II. 50:108, III. 50:86.
3. „Großes Handicap der Dreijährigen.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 1400 Meter.)
Erstes: Capt. Gaston's „Baloi's“ (Rychnovský).

- 3. „Dritte.“ Graf L. Trauttmansdorff's „Velle Alliance“ (Nof).
Erstes: A. Dreher's „Fair“ (Cleminson).
Es liefen außerdem „Nefe“, „Babam“, „Bona fide“, „Moonlight Blossom“, „Zara“, „Grandeur“, „Sajo“, „Red Poppy“, „Barsley“, „Balony“, „Agapan“, „Duit“, „Lator“, „Kilbucz II“ und „No good“. Mit einer Kopflänge sicher gewonnen, nach drei Längen Drittes. „Red Poppy“ war Favorit. Totalisateur 10:846, Platzwetten I. 50:390, II. 50:116, III. 50:96.
4. „Offenes Handicap.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 1600 Meter.)
Erstes: L. Brachfeld's „Rose S“ (Hurttable).
Zweites: Mr. C. Wood's „Külsy“ (Philips).
Drittes: Graf Arco-Zinneberg's „Wunschmaid“ (Nof).
Es liefen außerdem „St. Maur“, „Jarycz“, „Gagerl“, „Vor popul“ und „Cleo“. Sehr leicht mit zwei Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. „Rose S“ war Favorit. Totalisateur 10:22, Platzwetten I. 50:76, II. 50:202, III. 50:180.
5. „Behely-Preis.“ (4000 Kronen, Distanz 3200 Meter.)
Erstes: A. Egedi's „Fagello“ (Morgan).
Zweites: W. Mautner's „Escamilla“ (Sandas).
Drittes: Graf J. Pejacsevich's „Hafmann (Adams).
Es liefen außerdem „Sötét“, „Sjeltoló“, „Jiaby“ und „Cordial“. „Hafmann“ war Favorit. Totalisateur 10:34, Platzwetten I. 50:58, II. 50:66, III. 50:54.
6. „Zuglöer Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.)
Erstes: Nikolaus Szemer's „Sobri“ (Cleminson).
Zweites: Baron G. Springer's „Magajan“ (Adams).
Drittes: G. Veretväs' „Margarin“ (Wilton).
Verhalten mit drei Längen gewonnen. „Sobri“ war Favorit. Totalisateur 10:17.

Für das folgende, Sonntag, stattfindende siebente Rennen wurde folgendes Programm ausgeben:
1. „Maiden-Verkaufsrennen der Dreijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 23 Unterschriften.
2. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 26 Unterschriften.
3. „Preis des Jockeyklubs.“ (16,000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 26 Unterschriften.
4. „Welter-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 28 Unterschriften.
5. „Kelenfelder Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 14 Unterschriften.
6. „Maidenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 10 Unterschriften.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 5. Oktober.

* Bau des neuen Wasserleitungsréservoirs auf dem Bloksberge. Seit Jahr und Tag wird bei der Stadtbehörde die Angelegenheit des Baues eines Wasserleitungsréservoirs auf dem Bloksberge pertraktiert und nun endlich soll in Bälde auch der erste Spatenstich geschehen. Nachdem das Expropriationsverfahren zu Ende geführt ist und sämtliche Vorarbeiten erledigt sind, richtete der Magistrat an das Ingenieuramt die Aufforderung, im Vereine mit

der Wasserleitungsdirektion den endgiltigen Platz des Réservoirs schleunigst festzustellen. Mit dem Bau soll — wie wir gemeldet — im nächsten Jahre begonnen werden.

* Die Beleuchtung des Altosner Kisfaludy-Theaters. Die Drahtleitung der elektrischen Beleuchtungsanlage des Altosner Kisfaludy-Theaters befindet sich in so desolatem Zustande, daß die öffentliche Sicherheit gefährdet ist. Der Magistrat richtet nun an die Theaterleitung die Aufforderung, die Herstellungsarbeiten innerhalb dreier Tage durchzuführen, da sonst die Vorstellungen eingestellt würden.

* Ein neuer Militärriedhof. Die Militärbehörde hat mit Rücksicht auf die Ueberfüllung des Ömer Militärriedhofes die Stadtbehörde ersucht, ein Terrain für einen Militärriedhof anzuweisen und behufs Bezeichnung des betreffenden Grundstückes Vertreter in eine gemischte Kommission zu entsenden. Der Magistrat hat nun den Magistratsrath Emerich Viola, Oberphysikus Dr. Adolf Scherman, Oberfizal Dr. Koloman Hülp, Vaudirektor Adolf Heuffel und mehrere Mitglieder des Municipalpalatschusses in diese Kommission ernannt.

* Im hauptstädtischen Josephinum-Knabenwaisenhanse werden gegenwärtig 92 Waisenkinder verpflegt, und zwar 31 gänzlich verwaiste und 61 Halbwaifen. Zwei der Zöglinge haben die Industriellenlaufbahn betreten. Der Gesundheitszustand der Kinder ist ein vorzüglicher; im September fand nur eine Erkrankung statt. Die Ausgaben betragen im Vormonate 1959 K. 91 S.

* Ein neuer Repräsentant. An Stelle des Repräsentanten Dr. Mar Aranyi, welcher die Hauptstadt verlassen hat, wurde das Ersatzmitglied Dr. Rudolf Berger in den Municipalpalatschuss einberufen und nicht — wie irrtümlich gemeldet wurde — Leo Berger.

* Geflügelausstellung. Der Landes-Geflügelzuchtverein beabsichtigt, vom 26. Oktober bis 24. November l. J. eine Geflügelausstellung zu arrangiren, und ersucht die Stadtbehörde um Ueberlassung des Weingruber-Riosk im Stadtwaldchen. In seiner Eingabe erklärt der Verein, daß er bezüglich der Ueberlassung des Gebäudes mit dem Pächter ein Uebereinkommen getroffen habe.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 5. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor 10, u. v.: an Typhus, Mattern, Variolois, Scharblattern 1, Scharlach 3, Masern 1, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie — Keuchhusten 1, Infuenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 2, Trachoma 1, Öhren-Drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. Krankenstand im Hochspital 2158, im Johannesspital 701. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 28, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 3, unbekannte Wohnung 8. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungenschwindsucht 5, Lungenentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Cirkulationskrankheiten 2, Magen- und Darmatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 3, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach —, Masern —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Typha —, Milsbrand —, Gehirnentzündung —, sonstige Krankheiten 9.

Moderne Don Quixotes.

(Original-Heftleton des „Neues Pester Journal“.)

Es gab einmal eine Zeit, da Spanien das führende Land Europas war. In Kunst und Dichtung erstanden furchtbare, reiche Geister; der Reichthum des Landes war groß. Die Ritterlichkeit war echt spanische Nationaleigenschaft. Aus dieser großen und reichen Kultur entstand damals eine der tiefstimmigsten Gestalten der gesammten Dichtkunst. Spanien gab der Welt den Typus des Idealisten, der von seiner Idee beeinflusst, von seinen Träumen befangen, die wirkliche Welt nicht sieht, ja diese wirkliche Welt mit den Formen seiner Phantasie anschaut. Es ist dies nicht der vielberühmte deutsche Idealismus, der im Hochschätzen von Kunst und Wissenschaft, in der deutschen Aesthetik und der deutschen Philosophie besteht; es ist auch kein moralischer Idealismus, wie er sich zuletzt in den hervorragendsten Typen der russischen Literatur manifestirt hat, mit der Forderung, daß unser Leben nach dem Gebot eines reinen, empfindlichen Gewissens zu regeln sei. Der Idealismus des Don Quixote ver trägt sich sowohl mit Energie, wie mit der Sucht handelnd aufzutreten; er ist herausfordernd; er sondert sich nicht vom Leben ab, wie der deutsche Idealismus; er sucht die Gefahren, die Abenteuer selbst auf. Und gerade durch diese Sucht nach Thätigkeit geräth er auf Schritt und Tritt in Konflikt mit dem Leben, dessen Wirklichkeit er nicht respektirt. Wenn Jemand anders handelt, als alle Anderen, wenn er in seinem Gehaben mit Bewußtsein von dem Benehmen seiner Umgebung abweicht — so wird diese Umgebung, die keine Zeit und keine Lust hat, nach den Motiven jenes Andersseins zu forschen, ihn unfehlbar für einen Narren halten. Kommt noch hinzu, daß Derjenige, der im Lande der Phantasie, des Geistes, der Ideen lebt, wirklich vielen Täuschungen, Irthümern, Fehlschlüssen ausgesetzt ist, so wird man begreifen, warum dieser Don Quixote, obwohl er von den besten Motiven geleitet ist, obwohl sein Herz von Begeisterung schwillt und von dem edlen Wunsche, das Böse zu vertilgen und die Guten zu beschützen, trotz

alles Edelmuthes und aller Tapferkeit eine komische Figur ist. Aber die Komik dieser Figur ist von einer Art, die uns nur selten lachen macht — nur selten, wenn die Narrheit zu groß wird und der Edelmuth verschwindet. Ist es aber der Edelmuth, die Begeisterung selbst, die erliegen im Kampfe mit der Wirklichkeit, dann ist es ein schmerzhaftes Gefühl, das uns ergreift, denn wir stehen der Tragik des Lebens selbst gegenüber, die ihr Gesicht enthüllt hat und uns ironisch-versteckt entgegenstarrt.

Wir bewundern auf geistigem Gebiete nichts so sehr, als eine einheitliche Weltanschauung. Aber im Grunde genommen beruht vielleicht jede einheitliche Weltanschauung, so fruchtbar sie auch sein mag, auf geistigem Don Quixotismus, d. h. auf Verückung und Konstruirung von Thatfachen, auf Einmischung der phantastischen Welt in die wirkliche Welt, auf Auserachtlassung dessen, was der einheitlichen Welt- und Lebensanschauung widerspricht. Mehr noch als die eigentlichen Systematiker und Dogmatiker der Philosophie gehören in die Reihe der geistigen Don Quixotes diejenigen, die man in neuerer Zeit als „Kulturdichter“ bezeichnet hat. Ist es nicht geistiger Don Quixotismus, wenn Rousseau unter Verrennung und Mißachtung von tausend That-sachen, die ihm widersprechen, die Wissenschaft, die Kunst, die Kultur als die Ursache des sozialen Elends bezeichnet — und einen ursprünglichen Zustand konstruirt, zu dem die Gesellschaft zurückkehren muß? Haben Goethe und Schiller die Thatfachen nicht ebenfalls verschönert, idealisirt, konstruirt, wenn sie für die Kultur der Hellenen schwärmten und eine Erneuerung dessen, was sie als Griechenthum bezeichneten, anstrebten? Wenn Tolstoi über die moderne Kultur spricht, so schwebt ihm eine von ihm erdichtete Kultur des Urchristenthums vor, die ihn verhindert, das zu sehen, was seinen Reformvorschlügen widerspricht. Vielleicht noch mehr Don Quixotismus als in allen diesen Kulturrichtungen findet sich in dem Kulturideal des Engländers John Ruskin, dessen Werke jetzt ins Deutsche übersezt, ihr Licht zu verbreiten beginnen. Sein Kulturideal ist die Gothik: wie alle Kulturdichter greift er die Geaens-

wart an; und bei allen seinen Reformvorschlügen schwebt ihm, bewußt oder unbewußt, das vor, was er in Kunst und Leben als das Gotthische bezeichnet hat.

Der Edelmuth, der Groll über die herrschenden Mißstände der Zeit, das Mitleid mit den Schwachen — dies sind die Motive des echten Don Quixotismus. Und diese Motive waren es, die Ruskin zwingen, eine zeitlang von seinem geliebten Kunststudium Abschied zu nehmen und sich dem Studium der sozialen Frage zu widmen. Und alsbald richtete er gewaltige Angriffe gegen das Kapital, gegen die herrschende Moral, gegen das Heer und gegen die Regierungen. Bei allen Reformvorschlügen schwebt ihm das Gotthische vor — wie er es erfährt hat, als das Zeitalter gesunder, tapferer, selbstständiger Menschen, die zu gehorchen verstanden. Ruskin ist im tiefsten Grunde ein künstlerischer Mensch, und bei seiner Kritik der modernen Gesellschaft, die viel genialer und origineller ist als die Tolstoi's, spielt auch der Haß gegen die Häßlichkeit unserer modernen Industriestädte eine große Rolle. Wie soll unter uns Kunst entstehen? „Einer kleinen Schlussfolgerung zuliebe nehme ich an, daß Euer Erfolg ein absoluter sein wird, daß die ganze Insel von Meer zu Meer so dick mit Schornsteinen vorgepöppelt sein wird, wie der Hafen Liverpools mit Mastbäumen; daß keine Wiese, kein Baum, kein Garten darin sein soll; und ein bischen Korn auf Hausdächern, mit Dampf geerntet und gedroschen; daß man selbst für die Wege keinen Raum mehr läßt, sondern über die Dächer Eurer Fabriken auf Viadukten oder darunter weg durch Tunnels fährt; daß, da der Rauch die Sonne nicht mehr scheinen läßt, Ihr immer mit Gas arbeitet, daß kein Morgen englischen Lands ohne Schacht oder Maschine sein wird...“ Und nun stelle man sich vor, welche Umgebung ein Künstler der gotthischen Schule hatte, zum Beispiel in Pisa. „Auf beiden Ufern eines funkelnden Stromes, heller funkelnd als dieser, erblickte er eine mit Säulenhallen und farbigen Marmor strahlende Palastrasse an den Uferstraßen entlang; vor den Thoren ritten in edler Haltung schmutze Reiterhaaren; weithin leuchteten ihre Schilde und Helmstücke, Noß und



nst.
in der Lage, ein
erlangen
franko.

endung eines
des, um ein pas-
eid zu erhalten.

espondenzkarte,
er und Masan-
u erhalten.

fache, daß für
erendendes das
ckgegeben wird
b Roithberger,
Lieferant, Bu-
áczi-utca 6.

ger u. rauchfreie
Chamotte-, Holz-
nd etc.

ill-Oefen.
portable Sparherde,
Ranchfanger am
theilreichster Fabrik

ar-utca 45, Tel. 809.
engasse 44, Prag, Graz.

1901-1902.
ABENDE
I. auf 2 Manieren zu 4 und
ammermüßl, III. Gemischtes

ZEIT.
gratis in sämmtl. Musik-
bet
lie Bolte,
it-Belebung,
CZA 22. szám.

bestehende Orbin
empfehlen.
(neben der Oper).

rai,
s-Chefarzt.

arzt
annesschwäche, Bla-
iten, Syphilis und
händen. Behandelt
gen der veraltet-
ung des elektri-
rung). Für ge-
nung garantiert
Vierteljahrhün-
tes. Honorar mäßig.
Abends von 7-8
den sofort beant-
sorgt.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Best: Haus der Joseph Pfeiffer und Frau, 3. Bezirk, große Kronengasse Nr. 23, auf das den Namen Joseph und Marie Pfeiffer führende Frauenheim, Erbschaft; Haus des Jonas Wassermaun, 6. Bezirk, äußere Wagnersstraße Nr. 103, auf die Geschwister Wassermaun, Erbschaft; Haus des Simon Weill, 7. Bezirk, Weffelungasse Nr. 14, auf Witwe Simon Weill, Erbschaft; Hausanteile der Julius Bofetta und Frau Georg Rádossy, 5. Bezirk, oberer Donauquai Nr. 14, 18 und 19, auf Frau Alexander Betseny und Interessenten um 60,000 K.; Haus des Albert Salezer, 7. Bezirk, Carangasse Nr. 33, auf Alois Friedmann und Frau um 88,000 K.; Haus der Guard Bartolotti-Étvögh und Frau, 10. Bezirk, Spöndlerstraße Nr. 16, auf Joseph Krusz und Frau um 6500 K.; Haus der Franz Reiner und Frau, 7. Bezirk, Neffelegasse Nr. 41, auf Moriz Lindenbaum, Lizitation; Haus des Ludwig Müller, 8. Bezirk, Barošgasse Nr. 126, auf Bela Senger und Interessenten um 167,000 K.; Lizitation; Liegenschaft der Julius Takács und Interessenten, 10. Bezirk, oberer Rákosried Nr. 7599/531, auf Moriz Böhm und Frau um 2780 K. 40 S.; Liegenschaft der Heinrich Krauß und Frau, 10. Bezirk, Altbühl Nr. 8493/4, auf Michael Hajdinyák und Frau um 2000 K.; Haus des Daniel Vacsa, 6. Bezirk, Szent-Lászlóstraße Nr. 45, auf Jona Rajkó um 40,000 K.; Haus des August Weidner, 8. Bezirk, kleine Kirchengasse Nr. 7, auf den minderjährigen August Weidner, Erbschaft; halber Hausanteil des Ferdinand Winkler, Lindengasse Nr. 6, auf Ferdinand Julius Winkler, Erbschaft; halber Hausanteil der Witwe Karl Wolf, 8. Bezirk, Szilágyigasse Nr. 2, auf die minderjährigen Louise und Virosta Utaji, Erbschaft; halber Hausanteil des Alexander Winter, 7. Bezirk, äußere Kerepeserstraße Nr. 44a, auf Ludwig Winter, Erbschaft; ein Drittel-Hausanteil der Geschwister Bachmayer, 5. Bez., Kálmángasse Nr. 14, Altbühl Nr. 19, auf Ed. Bachmayer, Erbschaft; halber Liegenschaftsanteil des Ludwig Tábor, 6. Bezirk, unterer Rákos Nr. 1937-39/47, auf Joseph Horváth und Frau um 1880 K.; Liegenschaft des Paul Táth, 6. Bezirk, Erdried Nr. 1686/12, auf die Pesterungarische Kommerzbank um 40,000 K.; Haus der Frau Joseph Brett und Interessenten, 7. Bezirk, Trommelgasse Nr. 94-96, auf Leopold Schwarz um 188,000 K.; Haus der Stephan Jekel und Interessenten, 8. Bez., Jllésgasse Nr. 14, auf Rosa Deutsch um 20,000 K.; Haus der Frau Johann Mázák, 10. Bezirk, Kolozvárgasse Nr. 47, auf die hauptstädtische Sparkasse um 38,000 K.; Haus des Moiss Weinberger, 10. Bezirk, Csáládgasse Nr. 16, auf Frau Sigmund Nemes um 22,000 K.; Haus der Frau Jakob Steiner und der Frau Alexander Lichteinstein, 9. Bezirk, Mártongasse Nr. 28, auf Joseph Wittner und Frau um 98,000 K.; Haus des Karl Baumann, 8. Bezirk, Kontigasse Nr. 1, auf Dr. Franz Glósz um 34,000 Kronen; Haus des Desider Sály, 10. Bez., Megyerer Straße Nr. 12, auf Ignaz Miskár und Frau um 6000 K.; Haus der Frau Elemer Szerasin, 8. Bezirk, Vojuczer Straße Nr. 11, auf Edmund Schmidt um 140,000 K.; ein Viertel- und ein Achtel-Hausanteil der Frau Robert Wendauer, 8. Bezirk, Biggasse Nr. 5-7, auf Frau Karl Pigele um 6000 K.; halber

Hausanteil des August Singhoffner, 4. Bezirk, Wagnersgasse Nr. 61, auf die Geschwister Singhoffner, Erbschaft; halber Hausanteil der Frau Julius Rottgermund, 7. Bezirk, Damjanichgasse Nr. 30, auf Hildegarde Rottgermund, Erbschaft; Liegenschaft des Janaz Wechslemaun, 6. Bezirk, Nagy Jánosgasse Nr. 4190 b, auf Georg Ráth und Frau um 90,000 K.; Haus der Rosa Borostyán, 4. Bezirk, Borzasse Nr. 3, auf Geza Mojewig de Zemplen, Erbschaft; halber Hausanteil der Frau Johann Reichensperger, 10. Bezirk, Zivoragasse Nr. 8, auf Johann Reichensperger, Geschenk.

In Wien: Liegenschaft der Frau Lorenz Zeiler, 1. Bezirk, hoher Weg Nr. 10327, auf Mathias Streid und Frau um 700 K.; Haus der Johann Zaborstky und Frau, 1. Bezirk, Christinenring Nr. 153, auf Joseph Ruhnert und Frau um 31,000 K.; ein Viertel Hausanteil des Emanuel Fermás, 1. Bezirk, goldene Bahngasse Nr. 7, auf Ignaz Keller um 1700 K.; ein Achtel Hausanteil der Karoline Lovicsák, 2. Bezirk, goldene Entengasse Nr. 12, auf die minderjährigen Friedrich und Desider Babár um 1451 K.; Liegenschaftsanteile der Josepha und August Millimayer, 2. Bezirk, Törökvösz Nr. 6879, auf Witwe Regina Dstian; Liegenschaft des Joseph Derebest, 1. Bezirk, Kelenföld Nummer 13725/150, auf Witwe Ladislaus Derebest, Erbschaft; halber Liegenschaftsanteil des Leopold Cser, 1. Bezirk, Róderberg Nr. 15360/1-15360/2, auf Witwe Leopold Cser, Erbschaft; Haus der David Krauß und Frau, 1. Bezirk, Harskő, Nr. 8, auf Dr. Otto Schwarz der Babarcs um 96,000 K.; Haus der Auguste Strauß, 1. Bezirk, untere Berggasse Nr. 52, auf die Hauptstadt Budapest um 2000 K.; Liegenschaft der Mathias Winkler und Frau, 1. Bezirk, Dobogó Nr. 14583, auf Frau Witwe Andreas Sarleherer um 3936 K.; Liegenschaft der Mathias Winkler und Frau, 1. Bezirk, Dobogó Nr. 14576, auf Frau Witwe Andreas Sarleherer um 4573 K.; Liegenschaft der Mathias Winkler und Frau, 1. Bezirk, Dobogó Nr. 14585, auf Frau Witwe Andreas Sarleherer um 4532 K.; halber Hausanteil des Paul Wieser, 3. Bezirk, Lelkőgasse Nr. 1, auf Joseph Zwarg und Frau um 4200 K.; Haus des Johann Hermann, 2. Bezirk, Bärenasse Nr. 29, auf Martin Hermann um 4503 K.; Hausanteile der Frau Alfred Rosenthal und des Oskar Kényi, 2. Bezirk, Rosenbügelgasse Nr. 4, auf Baron Desider Báffy um 20,000 K.

In Altköfen: Liegenschaft der Frau Franz Lindmayer, Csucshegy Nr. 3540, auf Alexander Niedermayer und Frau; Liegenschaften des Moses Drucker, Ludwiggasse Nr. 124 und 126, Csucshegy Nr. 2628-3942 und Filatori-Ried Nr. 6374, auf Frau Witwe Jakob Kohner, Erbschaft; Haus der Frau Johann Nemeš und Martin Flejser, Ludwiggasse Nr. 112, auf Gregor Szentiányi um 12,000 K.

Theater, Kunst und Literatur.

(Zu der königlichen Oper) gelangte heute Mozarts „Zauberflöte“ vor halbvollem Hause zur Aufführung. Für uns eine neuerliche Verfräktigung der Ueberzeugung, daß unser Publikum auch in der Oper in erster Reihe das Drama, die Aktion sucht, in zweiter Reihe den Darsteller, und erst in dritter die Musik. Es vollzieht sich da übr-

gens ein ganz natürlicher Prozeß. Wir sind in der musikalischen Kultur um einige Jahrzehnte zurück, und so gelangt beispiehalber unser Publikum erst jetzt dazu, das volle Verständnis für Wagner zu gewinnen. Da kommt uns Mozart allerdings — zu früh. Bis wir übersättigt sein werden von dem Bayreuther Evangelium, wird auch die Musik des göttlichen Amadé wieder modern werden. Wir möchten der Direktion raten, sich bis dahin an die Nativen zu halten und die Mozart'schen Opern als vollstümliche, als Schülerleistungen zur Aufführung zu bringen. Man würde damit die Keime legen zu einer späteren Blüthe reinen Kunstempfindens. — Was die heutige Vorstellung selbst betrifft, so ließ sie erkennen, wie weit sich auch die Mehrzahl unserer Künstler von Mozart entfernt habe. Wenn wir die Leistungen der Damen Bewny, Rottler und Palóczy, der Herren Broulik, Ney und Hegedüs hervorheben, so ist das ein relatives Lob. Wir hätten viel mehr Anlaß zu absolutem Tadel. Ehrensoldaten an Mozart zählt man mit blinkendem Gold. Und da ward heute nur der Sprecher des Herrn Váradi seiner Verpflichtung ganz und voll gerecht.

Die nächste Novität des Nationaltheaters ist Eugène Brieux' vieraktiges Drama „Der rothe Talar“ (La robe rouge). Die Hauptrollen in dem Stücke, dessen Premiere am 18. d. stattfanden, haben die Damen Márkus, Rákósi, Fáy, Bizvári und J. Dömjen, die Herren Gál, Ljhazi, Nádat, Mihályfi, Beregi, Zilahi und Szacsavay inne. — Im Laufe der nächsten Woche gelangt längerer Pause „Graf Eszter“ mit den Damen Fábai und Márkus in den Hauptrollen zur Aufführung. — Das Ergebnis der Dramenkonkurrenz um den Mézáros-Preis wird am 1. Dezember bekanntgegeben werden. — Im Laufe dieses Winter gelangt im Nationaltheater auch Shakespeare's „Cymbeline“ in der Bearbeitung von Dr. Alexander Hevesi zur Aufführung.

In der kön. Oper gelangt Sonntag, den 6. d., „Der Barbier von Sevilla“ mit Frau Bianca Bianchi als Rosina zur Aufführung. Frau Bianchi wird im zweiten Akt als Einlage Maton's Walzer „Les Moissonneuses“ zu Gehör bringen. Der Oper folgt das Ballet „Rococo“. Montag findet keine Vorstellung statt. Dienstag geht „Die Walküre“ mit Herrn Burria als Siegmund in Szene. Mittwoch wird im Festungstheater „Faust“ gegeben. Donnerstag gelangen „Cavalleria rusticana“ und „Die roten Schuhe“ zur Aufführung. Freitag findet keine Vorstellung statt. Samstag beginnt beginnt das Mitgliebes Dresdener Hoftheaters Frau Therese W. Kramer in „Ida“ sein auf mehrere Abende berechnetes Gastspiel. Sonntag wird „Nordstern“ mit Frau Bianca Bianchi als Gast gegeben.

Im Lustspieltheater wird am 11. d. Biffon's Lustspiel „Allamtikär ur“ mit Frau Therese Szilag als Susanne aufgeführt. Die übrigen Abende der nächsten Woche okkupirt das Lustspiel „Szivem“.

Die erfolgreiche Veldi-Fejérfche Operette „Katalin“ gelangt im Volkstheater in der nächsten Woche sechsmal zur Aufführung. Die nächste Novität dieser Bühne wird die Operette „A senki kisasszony“

Mann ein seltsamer Licht- und Feuerstrom... In den Hfern öffneten sich Gärten, Höfe und Klöster;... zwischen Granat- und Drangentnospen rauschten Springbrunnen und ruhevoll auf den Gartenpfaden im Schatten der rothschimmernden Granaten schritten die holdseligsten Frauengruppen, die Italien jemals gesehen —

Bei seiner Untersuchung der Grundlagen der modernen Gesellschaft erkennt Austen, wie Tolstoi, als den Krebschaden derselben die falsche Moral, die gestattet, ja befiehlt, daß der Stärkere den Schwächeren beraube und zu seinem Lastthiere mache. Er fordert im Wesentlichen, wie Tolstoi, moralische Umkehr, Gerechtigkeit. Er schlägt einige praktische Maßregeln vor, unter Anderem die Feststellung der Löhne der Arbeiter — wie dies bereits für Minister, Seelforger, Lehrer, Beamte, Offiziere der Fall ist. Er bekämpft den Glauben, daß kommerzieller Reichtum wahrer Reichtum sei. Kommerzieller Reichtum beruht immer auf der Armuth des Anderen. Wahrer Reichtum eines Landes besteht in recht vielen gesunden, breitbrüstigen Menschen. Besonders haßt er die Dampfmaschine. Diese entzieht einen großen Theil der Arbeiter ihrer Bestimmung und macht sie zu Bedienten oder zu Verbrechern. Oder auch zu Luxusarbeitern, denn der Mehretrag der Dampfmaschine erlaubt dem Kapitalisten die Entfaltung des größten Luxus. Die Dampfmaschine erfüllt mit ihrem Rauch die Straßen und verpestet die Luft; die Abfälle der maschinellen Industrie verunreinigen nur zu oft die Flüsse, die das Land durchziehen. Und was das Uerzte ist — die Maschine tödtet den Geist des Arbeiters. Der Arbeiter wird zu einem Werkzeug. Ich will die machtvollen Worte Austen's hersetzen über eine Folge der modernen Arbeitstheilung, die von den sozialistischen Kritikern der Gesellschaft zwar bemerkt worden ist, aber niemals mit solcher Intensität empfunden und ausgesprochen wurde. „Es mag wünschenswerth sein, viele Nadeln in einem Tage zu machen; aber könnten wir sehen, mit welchem Krystallhand ihre Spitzen zugeschliffen sind — mit dem Sand menschlicher Seelen... so dünkte man auch über gewisse Verluste dabei nach... Menschen

können geschlagen, gefesselt, gefoltert, wie Vieh ins Joch gespannt, wie Sommerliegen vertheilt werden und dennoch gewissermaßen im besten Sinne des Wortes frei bleiben. Aber die Seele in ihnen ersticken, die fastgenährten Zweige ihrer Geisteskraft abhacken, wurmige, kahle Stämme aus ihnen machen, Fleisch und Blut, Gottes Ebenbild, als lederne Dreibriemen ins Joch eines Maschinenthums spannen — dies fürwahr heißt Herr über Sklaven sein.“ Nicht der Hunger, nicht der Stachel verletzten Stolzes hegt die Armen gegen die Reichen, sondern das Bewußtsein, daß die Arbeit erniedrigt und des Menschenthums beraubt. Niemals waren die Reichen so barmherzig und niemals waren sie so gehäßt. „Fühlen, wie ihre Seelen, ohne daß man es ihnen dankt, absterben; gewahren, wie ihr ganzes Wesen in einem Abgrund sinkt, den man nicht dafür hält: einem Haufen Mechanismus zugezählt, seinen Nadeln zugerechnet und seinen Hammer schlägen zugewogen werden; dies will die Natur nicht, das heißt Gott nicht gut, dies kann die Menschheit nicht lange mehr ertragen.“ Also weg mit der Dampfmaschine! Mögen wir in der Landwirthschaft zur bäuerischen Bearbeitung mit dem Pflug zurückkehren. Wir wollen das Meer beherrschen; aber Segel und Ruder mögen uns vorwärtsbringen. In der Industrie vollends vernichtet die maschinelle Arbeit nicht nur die Seele des Arbeiters, sondern die Erzeugnisse dieser Industrie sind auch an und für sich werthlos. Man gebe jedem Arbeiter Gelegenheit zu denken; man stelle ihn vor selbstständige Aufgaben hin; man kaufe nur solche Sachen, in denen sich die Originalität des Arbeiters kundgibt. Und man wird nicht nur die Seele des Arbeiters erheben, ihm sein volles Menschenthum lassen, sondern man wird auch Erzeugnisse des Gewerbes haben, von ganz anderer Schönheit als unsere modernen Fabrikkate.

Austen hatte sich in die Baudenkmal der Gotik, vornehmlich in die Benedigs verliebt. Er liebte das Schrofie, Kraftvolle, Männliche, Selbstständige, das sich in dieser Architektur manifestirte. Die Architektur, die verschwiegendste der Künste, sprach laut zu ihm; er durchschaute sie, die steinerne, und

las in ihrer Seele. Niemals vielleicht vor ihm wurde die Seele des Steines so scharfsinnig zergliedert, mit einem solchen Strahle der Erkenntniß beleuchtet. Und diese Architektur, die er beschrieb wie kein Zweiter, wie liebte und bewunderte er sie! Als er sich später an die Kritik der Gesellschaft und an Reformvorschlüge heranmachte, da war er schon der Herold, der Prophet, der Seelenkündiger der Gotik. Und alle Reformvorschlüge nahmen ein gothisches Gesicht an — Rückkehr zum primitiven Aderbau; zum primitiven Verkehrsmitel; zur mittelalterlichen Produktionsweise in der Industrie — aber auch zu gotischer Kraft, Gesundheit, Natürlichkeit und Selbstständigkeit. Auch im Kriege pries er die Rückkehr zu gotischer Art und Weise. So sehr liebte er gothische Tapferkeit, daß er, obgleich Niemand die Folgen des Krieges mit graufamem Phantasie beschrieb, dennoch im Kriege nichts Verwerfliches erblicken wollte. Jawohl, der moderne Krieg ist verwerflich; er, mit seinen Verwüstungen und Verstümmelung unzähliger Menschen. Aber, wenn ein Streit zwischen Nationen ausbricht und er auf andere Art nicht zu lösen ist, so kämpfe man auf gothische Weise, Mann gegen Mann, mit Hand und Schwert. Auch schide man nicht seine Untergebenen in den Krieg, sondern König und Aristokratie, um deren Streitigkeiten es sich eigentlich handelt, kämpfen selbst. „Wenn der Einsatz Tod sein soll, so spielt darum mit Euren eigenen Köpfen, nicht mit den ibrigen“. Aber der Kampf ist nichts Verwerfliches. Der Kampf Mann gegen Mann zeigt doch zuletzt, wer der Bessere sei, der Entschiedener, Kräftigere, Geschicktere. Und alle edlen Völker liebten den Krieg; dem Tode trotzig ins Auge sehen ist die Eigenschaft der Besten. Auch gebieheten die Künste stets in kriegerischen Zeiten.

Noch nicht genug des geistigen Don Quixotismus? Ist es nicht genug, uns ins Antlitz den Werk unserer vieltheuren Erfindungen zu leugnen? Und die Eisenbahnen! Die Elektrizität! Das Telephon! Was werden die Lacher erst sagen, wenn sie hören, daß Austen, wie Rousseau und Tolstoi, seine Theorie ins Praktische übersezte? Er reiste nicht mit der Eisenbahn, sondern mit der Post. Zur Beleuch-

(Little M... h a m fei... w ä l d ch... Borstellun... tische Volk... 8 Uhr... Clave geg... schloß in... geipaus... außerorden... der Stadt... u i s z m... burg an... auf drei... burg vom... vom 1. Jan... Ensemble... Kronen... und Dr. T... sprachen d... den Beschl... Regierung... stung des... hat, die be... m a n u s... zösischer... im Antona... lung war... schäften h... erste Sitzun... eine Ple... sekretär... 30. Septe... b u n g e n... e i s t e n... S z i n n y... ungari... Hegedü... Trauerrede... Konzerte... ich a j t w... Da sich für... nahme zeit... ihre Wüsch... Bela M é r... wollen. Zu... ersten Rang... ver, B... (Klavier),... 2. J l l n n... Wedet i... Gesellschaft... r e m i g e l... Abend, Mor... C und; S... ter s d o r... den 25. Nov... F a u r; L... Dritter Ab... Quartett... Luitelt F... S ö h l e r... Jünger Aber...

tung verwan... auf ein Pap... produziert wi... die Lacher... Ruthe Rus... Kaufleuten... gebäude zu... moderne Arc... immer Ausb... Kunst habe... gehabt. Der... sei sehr ente... moderne Mel... schaft herrsch... lommens —... neue Börsen... Berger und... Phantasie... vorzuschlagen... beurteilen zu... anzulegen, da... And im aller... der Britanni... ledernen Bru... faltet in... einem milit... modernen Kri... Kriege und... einem aristote... Regierungen... Volk auszunü... reichern. Ein... an seiner Str... er als heuchl... nicht nur Sch... Universitätsleh... druckte Wort... zum einzuwick... heit, der Mon... gebrauchte sei... sich zu bereich... Vater ererbte... Zwecken.

ind in der... Publikum erst... gner zu ge... dings — zu... von dem... Musik des... Wie möch... hin an die... Opern als... zur Auffüh... keine legen... findens. —... tift, so ließ... zahl unserer... enn wir die... tter und... Ne y und... in relatives... absolutem... man mit... nur der... Berpflchtung... —y.

tiona... vieraktiges... Die Haupt... 18. d. st... Ráfoji... die Herren... Verregi... im Laufe der... krtus in... Ergebnis der... wird am... Laufe dieses... Shakespeare's... n Dr. Alex...

omntag, den... mit Frau... rung. Frau... ge Maton's... ingen. Der... findet keine... Baktire... gene. Mitt... gegeben... sticana... Aufführung... tag beginnt... eaters Frau... auf mehrere... rd. Nord... als Gast

d am 11. d... Frau Therie... Die übrigen... als Lustspiel

verette „Ka... der nächsten... hte Novität... kisasszony“

ihm wurde... gliedert, mit... leichtet. Und... ein Zweiter... er sich später... emvorschläge... der Prophet... Reformvors... — Rückkehr... en Verlehrs... weise in der... Gesundheit... im Kriege... und Weise... ger, obgleich... geaufamere... nichts Ver... er moderne... erwüfungen... Aber, wenn... und er auf... e man auf... Hand und... Intergebenen... okratie, um... elt, kämpfen... oll, so spielt... it den äst... liches. Der... uletzt, wer... tzigere, Ge... den Krieg;... Eigenhaft... in Krieger...

n Quirotis... Anlich den... u leugnen?... Das Tele... n, wenn sie... olstoi, seine... te nicht mit... ur Beleuch...

ung verwandte er die Kerze! Seine Brüche ließ er auf ein Papier drucken, das auf mittelalterliche Weise produziert wurde. Offenbar ein Narr! Was werden die Lächer sagen, wenn sie von dem edlen Rathe Ruskin's hören? Einer Versammlung von Kaufleuten, die ihn einlud, über ihr neues Börsengebäude zu sprechen, sagte er rund heraus, daß eine moderne Architektur nicht möglich sei. Architektur sei immer Ausdruck der Religion eines Volkes. Bildende Kunst habe stets zum Thema Akte des Heroismus gehabt. Der Handel aber beruhe auf Egoismus und sei sehr entfernt von Heroismus. Was aber sei die moderne Religion? In der gegenwärtigen Gesellschaft herrscht offenbar die Göttin des Vorwärtstommens — man muß daher ihr Standbild vor das neue Börsengebäude setzen. In seiner Mischung von Aergern und Spott findet er Bilder voll grotesker Phantasie. „Wie es augenblicklich steht, kann ich nur vorschlagen, den Fries mit herabhängenden Geldbeuteln zu dekorieren und die Basis der Säulen breit anzulegen, damit ihr Coeur Wechsel anheften könnt. Und im allerinnersten Gemache könnte eine Statue der Britannia des Marktes stehen... und ihren ledernen Brustkoller hätte sie über dem Herzen gehalten in Gestalt eines Geldbeutels... Vor einem militärischen Publikum verhöhnt er den modernen Krieg, untersucht er die Beweggründe der Kriege und findet, daß sie meist nützige sind. Vor einem aristokratischen Publikum erklärt er, daß alle Regierungen bisher nur den einen Zweck hatten, das Volk auszunutzen und sich mit dessen Arbeit zu bereichern. Ein Publikum, das den geringsten Zweifel an seiner Strengegläubigkeit übel aufnimmt, erklärt er als heuchlerisch und falsch. Denn Ruskin war nicht nur Schriftsteller, er war auch Redner und Universitätslehrer; er verließ sich nicht auf das gedruckte Wort, er suchte unmittelbar auf das Publikum einzuwirken. Und nun der Gipfel seiner Narrheit, der Mont Blanc seiner Don Quixoterie — er gebrauchte seine glänzenden Geistesgaben nicht, um sich zu bereichern — sondern er opferte sein von seinem Vater ererbtes Millionenvermögen gemeinnützigen Zwecken.

(Little Miss Nobody) von Godfrey und Graham sein. Im Sommertheater im Stadt... wäldchen finden morgen, Sonntag, zwei interessante Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr wird das romantische Volksstück „Angyal Bándi“ und Abends um halb 8 Uhr „Der Hüttenbesitzer“ mit Fräulein Irene Feld als Claque gegeben.

Die Dedeburger Stadtpräsidenten beschloß in einer heute unter dem Vorsitz des Obergespan's Grafen Emil Széchenyi stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung, den Vorschlag der Stadt Pestburg betreffend das Theaterbündnis zwischen Dedeburg und Pestburg anzunehmen, jedoch nicht auf sechs, sondern nur auf drei Jahre. Die deutsche Gesellschaft soll in Dedeburg vom 1. Oktober bis 15. Januar, die ungarische vom 1. Januar bis Ende April spielen. Dem ungarischen Ensemble wurden sub titulo Beleuchtungsprämiale 3000 Kronen Subvention votiert. Dr. Kania, Dr. Szilvásky und Dr. Demy traten für die Vorlage ein; gegen diese sprachen die Advokaten Hering und Nefky, die gegen den Beschluß auch die Berufung anmeldeten, weil die Regierung den bekannten Erlass betreffend die Stabilisierung des ungarischen Theaters noch nicht zurückgezogen hat, die heutige Verathung also verfrüht sei.

Das Parisis wird telegraphirt: Sude... man's Schauspiel „Die Ehre“ hatte in französischer Uebersetzung gestern bei seiner ersten Aufführung im Antoine-Theater einen großen Erfolg. Die Darstellung war vorzüglich.

Die ungarische Akademie der Wissenschaften hält Montag, 7. d., 5 Uhr Nachmittags ihre erste Sitzung nach den Sommerferien. Es findet zunächst eine Plenarsitzung statt, in welcher der Generalsekretär über laufende Angelegenheiten und die am 30. September fällig gewordenen Preisbewerbungen referiren wird. Dann folgt eine Sitzung der ersten Klasse mit folgendem Programm: 1. Joseph Szinyei, korrespondirendes Mitglied, „Der erste ungarische Bibliograph“ (Antrittsvortrag). 2. Stephan Hegedüs, korrespondirendes Mitglied, „Garzoni's Trauerrede auf König Mathias“.

Für die in dieser Saison stattfindenden acht Konzerte der philharmonischen Gesellschaft wurde das neue Abonnement am 4. d. eröffnet. Da sich für die Konzerte eine ungewöhnlich rege Theilnahme zeigt, werden die neuen Abonnenten gebeten, ihre Wünsche baldmöglichst in der Musikalienhandlung Bela Méry (Andrássystr. Nr. 12) bekanntgeben zu wollen. In den Konzerten werden die folgenden Künstler ersten Ranges mitwirken: M. Rosenthal, A. Ripper, B. Staub, C. Freund, J. Vendiner (Klavier), W. Burmeister, E. Gajay (Violine), E. Jilna, Th. Vertram, Th. Behr und C. Bedekind (Gesang).

In den Kammermusikabenden der Quartett-Gesellschaft Hubay-Voppe-Kemény-Sze... rem gelangte folgende Werke zur Aufführung: Erster Abend, Montag den 11. November: Mozart Quartett C dur; Schumann Klavier-Quartett Es dur; Dittersdorf Quartett F dur. Zweiter Abend, Montag den 25. November: Beethoven op. 59, Quartett F dur; Lieder, Cherubini Quartett D moll. Dritter Abend, Montag den 9. Dezember: Bloch Quartett A moll (neu); Lieder, Brahms Quartett F dur. Vierter Abend, Montag den 20. Januar: Schubert Sertett; Lieder, Haydn Quartett G dur. Fünfter Abend, Freitag den 31. Januar: Szendy

Streichquartett (neu); Volkman Klavier-Trio B moll; Tschaiowsky Quartett D dur. Sechster Abend, Montag den 17. Februar: Beethoven op. 127, Quartett A moll; Lieder, Brahms Sertett. Abonnementskarten für diese Abende sind in der Musikalienhandlung „Harmoni“ erhältlich.

Die acht populären Kammermusikkonzerte der Herren Grünfeld-Verkovic-Réti-Bürger finden an folgenden Sonntagen jedesmal Nachmittags halb 5 Uhr im „Royal-Saal“ statt: 3. und 17. November, 1. und 15. Dezember (Beethoven-Abend), 12. und 26. Januar, 9. und 23. Februar. Mit Rücksicht auf die starke Nachfrage nach Karten werden die Abonnenten ersucht, ihre Sitze baldigst abholen lassen zu wollen.

Offener Sprechsaal

Eine Million

leicht zu gewinnen in der ungarischen Klassenlotterie.

Im Gewinnstrabe befinden sich noch nebst der

Prämie von 60.000 Kronen

der erste Hauptgewinn von

400.000 Kronen,

also eventuell Eine Million, ferner

200.000 Kronen

100.000

1 Gewinn á 40.000 Kronen

1 „ „ 30.000 „

1 „ „ 20.000 „

6 „ „ 10.000 „

20 „ „ 5.000 „

20. 20. 20.

Zusammen 4.571.600 Kronen.

Nie hatten die im Gewinnstrabe sich noch befindlichen Losnummern so enorme Gewinnchancen, wie in der jetzt laufenden und noch bis 22. d. M. andauernden Hauptziehung.

Ich empfehle daher im Gewinnstrabe befindliche Nummern, u. zw.:

1 ganzes Kauflos á 160 Kr.

1 halbes „ á 80 „

1 Viertel „ á 40 „

1 Achtel „ á 20 „

gegen vorherige Einfindung des Betrages oder per Nachnahme.

Bankhaus LUKÁCS VILMOS

Budapest, V., Radgasse 10. 17288

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Ruskin ist seit dem Vorjahre todt. Aber seine Werke haben erst jetzt ihren Siegeszug über das kontinentale Europa begonnen. Ins Ungarische sind seine „Steine Benedigs“ überetzt. Aber wer kennt sie, schätzt sie nach Gebühr? Ich habe diese große Erscheinung im Geistesleben Europas mit Don Quixote verglichen; es wäre vielleicht frivol, ihn mit dieser Karrikatur des fahrenden Ritters zu vergleichen, wenn diese Karrikatur, obgleich in Uebertreibung, nicht zugleich das Wesen des echten Ritterthums ausdrückte. Mächtig und groß treten die Züge des echten Ritterthums in Ruskin hervor; die Tapferkeit, der Muth zum Guten, die helle Begeisterung, die Kauflust, der Zypfel von Don Quixoterie, den er mit sich schleppte, die Vorliebe für eine vergangene Kultur ist zugleich die Bedingung seiner hohen Originalität. Groß ist seine Bedeutung als moralische Erscheinung; denn unserem indolenten, skeptischen, kompromissüchtigen Zeitalter ihun Männer von dem seltenen Ernst, von der Fähigkeit der Selbstaufopferung, von der Identität im Denken und Handeln, wie sie Ruskin's Leben aufweist, überaus noth. Neben der moralischen Bedeutung ist jede ästhetische geringfügiger. Allein im Reiche der Schönheit wird der Name Ruskin's prangen, als ein Kunstbeute von Genie. Das kritische Genie ist in den bildenden Künsten beinahe noch seltener als das schöpferische Genie. Ruskin aber ist ein solches kritisches Genie — begabt mit der Sprache der Götter. Dem ästhetisch empfindenden Menschen wird vielleicht der Schriftsteller Ruskin über Alles gehen. Die Macht und die Stärke seiner Gedanken ist so groß, daß er nicht ruhig sein kann; daß er zuweilen logische Mittelglieder überspringt. Er hat einen Schatz von ausgezeichneten Parabeln, geistreichen Vergleichen, punktenden Bildern bereit, um die Welt der Gedanken zu veranschaulichen und mit dem Glanze der Phantasie zu durchleuchten. Er ist ein schriftstellerisches Genie ersten Ranges und die Welt ist durch seine Erscheinung reicher geworden.

Edmund Alfalay.

JULIUS SZÉNÁSY,

Damen-Kleider-Waarenhaus Ecke Kristóf-tör 4 und Szervita-tör.

Euer Hochwohlgebornen!

Es dürfte allgemein bekannt sein, dass Kaufleute der Detail-Branche infolge des neuen Gesetzes seit dem 1. Juli d. J. nicht mehr reisen lassen dürfen.

Indem ich meine, mit Vorliebe gepflegten Verbindungen mit der in der Provinz wohnenden g. Damenwelt weiter aufrecht zu erhalten, sogar in noch grösserem Masse als bisher zu entwickeln gedenke, habe ich meine Stoffmuster-Versand-Abtheilung darnach organisiert, dass den Wünschen derg. Kunden bezüglich der Mustersendungen auf gewissenhafte Weise nachgekommen werden kann. Es wird besonderes Gewicht darauf gelegt, dass die Muster durch fachtätige Leute den jeweiligen Wünschen und Intentionen entsprechend zusammengestellt werden.

Gleichzeitig mit der Muster-Kollektion sende ich mein aus 12 Modebildern bestehendes Herbstmode-Album ein. Dasselbe enthält Reproduktionen bisher noch nicht erschienener engl. und franz. Modelle und dürfte daher diese Neuerung eines freundlichen Empfanges seitens der Damen sicher sein.

Die Muster-Kollektion bietet in reicher Auswahl Alles, was die Mode in Stoffen an Neuem und Elegantem aufweist. Deren Einsendung geschieht auf Kosten der Firma. Da aber die Zusammenstellung einer so gross angelegten Kollektion kostspielig ist und viel Mühe verursacht, wird um die freundliche Zurücksendung derselben dringend ersucht.

Ihren w. Diensten stets gerne gewidmet, zeichnet

Zochachtend

Julius Szénásy.

Kj. Dr. ELISCHER GYULA

lakik

IV., Zöldfa-utca 31. ♦ Rendel 3-4ig.

Dr. Ottava Ignác

szemorvos, egyetemi magántanár

(IV., Keckeméti-utca 4) visszaérkezett a fővárosba és szemorvosi rendeléseit megkezdte. 17274

Dr. ALEXANDER ELEK

emer. Secundararzt des St. Stephan- und St. Rochus-Hospitals,

Spezialarzt für Hautkrankheiten, wohnt und ordnet

X., Steinbruch, Jászberényi-ut 5.

Zum Vertriebe einer sensationellen Neuheit gegen bequeme Theilzahlungen auf dem Gebiete der ungarischen nationalen Literatur werden

Vertreter

unter äusserst günstigen Bedingungen gesucht, die in den Kreisen der besseren Privatlandschaft eingeführt sind. Offerte unter „A. 3. 1060“ an die Exp. erbeten. 17285



Preisofferte ab Prototypstation sendet auf Verlangen die „Est. Lászlóbad, Brunnens-Unternehmung“, Budapest.

Brachtrolle Herrschaftswohnung
 im II. Stock des königl. Zinspalais,
 mit Erker, Aussicht auf den Schlangenplatz,
 eingetretener Hindernisse halber per 1. November günstig zu
 vermieten. Näheres aus Gefälligkeit bei den Herren
 Korb & Gitzl (Kollb-Palais).

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wwe. Bernát Silberman geb. Therese
 Weiskisch gibt im eigenen, sowie im Namen der
 Hinterlassenen geborenen Herzogin Nachricht vom
 Ableben ihres angebeteten und über Alles geliebten
 Gatten, beziehungsweise Vaters, Bruders, Großvaters
 und Schwiegervaters, des Herrn

Silberman Bernát,
 Bauholzhändler,

welcher im 61. Jahre seines überaus thätigen Lebens
 am 4. d. nach kurzem Leiden vom Allmächtigen ab-
 berufen wurde.

Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird
 am Montag, den 7. d., Vormittags 10 Uhr, vom
 Trauerhause (VII., Csömör-ut 78) nach dem neuen
 isr. Friedhofe überführt und daselbst zur ewigen Ruhe
 beisetzt.

Wilhelm, Aladár und Nándor Silberman, Söhne.
 Gisella Silberman vereh. Heinrich Diamantstein,
 Etelka Silberman vereh. Dr. Jakob Schmitzer,
 Honka Silberman vereh. Izó Vida, Olga Silber-
 man vereh. Ignaz Steiner, Töchter.

Heinrich Diamantstein, Dr. Jakob Schmitzer,
 Izó Vida, Ignaz Steiner, Schwiegeröhne.

Emma Silberman geb. Traub, Gisella Silberman
 geb. Deutsch, Schwiegerstöchter.

Rudolf Silberman, Bruder, Katharine Rottmann
 geb. Silberman, Schwester.

Wwe. Regine Wellisch, Schwiegermutter, und zahl-
 reiche Enkel.

Friede seiner Asche!

Um stilles Beileid wird gebeten. Kranzspenden
 werden dankend abgelehnt. 17285

Armin Renner und Frau, so auch die Ge-
 fertigten geben schmerzvollt Nachricht vom Ableben
 ihres Sohnes, Bruders, Schwagers, des Herrn

Adolf Renner,

Beamter der Giro- u. Kassen-Verein-V.G., Mitarbeiter
 des „Borszem Jankó“, welcher im 29. Jahre am
 4. d. M. nach kurzem Leiden verschied.

Das Begräbnis findet Sonntag, am 6. d. M.,
 Nachmittags 3 Uhr, vom Franz-Joseph-Kaufmanns-
 Spital (Bethlagasse) aus statt.

Der Allmächtige gebe dem theuren Verbliebenen
 Frieden und die Muttererde dem vielgequälten Kör-
 per Ruhe.

Budapest, den 5. Oktober 1901.

Charlotte Renner, vereh. Frau Leopold Sommer,
 Sigmund Renner, Olga Renner, Irma Renner, Ge-
 schwister, Moriz Rosenbergs u. Frau, Moriz Kohn u.
 Frau, M. Juhos u. Frau, Enkel u. Tanten, Leo-
 pold Sommer, Schwager. 17294

At. hölgyközönség szives figyelmébe!

Alulírottak vagyunk bátrak a
 hölgyközönség szives figyelmét
 felhívni, a már 36 év óta fennálló jó
 hírnévnek örvendő nődivat üzle-
 tünkre. 17277

Az ezidei bel- és külföldi női-
 divat különlegességek a legválo-
 gatottabb izlésben már együtt
 vannak, melynek megtekintésére
 az érdeklődő hölgyközönség be-
 cses látogatását kérjük, ugyszin-
 tén vidékre mindezen szép, jó és
 ár tekintetében senki által
 utól nem érhető árukból min-
 tákkal készségesen szolgálunk és
 vagyunk alázatos tisztelettel

BODÓ GUSZTÁV UTÓDAI:
MIHÁLKOVICS és SZEMERE
 NŐDIVAT- és SZÖVETKERESKEDÉS
 Budapest, IV., Váci-utca 21. sz.

Vagyok bátor a nagyérdemű hölgyközönség
 szives figyelmét felhívni a nálam legelsőrendű dí-
 vatképek után készülendő angol és francia
 ruhákra.

Czégemnek hírnevét még az 1860-as években
 szereztem azáltal, hogy bármiféle ruhát az urnók ké-
 nyelmére próba nélkülük sikeresen készíték.
 Szives látogatását örömmel várva, vagyok

alázatos tisztelettel
AGGHÁZY GYÖRGY,
 Budapest, Régi Posta-utca 10,
 a Váci-utcai különlegességi nagytözde épületben.

Aufruf!

Alle jene geehrten Wahlbürger, welche gelegentlich
 der am 2. dieses Monats stattgefundenen Abgeordneten-Wahl
 in Folge der unerwartet früh erfolgten Schlussstunde nicht
 mehr zur Urne gelangen konnten, ihr Votum jedoch für
 Dr. Váczonyi Vilmos abgegeben hätten, werden hie-
 mit höflich ersucht, ihr Wahlzertifikat an Endesgefertigten gelangen
 zu lassen, nachdem selbe gesammelt und zu einem Album ge-
 bunden unserem geliebten Abgeordneten zum Andenken
 dienen sollen.

WEISZ MÓR,

in Firma: WEISZ & ZWILLINGER,
 VI., Andrásy-ut 46. sz.

17275

Kurort Sot-Lucasbad
 Ofen, Budapest, Rannethse
 Sömelyknevelés- u. Schlamm-
 bäder, Badeschiffverleihen,
 elektr. Lichtbäder, Massage etc.
 Winterbäder, Senatoren Herren- u. Damenabtheilungen. Billige u. sorg-
 fältige Pension. Prospekte über Stellung von Rheuma, Gicht, Nerven- u. ande-
 ren Leiden, sowie über Winter-Badefuren gratis d. d. Direktion, Ofen.

KOTÁNYI JÁNOS

Kaffee- u. Thee-Grosshandlung.

PAPRIKAMÜHLE.

Hauptgeschäft in Budapest: VI. Bez., Teréz-kört Nr. 7.
 Filiale: IV., Kecksméti-utca Nr. 2.
 Nur die allerfeinsten und edelsten Kaffee- (eigene Kaffee-
 brennerei) und Thee-Sorten gelangen zum Verkauf.

Gerichtshalle.

Budapest, 5. Oktober. (Prozessnovifizierung.) Die
 kön. Kurie verurtheilte vor Kurzem den Theaterdirektor
 Janos K r e c s á n y i zur Zahlung von 15,000 Kronen
 Schadenersatz an die Schauspielerin Frau Flora D e r l e y,
 der gegenüber er vertragsbrüchig geworden war. Der
 Vertreter Krecsányi's, der Szegediner Advokat Dr.
 Almin V a l a s s j a, deponirte das Geld, hat aber ein
 Novifizierungs-gesuch in dieser Angelegenheit überreicht,
 in welchem er bittet, das Exekutionsrecht der Verley zu
 suspendiren, da im Falle des Gelingens der Novifizierung
 die 15,000 K. von der vollständig vermögenslosen Verley
 nicht wieder hereingebracht werden könnten.

Wien, 5. Oktober. (Zur Duellaffaire Osenheim-
 Dr. Ueeger.) Dr. Ritter v. O s e n h e i m wurde heute
 Vormittags vom Landesgerichtsrath Dr. W a c h wegen
 der bekannten Duellforderung an Dr. Ueeger
 als Beschuldigter nahezu zwei Stunden ein-
 vernommen.

— („Freiherr v. Maderng“ unter dem Ver-
 dacht des Mordes.) Die Affaire des von den Wiener
 Gerichten wegen Betruges und Veruntreuung
 verfolgten ehemaligen Präsidenten der deutsch-österreichi-
 schen Literaturgesellschaft „Freiherrn v. Maderng“,
 der mit seinem richtigen Namen Simon Suth heißt,
 ist in ein neues Stadium getreten. Gegen Suth wurde
 von dem preussischen Amtsgerichte in Wiesbaden die
 Voruntersuchung wegen vollbrachten
 Mordes an seinem gewesenen Chef Hofrath Dr.
 Schmitt in Wiesbaden eingeleitet und die deutsche
 Behörde hat sich an das Wiener Landesgericht mit der
 Bitte gewendet, in die hieraus erliegenden Akten Ein-
 sicht nehmen zu dürfen. Der Verdacht gründet sich, den
 Mittheilungen des Amtsgerichtes in Wiesbaden zufolge,
 auf folgende Thatfachen: Simon Suth, der Sohn eines
 Thierarztes und dessen Frau, der Tochter eines Bau-
 spekulantens in Köln, hatte sich mehrere Jahre in Wies-
 baden aufgehalten und dort zuerst bei dem Chemiker
 Professor Fresenius eine zweijährige Lehrzeit durch-
 gemacht. Er wollte sich chemischen Studien widmen, ob-
 wohl ihn sein Vater für die Millerei bestimmt hatte.
 Da Suth dem Wunsch seines Vaters nicht gehorchte,
 entzog ihm dieser die monatlichen Zuschüsse und Suth
 mußte das Studium aufgeben. Er fand bei der Firma
 für feuerfeste Produkte J. P. Schorn u. Brudais in
 Düsseldorf ein Anstellung, die er wegen Krankheit auf-
 geben mußte. Später übernahm er ein Laboratorium
 von Dr. Hiepe und führte das Geschäft unter der
 Firma Dr. Hiepe und Suth fort. Er gerieth in Liqui-
 dation und mußte seine Firma nach Kassel ver-
 legen, doch konnte sich seine Firma auch dort
 nicht halten, hauptsächlich aus dem Grunde, weil Suth
 Ausgaben machte, die zu dem Ertragniß des Geschäfts
 in keinem Verhältnis standen. Im Jahre 1895 kam
 Simon Suth nach Wiesbaden zu Hofrath Schmitt,
 der ihn mit der Leitung seines Laboratoriums betraute.
 Im Januar 1896 starb der alte Herr plötzlich, trotzdem
 er sich bis dahin der besten Gesundheit erfreut hatte.
 Er wurde in seinem Zimmer, in dem sich außer ihm nur
 Suth befand, von einem Unwohlsein befallen und ver-
 schied nach einigen Minuten. Suth wurde von der
 Familie gezwungen, das Haus zu verlassen. Er zog
 nach Heidelberg und strengte von dort an einen Prozeß
 gegen die Witwe auf Zahlung von 100,000 Mark an,
 die Hofrath Schmitt für von Suth erworbene Verpflich-
 tungen zu zahlen sich verpflichtet hatte. Der Prozeß
 endete mit einem Ausgleich. Schon damals wurde von
 Personen, die mit Hofrath Schmitt in nahem Verkehr
 standen, behauptet, Schmitt sei keines natürlichen Todes
 gestorben. Man sprach von einem Giftmord, und als der
 Mörder wurde Simon Suth bezeichnet. Die Behörde
 leitete schon vor beinahe einem Jahre Erhebungen ein,
 doch konnten erst in der letzten Zeit Anhaltspunkte ge-
 funden werden, die die Einleitung der Untersuchung
 rechtfertigten. Simon Suth, der bald nach seinem Ver-
 schwinden aus Wien in Venedig auftauchte, dann sich
 nach Caprien und später nach München begab, lebt
 gegenwärtig in London, N. Church Street, bei seinem

angeblichen Adoptivvater Adrian Freiherrn v. Maderng
 vor einigen Wochen hat der alte Freiherr im Namen
 seines „Adoptivsohnes“ eine viele Seiten umfassende
 Rechtfertigungsschrift an die Staatsanwaltschaft in Wien
 gerichtet, deren Behauptungen sich jedoch beinahe voll-
 ständig als unwahr herausstellten.

Paris, 3. Oktober. (Der betrogene Gatte als
 Hoteldieb.) Der Gastwirth G. in Creurey kam eines
 Tages von seinen Markteinfällen nachhause und mußte
 zu seinem Schmerz feststellen, daß seine Gattin ver-
 schwunden war und mit ihr alle seine Werthgegen-
 stände, sowie eine Summe von 3000 Francs. Durch
 die Mittheilung einer Nachbarin, deren nicht allzu
 verschwiegene Bufen die treulose Gattin ihr Vorhaben
 anvertraut hatte, erfuhr er das Reisetagebuch der Entflohenen.
 Sie war natürlich nach Paris gefahren und hatte sich
 dort in einem Hotel der Straße St. Honorée ein-
 quartiert. Der Gastwirth setzte sich sofort auf die Bahn.
 Zwar interessirte ihn das Schicksal seiner Ehehälfte sehr
 wenig, umso mehr aber sein verlorenes Geld. Er
 stieg in dem ihm bezeichneten Hotel ab, allerdings erst
 nachdem er mit sich einen vollständigen „Decorations-
 wechsel“ vollzogen hatte. Sein Gesicht hatte er mit
 einem malkenden weißen Barte umrahmt, auf seiner
 Nase thronte ein Hornkneifer, seine gewöhnliche Zoppe
 hatte er mit einem feinen, langen Schrocke vertauscht.
 Er sah aus, wie ein richtiger Cavalier. Im Hotel schrieb
 er sich als Gaston v. Courdemange, Großkaufmann aus
 Bordeaux, in das ihm vorgelegte Fremdenregister. Der
 Besitzer des Hotels empfing ihn sehr achtungsvoll und
 mit den Ehren, die man einem Namen von solcher
 Stellung schuldet. Die Hochachtung des Hoteliers hiez
 noch, als der seine Herr ihm 300 Francs zum Ausbewahren
 gab. Gestern Abends kreuzte die treulose Verlassene seinen
 Weg auf der Treppe. Sie ging ruhig an ihm vorüber,
 ohne zu ahnen, daß ihr Gatte ihr so nahe sei. Da wurde
 der „Großkaufmann“ kühn. Mit Gesicht forschte er den
 Kellner aus, der ihm aus einer Beobachtung mittheilte,
 daß die Dame von Nr. 15 alle Nachmittage in einem
 Café an der nächsten Ecke einen verheirateten Herrn
 trafe, dessen Name ihm auch bekannt sei. Am nächsten
 Nachmittag wartete der betrogene Gatte das Fortgehen
 seiner Frau ab, nahm aus der Portierloge des Hotels,
 die gerade leer war, den Schlüssel zu Nr. 15 vom Haken
 und schloß das Zimmer auf. Hier brach er den Koffer
 seiner Frau auf, fand auch die 3000 Francs darin, als
 der Kellner, durch das Geräusch herbeigelockt, ins Zim-
 mer trat und „Herrn v. Courdemange“ mit den Worten
 „Sie elender Dieb!“ an die Gurgel sprang. Bei dem Ge-
 raufe ließ der Gast seinen schönen weißen Bart in der
 Hand seines Angreifers. „Nein, ein Dieb bin ich nicht“,
 protestirte der Wiedermann, „ich bin der Gatte der Per-
 son, die dies Zimmer inne hat, und nach dem Wort-
 laut des Gesetzes ist ihr Wohnsitz auch der meinige.“ In
 diesem Augenblick kam auch Madame nachhause — ihr
 neuer Freund hatte sie heute sitzen lassen. „Himmel, mein
 Gatte!“ schrie sie auf. „Gewiß“, sagte er, „und g'ib ihr
 fürs Erste ein paar derbe Ohrfeigen. Auf der Polizei-
 mache spielte dann der letzte Akt dieser Tragikomödie,
 die damit endete, daß der betrogene Gastwirth sein Geld
 mit nach Creurey nahm, seine Frau aber in Paris zu-
 rückließ. Die Ehecheidung ist beantragt.

Newyork, 5. Oktober. (Der Mörder Mac
 Kinley's.) Der Gouverneur Odell hat es ab-
 gelehnt, Colquhoun zu Zuchthaus zu be-
 gnadigen. Die Hinrichtung findet wahrschein-
 lich am 28. d. statt.

Der Kapitalist.

Budapest, 5. Oktober.

* (Die bulgarische Anleihe.) Aus Sophia
 wird der „Pol. Kor.“ telegraphirt: Die durch den
 bulgarischen Minister des Aeußern Dr. Daneff
 in Paris vereinbarte, auf das in Bulgarien einzu-
 führende Tabakmonopol zu fundirende Anleihe von
 120 Millionen Francs wird der Sobranje in deren
 nächster, noch vor Ablauf des Oktober a. St. zu er-
 öffnenden ordentlichen Session unterbreitet werden.
 Die Bankengruppe wurde eingeladen, ehestens Ver-
 treter behufs definitiven Abschlusses des Anleihe-
 vertrages nach Sophia zu entsenden.

* (Newyorker Börse.) Aus Newyork,
 4. d., wird berichtet: Die Fondsbörse eröffnete mit
 schleppendem Verkehr und die gedrückte Stimmung
 hielt den ganzen Vormittag an, namentlich machte
 sich fortbauend eine Verstimmung bezüglich der Ver-
 werthung von Industriepapieren geltend, denen gegen-
 über die Banken, welchen sie als Sicherung geboten
 wurde, besondere Sätze feststellten. In Folge dieser
 Auffassung traten bei untergeordneten Werthen er-
 hebliche Rückgänge ein, während der übrige Theil
 trüg blieb. In der letzten Stunde führten Käufe der
 Hauffiers zu einer Steigerung der Kurse, der Verkehr
 belebte sich und die Börse schloß in strammer Hal-
 tung. Aktienumsatz 640,000 Stück.

* (Russische Südbahn-Prioritäten.) Aus
 Berlin wird vom 5. d. telegraphirt: Der Prospekt
 über die Emission von 32,460,000 Mark vierperzen-
 tiger steuerfreier Prioritäten-Obli-
 gationen der russischen Südbah-
 n Eisenbahn wird Abends veröffentlicht. Die Sub-
 skription findet am 10. d. statt. Der Emissionskurs
 beträgt in Deutschland 96 Prozent. Eine Gesamte-
 kundigung oder Konvertirung ist bis zum Jahre 1915
 ausgeschlossen. Die Obligationen genießen die ab-
 solute Garantie des russischen Reiches.

* (Oesterreich-Ungarn und der deutsche
 Zolltarif.) In einem Artikel, betitelt „Oester-
 reich-Ungarn und der Zolltarif“,
 schreibt die Berliner „Post“:

belan
 schatt
 stieren
 Halb
 behan
 dem
 präju
 des
 schen
 unfer
 unter
 öherr
 höher
 unter
 wabr
 d e n
 dem
 p a t
 mit
 Re s
 sum
 Zug
 Wir
 nach
 Syste
 öffent
 Deuti
 und
 trage
 anstar
 rung
 Sei
 m d g
 d a s
 b e f r
 lich,
 a u d
 Altimo
 Le b e
 F o n
 2690 K
 1000 K
 Kapital
 einmah
 174 m
 wir a
 heimlich
 honen
 reserven
 Kronen
 gewährt
 Pr a n
 Kapital
 Wehrp
 30,000
 solbaten
 ficherun
 Fierliche
 Duells
 traglich
 trage b
 diese M
 oder r
 t u n g
 werden
 oder b)
 Prämie
 firt, a
 ten Tra
 genden
 Kriegsm
 kleine G
 10. bis
 gaffe sta
 unter W
 Sibuna,
 befreun
 anwalt
 hen Hau
 die Civil
 Mitglied
 genomme
 *
 nahmer.
 9.207.151
 für Mai
 nahmen
 S t a a t
 Kronen).
 269.551.
 *
 reuve
 Eduard
 Klein
 Ludw
 Rad m
 *
 (Börse.
 Kredit
 Franz
 H
 99

heren v. Madering
ber im Namen
einen umfassen
schaft in Wien
beinahe voll-

ogene Gatte als
reuer kam eines
haute und muhte
ine Gattin ver-
eine Werthgegen-
Francs. Durch
deren nicht allzu
in ihr Vorhaben
l der Entloshen.
und hatte sich
St. Honoree ein-
er auf die Bahn.
er Ehehafte sehr
renes Geld. Er
p, allerdings er-
„Dekorations-
ht hatte er mit
hmt, auf seiner
ewöhnliche Toppe
brode verkauft.
Im Hotel schrieb
roftkaufmann aus
ndregister. Der
achtungswoll und
nie von solcher
es Hoteliers hiez
zum Ausbewahren
Verflohenen jenen
an ihm vorüber,
abe sei. Da wurde
st forschte er den
achtung mittheilte,
mittags in einem
beirateten Herrn
ei. Am nächsten
e das Fortgehen
erfolge des Hotels,
Fr. 15 vom Galen
ch er den Koffer
ranes darin, als
ngelockt, ins Zim-
mit den Worten
na. Bei dem Ge-
ßen Bart in der
eb bin ich nicht,
er Gatte der Per-
nach dem Wort-
der meunige.“ In
nachhause — ihr
n. „Himmel, mein
er, und gab ihr
Auf der Polster-
er Tragikomödie,
stirbt sein Geld
in Paris zu-

Mörder Mac
hat es ab-
thaus zu be-
findet wahrschein-

ft. 5. Oktober.

Aus Sophia
Die durch den
Dr. Daneff
Vulgarien einzu-
nde Anleihe von
branze in deren
er a. St. zu er-
breitet werden.
e, eheftens Ver-
des Anleihe-

New York,
se eröffnete mit
richte Stimmung
mentlich machte
züglich der Ver-
nd, denen gegen-
icherung geboten
In Folge dieser
ten Werthen er-
er übrige Theil
ährten Käufe der
arje, der Verkehr
n strammer Hal-

rioritäten.) Aus
rt: Der Prospekt
Markt vierperzen-
itäts-Südbli-
entlicht. Die Sub-
er Emissionskurs
eine Gesamt-
zum Jahre 1915
entfesseln die ab-
s.
der deutsche
teilt „Dester-
Politik“.

„Was unser Verhältnis zu Oesterreich-Ungarn an-
belangt, so haben wir eine Einfuhr von nahezu drei
Viertel-Milliarden, bei der die land- und forstwirth-
schaftlichen Erzeugnisse eine Hauptrolle spielen. Wir
liefern nach Oesterreich-Ungarn etwa für 450 Millionen
Galg- und Ganzfabrikate, die durchaus nicht so günstig
behandelt werden. Es ist allgemein bekannt, daß unter
dem Grafen Caprivi bei Abschluß des dem russischen
präjudizierenden deutsch-österreichisch-ungarischen wie auch
des deutsch-italienischen Handelsvertrags die politi-
schen Rücksichten so stark zum Ausdruck kamen, daß
unsere Landwirtschaft Opfer bringen mußte, ohne daß
andere Industrie etwas gewann. Außerdem sind die
österreichisch-ungarischen Industriezweige durchschnittlich
höher als unsere. Die Caprivi'sche Epoche stand
unter dem Zeichen einer gewissen Liberalität bei Ge-
währung der Meistbegünstigung, die jetzt bei
den Parlamentariern bis in die sozial-
demokratischen Reihen hinein keine rechte Sym-
pathe mehr genießt; man hat sich entschieden mehr
mit dem Standpunkte der amerikanischen
Reziprozität befreundet, die bekanntlich keine
summarischen Vorzugsrechte einräumt und nur Zug um
Zug Zollleichterungen für Gegenstände gewährt.
Wir sind nicht darüber unterrichtet, ob schon bei den
nächsten Verhandlungen die deutsche Regierung zu diesem
System übergehen wird; jedenfalls aber sind unsere
öffentlichen Gewalten von dem Gedanken getragen, daß
Deutschland nicht einseitig die Konzeption zu gewähren
und so die Lasten eines freieren Verkehrs einseitig zu
tragen habe. Aus dem freundschaftlichen Meinungs-
austausch dürften die österreichische und ungarische Regie-
rung die Gewißheit erlangt haben, daß von unserer
Seite nach Handelsverträgen unter
möglichster Rücksichtnahme auch auf
das Ausland, namentlich auf das eng-
befreundete, in durchaus loyaler Weise gestrebt
wird, unter der Voraussetzung natürlich,
daß die gleiche loyale Gesinnung
auch bei den Partnern herrscht.“

(Fondiere, Pester Versicherungsanstalt.) Bis
ultimo September laufenden Jahres wurden bei der
Lebensversicherungs-Abtheilung der
Fondiere, Pester Versicherungsanstalt
2690 Anträge auf 9.811.609 K. Versicherungskapital und
1000 K. Rente eingereicht; 2352 Polizzen über 8.450.600 K.
Kapital und 600 K. Rente ausgestellt. Die Prämien-
einnahme beträgt 2.158.635 K.; Todesfälle wurden
174 mit 558.070 K. angemeldet. Gleichzeitig verweisen
wir auf jene besonderen Begünstigungen, welche dieses
heimische Institut (gegründet im Jahre 1864 mit 4 Mil-
lionen Kronen Aktienkapital, Gewinn- und Prämien-
renten und Jahresentnahmen circa 27 Millionen
Kronen) bei der Lebensversicherung
gewährt: 1. Kriegsverversicherung ohne
Prämienzuschlag für die Hälfte des versicherten
Kapitals bis zur Grenze von 20.000 K. in Bezug auf
Wehrpflichtige des Heeres und der Landwehr; und bis
30.000 K. in Bezug auf Landsturmpflichtige. (Für Berufs-
soldaten gegenmäßigen Prämienzuschlag.) 2. Laut Ver-
sicherungsbedingungen die Unaussehbarkeit der
Versicherungen sogar in Fällen, wo der Versicherte in Folge
Duellts oder Selbstmordes stirbt oder falls sich nach-
träglich erweisen sollte, daß der Versicherte sich im An-
trage bezüglich wesentlicher Umstände irrte. 3. Kultivirt
diese Anstalt Versicherungen mit ein, drei-
oder fünfjährigem Gewinnstausch-
tunga. 4. Nach dreijährigem Bestande der Versicherung
werden zu constanten Bedingungen a) Darlehen ertheilt
oder b) Rückkäufe bewerkstelligt oder aber c) ohne fernere
Prämienzahlung Aussteuerversicherungen Kapitalis-
tirt, ohne daß die Partei darum anzufuchen hat.

(Remonten-Auktion.) Die nach den stattgehab-
ten Auktionen nunmehr zur Ausmusterung gelang-
ten Stuten werden in Folge einer Verordnung des
Kriegsministers um den Preis von hundert Kronen an
Heime Landwirthe überlassen. Die Auktion findet vom
10. bis 12. Oktober Cde der Arenastrasse und Lehel-
gasse statt.

(Das Budapester Handelsgremium) hielt
unter Vorsitz des Präsidenten Theodor Hüttl eine
Sitzung, in welcher viele Stipendien- und Schulgeld-
bekleidungsangelegenheiten erledigt wurden. Dem Rechts-
anwalt des Gremiums wurde Dank votirt für das an
den Handelsminister zu richtende Gutachten betreffend
die Civilprozeßordnung. Schließlich wurden noch mehrere
Mitglieder mit der traditionellen Feierlichkeit auf-
genommen.

(Eisenbahnbetriebsresultate.) Die Einnah-
men der Südbahngesellschaft betragen
2.207.151 Kronen (— 685.618 Kronen). Die Restifikation
für Mai ergab ein Plus von 4082 Kronen. — Die Ein-
nahmen der österreichisch-ungarischen
Staatsbahn betragen 5.393.735 Kronen (— 301.716
Kronen). Die Restifikation für Mai ergab ein Plus von
269.551 Kronen.

(Zinslovenzen.) Der Wiener Kredit-
verein veröffentlicht folgende Zinslovenzen:
Eduard Borebski, Restaurateur in Zakopane; Mor
Klein (Berl.), Kaufmann in Földes; Rosina
Ludwig, Damenschneiderin in Franzensbad; Nikolaus
Radmann, Kleiderhändler in Fiume.

Berlin, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.)
Börse.) 2 Uhr 10 Minuten. Oesterreichische
Kreditaktien 193.75, Lombarden —,
Franzosen 133.25, Diskont 169.87, Han-

delsgej. 130.—, Deutsche 190.62 Dres-
dener —, National —, Breslauer
Diskonto —, Laura 175.50, Bochumer
158.50, Dortmund —, Gelsen 156.—,
Harpener 151.25, Hibernia 151.—, Con-
solidation 273.—, ungarische Kronen
—, Spanier 69.50, Italiener 99.12, Me-
ridional —, Mittelmeer —, Gott-
hard —, Schw. Central —, Jura
Simplon —, Kanada —, Trans-
naal —, Hamburger Paket —,
Norddeutscher Lloyd —, Edison —,
Gr. W. Pferdeb. —, North Pref. —,
Chinesen —.

Hamburg, 5. Oktober. (Schluß.) 4.2per-
zentige Silberrente 98.75, österreichische Kreditaktien 193.65,
1860er Lose 139.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn-
aktien 133.—, Südbahn 19.75, Italiener 98.90, vierper-
zentige österreichische Goldrente 100.75, 4perzentige ungar-
ische Goldrente 99.75. Ruhig.

Paris, 5. Oktober. (Schluß.) Oesterreichisch-
ungarische Staatsbahnaktien 673.—, Südbahn 102.—,
vierperzentige österreichische Goldrente 101.30, vierper-
zentige ungarische Goldrente 101.80, österreichische Länder-
bank —, Banque de Paris 1005, dreiperzentige
französische Rente 101.12, Italiener 99.45, Ottomanbank
518.—, französische amortisirbare Rente 99.75, 3/4perz.
französische Renten 102.77, türkische Tabakaktien 306.—,
Alpine Montan —, österreichische Vodenkreditaktien
—.

Berlin, 5. Oktober. (Produktenmarkt.)
(Schluß.) Weizen per Dezember 157.50, per
Mai 163.—, Roggen per Dezember 134.—, per
Mai 139.—, Hafer per Oktober 135.—, per Mai
124.75, Mais per Oktober 126.75, per Dezember
—, Rüböl per Oktober 54.—, per Mai
51.25, Spiritus loco 70 Rm. Konsumsteuer 39.—,
— Weizen besser, Roggen matt, Hafer und Mais be-
hauptet, Del flau.

Hamburg, 5. Oktober. (Produktenmarkt.)
Weizen, Holsteiner 153.— bis 158.—, Roggen,
Mecklenburger 132.— bis 136.—, russischer 95.— bis
98.—, Del 57.—, Spiritus per Oktober 13.50,
per Oktober-November 13.50, per November-Dezember
13.50. — Weizen, Del, Roggen und Spiritus still. —
Weiter: Regen.

Paris, 5. Oktober. (Produktenmarkt.)
Weizen per Oktober 20.95, per November 21.20, per
vier Monate vom November 21.45, per vier ersten
Monate 21.80. — Roggen per Oktober 15.25, per
November 15.25, per vier Monate vom November
15.50, per vier ersten Monate 15.75. — Mehl per
tober 26.95, per November 27.10, per vier Monate
vom November 27.45, per vier ersten Monate 28.—,
Rüböl per Oktober 60.75, per November 60.75,
per November-Dezember 60.75, per vier ersten Monate
61.—. — Spiritus per Oktober 27.75, per
November 28.25, per vier ersten Monate 29.—, per
vier Monate vom Mai 30.—. — Rohzucker 880—900
Brutto 20.25, 880—900 Brutto und darüber 20.50. —
Weißer Zucker per Oktober 23.50, per November
23.75, per vier ersten Monate 24.50, per vier Monate
vom März 24.75. — Raffinade 98.50 bis 99.—,
— Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl und Rüböl
stetig, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker fest.
— Weiter: Bewölkt.

Wien, 5. Oktober. (Spiritus.) Die Preise
blieben heute ohne Aenderung. 100 Hektoliter prompter
Kontingent-Spiritus wurden zu 40 K. verkauft und
schloß prompt 39 K. 80 H. Geld, 40 K. 20 H. Preis,
mithin um 1 K. niedriger als am Schlusse der Vor-
woche. Die wiederholt gemeldete matte Tendenz der
letzten Wochen erfuhr in dem Momente eine rapide Ver-
schärfung, als effektive Waare öffentlich zum Ausgebote
gelangte. Letztere wurde von den Raffinieren, welche seit
geraumer Zeit theils in Folge des schwachen Bedarfes,
theils wegen privater billiger Waarenofferten strikteste
Reserve beobachteten, nur zu stark gedrückt Preisen
aufgenommen. Die Durchschnittspreise der Woche sind:
Für Frucht- und Kartoffel-Spiritus 40 K. 40 H. bis
40 K. 70 H., für Melassen-Spiritus 39 K. 40 H. bis
39 K. 70 H.

Budapest, 4. Oktober. (Original-Bericht.)
Preisnotirungen des neben dem Franz-
händler Petroleum-Lager gelegenen
hauptsächlich Konsum-Vorkensvieh-
marktes. — Vorrath am 4. Oktober 517 Stück,
neuer Antrieb 736 Stück, Gesamtantrieb 1253 Stück,
verpackt für den Budapester Konsum 982 Stück, noch
zurückgeblieben 271 Stück. Tagespreise: 500—10 Kilo-
gramm schwere Spanferkel 70 H. bis 74 H., 120—180
Kilogramm schwere 88 H. bis 94 H., 220—280 Kilogr.
schwere 90 H. bis 95 H., 320 bis 380 Kilogramm
schwere 88 H. bis 94 H., 400 bis 500 Kilogramm
schwere 80 H. bis 87 H.

Steinbruch, 5. Oktober. (Original-Tele-
gramm. Bericht der Vorkensviehhänd-
lerhalle in Steinbruch.) Das Geschäft war heute
ruhig. — Vorrath am 3. Oktober 44.810 Stück.
Am 4. Oktober wurden — Stück zugetrieben und 552
Stück abgetrieben, demnach verblieb am 5. Oktober
ein Stand von 44.268 Stück. — Wir notiren: Mast-
schweine: Ungarische Prima: Alte schwere
von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H.,

junge schwere von 91 H. bis 92 H., mittlere von
90 H. bis 92 H., leichtere von 90 H. bis 92 H.
Ungarische Bauernwaare, schwere von
— H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte
von — H. bis — H. Serbische, schwere von
90 H. bis 91, mittlere von 89 H. bis 90 H.,
leichte von 89 H. bis 90 H.

Wien, 4. Oktober. (Bericht von Eigmund
Eibenbüchel.) Eier. Der Markt blieb auch in
dieser Berichtswoche ruhig, der Verkehr war äußerst be-
schränkt und umfaßte nur den Lokalbedarf, da der
Export bei der flauen Tendenz, welche die ausländischen
Plätze beherrschte und noch weiter beherrschte, unthätig
blieben mußte. Wenn die Preise hier keine größere
Abschwächung erfuhren, lag der Grund einzig in den
knappen Zufuhren; an manchen Tagen fehlte Bauern-
waare gänzlich. Heute erzielten: Bauernwaare 361,
Stück per 2 K., Kisteneier, Prima 69 K. bis 72 K.,
Bäckstaer 70 K. bis 72 K., Siebenbürger und ähnliche
Original 66 K. bis 68 K., sortirt 68 K. bis 70 K.,
Konsumier verschiedene Provenienz 54 K. bis 63 K.,
Alles per Kiste zu 1440 Stück ab Wien. — Butter
aufhaltend flau bei sehr starken Zufuhren. Preise ge-
drückt. Es notiren: Südrabmbutter (Mollerei) 100 K.
bis 105 K., österreichische Stationsbutter Prima 80 K.
bis 83 K., mindere Sorten sind unbringlich. Alles
per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Wiener Börse vom 5. Oktober.

Die heutige Börse verkehrte in getheilte-
Tendenz. Während sich für Staatsbahn- und Länder-
bankaktien lebhaftere Kaufsilbe befandete, die zu nam-
hafteren Steigerungen dieser beiden Papiere führte,
folaten die Eisenwerthe bei flotendem Geschäft der
schwächeren Richtung. Das rege Interesse, das sich den
Staatsbahnaktien zuwendete, wurde mit Gerüchten
betreffs einer günstigen Entwicklung der Einnahmen,
sowie mit dem die Mühsenernte fördernden Witterungs-
verlauf in Zusammenhang gebracht. — Die Schluß-
kurse der heutigen Mittagsbörse waren fol-
gende:

(Amtliches Telegramm.)

Waren	Preis	Waren	Preis
Eisenbahnakt., ung. 2-5p.	100.—	Kreditlose	396.50
4p. ung. Goldrente	118.50	Türkenlose	—
ung. Kronenrente	92.70	Deft.-ung. Bank	1630.—
Österreich., ungar.	92.25	Deft. Kreditbank	615.—
Östb.-Pestertaktien	119.25	Unionbank	515.—
4p. österr. Goldrente	118.80	Deft. Länderbank	395.50
4p. österr. Silberrente	98.50	ung. Kreditbank	623.50
4p. österr. Papierrente	98.50	Östb.-Pestertaktien	—
Deft. Kronenrente	95.50	Östb.-Pestertaktien	399.50
Östb.-Pestertaktien	350.75	Banknoten	424.25
Südbahn	77.50	20 Francs-Stücke	19.—
Deft.-ung. Staatsbahn	620.50	Lombard Wechsel	238.05
ungar. Kommerzialbank	2395.—	Münzbilanzen	11.32
Östb.-Pestertaktien	1785.—	Deutsche Wechsel	117.25
Östb.-Pestertaktien	461.—	Alpine Montanaktien	339.50
Donau-Dampfschiff-Ges.	752.—	Tabakaktien	274.—
ung. Prämienlose	176.—	Hima-Murawyer	413.50
Zehrlöse	143.—	Wiener Tramway lit. A.	246.50
1860er Lose	138.75	Wiener Tramway lit. B.	242.50
1864er Lose	212.—	Goldbänke	800.—

(Privat-Telegramm.)

Waren	Preis	Waren	Preis
1854er Lose	189.50	Ynnbrücker Lose	83.—
Ferdinands-Nordbahn	5500.—	Kraiser Lose	76.50
Zembar-Germontager	519.—	Salzburger Lose	65.—
Östb.-Pestertaktien	461.—	Diner Lose	168.—
Östb.-Pestertaktien	838.—	Pöilly-Lose	170.—
Östb.-Pestertaktien	491.—	Kreuzlose, österr.	46.—
Unionbank	515.—	Kuboff-Lose	55.—
Pariser Wechsel	94.85	Salm-Lose	234.—
Petersburger	—	Salzburger Lose	79.—
Schweizer Plätze	94.87 5	St.-Genes-Lose	270.—
20 März-Stücke	28.40	Staatsschuldenlose	—
Russische Imperials	—	Erzherzoglose	—
Englische Sovereigns	28.90	Malthein-Lose	175.—
Donau-Reg.-Lose	256.75	ung. Synod.-Pflan. 4p.	22.60
Serbenlose	80.—	Deft. Bodencredit 4p.	94.25
Wiener Kommunal-Lose	396.50	Gewinnlich	55.—
Clarp.	154.—	Salgó-Tarjányer Steint.	628.—
Donau-Dampfschiff-Lose	500.—		

Nach Schluß der Mittagsbörse
blieben: Oesterreichische Kreditaktien 615.50, ungar-
ische Kreditaktien 624, Anglobankaktien 260, Bank-
verein 424.50, Unionbank 515, Länderbank 396.50, öster-
reichisch-ungarische Staatsbahn 620.50, Lombarden 78.50,
Östb.-Pestertaktien 461.50, Nordwestbahn 454.25, Hima-
Müräner 421, Tabakaktien 275, Alpine 339, Ma-
rente 98.50, ungarische Kronenrente 92.70, Türkenloje
93, Marknoten 117.32, Napoleond'or 19.01.

Budapester Todtenliste.

— Vom 4. Oktober. —
Miofia Szedlacsek, 27 J., 6. Bez. Julie
Német, 17 J., 7. Bez. Narcis Stircz, 64 J.,
9. Bez. Alexander Bölva, 23 J., 6. Bez. Frau Mar-
tin Kralhot, 52 J., 7. Bez. Frau Vinzenz Tóth,
35 J., 9. Bez. Stephan Majkut, 45 J., 8. Bez.
Mathilde Dobai, 29 J., 6. Bez. Josepha Wender,
77 J., 7. Bez. Samuel Goldstein, 41 J., 6. Bez.
Michael Paul, 60 J., 6. Bezirk.

— Vom 6. Oktober. —
Stephan Blicsek, 37 J., 8. Bez. Gustav
Pramer, 62 J., 8. Bez. Frau Bartholomäus Orbán,
61 J., 7. Bez. Julius Ruzsek, 22 J., 6. Bez. Franz
Michel, 28 J., 9. Bez. Franz Karner, 78 J.,
6. Bez. Alexander Sulnok, 33 J., 7. Bez. Joseph
Dallós, 61 J., 6. Bez. Anton Huber, 47 J.,
1. Bez. Moriz Rosenbergs, 59 J., 6. Bez. Joseph
Sereg, 85 J., 7. Bez. Lina Boldizsár, 52 J.,
9. Bez.

Henneberg-Seide
schwarz, weiß und farbig, von 65 Kreuz bis fl. 14.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert,
gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins)
Braut-Seide „ 65 Kreuz.—fl. 14.65 | Seiden-Foulards bedruckt u. 65 Kreuz.—fl. 3.65
Seiden-Damaste „ 65 Kreuz.—fl. 14.65 | Ball-Seide „ 60 Kreuz.—fl. 14.65
Seiden-Bastkleider p. Robe „ fl. 8.65—fl. 42.75 | Seiden-Grenadines „ 80 Kreuz.—fl. 7.65
p. Met. porto u. steuerfrei ins Haus. — Muster umgehend. — Doppelpes Briefporto
nach der Schweiz.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 6. Oktober 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 órakor:
Endre és Johanna.
Történelmi szomorudjáték 5 felvonásban. Irtá: Rákosi Jenő.
Róbert Ujházi
Endre Beregi
Tarsas Lajos Dezső
Durrázó Károly Horváth
Monte Scaglioso Mihály
Morale gróf Körösmezzei
De Beaux gróf Mészáros
Térlizi Gyenes
Melazzo Pálffy
San Severino Náday B.
Acoajoli Latabár
Bertram gróf Császár
Drugeth Hetényi
Róbert Szacsavay
A nápolyi ferenczi barátok perjele Abonyi
Fra Giacomo Vizvári
Fra Nicola Gabányi
Egy apród Nagy I.
Sancha Prielle C.
Erzsébet Fái Sz.
Valois Katalin Szacsavayné
Perigord Agnes Paulayné
Johanna Márkus E.
Mária V. Molnár
Philippa Vizváriné
Margareta Ceccano Maróthy
Sancia Hettyey A.
Yzolda Gyöngyiné
Este fél 8 órakor:
A Sasok.
Vígjáték 3 felvonásban. Irták Guthi Soma és Rákosi Viktor.
Forray Gábor Náday
Lenke, a felesége Lányi I.
Sas Barnabás Ujházi E.
Sas Ferencz Császár
Sas Viktor Zilahy
Bukics Jullán Rózahegyí
Lola Mészáros
Tuskés Szóka
Lányi Latabár
Kádár Narcisz
Balla Fülöp Faludi
Mari, szobalány Boros F.
Maxi Gálosi
Hordár Iványi

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)
Pollinini Bianchi Bianca vendégfellépéssel
A sevillai borbély.
Víg opera 2 felvonásban. Zenejét szerzerzte Rossini. Déry
Gróf Almaviva Hegedűs
Bartolo P. Bianchi B.
Rosina Kornyay
Basilio Kornay
Figaro Takáts
Bertha Valent
Fiorillo Mihályi
Ezt követi:
Rococo.
Ballet 1 felvonásban.
Kezdeté 7 órakor.

Népszínház.

Délután fél 3 órakor:
A mikolai bíró.
Népszínmű a kurucz-időkből 3 felvonásban. Irtá: Abonyi A.
Zenejét összeállította: Barna I.
Este 7 órakor:
Katalin.
Eredeti nagy operette 3 felvonásban, egy változással: Irtá: dr. Beldi Izor. Zenejét szerzerzte Fejér Jenő.
H. Katalin Hegyi A.
Gróf Gurackij Leo Szirmai
Chevalier de Lansac Németh
Germain Duplessis Kürty Kl.
Anica, kedvese Bojár T.
Buranov Iván Szabó A.
Trojkov Fodor Tollagi
Ivanov Alekszej Horváth
Gróf Sunderland Ujvári
Sunderland Mária Nyíri Cz.
Buranov Olga Nyári M.

Uránia Színház.

Délután 4 órakor:
A föld körül.
Este fél 8 órakor:
RÓMA.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 15.

FŐVÁROSI ORFEUM
Nagymező-utca 17. szám.
Das Tagesgespräch bildet das sensationelle Oktober-Programm mit
ROSARIO GUERRERO
in ihrer Pantomime „Mose und Dolch“.
PAUL CONCHAS
mit einer Manöver-Szene.
O. K. Sato, der urkomische Jongleur. Geschw. Fioccati, die unerreichten Tänzerinnen. Berh. Mörbitz, Nordsterne - Trio, Zarina, Vendée, Helene und Emilon, Baumann, Jim und Jam, Köressy, Oly Jelly, Margherita und der Kosmograph (neue Bilderferie).
Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf an der Theaterkassa von 10-1 Uhr Vorm.

Kezdeté 4 órakor.
Kezdeté 4 órakor.
Naponta délután nagy
KATONA-HANGVERSENY
SCHÄFER J.,
a Belvárosi és Margitszigeti kávéház bérloje.
17221

Betanovits' Hotel Metropole
Kerepesi-ut 58.
Sente Abends Konzert der berühmten Zigeuner-Kapelle
Pongrácz Lajos
aus Kolozsvár.
Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl. In der dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung des p. t. Publikums, für Unterhaltungen, Hochzeiten und Bankete bestens geeignet, der weiße Saal u. elegante Separées.

FOLIESCAPRICE

VI., Révay-utca 18.
Heute grosse Vorstellung mit vollständigem neuem Programm.
Um 11 Uhr:
Die beiden Einbrecher
Schwank von S. Leitner.
Um halb 10 Uhr! Vorher: Um halb 10 Uhr:
ÉJ JEL A KASZÁRNYÁBAN
(Czapistány után). Eredeti bohózat. Irtá Öreg baka.
Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert Munczy Lajos

Szende-kávéház

VI., Váci-körút 37. szám.
Ma és minden nap
32 hangversenyt tart a 32 es ELITE NŐI ZENEKAR.

VÁLTOZATOS MŰSOR.
Számos látogatásért esedez
17227 **SZENDE IGNÁCZ, kávé.**

Hunyadi-mulató

VI., Király-utca 88. - Telephon 20-86.
Artistische Leitung: Soma Lichtenstein.
Heute, Sonntag, den 6. Oktober 1901

GROSSE VORSTELLUNG.

Durchwegs neues, überraschendes Programm.
Neu!
Bouquet des Chansons
Zwölf hervorragende Variété-Spezialitäten
Anfang 8 Uhr Abends.
Civile Preise. — Exquisite Bedienung. — Zahlreichen Zuspruch erbitet
Hochachtungsvoll
Mandl Manó,
Eigentümer und Direktor.
17234

WERTHEIMER-Mulató.

Népszínház-utca 28, Uj-Vásártér sarkán.
Heute und täglich:
Grosse Orpheum-Vorstellung
Direktion: Josef Grossmann.
Kolossaler Lacherfolg! Kolossaler Lacherfolg!
Sauerteig Josef,
genannt der Tausendkünstler.
Täglich Possen.
Logen, Reservierte Plätze. Entrée frei.

„TÁTRA“

VII., Király-utca 77.
Auf das eleganteste renovirte Sehenswürdigkeit der Hauptstadt.
Variété-Stabliment für Familien.
Heute und die folgenden Tage Aufreten von 18 internationalen Kunstkräften ersten Ranges.
Zum ersten Male! Sensationelle Neuheit

ANTONIES

naturgetreue Demonstration mit dem amerikanischen elektrischen Einrichtungskunst. Ferner Budapests Liebliche: **Mary Bartelli, Wagner & Tellheim, Flora Fleurette, Franz Steidler,** sowie endloser kolossaler Lacherfolg der neuesten Possen:
„Leiser recte Jonas Liptavor als Käsehändler“
Anfang 8 Uhr.

RINGSTRASSENBAID

DAMPFWÄSCHEREI
Elisabethring Nr. 51.
Dampf- und Porzellan-Wannenbäder, Wasserkur Elektrische Bäder.

Sommerschwimmschule und Kaltwasserheilstalt.
Die Dampfwäscherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung.

KONZERT-ABEND.

Die Violinvirtuosin
Fr. MICZI MESSERSCHMIDT-KIRCHMAYER
konzertirt als Gast täglich in meinem Kaffeehause, wozu ich das geehrte Publikum ergebenst einlade.
J. SCHÖN, Cafétier,
Váci-körút 45. szám.
17153

„Király“-kávéház

VII., Erzsébet-körút 53 (Ede Király-utca).
Täglich Nachmittags
KONZERT
der
Militär-Kapelle
des 68. Infant.-Regiments.
Abends vorzügliche Zigeunermusik.
Hochachtungsvoll
LUDWIG WERTHEIMER, Cafétier.
17249

FRANZ KOMMER'S Restauration zum

„Blumenstöckl“

József-tér 1.
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,
FLASCHENBIER.
„Salons séparés“ für Hochzeiten und grössere Gesellschaften

Restaurant

FRANZ GREGORITS

Váci-utca 38 (Ecke Duna-utca).
Heute, Sonntag Heute, Sonntag
Militär-Konzert.
Nach dem Theater frische Küche.
Entrée frei. 17111

TANZSCHULE

der
Frau Witwe KARL SZABADOS
Nagymező-utca 26 sz.
Professor: **LUDWIG MAZZANTINI.**
Einschreibungen vom 1. Oktober an täglich 4-8
Beginn des ersten Kursus am 16. Oktober. — Kinderkursus
Beginn am 1. November. Hochachtungsvoll

Frau Witwe KARL SZABADOS.
Mitglied der königl. ungar. Oper
17046

Soeben angelangt

Original-Parrier-Modell-Güte

und zur allgemeinen Befügigung ausgestellt im renommierten und eleganten
Damenhut-Salon

Waitzner Samu,

Budapest, IV., Kigyó-utca 5 (Ecke Váci-utca)
im Palais Ihrer kais. u. königl. Hoheit der Frau Erzherz.
***** zögig Klottide. ***** 17263

SCHENKEN

Für Haushaltungen vorzügliche
F. PODMESIL
In- und Export von Selch- und Wurstwaren.
Erste u. g. So
Erste u. g. So
Erste u. g. So

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 6. Oktober 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 15

Vigszínház.

Délután 3 órákor:
Ocskay brigadéros.
Eredeti történelmi színmű 4 felvonásban, zene és énekreszkekkel. Irta: Herczeg Ferencz.
Este fél 8 órákor:

SZIVEM!
Rehizst 3 felvonásban. Irta: M. Hennequin és P. Billaud. Fordította: Molnár Ferencz.
Hubert Grisolles Göth S.
Montreux Balassa J.
Antoinette, felesége Csillag T.
Hélène Gazi M.
Gaston Chateau Bihari A.
M. de Thorey Tapoczaí
Francine Fábian K.
Rose Bálint R.

Magyar Színház.

Délután fél 3 órákor:
New-York szépe.
Operett 2 felvonásban 6 képer. Szövegét írta H. Morton. Zenéjét szerz. G. Kerker.
Este fél 8 órákor:
A szerencsecsillag.
Angel operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Ivan Caryll.

Városligeti szinkör.

Délután 4 órákor:
Angyal Bandi.
Eredeti népszínmű 4 szakasban. Irta: Feleky Miklós.
Este fél 8 órákor:

A vasgyáros.
Színmű 4 felvonásban. Irta: Örmény György.

Kisfaludy színház.

Délután fél 4 órákor:
Már alszik.
Vígjáték 1 felvonásban.
Ezt követi:

A hipnotizmus.

Vígjáték 1 felvonásban. Irta: Gabányi.
Végül:

Valami hibája van.

Vígjáték 1 felvonásban.
Este fél 8 órákor:

Vén bakancsos és fia huszár.

Eredeti népszínmű 3 felvonásban. Irta: Szigei J.

Ödön Brammer

Modewarenhaus ersten Ranges
Budapest, Bécsi-utca 4 és Deák-utca 9.

Für die Herbstsaison empfehle ich dem hohen Adel und der geehrten Damenwelt mein reich-assortirtes Lager in original englischen und französischen

Damenmodestoffen.

So wie stets war ich auch diesmal bemüht, dem allgemeinen Geschmack aus dem Wege zu gehen, und habe ich nur exceptionelle Stoff-Neuheiten engagirt.

Letzter Pariser Bericht! Modifarben: Grau, Braun, Röseda.

Besonders empfehlenswerth, „konkurrenzlos“, meine glanzreichen, englischen Damentreue

(„Brammer-Tuch“) in Diamantschwarz u. färbig

Muster für die Provinz

von sämtlichen feinen und billigeren Stoffen, je nach Bedarf, werden auf Verlangen bereitwilligst zugesandt.

Mit der Waare erhält jeder Besteller kostenfrei ein original französisches Journal-Album

„Mode sans rivale“. Bei Einkauf von 20 Kr. Versandt franko.

fichtung

auf FIRNATAFEL und HAUSNUMMER

Porzellan-Fabrik

RUDOLF ORTNER & Comp.
Theresienring 32.
Reich vergoldet u. feinste Malerei (für 6 Pers.)
Speise-Service fl. 6.50
Speise-Service, hohe Façon . . . fl. 8.50
Rococo, elegante Ausstattung . . . fl. 10.50
Speise-Service, für 12 Pers. 25, 30, 35 fl.

Thee-Service . . . fl. 3.75
Rococo, elegant, fl. 4.75, für 12 Pers. fl. 8.50
Kaffee-Service fl. 3.75
Wasch-Service fl. 4.50
Glas-Service fl. 6.50
Hänge-Lampe fl. 4.75

PROVINZ

Bestellungen bitten wir um Angabe der Farbe der Blumen oder des Musters.

Theater im Hause!

Die größten Unterhaltungen bietet der Mascagni Phonograph. Ausgezeichnet mit dem Grand-Prix 1900. Von 15 fl. bis 500 fl. Rührerplatten von fl. 1.25 und 90 fr. per Stück. Für schlechte, unbrauchbare Wachen zahlen wir 1 Krone, für gebrochene 50 Heller, im Tausch gegen neue.
Export en gros u. en détail. Erstes künstlerisches Laboratorium

Mascagni Record Cny,

Budapest, IV., Ferenczyek-tere 2. sz., felem.
Illustrirte Kataloge gratis u. franko.
Ratenverkauf mit leichtesten Zahlungen.

Telephon 29-93. Gegründet 1868.

Wichtig!

für Budapester Familien,
daß sie ihren Winter-Bedarf auch auf günstige Theilzahlungen

bei nicht erhöhten Preisen besorgen können. Größte Auswahl in Jacken, Stoff- und Pelzträgen. Großes Lager in Kleiderstoffen, Seiden- u. Sammtwaaren, Leinwandwaaren, Tischzeugen, Waschbarchenten, Bettgarnituren, Vorhängen u. Teppichen. Herrenanzüge u. Winterrode fertig und nach Maßbestellungen. Aufträge auch brieflich übernimmt

Németh Frigyes, Geschäftsführer,

Königsgasse 26, im Damenmodewarenengeschäfte.

Goldene Medaille der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc.
Die echten
Wilhelmsdorfer Malzextrakt-Bonbons
14 mal prämiirt

sind wegen ihres starken Malzextrakt-Gehaltes viel anfeuchtender, reizstillender und schleimlösender als alle kufstrenden Brustbonbons, die zumeist nichts als Zucker oder neben diesem nur höchst indifferente Stoffe enthalten.

Filiale in Budapest,

Waisnergasse 16.
Depots bei den meisten Herren Apothekern u. Kaufleuten.
Nur echt, wenn auf der Schachtel J. Küfferle & Co. steht.

KLAVIERE

der weltberühmten Fabriken:
Steinway & Sons,
Julius Blüthner
einstig allein in Budapest bei
ALBERT KOHN,
Kossuth Lejosgasse 1.
(Grauziskauer-Bazar).
Daher die größte Auswahl neuer Klaviere von fl. 300 aufwärts und überspielte Instrumente bester Erzeugnisse.
Klavier-Leihanstalt.

WILH. KÖLLMER

beim k. k. handelg. priv. bürgerl. Uhrmacher
WIEN, IX., Servitengasse 1.
Werkstätte für neue Uhren und Reparaturen.
Größtes Lager und direkte Bezugsquelle aller Gattungen Gold- und Silber-Geseruhren, als auch Gold- und Silberwaaren, Wiener Pendels, Speisestimmern, Röhren, Feder-, Reife-Uhren u. Eigene Erzeugung. Beste Konfektion. Feinste Arbeit. Sämmtl. 10% Preisliste gratis. Größer (mit 300 Illustrationen) Uhren-Katalog gegen Einsendung einer 5 fr. Briefmarke franco. 17225

Hoffmann's Speisepulver mit Pepsin

Verjüngen Sie es u. Sie werden mir ewig dankbar sein.
wirkt unbedingt sicher bei allen Magenkrankheiten und Verdauungsstörungen; übertrifft alle ähnlichen Präparate. Auf der Pariser Ausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.
1 Doppelschachtel 2 K. 1 Reserveschachtel 1 K. 70 H.
Zu haben in den meisten Apotheken u. Drogerien.
HAUPTNIEDERLAGE:
LUX MIHÁLY, Drogist, BUDAPEST, IV., Museumring Nr. 7E.

Erste ung. Schemnitz Thonpfeifen- u. Pfeifenrohreffabrik

bes
G. Wendelin Takács
in Zólyom, bei Schemnitz.
Empfehle ich meine altrenommirten Schemnitzer Thonpfeifen und beliebten Wachs-holder Tabakrohre.
Preisblätter gratis und franko.

HAGGENMACHER'S

GOLIAT MALZ-BIER.

Originalföhlung der Brauerei
Vorzüglichstes Getränk, erfrischend und nahrhaft.
Ausserung des Herrn Dr. Joh. Teibisz, beid. königl. Handelsgerichts-Chemiker:
„Auf Grund meiner Analyse erkläre ich das Haggenmacher'sche Goliat-Malzbiere infolge seines hohen Extractgehaltes, insbesondere aber wegen seines hohen Maltose- und Malzuckergehaltes als eines der vorzüglichsten Malzbiere.“
Zu bestellen = V., Kádár-utca 5.
Im Stadt-Bureau

Csak 3 frt

próbababa állvánnyal.
Francia játékabák
20 krtól 10 frtig.

Nagy babajavító-intézet.

Bernhardt S.
próba- és játékabák készítő
Budapest, Király-u. 7.
Feltűnő olcsó árak.
Arjogyzék ingyen.

Seite 14
END.
RCHMAYER
kaufe, wozu ich
N, Cafétier,
45. szám.
éház
ály-utca).
RTM
pelle
ermujif.
MER, Cafétier.
zum
ckl“
rtweine,
BIER.
chzeiten und
Gesellschaften
RITS
a-utca).
e, Sonntag
zert.
Küche.
17111
ULE
ABADOS
26 sz.
ZANTINI.
täglich 4-8
Kinderfursue
voll
SZABADOS.
ungar. Oper.
ngt
ell-Hüte
effieße im renom-
alon
mu,
Maczi-utca)
er Frau Erzhers-
... 17263
tische 17209
EN
und Wurst-
einesett ver-
en Nachnahme
SIL
rstwaaren.
se Nr. 34.

Nach allen

RICHTUNGEN

der österreichisch-ungarischen Monarchie Franko-Versandt aller Waaren bei Bestellungen

von **10 KRONEN** aufwärts

im altrenommierten, weltbekannten

DAMEN-MODE-WAARENHAUS

D. LESSNER

WIEN VI., Mariahilferstrasse 81-83 WIEN

Mode-Seidenstoffe von —.70 H. bis Kronen 17.—
 Mode-Wollstoffe „ —.40 H. „ Kronen 11.—
 Mode-Waschflanelle „ —.40 H. „ —.85 H.

Kleidersamnte in allen Preislagen.

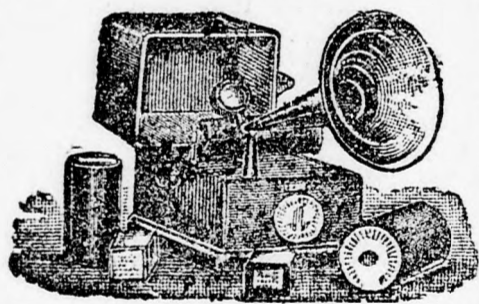
Prachtvolles Sortiment, in Preisen wie Auswahl **ohne jede Konkurrenz.**

Bei Muster-Bestellungen genaue Angabe der Preise wie der erwünschten Stoffarten unbedingt erforderlich, um das Richtige senden zu können.

Pracht-Kataloge an Kunden gratis und franko.

Die langen Abende nähern sich!

Die beste Zerstreuung in diesen Dingen bietet der „Echo-Phonograph“ mit seinen Echo-Walzen, welche überraschend und in der Provinz das Theater ersetzen. Unser Phonograph ist wegen seiner hohen Perfektion vom k. u. m. Kultusministerium den Schulen zum Ankauf empfohlen. Mit unseren Gesangs- und Musikaufnahmen kann Niemand konkurrieren und werden letztere unter Leitung des Herrn Stefan Bacho, Kapellmeisters der I. Budapester Soubod-Distrikts-Kapelle, aufgenommen. Für Gastwirthe und Cafetiers halten wir größere Edison-Phonographen am Lager. Das p. t. Publikum machen wir aufmerksam, daß die von anderer Seite empfohlenen Echo-Phonographen nicht unsere sind, auch warnten wir vor den schlechten Walzen-Nachahmungen, weil diese freiesprechen und keine Unterhaltung, sondern Vergerniß bereiten. Walzenverzeichnis und Beschreibung auf Wunsch gratis. „Echo-Phonograph“ Gesellschaft, Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 8, vis-à-vis dem Nationalkasino. 16767



Zur Zeit des Hustens u. der Heiserkeit!

Türkischer Honig

vorzügliches diätetisches Schutzmittel, als solches auch überall anerkannt.

Lu-Sin

A. Marsner, Kgl. Weinberge bei Prag.

Zu haben in den Apotheken, Delikatessen-Handlungen, bei Kaufleuten, Droguisten, Conditoren etc. General-Vertreter für Ungarn: Cölestin Balázs, Budapest, VII., Csömör-ut 16.

Arlejtési hirdetmény.

Alulírott csődtömeggondnok közhírré teszi, hogy a „Döller és Kail“ vb. poprádi kenyérgyár bejegyzet czég csődtömegéhez tartozó gyári épület és az ehhez tartozó felszerelvények, nevezetesen gőzkemence, gyárú és gőzkészítő illetve előállító gép, vasvizimedence, szivattyúk, fecskendőök stb.

folyó 1901. évi október hó 15-ig

beterjesztendő és zárt ajánlatok útján eladatnak. A becsérték 34.000 korona, melynek 1/8-ad része az ajánlatnak a választmány által történt jóváhagyásától számított 15, s ettől számított 30 és illetve 60 nap alatt a további második és harmadik részlet a jóváhagyás napjától számított 5 százalékos kamataival válik esedékessé.

A gyár és a fenn megnevezett felszerelvények teljesen újak s az üzleti konjunkturák felette kedvezők.

Megjegyzendő, hogy vb. gyárnak a nagyméltóságú magy. kir. kereskedelemügyi miniszterium által 6000-8000 korona kamat nélküli államsegély helyezett kilátásba, hogy ha az eredetileg tervezett gyári üzem fogatnba vétetik. Ezen kilátásba helyezett államsegélyre az új vevő is számíthat.

Az ajánlatok Kéler Pál késmárki ügyvéd választmányi elnökhöz, vagy alulírott csődtömeggondnokhoz Lőcsére küldendők be a bánatpénzzel egyetemben.

A bánatpénz a becsérték 10 százaléka. Lőcsén, 1901. évi szeptember hó 30.

Dr. Fráter Sámuel,

17235

csődtömeggondnok.

Bei Drüsen, Scropheln, englischer Krankheit, Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, Hautauschlag, Hals- u. Lungen-Krankheiten, altem Husten, für schwächliche, blutarme, blassaussehende Kinder empfehle wieder meinen beliebten, viel gebrauchten 16697

LAHUSEN'S JOD-EISEN-LEBERTHRAN.

Der beste und wirksamste Leberthran. Uebertrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch 80.000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis 3 Kronen. Nur echt mit der Firma des Fabrikanten Apotheker LAHUSEN in Bremen. Stets frische Füllung vorrätig in allen Apotheken von BUDAPEST. Hauptdepot: Egger'sche Apotheke z. Reichspalatin, Waitznerbolevard 17; Apotheker J. v. Török, Königsgasse 12.

Polgár Sándor
 k. ung. patent.
 ärztl. Bandagist,
 BUDAPEST,
 VII., Elisabethring 50.

Empfehle sein reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. m. priv. Verbandsbüchern, Band- und Knebelbüchern, Schul- und Handbüchern, Geruchaltern, Essensarten, Spritzen, Apparaten und Gummiwaren. Preisliste (ung. u. deutscher Polgár'sches Verbandsbuch von den größten tüchtigen Spezialisten als neuestes und bestes anerkannt.)

Detaillirte illustrirte Preiscourante gratis u. franko.

Schutzmarke Nr. 16302.

Zweit
 Hande
 Bude
 Bogen der
 dem Gesicht
 einer Reihe
 gefügt. Auf
 Verhältnisse.
 Geld erwart
 trodenes, be
 schläge lamen
 im Zuge, g
 ziemlich bei
 nehmen gür
 dringend er
 gegangen.
 Getre
 Weizen u
 bei gutem
 Bald trat
 Ankünfte von
 das Angebot
 Mühen mit
 Kaufsbedre
 mößige Preis
 abnehmende
 nicht für w
 märkten für
 Gegen Wöde
 rege, der Um
 Preislage ge
 den Gesamt
 beträgt 253,0
 Die an s m
 matt, der Un
 übrig und
 Amerika
 Exportgeschä
 baren Vorrat
 wieder um 3
 England
 verhielten sich
 französi
 hauptete, spä
 gen. In D
 ebenfalls an
 No g
 preishaltend,
 Grenzen blieb
 Maße jenseit
 und wurde W
 sowie ab hier
 Gegen Wöde
 diesem Artikel
 blieb der Um
 Ger f
 legeneete bei
 Kaufkraft: Ma
 änderte Preis
 bis 6 K. 5
 Ger fte errei
 per drei Mon
 und Ma 13 g
 erzielte kräftig
 oberungarische
 75 H. per Kuf
 Haje
 Nachfrage sich
 Terminmarkt
 höher stellten.
 su 15 H. höh
 Mittelqualität
 6 K. 75 H. be
 erreichen bis 6
 Ma i s
 mäßigen Länge
 Steinbruch, je
 20 H. bis 5
 während für
 sentner gegen
 handelt wurde
 etwas angeseh
 Die amtliche
 hierigen s
 Diei
 75 Kg. K.
 76
 77
 78
 79
 80
 Pester B
 75 Kg. K.
 76
 77
 78
 79
 80
 Roggen Ia
 Roggen, M
 Gerste, Fint
 Gerste, Gult
 Haje Ia
 Haje Ia
 Mais, Jukan
 Mais, ruman
 Mais, Cinq
 Mais, weiper
 Ungar. We
 Weizen per

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 5. Oktober. Die hochgehenden Wogen der Wahlbewegung waren im Allgemeinen dem Geschäft wenig zuträglich, und so wird aus einer Reihe von Branchen über schwachen Verkehr geklagt. Auf dem Geldmarkt herrschen relativ günstige Verhältnisse, doch wird für den Herbst theureres Geld erwartet. Wir hatten diese Woche anhaltend trockenes, heißeres und warmes Wetter; Niederschläge kamen nur sporadisch vor. Die Maisernte ist im Zuge, größtenteils jedoch beendet, und ergibt ziemlich befriedigendes Resultat. Die Feldarbeiten nehmen günstigen Fortgang, doch wäre Feuchtigkeit dringender erwünscht. Der Reisp ist überall schön ausgegangen. Der Waffelstand ist stark gesunken.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen vollzog sich anfangs in ruhiger Tendenz und bei gutem Angebot verhielten sich die Mühlen reserviert. Bald trat jedoch festere Stimmung zur Geltung. Die Ankünfte von unverkaufter Waare sind recht bescheiden, das Angebot blieb anhaltend mäßig und wenigleich die Mühlen mit Waare versehen, momentan kein besonderes Kaufstreben bekundeten, konnten Käufer doch stets mäßige Preisunterstützungen durchsetzen, umso mehr, da der abnehmende Wasserstand die Vermehrung des Offertes nicht für wahrscheinlich gelten läßt. In den Provinzstädten ist der Einkauf übrigens ohnehin sehr erschwert. Gegen Wochenende gestaltete sich die Nachfrage wieder rege, der Umsatz war bedeutender und stellt sich die Preislage gegen Vorwoche 15 Heller höher. Wir beziffern den Gesamtumsatz mit 200,000 Mtr.; die Wochenzufuhr betrug 253,000 Mtr., wovon 7000 Mtr. abgingen. Die auswärtigen Märkte tendieren anhaltend matt, der Umfang des Verkehrs läßt viel zu wünschen übrig und haben auch die Kurse nachgegeben. In Amerika bröckelten die Preise langsam ab. Das Exportgeschäft ist schwächer geworden, während die sichtbaren Vorräte in Weizen (laut Bradstreet's Schätzung wieder um 3,049,000 Bushel) zugenommen haben. In England blieb die Stimmung ruhig und die Käufer verhielten sich reserviert. Mais mußte nachgeben. Die russischen Märkte meldeten anfangs noch behauptete, später jedoch erheblich abgeschwächte Notierungen. In Deutschland hielt die matte Tendenz ebenfalls an, wobei auch der Verkehr unbefriedigend blieb. Roggen erhielt sich in angenehmer Tendenz preisbehaltend, wobei der Verkehr aber nur in normalen Grenzen blieb. Am Kaufe beteiligte sich in bescheidenem Maße sowohl der Platzkonsum als auch der Konsum und wurde Parität Budapest 6 R. 60 S. bis 6 R. 70 S., sowie ab hier bis 6 R. 85 S. per drei Monate bezahlt. Gegen Wochenend schloß sich die Tendenz jedoch auch in diesem Artikel fester geworden. Ab Nyirer Stationen blieb der Umsatz ganz belanglos.

Gerste (zu Futter- und Rollwecken) Tenagete bei genügend gutem Angebot nur mäßiger Kaufkraft. Käufer, sowie Moller bezahlten ganz unveränderte Preise. Je nach Qualität ist ab hier 5 R. 70 S. bis 6 R. 5 S. per Kasse machbar. Serbische Gerste erreichte in kleineren Posten 5 R. 60 S. verzollt per drei Monate ab hier. Ab Stationen war in Brau- und Malzgerste sporadischer Verkehr. Ab und zu erste kräftige Zehnwäare 5 R. 60 S. bis 6 R. 20 S., überaus gute Qualitäten 6 R. 25 S. bis 6 R. 75 S. per Kasse. Sonstige Qualitäten waren unbeachtet. Hajer hatte nur schwachen Zugang, während die Nachfrage sich glänzend gestaltete. Auch frug der steigende Terminkurs dazu bei, daß Käufer die Forderungen höher stellten. Es wurden circa 4000 Meterzentner bis zu 15 H. höheren Preisen gehandelt, wobei vorwiegend Mittelqualitäten profitierten, welche von 6 R. 55 S. bis 6 R. 75 S. bezahlt wurden. Bessere und feine Waare erreichten bis 6 R. 75 S. per Kasse ab hier. Mais blieb ziemlich ruhig und hatte trotz mäßigen Angebots einen nur schleppenden Verkehr. Für Steinbruch, sowie zu Verwendungszwecken wurden 5 R. 20 S. bis 5 R. 15 S. ab und Parität hier bezahlt, während für Wiener Rechnung einige tausend Meterzentner gegen Schiffe mit 2 bis 3 H. Aufzahlung gehandelt wurden. Gegen Wochenende ist die Stimmung etwas angenehmer.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen: Weizenbürger: 75 Rg. R. 7.65-7.80, 76 Rg. R. 7.70-7.85, 77 " " 7.75-7.90, 78 " " 7.80-8.00, 79 " " 7.95-8.10, 80 " " 8.05-8.20. Banater: 75 Rg. R. 7.40-7.50, 76 " " 7.55-7.70, 77 " " 7.60-7.75, 78 " " 7.65-7.80, 79 " " 7.70-7.85, 80 " " 7.75-7.90.

Wasslaer: 74 Rg. R. 7.60-7.75, 75 " " 7.75-7.90, 76 " " 7.80-7.95, 77 " " 7.85-8.00. Roggen Ia R. 6.70-6.80, Roggen Mittel R. 6.50-6.70, Gerste, Futter, Ia R. 5.90-6.10, Gerste, Futter, IIa R. 5.75-5.90, Hirse R. 4.90-5.10, Hajer Ia R. 6.85-7.00, Hajer Mittel R. 6.70-6.80, Mais, ungarisch R. 5.15-5.20, Mais, rumänisch oder bulgarisch R. 5.15-5.20, Mais, Cinquintin R. 6.10-6.20, Mais, weißer, neu R. 5.20-5.30.

Ungar. Weizen per Termine R. 7.82-7.83, Weizen per Oktober R. 7.81-7.82.

Table with 2 columns: Item (Weizen per April, Roggen per Oktober, etc.) and Price (K. 8.22-8.23, etc.).

Table with 2 columns: Item (Mittels Bahn, Zu Schiff) and Total (252488, 253283, etc.).

Table with 2 columns: Item (Mittels Bahn, Zu Schiff) and Total (70862, 181026, etc.).

Table with 2 columns: Item (Mittels Bahn, Zu Schiff) and Total (522, 6530, etc.).

Table with 2 columns: Item (Mittels Bahn, Zu Schiff) and Total (7082, 371825, etc.).

Table with 2 columns: Item (Mittels Bahn, Zu Schiff) and Total (1288, 2014, etc.).

Table with 2 columns: Item (R. 26.60, R. 7 7/8) and Price (25.60, 24.80, etc.).

Table with 2 columns: Item (R. 18.40, R. 22.40) and Price (16.00, 21.60, etc.).

Table with 2 columns: Item (R. 22.40, R. 20.60) and Price (21.60, 20.90, etc.).

Table with 2 columns: Item (R. 22.40, R. 21.60) and Price (21.60, 20.90, etc.).

Table with 2 columns: Item (R. 22.40, R. 21.60) and Price (21.60, 20.90, etc.).

Table with 2 columns: Item (R. 22.40, R. 21.60) and Price (21.60, 20.90, etc.).

Table with 2 columns: Item (R. 22.40, R. 21.60) and Price (21.60, 20.90, etc.).

Table with 2 columns: Item (R. 22.40, R. 21.60) and Price (21.60, 20.90, etc.).

Table with 2 columns: Item (R. 22.40, R. 21.60) and Price (21.60, 20.90, etc.).

Table with 2 columns: Item (R. 22.40, R. 21.60) and Price (21.60, 20.90, etc.).

Table with 2 columns: Item (R. 22.40, R. 21.60) and Price (21.60, 20.90, etc.).

ren: slawonisches 19 R., serbisches in Transito 17 R. per 50 Kilogramm ab hier. Schweinefett setzte Anfangs der Woche bei spärlichem Ausgibt und starker Nachfrage in sehr feiler Stimmung ein und wurden größere Posten zum Preise von 56 R. aus dem Markte genommen. Diese feste Tendenz konnte sich aber nicht behaupten, nachdem die Kaufkraft abnahm und Amerika geringen Preisrückgang in Zeit meldete, und wurden einige kleine Posten zu 55 R. 50 S. bis 55 R. gehandelt bei reservierter Haltung der Erzeuger und der Käufer. Knapp zum Wochenend schloß sich auf höheres Amerika eine etwas angenehmere Stimmung und bleibt 55 R. Geld und Waare.

Tafelspeck verkehrte bei mäßigen Umsätzen unverändert und wurde 4stüdtige Waare zu 44 R., 30 Kilogramm schwere Waare zu 45 R., dreistüdtige Waare zu 46 R. gehandelt, welche Preise zum Wochenend schloß ebenfalls Geld und Waare blieben.

Tafelspeck, geräuchert, vierstüdtiger 49 R. Geld, 50 R. Waare.

Vorkentisch. (Bericht der ersten ungarischen Vorkentisch-Maschinen- u. Aktiengesellschaft.) Budapest, Steinbruch, 3. Oktober. Das Geschäft war langsam. — Wochenendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 92 S. bis 93 S., 280 bis 300 Kilogramm schwere 91 S. bis 92 S., alte, über 300 Kilogramm schwere — S. bis — S., serbische 84 S. bis 90 S., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Mais 11 R., Gerste 12 R. 60 S. ab Steinbruch. — Hiesiger Viehstand: Am 27. September sind verblieben 45,921 Stück. — Zucht: Vom Inland 858 Stück, Serbien 2776 Stück, zusammen 3634 Stück. Totale 48,952 Stück. — Abtrieb: Für den Budapester Konsum (1.—10. Bezirk) 1857 Stück, nach dem Inland 1091 Stück, nach Wien — Stück, nach österreichischen Ländern 1167 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Szallás verendet 3 Stück, vom Waggon ausgeladene Töde 13 Stück, für fummig befunden 14 Stück): 30 Stück, zusammen 4115 Stück, verbleibt Stand 44,510 Stück. — In den Aktien-Szallásen verblieben am 27. September 4540 Stück, zugeführt wurden serbische 2775 Stück, zusammen 7315 Stück. Abgeführt wurden 2320 Stück, verbleibt der Stand 4995 Stück, und zwar 4995 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeurteilung wurden vom 1. Januar bis heute 261 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) Für Herbstsaaten ist die Saison dem Ende nahe, es kommen nur mehr vereinzelte Nachzügler und beschränkte der Umsatz auf kleinere Quantitäten Wintererbsen. Rothklee ist der Artikel, welchem sich nunmehr das allgemeine Interesse zuwendet. Grobkörnige Saat war nicht nur im inländischen Verkehr leicht placierbar, sondern auch seitens des Auslands gefragt und wurden für Exportzwecke verhältnismäßig größere Quantitäten aufgenommen. Aus Amerika wird berichtet, daß der Rückgang der Preise zum Abschluß gekommen ist und die Notierungen eine Kleinigkeit angezogen haben. Luzerne. Es entwickelte sich ein angenehmer Verkehr und waren es auch weiter bessere Qualitäten, welche zu vollen Preisen schlank placiert werden konnten. Auch aus Amerika wird Luzerne offeriert, doch werden die Forderungen den europäischen Notierungen gegenüber zu hoch befunden. In Weisklee soll die Ernte dem Vernehmen nach eine befriedigende sein, auch Wundklee soll eine bessere Ernte als im Vorjahre ergeben haben. In Mohar und Esparjette war kein Verkehr. — Notierungen per 50 Kilogramm Basis Budapest: Rothklee zu 48 R. bis 55 R., Luzerne zu 47 R. bis 53 R., Mohar zu 7 R. bis 7 R. 50 S., Frühjahrsweiden zu 7 R. bis 7 R. 25 S., Wintererbsen zu 7 R. 50 S. bis 8 R. 25 S., Esparjette zu 13 R. 50 S. bis 14 R. 50 S.

Petroleum. Die Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiert ihre Erzeugnisse ein gross wie folgt: Rumaner amerikanisches Petroleum (1 Stern) 43 R. 50 S., Rumaner russisches Petroleum (3 Sterne) 37 R. 50 S., Rumaner Standard White Petroleum (2 Sterne) 35 R. 50 S., per 100 Kilogramm netto mit zwanzig Prozent Tara mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um eine Krone höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiert ihre aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle wie folgt: Rumaner ertragsreicherer Maschinöl Nr. 6 (Dichte 907/10) 42 R., Rumaner schweres Maschinöl Nr. 3 (Dichte 905/07) 40 R., Rumaner leichtes Maschinöl Nr. 2 (Dichte 900/02) 37 R., Rumaner Spindelöl Nr. 1 33 R., Rumaner Luzöl (Mischöl) Nr. 0 26 R., Rumaner Vulkan (Mehlen) Öl Nr. 4 (Dichte 907/10) 26 R., ferner Cylinderöl (leichtflüchtig, hochentzündlich) 55 R., per 100 Kilogramm netto inklusive Fab, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 4 R. bis 8 R. billiger.

Spiritus. Es notiert: Rohspiritus für Raffinerie 42 R. Geld, 42 R. 50 S. Waare ohne Steuer, Rohspiritus für Großhändler 144 R. Geld, 145 R. Waare, Raffinade für Großhändler 146 R., Raffinade en détail 147 R. Geld, 148 R. Waare einschließlich staatlicher Verbrauchsabgabe und Steuerzuschlag.

Rauhputter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei lebhafter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 R. bis 3 R. 20 S., Rohputter 2 R. 40 S. bis 2 R. 70 S., Streufstroh 1 R. 50 S., Scheufstroh 1 R. 70 S., Häcksel 2 R. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Geprüftes Heu 2 R. 40 S. bis 2 R. 60 S., gepreßtes Stroh 1 R. 40 S. bis 1 R. 60 S., pro 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — Futtergetreide: Hajer 6 R. 60 S., Mais 6 R. 90 S., Roggen 6 R. 60 S.

Advertisement for 'Sándor' featuring a large 'S' logo and text: 'Sándor', 'Bandagist', 'Hauptdepot', 'Königsgasse 12', 'urante gratis u. franko.'

socher Krankheit, muth, Hautausknheiten, altem arme, blaussauer meinen belieb- 16697

ran. Uebertrifft an e u. neueren Medi- milde, daher von en genommen und ebrauch 50,000 Fla- u. Beliebtheit. Viele r. Preis 3 Kronen. ikanten Apotheker e Füllung vorrätig EST. Hauptdepot: atin, Waiizerbou- k, Königsgasse 12.

ar Sándor ung. patent. Bandagist, Budapest, Elisabethstr. 50. Ich selbst assistirtes dem neuesten f. n. f. schen Säubern, Säub- beln, Säubern, Säub- Geradenhalten, orien, Strichen, Fret- und Gummitwahren. Dingt, ung. patentirtes des Druckband von an arztlichen Krankheiten und bestes amer- kant.

urante gratis u. franko.

bis 6 K. 80 H., Gerste 6 K. 10 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Wette. (Bericht der Firma Mitsch u. Komp.) Im Anstich an die am 19. v. M. hier abgehaltene Weltauktion, die eine ansehnliche Zahl von Käufern versammelte, haben auch in den Stadtlagern größere Verkäufe stattgefunden, die bis heute zu einem Gesamtumsatz von circa 13,000 Ballen führten.

Verarbeitetes Leder. Es notiren: Einsatz-Terzen von 13 bis 15 Kilogramm von 148 K. bis 149 K., detto 16 bis 19 Kilogramm von 148 K. bis 152 K., Zweifels-Terzen von 18 bis 21 Kilogramm von 136 K. bis 138 K., Dreifels-Terzen von 22 bis 26 Kilogramm von 138 K. bis 140 K., detto von 26 bis 30 Kilogramm von 140 K. bis 142 K.; Altschneider 18 bis 25 Kilogramm von 125 K. bis 126 K.; Büffel-Terzen von 18 bis 25 Kilogramm von 120 K. bis 122 K.; Loh-Terzen je nach Gewicht von 140 K. bis 142 K.; Bades-Sohlen von 16 bis 20 Kilogramm von 142 K. bis 148 K.; Einsatz-Croupens von 8 bis 9 Kilogramm von 175 K. bis 180 K., Dreifels-Croupens von 12 bis 15 Kilogramm von 180 K. bis 185 K.; englische Brandsohlen, dünn von 140 K. bis 142 K.; Einsatz-Häse, lang, von 125 K. bis 130 K., Einsatz-Häse, breit, von 105 K. bis 110 K., Dreifels-Häse, lang, von 98 bis 100 K., Dreifels-Häse, breit, von 84 K. bis 86 K.; Prima Kalbleder, braun von 10 bis 12 Kilogramm von 460 K. bis 460 K., detto von 14 bis 16 Kilogramm von 430 K. bis 440 K., detto glatt von 6 bis 8 Kilogramm von 500 K. bis 510 K., detto von 8 bis 10 Kilogramm von 480 K. bis 490 K., detto von 10 bis 12 Kilogramm von 460 K. bis 470 K., Media 10 Prozent billiger; Prima Kuhleder, braun 7 Kilogramm von 195 K. bis 205 K., detto glatt von 8 bis 9 Kilogramm von 180 K. bis 190 K., detto genäht von 9 bis 10 Kilogramm von 175 bis 180 K.; Prima Pittlinge glatt von 2 bis 3 Kilogramm von 260 K. bis 280 K., detto genäht von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 235 K. bis 245 K., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 320 K. bis 340 K.; Blankleder von 13 bis 15 Kilogramm, Prima, von 145 K. bis 150 K., Media von 125 K. bis 140 K.; Prima Wachsleder von 15 bis 18 Kilogramm von 190 K. bis 200 K.; Wachsblätter von 10 bis 11 Kilogramm von 170 K. bis 175 K. Alles per 50 Kilogramm.

Wien, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) (Antliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: 8 K. 30 H. bis 8 K. 80 H., Banater 8 K. 25 H. bis 8 K. 60 H., Stuhlweissenburger 7 K. 90 H. bis 8 K. 45 H., Slowakischer (neu) 8 K. 20 H. bis 8 K. 50 H., Wäcsler zu 8 K. - H. bis 8 K. 55 H., Wieselburger 8 K. - H. bis 8 K. 40 H., ab Südbahn (neu) 8 K. 15 H. bis 8 K. 45 H., Marchfelder (neu) 8 K. 15 H. bis 8 K. 35 H., Ujance per Frühjahr - K. - H. bis - K. - H., Ujance per Mai-Juni - K. - H. bis - K. - H., Ujance per Herbst 7 K. 15 H. bis 7 K. 35 H., österreichischer 7 K. 15 H. bis 7 K. 35 H., österreichischer (neu) 7 K. 15 H. bis 7 K. 35 H., Ujance per

Frühjahr (neu) 7 K. 30 H. bis 7 K. 45 H., Ujance per Mai-Juni - K. - H. bis - K. - H., Ujance per Herbst - K. - H. bis - K. - H., Ujance per Frühjahr - K. - H. bis - K. - H., Gerste: mährische 7 K. 17 H. bis 7 K. 18 H., slowakische 7 K. 38 H. bis 7 K. 39 H., ab Südbahn 7 K. 50 H. bis 7 K. 60 H., nordmährische 7 K. 20 H. bis 8 K. 80 H., österreichische 7 K. 20 H. bis 8 K. 60 H., Brennergerste (alt) 7 K. 15 H. bis 9 K. - H., Futtergerste (alt) 6 K. 90 H. bis 9 K. 25 H., Mais: ungarischer 6 K. 25 H. bis 6 K. 75 H., Cinquantin (neu) 6 K. - H. bis 6 K. 50 H., internationaler per Mai-Juni (neu) 5 K. 60 H. bis 5 K. 70 H., per Juni-Juli 6 K. 80 H. bis 7 K. 20 H., per Juli-August - K. - H. bis - K. - H., per August-September - K. - H. bis - K. - H., per September-Oktober - K. - H. bis - K. - H., Hafer, ungarischer, Merantil 5 K. 50 H. bis 5 K. 50 H., gereutert - K. - H. bis - K. - H., böhmischer mährischer u. j. w. 5 K. 37 H. bis 5 K. 38 H., Ujance per Frühjahr 7 K. 20 H. bis 7 K. 75 H., Ujance per Mai-Juni - K. - H. bis - K. - H., Ujance per Herbst 7 K. 20 H. bis 7 K. 21 H., Ujance per Frühjahr 7 K. 47 H. bis 7 K. 48 H., - Keps: (Kohleps, neu) prompte Lieferung 14 K. - H. bis 14 K. 25 H.; Küßöl, raffiniert, prompte Lieferung 37 K. - H. bis 38 K. - H.; Spiritus, roh, per 10,000 Liter perzent, prompte Lieferung 39 K. 80 H. bis 40 K. 20 H. - Weizenmehl: Nr. 0 13 K. 10 H. bis 13 K. 40 H., Nr. 2 12 K. 40 H. bis 12 K. 60 H., Nr. 4 11 K. 50 H. bis 11 K. 80 H., Nr. 6 10 K. 40 H. bis 10 K. 80 H., Nr. - K. - H. bis - K. - H., Roggenmehl: Nr. 0 12 K. 25 H. bis 12 K. 75 H., Nr. 2 10 K. 40 H. bis 10 K. 90 H., Nr. 3 8 K. 25 H. bis 8 K. 50 H., Weizenkleie fein 4 K. 65 H. bis 4 K. 75 H., ordinär 4 K. 70 H. bis 4 K. 75 H.; Roggenkleie 4 K. 65 H. bis 4 K. 95 H. - Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Prag, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent sankt Austria zur sofortigen Lieferung 20 K. 70 H. - Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 7 M. 67 Pf., per Oktober-Dezember 7 M. 80 Pf., per Januar-März 8 M. 5 Pf. - Tendenz: Ruhig.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Effektengeschäft. 5. Oktober. Die Stimmung wechselte heute zu wiederholtenmalen. Vorerst waren Staatsbahnaktien bei steigenden Preisen gesucht. Eine spätere Abschwächung des Montanmarktes bewirkte jedoch einen Rückgang der internationalen Werte. Die Nachbörse schloß ruhig. Das Geschäft war eng begrenzt. An der Börse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 621.25, Rima-Muränger Eisenwerkaktien zu 422 bis 422.50, österreichische Staatsbahnaktien zu 617.75 bis 618, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 617.50 bis 622.50. An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Asphaltaktien zu 199, Salgó-Tarjánier Kohlenbergbau-Aktien zu 528. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Industriebank-Aktien zu 72 bis 78, österreichische Kreditaktien zu 616.25 bis

615, Rima-Muränger Eisenwerkaktien zu 420 bis 422, Straßenbahnaktien zu 554.50 bis 555, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 622 bis 621. - Zur Erklärungszeit notiren: Österreichische Kreditaktien zu 615. - Prämien-geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 5 K. bis 6 K., auf acht Tage 13 K. bis 14 K., per Ultimo Oktober 23 K. bis 25 K. An der Nachbörse war die Tendenz ruhig, der Verkehr unbedeutend. Es notiren: Österreichische Kreditaktien zu 615, 614.50 und 615.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 621, 620.50 und 621.50. - Schluß: Österreichische Kreditaktien zu 615.25.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei gutem Angebot und reger Kaufkraft in fester Tendenz. Es wurden circa 52,000 Metertonnen bis zu 5 Heller höheren Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen tendirte bei mäßigem Verkehr ebenfalls fester. Wir notiren 6 K. 65 H. bis 6 K. 75 H. Parität und 6 K. 80 H. bis 6 K. 85 H. Zeit ab hier. Futtergerste ist genügend gut offerirt. Tendenz und Preise sind ohne Veränderung. Wir notiren 5 K. 80 H. bis 6 K. 5 H. per Kasse ab hier.

Hafer tendirt fest und die Preise sind 5-10 Heller höher. Je nach Dualität ist hier 6 K. 50 H. bis 6 K. 95 H. Kasse machbar. Mais ist etwas fester. Wir notiren per prompt ab und Parität Budapest 5 K. 17 1/2 H. bis 5 K. 20 H. per Kasse. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 200 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.20, 1400 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.25, 100 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.25, 300 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.25, 400 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.25, 200 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.22 1/2, 500 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.17 1/2, 300 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.15, 200 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 8.10, 100 Mtr. 78.5 Kq. und 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 8, 1000 Mtr. 78 Kq., 1400 Mtr. 77.5 Kq. und 600 Mtr. 77 Kq. zu K. 8.17 1/2, 500 Mtr. 78 Kq. zu K. 8.17 1/2, 100 Mtr. 78 Kq. und 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.95 (beide), 100 Mtr. 77.8 Kq. zu K. 8.05, 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.92 1/2, 300 Mtr. 77 Kq. zu K. 8.02 1/2, 550 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.95, 250 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.90, Alles per drei Monate. - Sarajewo: 4800 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 8.25, per drei Monate. - Verettyó-Ujfaluer: 600 Mtr. 77 Kq., 1000 Mtr. 78 Kq. und 1400 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 8.17 1/2, Alles per drei Monate. - Weihenburger: 500 Mtr. 78 Kq. zu K. 8.10, 2400 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 8.10, 350 Mtr. 77.2 Kq. zu K. 8.05, 500 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.95, Alles per drei Monate. - Mácser: 3000 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.75, per drei Monate. - Pester Boden: 500 Mtr. 78.5 Kq. und 900 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 8.05, 230 Mtr. 78 Kq. zu K. 8.10, 200 Mtr. 78 Kq. zu K. 8.10, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 8, 200 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.05, Alles per drei Monate. - Banater: 2080 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.90, per drei Monate. - L. Wechsler: 3500 Mtr. 77.6 Kq. zu K. 8, per drei Monate. - Verbázer: 2000 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.90, per drei Monate. - Apátiner: 1500 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.75, per drei Monate. - Yarker: 1000 Mtr. 73.4 Kq. zu K. 7.40, per drei Monate. - Donau: 2200 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.67 1/2, per drei Monate. - Weiskirchner: 2000 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.45 (beide), per drei Monate. - Serbischer: 6300 Mtr. 74.8 Kq. zu K. 7.37 1/2, per drei Monate. - Alt-Weizen, Magazinwaare: 3670 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.80, per drei Monate.

Table with multiple columns containing financial data, including 'Budapester Börsenkurse', 'Waren- und Effektenbörse', and 'Liquidations-Kurse vom 3. Oktober'. It lists various commodities and their prices in Kronen and Heller.

Vertical text on the right margin containing names and possibly prices, such as 'R o', 'zu K. 6.65', 'H a', 'K. 6.90, 10', '200 Mtr.', 'M a', 'per Kasse', 'Auf', 'Tendenz we', 'effektives G', 'digungsvor', 'für die Sa', 'Angebot v', 'iher Engag', 'Steigerung', 'verändert', 'avancierte', 'wodurch sich', '- V o r m', 'W e i z e n', 'K. 7.82, M', 'K. 8.21 un', 'K. 6.87 bis', 'K. 7.04 un', 'K. 5.06, K', 'zu K. 6.84', 'K. 7.16,', 'N a c h m', 'i c h e r', 'G e l d', 'K.', 'zu K. 7.84', 'A p r i l', 'g e n', 'W a a r e', 'K', 'K. 7.06 W', 'G e l d', 'K.', 'zu K. 5.06', 'D i e', 'p e r', 'A p r i', 'L e n d', 'z u', 'K. 7.84', 'W e i z e n', 'W a a r e', 'K', 'K. 5.06', 'O', 'A p r i l 190', 'G e l', 'W e i z e n', '4000 Mtr.', 'n a h m e', 'p e r', 'G e l t e', 'F u r s e', 'U n g a r i', 'W e i z e n', 'R o g g e n', 'M a i s', 'p e r', 'K a s s e', 'p e r', 'P r o d', 'A n t l i c h', 'n o t', 'K. 54.-', 'G e', 'p e s t e r', 'S t a d t', 'W a a r e', 'B u', 'G e l d', 'K r o', 'm e n', '1901', 'K. 13.75', 'W', 'W a a r e', '85', '1901', 'U j a n', 'f e r', 'b i c h', '10', '85', 'f i n d', 'i c h', 'K', 'm e n', 'u s', 'K r o n e n', '1901', 'K r o n e', 'L e e', 'j a', 'G e l d', 'K. 48', 'K. 42.-', 'G e l', 'K. 48.-', 'G e l', 'K. 51.-', 'G e l', 'B u d a', 'S p i r i t u s', 'n o t i', 'C h e a n', 'g e b', 'L i s t e', 'd e r', 'i n', 'b i s', 'i n', 'f l u', 'm', 'm', 'a', 't r i', 'k', 'e', 'l', 'b', 'e', 'z', 'i', 'g', 'e', 'b', 'o', 't', 'J u l i u s', 'K o m', 'J o h a n n', 'B a r', 'A n t o n', 'W i t', 'K a r l', 'S c h r ö', 'L e o n h a r d', 'H e', 'r', 't', 'F r i e d r i c h', 'B e', 'E m e r i c h', 'R e', 'G r e t a', 'H a r', 'G l e m', 'B a r', 'J o s e p h', 'B i r', 'M o i s e', 'L e f', 'J o s e p h', 'B o h', 'D e n j a m i n', 'C o', 'S t e p h a n', 'V e r', 'D r. L u d w i g', 'L u d w i g', 'D i e', 'E d u a r d', 'F e', 'V e l a', 'S c h a', 'f f e r',

zu 420 bis 429, 555, Österreichische...
 zu 420 bis 429, 555, Österreichische...
 zu 420 bis 429, 555, Österreichische...
 zu 420 bis 429, 555, Österreichische...

Waggonen: 200 Mtr. zu R. 6.78 1/2, 100 Mtr. zu R. 6.65, Beides per Kasse, Parität.
Safer: 200 Mtr. zu R. 7, 200 Mtr. zu R. 6.90, 100 Mtr. zu R. 6.90, 200 Mtr. zu R. 6.87 1/2, 200 Mtr. zu R. 6.95, Alles per Kasse.
Mais: 100 Mtr. zu R. 5.22 1/2, ab Waggon per Kasse.

Auf dem Terminmarkt hält die steigende Tendenz weiter an. Die rege Kaufkraft der Mühlen für effektives Getreide, die kontinuierliche Abnahme der Kündigungsportlagen, der anhaltende Regenmangel, welcher für die Saaten nachtheilig ist, sowie das relativ schwache Angebot veranlaßte die Abgeber zu rascher Deckung ihrer Engagements, und die Konsequenz ist die weitere Steigerung fast aller Sorten. Roggen blieb ziemlich unverändert, während Weizen per Oktober um 6 Heller avancierte. Der Aprilweizen ging nur 4 Heller höher, wodurch sich der Reportage für April auf 40 S. reduzierte.

Vormittags wurden gehandelt: Ungarischer Weizen per Oktober zu R. 7.82 bis R. 7.83, Weizen per Oktober zu R. 7.79, R. 7.82 und R. 7.82, Weizen per April zu R. 8.23, R. 8.24, R. 8.21 und R. 8.22, Roggen per Oktober zu R. 6.87 bis R. 6.86, Roggen per April zu R. 7.05, R. 7.04 und R. 7.06, Mais per Mai zu R. 5.07, R. 5.06, R. 5.08 und R. 5.07, Hafer per Oktober zu R. 6.84 bis R. 6.86, Hafer per April zu R. 7.16, R. 7.17, R. 7.15 und R. 7.16.

Rachmittags wurden gemacht: Ungarischer Weizen per Oktober zu R. 7.82 Geld, R. 7.83 Waare, Weizen per Oktober zu R. 7.81 Geld, R. 7.82 Waare, Weizen per April zu R. 8.22 Geld, R. 8.23 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.86 Geld, R. 6.87 Waare, Roggen per April zu R. 7.05 Geld, R. 7.06 Waare, Mais per Oktober zu R. 5.08 Geld, R. 5.10 Waare, Mais per Mai 1902 zu R. 5.06 Geld, R. 5.07 Waare, Hafer per Oktober zu R. 6.85 Geld, R. 6.86 Waare, Hafer per April zu R. 7.15 Geld, R. 7.16 Waare.

Abends schlossen: Intern. Weizen per Oktober zu R. 7.84 Geld, R. 7.85 Waare, internationaler Weizen per April 1902 zu R. 8.24 Geld, R. 8.25 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.86 Geld, R. 6.88 Waare, Roggen per April 1902 zu R. 7.06 Geld, R. 7.07 Waare, Mais per Mai 1902 zu R. 5.06 Geld, R. 5.07 Waare, Hafer per Oktober zu R. 6.85 Geld, R. 6.86 Waare, Hafer per April 1902 zu R. 7.14 Geld, R. 7.15 Waare.

Gekündigt wurden 4000 Mtr. ungarischer Weizen, 48.000 Mtr. internationaler Weizen, 4000 Mtr. Roggen, 2000 Mtr. Hafer zur Uebernahme per 10. Oktober.

Heute wurden folgende **Liquidationssätze** festgesetzt:
 Ungarischer Weizen per Oktober R. 7.82
 Weizen per Oktober R. 7.81
 Roggen per Oktober R. 6.86
 Mais per Oktober R. 5.08
 Hafer per Oktober R. 6.85

Produktengeschäft. Es fehlte heute jeder Verkehr. Amlich notiren: Schweinefett, Stadtware R. 54.— Geld, R. 54.50 Waare. — Speck, Buda- pester Stadtware, vierstückiger R. 44.— Geld, R. 44.50 Waare, Budapester Stadtware, dreifstückiger R. 45.50 Geld, Kronen 46.— Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare. — Pfislaum e n : 1901er Unjance-Qualität: bosnische R. 13.25 Geld, R. 13.75 Waare, 100stückige R. 14.25 Geld, R. 14.75 Waare, Ständige R. 15.75 Geld, R. 16.— Waare, serbische 1901er Unjance-Qualität R. 13.— Geld, R. 13.50 Waare, serbische, 100stückige R. 14.— Geld, R. 14.50 Waare, Ständige R. — Geld, R. — Waare. — Pfislaum e n m u s (effektive Waare): slavonsches 1901er Kronen — Geld, Kronen — Waare, serbisches 1901er Kronen 16.50 Geld, Kronen 17.— Waare. — Kleijaaten: Luzerne ungarische 1901er R. 43.— Geld, R. 48.— Waare, Rothklee, kleinfrömer 1901er R. 42.— Geld, R. 46.— Waare, mittelfrömer 1901er R. 48.— Geld, R. 50.— Waare, großfrömer 1901er R. 51.— Geld, R. 55.— Waare.

Budapest, 5. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 42 Geld, R. 42.50 Waare.

Eheanfbote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 28. September bis inklusive 5. Oktober — in den fünf Civiltarifbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheanfbote:

- I., II. und III. Bezirk.**
 Julius Komocsov, r.-l., mit Malvine Veregi, isr.;
 Johann Varanovics, r.-l., mit Witwe Franz Molnár, r.-l.;
 Andreas Bankus, r.-l., mit Rosalie Sároneczky, r.-l.;
 Anton Ditsch, r.-l., mit Julianne Palás, r.-l.;
 Karl Schröt, r.-l., mit Marie Hoffmann, r.-l.;
 Leonhard Heindinger, ev. A. R., mit Marie Kufberger, r.-l.;
 Friedrich Bekker, r.-l., mit Eva Maromni, r.-l.;
 Emich Révész, r.-l., mit Elisabeth Sishyer, r.-l.;
 Gustav Harmos, r.-l., mit Adele Schurek, r.-l.;
 Elemér Papp, r.-l., mit Marie Speidl, r.-l.;
 Joseph Ringler, r.-l., mit Rosalie Boda, r.-l.;
 Alois Feinhsly, r.-l., mit Alona Prim, r.-l.;
 Joseph Bohuny, r.-l., mit Susanne Kál, r.-l.;
 Benjamin Gottlieb, isr., mit Janny Weiß, isr.
- V. und VI. Bezirk.**
 Stephan Verkes, r.-l., mit Rosalie Monitor, r.-l.;
 Dr. Ludwig Urbach, isr., mit Emma Popper, isr.;
 Ludwig Dietrich, r.-l., mit Therese Müller, r.-l.;
 Edward Fetele, r.-l., mit Marie Bendiner, r.-l.;
 Bela Schaffer, isr., mit Fiabella Klein, isr.;

	Geld	Waare
150	—	161
168	—	173
8.50	—	9.70
91.50	—	97.50
23.40	—	25.20
30.50	—	32.50
31	—	32
47	—	49
396	—	430
170	—	175
1130	—	1140
1130	—	1130
19	—	19
19	—	19
29.40	—	32.50
117.70	—	121.70
94.80	—	99
91.70	—	92
94.50	—	94.90
95	—	95.50
197.50	—	197.50
239.10	—	239.40
117.20	—	117.40
91.70	—	92
94.50	—	94.90
95	—	95.50

	Geld	Waare
150	—	161
168	—	173
8.50	—	9.70
91.50	—	97.50
23.40	—	25.20
30.50	—	32.50
31	—	32
47	—	49
396	—	430
170	—	175
1130	—	1140
1130	—	1130
19	—	19
19	—	19
29.40	—	32.50
117.70	—	121.70
94.80	—	99
91.70	—	92
94.50	—	94.90
95	—	95.50

	Geld	Waare
150	—	161
168	—	173
8.50	—	9.70
91.50	—	97.50
23.40	—	25.20
30.50	—	32.50
31	—	32
47	—	49
396	—	430
170	—	175

Anton Vesely, isr., mit Rosa Frankel, isr.;
 Joseph Bimusz, r.-l., mit Elisabeth Szerencses, r.-l.;
 Goltán Nemes, ev.-ref., mit Therese Nagy, ev.-ref.;
 Andreas Hort, ev.-ref., mit Gizella Morda, ev.-ref.;
 Stephan Rajárti, ev.-ref., mit Katharine Elitker, r.-l.;
 Alexander Friauna, r.-l., mit Marie Veis, r.-l.;
 Salomon Kaufner, isr., mit Amalie Dorner, isr.;
 Georg Bassali, gr.-l., mit Louise Horváth, r.-l.;
 Wilhelm Witt, isr., mit Janny Veis, isr.;
 Johann Merxich, ev. A. R., mit Pauline Sztankovszky, ev. A. R.;

Bela Janoska, r.-l., mit Rosa Söwinger, isr.;
 Julius Leib, r.-l., mit Esther Somogyi, ev.-ref.;
 Joseph Leit, r.-l., mit Marie Szokolay, r.-l.;
 Heinrich Kronstein, isr., mit Rosalie Kárár, r.-l.;
 Stephan Radovits, r.-l., mit Rosalie Körösi, r.-l.;
 Heinrich Donner, isr., mit Rosalie Kellner, isr.;
 Karl Biesoret, r.-l., mit Therese Horváth, r.-l.;
 Rudolf Szinay, isr., mit Katharine Kaupy, isr.;
 Michael Roth, r.-l., mit Therese Winkl, r.-l.;
 Bela Kovács, r.-l., mit Therese Brück, r.-l.;
 Stephan Nabelek, r.-l., mit Elisabeth Rejser, r.-l.;
 Johann Kalmár, r.-l., mit Jolan Sós, r.-l.;
 Moriz Badofer, isr., mit Emilie Epstein, isr.;
 Emil Duschinsky, isr., mit Gizella Zilzer, isr.

VII. Bezirk.

Anton Barlo, ev.-ref., mit Julianne Fischer, r.-l.;
 Stephan Riga, ev.-ref., mit Julianne Lakatos, r.-l.;
 János Truban, r.-l., mit Marie Szabó, r.-l.;
 Alexander Blecher, r.-l., mit Rosalie Varga, r.-l.;
 Stephan Dorfmeister, r.-l., mit Anna Szabó, r.-l.;
 Abraham Löwinger, isr., mit Gizella Braun, isr.;
 Stephan Simon, r.-l., mit Therese Teres, r.-l.;
 Peter Marinovits, r.-l., mit Beronika Fantalics, r.-l.;
 Stephan Vapcsut, gr.-l., mit Julianne Vota, r.-l.;
 Armin Veis, isr., mit Rita Knöpfler, isr.;
 Tobias Schneider, isr., mit Leonora Kaub, isr.;
 Gustav Hofmann, ev. A. R., mit Kornelie Fischer, r.-l.;
 Geza Boborshy, r.-l., mit Katharine Vöb, r.-l.;
 Julius Steiner, isr., mit Esther Biedermann, isr.;
 Andreas Heits, ev. A. R., mit Marie Gábor, gr.-l.

VIII. Bezirk.

Andreas Anjolvini, gr.-l., mit Anna Szilágyi, r.-l.;
 Arthur Révai, isr., mit Elia Koppel, isr.;
 Alexander Nagy, r.-l., mit Susanne Roth, ev.-ref.;
 Eugen Gáspár, r.-l., mit Marie Ermenyi, r.-l.;
 Adolf Reichner, isr., mit Anna Stern, isr.;
 Peter Mayer, r.-l., mit Gizella Horváth, r.-l.;
 Moriz Schlofinger, isr., mit Witwe Franz Friedl, r.-l.;
 Benedek Varga, r.-l., mit Emilie Molnár, r.-l.;
 Michael Benesit, ev. A. R., mit Julianne Szabó, ev.-ref.;
 Stephan Baloz, r.-l., mit Sophie Borós, ev.-ref.;
 Joseph Strauß, r.-l., mit Anna Dárkonyi, r.-l.;
 Joseph Godor, r.-l., mit Therese Német, r.-l.;
 Julius Jabezshy, r.-l., mit Anna Sper, r.-l.;
 Georg Vadász, r.-l., mit Anna Jila, r.-l.;
 Ludwig Pap, ev.-ref., mit Agnes Szmihást, r.-l.;
 Franz Vendelovits, r.-l., mit Vertha Karasz, ev. A. R.

IV., IX. und X. Bezirk.

Karl Lancsin, r.-l., mit Therese Golbán, r.-l.;
 Peter Devis, ev.-ref., mit Rosalie Lantsch, r.-l.;
 Stephan Somogyi, ev.-ref., mit Witwe Johann Nemeth, r.-l.;
 Friedrich Bobelski, r.-l., mit Anna Heinitz, r.-l.;
 Franz Pejenkof, r.-l., mit Witwe Alois Temner, r.-l.;
 Karl Körösi, ev. A. R., mit Marie Foltán, r.-l.;
 Joseph Koperda, r.-l., mit Anna Miroha, r.-l.;
 Stephan Szomodi, ev.-ref., mit Elisabeth Kovács, ev.-ref.;
 Joseph Kautner, r.-l., mit Therese Singl, r.-l.;
 Johann Babóer, r.-l., mit Witwe Franz Urbancsek, r.-l.;
 Joseph Bányai, r.-l., mit Julianne Herczeg, r.-l.;
 Nikolaus Alvinczi, ev.-ref., mit Gizella Auer, r.-l.;
 Stephan Nagy, ev.-ref., mit Witwe Julia Anna Francsek, r.-l.;
 Paul Rajencsik, ev. A. R., mit Agnes Klacska, r.-l.;
 Johann Dobronyi, r.-l., mit Witwe Armin Goldschmid, isr.;
 Joseph Schopf, ev. A. R., mit Marie Wittner, r.-l.;
 Julius Sipos, r.-l., mit Helene Riis, r.-l.

Wasserstand.

5. Oktober.		5. Oktober.	
Centimeter	°	Centimeter	°
Jahr:		Ther:	
Schönbühl . . . + 82	+ 18	M. Eger . . . + 28	+ 11
Donau:		Zeleháza . . . + 18	> + 12
Buda . . . + 157	+ 15	Zsika-Markt . . . + 50	> + 16
Süß . . . + 110	+ 13	A. Namény . . .	
Lüben . . . + 116	+ 16	Ópály (Bábovi) . . .	+ 8
Kreuzburg . . . + 84	+ 14	Felső-Fürst . . . + 60	> 2 + 10
Komarov . . . + 147	+ 13	Szolnok . . . + 68	> 8 + 14
Oran . . .		Csongrád . . . + 115	+ 10 + 14
Budapest . . . + 69	+ 15	Stege . . . + 87	+ 9 + 14
Báta . . . + 43	+ 14	Zórák-Weche . . . + 26	+ 14 + 17
Baja . . . + 121	+ 10	Zitel. . . + 155	+ 13 + 18
Mohács . . . + 129	+ 10	Szumos:	
Bombos . . . + 210	+ 15	Aphalpa . . .	
Wipfeld . . . + 162	+ 16	Deós . . . + 26	+ 11
Slonoy . . . + 160	+ 16	Szatmár . . . + 7	+ 12 + 14
Kanacska . . . + 170	+ 17	Stürz:	
Bátaszék . . . + 149	+ 14	Schelle . . .	
Frenkova . . . + 230	+ 14 + 13	Großwardein . . .	+ 25 + 1 + 16
Wagg:		Schwarze . . .	
Johna . . . + 10	+ 13	Zente . . . + 15	+ 12
Kremschn. . . + 15	+ 17	Weiße . . .	
Szereb. . . + 38	+ 15	Boros . . . + 35	+ 17
Haab:		Poppelte . . .	
Sárköz . . . + 24	+ 4 + 18	Reichtigte . . .	+ 8 + 16
Haab . . . + 170	+ 4 + 17	Opoma . . . + 46	+ 12
Fran:		Waros:	
Maras . . . + 66	+ 13	Franktska . . . + 6	+ 8
János . . . + 168	+ 9 + 13	Stab . . . + 124	+ 9 + 18
Bárcs . . . + 66	+ 13	Maf . . . + 96	+ 3 + 17
Ofes . . . + 168	+ 9 + 13	Temes:	
Gave:		Sugós . . . + 15	+ 3 + 24
Kgram . . . + 68	+ 6	Alem-Röschly . . . + 14	+ 30 + 14
Siff . . . + 156	+ 26 + 18	Vega:	
Mit-Geabdola . . . + 402	+ 36	Aheto . . . + 47	+ 14
Strod . . . + 382	+ 33 + 14	Temesvár . . .	
Mitrocs . . . + 328	+ 20 + 11	Gr.-Beckerec . . . + 56	+ 17

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; < gefahren; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser
 + über Null; > gefahren; ° unter Null

Ein Versuch genügt, um Jeden davon zu überzeugen, wie staunenswerth die **Földes'sche Crem** als Gesichtsschönheitsmittel wirkt. Zu haben bei Apotheker **KELEMEN FÖLDES** in **ARAD**, und in allen Apotheken. Großer Diegel 2 Kronen, kleiner 1 R.

Besonders wichtig für jeden Haushalt, als ein mit vorzüglichem Erfolge vielseitig anwendbares Volks-Hausmittel, ist unstreitig Apotheker Veres' Franzbranntwein, im Gebrauche der wirksamste. In Flaschen à 1 und 2 Kronen, Probefläschchen 30 Heller überall zu haben.

Wiel Kopfzerbrechen macht oft die Frage: „Das kaufen wir als Hochzeitsgeschenk?“ Es soll schön sein, geschmackvoll sein, viel zeigen und sehr oft — nicht viel kosten. Leichtgelöst ist diese Aufgabe, wenn man ins **Magasin Français** geht, **Kossuth Lajos-utca Nr. 4**. Das **Magasin Français** ist eben hauptsächlich für Hochzeitsgeschenke eingerichtet und auch die billigsten dort gekauften Geschenke entsprechen dem guten Geschmack. Preiscourante gratis.

Kaffee versendet von **Finme** franko die **Firma Fratelli Beisinger**:
 4 1/2, Rg. Santos 5 fl. 46 kr.; 4 3/4, Rg. Cuba 7 fl. 32 kr.;
 4 1/2, Rg. Perlkaffee 7 fl. 75 kr.; 4 3/4, Rg. Mocca 7 fl. 37 kr.;
 4 1/2, Rg. Java 7 fl. 37 kr. Ueber Thee- und Rum-Spezialitäten Preiscourante gratis.

Der Teppiche, Vorhänge, Kissen, Eisenmöbel, Betteneinrichtungen etc. zu besorgen hat, der wende sich vertrauensvoll an das seit 1858 bestehende große **Teppich-Etablissement „SZONYEGHÁZ“**, Károly-kört 26, Ecke Rostély-utca.

MUSIKFREUNDE finden die weltberühmten Klaviere von Steinway & Sons und Julius Wüthner in den Klavier-Salons von **ALBERT KOHN, Kossuth Lajos-utca 1**, Franziskaner-Bazar. Dasselbst feinsten Auswahl von Klängen u. Pianinos nur bester Fabrikate in allen Preislagen.

Auf das neu eröffnete **Wäsche-Konfektions-Geschäft** von **Schreier Victor és társa, Váci-utca 26**, wird die geehrte Damenwelt besonders aufmerksam gemacht. Anfertigung der geschmackvollsten **Bräutausstattungen** zu billigen, festgesetzten Preisen.

Eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges bilden die in der **Váci-utca 2** vergrößerten Lokalitäten der Antiquitäten- und Kunsthandlung Brüder Egger's Nachfolger **Adolf Roger**. Wer immer irgend ein Gelegenheitsgeschenk preismäßig zu kaufen beabsichtigt, veräume nicht, diese prächtige Ausstellung von Kunstgegenständen zu besichtigen.

Jähne und Gebirge werden von geruchlosem Email, echt amerikanische Methode, zum Rauchen bestens verwendbar, gegen 10jährige schriftliche Garantie von **K. Kovács** eingeführt. Amerikanisches Zahnatelier, Károly-kört 9, 2. Et. 8. Zu treffen von 9 bis 6 Uhr. Staatsbeamten Nachhlag gewährt.

Kochische Winter Röcke u. Anzüge sind unstreitig die besten und billigsten. Von 14 fl. an einen feinen Winterrock, von 12 fl. an einen feinen Anzug, von 6 fl. an ein lobenswürthigste-Sacco bei Gebrüder Koch, Karlsring Nr. 26, The Clothing Company, Budapest. Größtes Herren- und Anabenkleider-Etablissement.

Größtes Lager von schönen aparten **Zuwelen**, namentlich **Brillanttringe**, schöne **Doutons**, elegante **Damen-Vorquons**, Ketten, feinste **gutehende Uhren** bei **Emerich Schönwald**, Juwelier in **Stüpfkirchen**.

Es ist anerkannt, daß die **Wheeler u. Wilson Nja. Co. Newyork-Nähmaschinen** die besten sind. Besonders zu hervorzuheben die neu erfundene **Ser Nähmaschine**, deren Konstruktion die einfachste ist und raschesten Gang hat. **Sid-Arbeiten** in schönster Ausführung können auch darauf hergestellt werden. Der Generalrepräsentant der Fabrik ist **KARL HERBSTER**, Nähmaschinen- und Stadofahr-Geschäft, Budapest, VII., Károly-kört 9. szám.

Für **weiche Fußböden** ist der billigste und praktischste Lack das berühmte **Esfried'sche Schilos-Fußboden-Email**, welches schnell trocknet, außergewöhnlich haltbar und von schönem Spiegelglanze ist. Zu haben ausschließlich in der Fußbodenumwachs- und Farbwaren-Niederlage **J. Eifried u. Sohn**, Budapest, VIII., József-kört 31/b.

Der **Schönheit** Kraft ist das gerühmte Gesicht, ist in kürzester Zeit durch Gebrauch des „**Urfits'schen Eisencyptron-Reines**“ zu erzielen; ist auch bei Bleichsucht, Schwäche, Strophulose u. Nervenleiden bestens zu empfehlen. Schugmarke 3 Herzen. Preis einer Flasche 5 Kronen. Hauptniederlage: **Urfits-Apothete**, Budapest, Rákóczy-tér 4.

Rheumatische! Verlangen Sie den Gratis-Prospekt über „**Dr. Szana'sche Rheuma-Heilwäsche**“, enthaltend Atteste von Professoren der Medizin, Aerzten u. Geheilten. Adresse: **Füßfabrik-Attkien-Gesellschaft in Temesvár**.

Schöne, reine, frische Hautfarbe erzielt Jeder durch Anwendung der **ERNASALBE** mit der flüssigen **ERNASALBE-SEIFE**. Hauptniederlage in Budapest bei **Török**, Apotheker, Königsgasse 12 und **Andrássystr. 29**. Direkte Verendung gegen Postnachnahme durch die **Sant-Nikolaus-Apothete**, Temesvár, Király-utca Nr. 18.

Die **Bettwaren-Niederlage** **Roth Nándor, Deák-utca 7**, empfiehlt in bester und feinsten Ausführung **Decken, Koffhaat-** und **Federunterlagen**, speziell feinsten **Staubdecken**, Bettfedern und **Staub**, Eisenmöbel und komplette **Betteinrichtungen** in vorzüglichster Qualität.

Möbel, große Auswahl, staunend billig sowohl auf **Raten** wie auch per **Kasse** erhältlich bei **Gonda Lipót, VII., Dohány-utca 19**.

SEIDEN-WAARENHAUS

Közseg Henrik és Társa

Budapest, IV., Kristóf-tér 2.

Bei Muster-Bestellungen wird um Angabe der Preisliste und Farbe ersucht.

Schwarze definierte und glatte Seidenstoffe — 85, 110, 125, 140 fl. und aufwärts.
 Farbige Mode-Seidenstoffe, gestreift, glatt, definiert und chiné 90 fr., 120, 150 bis 4.50 fl.
 Wasch-Sammete, prachtvolle Dessins fl. — 75.
 Patent-Sammet in allen modernen Farben von 60 fr. aufwärts.
 Weiße Seidenstoffe für Brauttoiletten von 65 fr. bis 5 fl.

Wegen Fälschungen achte man genau auf den Namen Rosa Schaffer.

Nur echt mit dieser registrierten Schutzmarke.

Schönheit ist Reichtum, Schönheit ist Macht.



Geistlich geschützt.

Diesen höchsten Schatz zu erlangen, ist bisher nur einzig und allein den von **Mme Rosa Schaffer,**

geb. verb. Hof- u. Kammer-Präparantin, Wien, I., Kohlmarkt Nr. 6, erfundenen u. selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen. **Poudre ravissante** L. L. pat. u. priv., ist für jede Dame, die es einmal vermischt, unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter feinem herlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Blatternarben und Wundermale verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, giebt die erweiterten Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend, jugendlich und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die feinsten Wirkung verschwindet. Preis eines Kartons 5 Kronen und 3 Kronen.

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte und soll des Abends von jeder Dame benützt werden. Preis eines Tiegels 3 Kronen.

Eau ravissante verhütet das Schlawen der Haut, härt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von sicherm Erfolge gekrönte Toilettewasser. Preis einer Flasche 5 Kronen. **Poudre Crème** und **Eau ravissante** wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiert.

Für die wunderbare Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreise liegen zur Ansicht vor. — Jeder Dame bestens empfohlen. K. k. priv. Strabande zur Erlangung einer fälschungsfreien, marmorweißen Stimme, per Stück 2 Kr. 40 S.

und die ausgezeichnete Schönheitscreme „Savon ravissant“, per Stück 1 Kr. 60 S. Madame Rosa Schaffer zaubert mit ihrem „KONOOR“ jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das herrlichste Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammtartige Schwarz — keine Wäsche ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen. — Einmaliger Gebrauch genügt auf 6 Monate. Preis eines kleinen Kartons 3 Kronen, eines großen 10 Kronen. Nur echt mit meinem Bilde.

Alle meine Erzeugnisse sind L. u. L. priv. und patentirt.

Rosa Schaffer, Wien, I., Kohlmarkt 6.

Budapest bei Josef v. Török, Königsgasse. — Man verlange nur ausschließlich Rosa Schaffer's Erzeugnisse.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser.

empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.

Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.

Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken

MÖBEL

in guter, solider Ausführung gegen vorteilhafte Ratenzahlungen in

NATHAN IGNAC' Tapezier- und Tischler-Möbel-Geschäft in Budapest, Erzsébet-körut 23. Preisverantw. gratis u. franco.

Die höchsten Stellen stehen dem offen, der tüchtig **Buchführung** versteht. **Conspicua** **Schönschrift** **Kaufm. Rechnen** **Comptoirkunde** **erlernen!** Verlangen Sie gratis Prospekt u. Probestreit von **F. Simon** Gerichtlicher Bücher-Revisor Berlin O. 27. An d. Michaelbrücke 7.

DR. KOVACS' HANDPASTA (echt nur mit halbmondformiger Schutzmarke) zaubert in drei Tagen jede Hand ins Weiße und Zarte. Ein Ziegel 1 Krone 20 Heller. — Sieu Seite 1 Krone. Hauptdepot: **DR. KOVACS' APOTHEKE** BUDAPEST, VI., Gyár-utca 17. **„TOILETTE-GEHEIMNISSE“** auf Verlangen gratis.

ELSŐ RANGU FÉRFI- u. GYERMEK RUHA ÁRUHÁZ

AZ ANGOL SZABÓHOZ.

BUDAPEST KÁROLY KÖRUT 12.

KOHNN HEILMANN & FIAI

Aus englischem u. inländischem Schafwollstoff!

Englischer Double Raglan od. Ulster 13-32 n.

Ueberzieher in feiner Ausführung 9-26 n.

Knaben-Ulster oder Ueberzieher 5-14 n.

Kinderüberzieher blau, braun oder grau 5-9 n.

Jagdrock und Breecheshose 6-15 n.

Wir bitten auf die genaue Adresse zu achten!!

Feste Preise.

Aus englischem und inländischem Schafwollstoff!

Anzüge in feiner moderner Ausführung 11-29 n.

Jagdanzüge aus wasserdichtem Stoff 18-24 n.

Kinderkostüme, Blousen, Jaquet- und Rockfagon 4-12 n.

Knaben-Anzüge, moderne Fagon 8-16 n.

Knaben-Winter- röcke 8-15 n.

Mit unserer Firma wird Missbrauch getrieben!

Feste Preise.

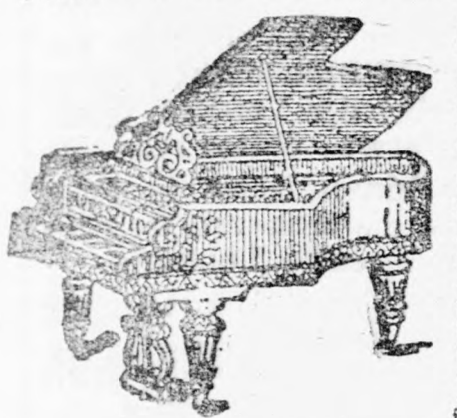
Der Preis ist auf jedem Stücke ersichtlich. 16816 Billigste Einkaufsquelle.

„Zum englischen Schneider“ Kohn Heilmann és Fiai, Károly-körut 12. szám.

Provinzaufträge werden prompt und gewissenhaft effektiert.

Sonn
Kla
Für
bedarf me
Bei Tag
Bei Nacht
Sárk
Hollan
10. Okt
Potsd
1080 Vo
Neue D
Fre
Bureau
Oest
GEGRU
KLA
PIA
CYM
Harr
am blühten
ranke auch
Gábor
BU
V. Erzsé
Billige
Erinnungen
den prom
GU
Origin
Gumm
blasen
förderung
per Dutt
4, 5, C
(für) 5. 2
Parise
schwä
3, 4. St
re. — Zu
courante
in versch
Berfai
Ludw
Gumm
Teplitz
!!
enthaltend
offe-
riren

Klaviersalon Keresztély



Budapest, Váci-körút 21.
Bornehmstes u. einzig
konkurrenzlos bestehendes
Stabljament Ungarns,
wo außer der eigenen,
in Paris prämierten
Fabrikaten, alle berühmten
Marken der Welt vertreten
sind. Strenge solide Preise.
10-jährige schriftliche Garantie!
Wenig gebrauchte Klaviere
sind vorrätig. Größte Selbst-
anstalt. Eintausch alter
Klaviere auf neue. Günstige
Zahlungsbedingungen!

Für beengte Wohnräume.

Sárkány's k. u. k. patent. Salon-Kasten-Bett
erfreut sich eines Welt-
rufes. Man braucht es
nur zu ziehen und es
bedarf mehr feines Lobes.
— Als zu Betten ver-
wandeltbare Sitz-
möbel sind **Sárkány's Fauteuils,
Sophas, Divane, Ottomane**
und zusammenklappbare
Feldbetten als die
vollkommensten der
Gegenwart berühmt,
und zu billigen, festen
Preisen erhältlich.

Sárkány Ig. és társa, IV., Váci-utca 2,
vom 1. November l. J. ab nur im Hauptgeschäft
IV., Zöldfa-utca 10.

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.
Nächste Abfahrten:
10. Oktober „Rijndam“ 12 Mittag; 17. Oktober
„Potsdam“ 4 Nachm.; 24. Oktober „Rotterdam“
10⁰⁰ Vorm.; 31. Oktober „Amsterdam“ 3³⁰ Nachm.
Neue Doppelschraubendampfer 12.500 Tonnen.
Preise der ersten Kajüte von 264 K. aufw. ab
zweiten Kajüte von 228 K. aufw. Hafon.
III. Klasse 197 K. 40 H. ab Wien.
Bureau in Wien: Für Kajüten: L. Kolowratring 10; für
III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.
Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

GEGRÜNDET 1875
Magy. kir. Államvasutak. Buda-
pest-jobbparti üzletvezetősége.
24679/III. sz.
Hirdetmény.
Az állomásainkon átmenő vasúti
fedezésére átadott zálogtársaságok
ugymint: gyűrűk, órák és
ruhaneműk f. év október hó
21-én d. e. 9 órákor Budapest-
keleti pályaudvar Állomásun-
kon nyilvános árverésen azon-
nali közpénzfizetés mellett el-
fognak adani. Budapest, 1901.
évi szeptember 30-án. A magy.
kir. Államvasutak Budapest-
jobbparti üzletvezetősége.
1607—3316

**KLAVIERE,
PIANINOS,
CYMBALS,
Harmoniums**
am billigsten und besten mit Ge-
winn auch auf Zahlungsabgaben bei
Gábor Deutsch,
BUDAPEST,
V., Erzsébet-ter 7, I. em
Billige Leihgebühr.
Einstimmungen u. Reparaturen wer-
den promptest ausgeführt. 16625

Gummi
**Original Pariser
Gummi und Fisch-
blasen,** den höchsten An-
forderungen entsprechend,
per Duzend fl. 1, 2, 3,
4, 5. **Capots amer.**
(kurz) 8. W. fl. 2, 3, feinste
Pariser Damenschwämme 8. W. fl. 2,
3, 4. **Suspensorien**
u. — Ausführliche Preis-
courante gratis und franko
in verschlossenem Couvert.
Versandt diskret.
Ludwig Fischer
Gummimanufaktur,
Teplitz - Schönau
(Böhmen).

Das Beste auf der Welt ist zur

Verfeinerung u. Pflege des
Gesichtes u. der Hände die
berühmte Kary-Creme. Großer
Ziegel N. 2, Klein N. 1.
Kary-Poudre N. 1. Kary-Seife,
N. Zahnpulver, N. Zahnpasta,
N. Mundwasser à 60 S.



**Dr. Meiner's Enthaarungs-
Mittel.** Sicher wirkend.
Zur Entfernung der Haare
im Gesicht u. auf den Händen
N. 4. Lager bei L. Reiner,
dipl. Apotheker, Budapest,
Andrássystr. 8. In allen
Apotheken, bei J. v. Török
u. Dr. Egger. 17287

Asthma- Rheumatismus- und Magen-

Leidenden erteilt umsonst
Rathschläge, sicher gesund zu
werden, Sigm. Robiesek,
Budapest, I., Györistrasse
Nr. 14. Ohne Medizin!
Gleichzeitig empfehle mein
vor 2 Jahren erschienenes
und mit Beifall aufgenommenes
Buch: „Grundriss
zur Erreichung einer
vollkommenen Gesundheit
und eines hohen Alters“,
nach Naturgesetzen geschildert,
welches — da nur noch
wenig Exemplare vorhanden
sind — gegen Einfindung
von 2 Kronen franko zu-
geschickt wird.

**Geheime
Krankheiten,**
die vernachlässigten und ver-
alteten Gonorrhoeenflüsse,
syphilitische Geschwüre, die
üblen Folgen der Syphilis,
Manneschwäche durch
Electro-Massage oder Win-
dhydrophor, Fluss bei Frauen
ohne Einbringung, Ner-
den und Rückenmarks-
leiden, die hartnäckigsten
Saurkrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Berufs-
störung

Dr. Kajdacsy
gov. k. u. k. Regiments-
u. Spitals-Chirurg.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, IV.,
Kigyó-utca 5,
I. Stock
(Klodid - Palais).
Ordination von 9 bis 4 Uhr
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Sonntag sehr möglich. Besuche
werden franco u. unter größter
Diskretion beantwortet. Preis-
liste gratis. 15881

GEBRÜDER BRÜNNER

Budapest, IV., Kronprinzgasse 3
Fabrik aller Gattungen Beleuchtungs-Objekte für
**GAS
Petroleum
Elektrisches Licht.**
Preisourante gratis und franko.
Salonpetroleum u. Kaiseröl
franko Haus zugestellt.

Epochemachende Neuheit!
Mann & Stumpe's
3 1/2—7 em breite Verlängerungsborden
„Trilby“ zur Ausbesserung und Ver-
längerung von Kleidern unentbehrlich.
Jede Farbe lieferbar.
Mann & Stumpe's neue Mohairborde
„Königin“, mit glänz. echtfarb. Tresse,
entzückt alle Damen, ebenso **Mann &
Stumpe's Original-Mohairbesen - Borde.**
Vorrätig bei
Kirchknopf & Adam,
Franziskanerplatz Nr. 7.

— Magerkeit —
Schöne volle Körperformen
durch unser orientalisches
Kraftpulver, preisgekrönt gold.
Medaille Paris 1900; in 6—8
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme
garantirt. Aerztl. Vorschrift.
Streng reell — kein Schwindel.
Viele Dankschreiben. Preis Car-
ton 2 Kr. 50 Heller. Postanwei-
sung oder Nachnahme mit
Gebrauchsanweisung. 15168
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
BERLIN 16,
Königgrätzerstrasse 69.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer
der Selbstbefleckung
(Onanie) und geheimen
Anschweifungen ist
das berühmte Mittel:
Dr. RETAU'S
**Selbst-
bewahrung.**
81. Aufl. Mit 27 Abbild.
Preis 2 fl. Keine es Feder,
der an den schrecklichen
Folgen dieses Lasteres
leidet, seine aufrichtigen
Belehrungen retten jäh-
lich Tausende vom
sicheren Tode. Zu beziehen
durch das Verlags-
Magazin in Leipzig,
Neumarkt 21, sowie
durch jede Buchhandlung.
In Budapest vorrätig in
Rob. Kämpel's Buch-
Andrássystr. 21.

Tausende gehen nach Karlsbad
Ihren schlechten Magen zu repariren und um abemals gut zu verbaun,
verschren mitunter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zu-
gange mit wenig Kosten bezaum erreichen kann, welcher die Ver-
dauung der Speisen fördert und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehm schmecken-
den Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche 2 Kr. 40 S.; 5 Flaschen
franko zugesendet 12 Kronen.
Rozsnyay Mátyás, Apotheker,
chemisches Laboratorium in Arad.
Zu haben in Budapest bei Herrn
Josef v. Török, Apotheker, in der Egger'schen Apotheke „zum
Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Neues rationelles Selbstverfahren.
Schnelle, renommierte Resultate.
Unschädlich, ohne Medizin.
Allen Nervenkranken
wärmstens empfohlen die in 26. Auflage erschie-
nene Broschüre von **Roman Weissmann:**
**Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss, Vor-
beugung und Heilung.**
Unentgeltlich zu beziehen durch die
Buchhandlung
FRANZ FISCHER, Fünfkirchen.

KATAPHORESE Neue Heilmethode
heilt rasch und gründlich ohne innere Medicamente die hart-
näckigsten Nerven-, Geschlechts-, Blut und Hautkrankhei-
ten, die hochgradigsten Fälle von Samenergussungen,
Impotenz und Sterilität in der Elektro-medizinischen
Anstalt von
Dr. Med. MITZGER TIVADAR,
Budapest, VI., Teréz-körút 44, I. St.
Separate Heilsätze. (Die Apparate aus der elektro-medizinischen
Anstalt von Dr. Meiner-Gebert in Göttingen.)
Die kataphoretischen Heilfaktoren haben bei genannten
Krankheiten solche glänzende Resultate bewirkt, dass
Honorar nach vollständiger Heilung zu erlegen ist.

!! Für Wiederverkäufer !! Solo und feiner russ. Karawanen-Thee.
Päckete elegant russischer Packung
enthaltend 2 Deka f. Karawanen-Thee: 50 Päckete à 10 Kr. = 5 fl., Rabatt 30%, fl. 3.50; ♦ enthaltend 1 Deka f. Karawanen-Thee: 100 Päckete à 5 Kr. = 5 fl., Rabatt 30%, fl. 3.50
offen THEE-IMPORT-GESCHÄFT FARCHY R. és Társa, V., Nádor-u. 13. BUDAPEST

Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter. Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Braut-Gesellschafts- und Strassentolletten, auch in farbig und weiss.

Schönheit ist der Frauen Sieg.

Mme. B. Schaffer's Crème de Maintenon. Die erreicht man nur mit Ihren Schönheitsmitteln. Crème de Maintenon ist das beste Schönheitsmittel, macht den Teint blendend weiss, verjüngt um Jahre, glättet Runzeln und Falten, macht die Haut zart und feisch, befeuchtet alle Hautstellen.

Berger's medizinische THEER-SEIFE

durch medizinische Kapazitäten empfohlen, nicht in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen Haut-Ausschläge aller Art, insbesondere gegen Hautflecken und Schuppenflecken, Acne, Gicht und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Suppurationen, Frostbeulen, Schwämme, Kopfschuppen.

Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. Als mildere Theerseife zur Befestigung aller Unreinheiten des Teints.

Berger's GLYCERIN-THEERSEIFE, die 33% Glycerin enthält und sehr wirksam ist.

Berger's PETROSOLFSEIFE gegen Geschwülste, Amputationen, Ausschläge und Hautjucken (75 Kr.).

Berger's SCHWEFELMILCHSEIFE gegen Miefen und Geschwülste, Sommersprossenseife sehr wirksam; Berger's TANNINSEIFE gegen Ausschläge und gegen Hautjucken der Haare.

Berger's ZAHNPASTA in Tuben Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher, Preis 20 Kr., bestes Zahneinigungsmittel.

In Budapest ein gros & en détail bei Apotheker Joseph v. Török, Königsplatz; Holzmaner u. Seitz; Friedrich Schmeißer's Nachfolger; Friedrich Detschky; Karl Detschky; Paul Waltersdorfer, Kerepeserstrasse; Ferd. Neruda; Molnár und Moser; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, M. Bauer, J. Fajósi, Dr. Jermay, Otto Petri, Dr. Egger, G. Eisbörger und in den meisten übrigen Apotheken Budapests und der anderen Städte Ungarns.

GRIES bei BOZEN

Milchseife klimatischer Kurort im deutschen Südtirol. Saison vom 1. September bis 1. Juni. Prospekte durch Kurverwaltung.

Korrespondent

für großes Fabriks-Etablissement, mit vollkommener Kenntnis der ungarischen und deutschen Sprache, gesucht. Stenograph bevorzugt. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften sub. „U. B. 8419“ an Haasenstein & Vogler (Gaulus & Co.), Budapest, Dorothea-u. 9. I. St. 17236

PFAFF-NÄHMASCHINEN. Bei den massenhaften Anpreisungen von sogenannten „billigen“ Nähmaschinen ist es für jeden Käufer ein Gebot der Vorsicht, darauf zu achten, dass er auch etwas Gutes bekommt. Die Pfaff-Nähmaschinen bieten in Folge ihrer anerkannten Güte die sicherste Gewähr für eine dauernd befriedigende Leistung.

Tonino. Dalmatiner weiss und roth Naturweine, entsprechend den Vorschriften der Pharmakopoe, für Diabetiker, Magenleidende, Schwächliche und Rekonvaleszenten bestens empfohlen, sind in allen Apotheken, Drogerien und besseren Delikatessen-Handlungen, sowie im Zentraldepot der Firma SIMETUA & BELAU, WIEN, L. Grisehngasse 5, erhältlich.

Trunksucht. Dieses böse Lafer wird am schnellsten u. wirksamsten durch das nach ärztlicher Vorschrift in der „Engel-Apotheke“, Neupest, bereitete „Antifohol“ geheilt. Selbst in Fällen, wo andere Mittel ganz erfolglos waren hat sich dieses Mittel glänzend bewährt.

Pályázati hirdetmény.

Magy. kir. államvasutak. 142990/1901. E. III. sz. A szerződés érvénybe lépésének napja: 1902. január 16. Hozzávételek: 18.000, 10.000, 4.000, 2.000, 1.500, 2.000, 3.000, 1.500, 2.000, 2.500, 2.500, 3.000, 1.000, 3.500, 3.500, 600. Leteendő 5% bántélpénz: 900, 500, 200, 75, 100, 150, 75, 100, 125, 125, 150, 50, 175, 175, 30.

ESSENZEN. zur verlässlichen Erzeugung sämtlicher Spirituosen und Liqueure liefere ich in bewährter, vorzüglichster Qualität. Gerüchtung kompletter Liqueurfabriken. Prospekt und Preisliste franko. Karl Philipp Pollak Essenzfabrik in Prag. 16464 (Gegründet 1872). Solide Vertreter gesucht.

Entworfener Entwurf, pályázati vállalkozó nem tarthat igényt arra, hogy azok tényleg betartassanak, hanem az évi kereseti összeg lehet a felmerülő tényleges szükséghez képest akár több, akár pedig kevesebb is.

Der grosse Krach!

Newyork u. London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterkräfte abzugeben.

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge, 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück, 6 Stück amer. Patent-Silber-Speiseforken, 12 Stück amer. Patent-Silber-Raffelgabeln, 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel, 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer, 6 Stück englische Victoria-Ilmteressen, 2 Stück effektvolle Tafelkessel, 1 Stück Zuckerkocher, 1 Stück feinsten Zuckerküchler.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60. Die obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben.

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenk. sowie für jede bessere Haushaltung. Nur zu haben in A. Hirschberg's Exporthaus amerikanischer Patent-Silberwaaren.

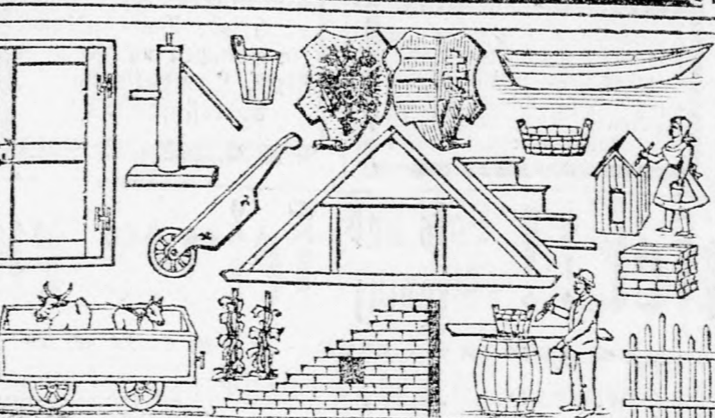
Entworfener Entwurf, pályázati vállalkozó nem tarthat igényt arra, hogy azok tényleg betartassanak, hanem az évi kereseti összeg lehet a felmerülő tényleges szükséghez képest akár több, akár pedig kevesebb is. A részleik felvételére vonatkozó feltételek és ajánlati minták a pályázati határidőig naponta a hivatalos órák alatt az igazgatóság-műhelyi (E. III.) szakosztályában (Budapest, Andrássy-utca 75. sz. III. em., 12. ajtó) és valamennyi üzletvezetőségnél megtekinthetők s ugyanott ingyen átvehetőek nemkülönben a budapesti kereskedelmi múzeumban, a technológiai iparmúzeumban és az országos ipar egyesület igazgatóságánál, valamint az összes kereskedelmi és iparkamráknál megtekinthetők. Csak azon hazai részlelvételre és gyárosok pályázatának, kik a részleik felvételét tényleg saját műhelyükben eszközözik. Az ajánlatok, melyek úgy az összes, mint csak egyes különösen megnevezendő műhelyek elkészítésére is nyújthatók be, — a közzétett ajánlattal ellátott „Feltételek“-kel együtt lepecsételve és „Ajánlat 142990/1901 E. III. számú, részleik felvételére“ felirattal ellátva 1901. október hó 15-én déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak igazgatósága műhelyi (E. III.) szakosztályánál átadandók, vagy ennek címe alatt postai úton beküldendők. A fentihez kitett bántélpénz kézpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban legkésőbb 1. évi október hó 14-én déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztárában, Andrássy-utca 75. sz., letendő, illéve ennek címe alatt postai úton beküldendők, ennek megtörténte pedig a letéti jegy postai úton számanak idezése mellett az ajánlati mintán megemlített, a letéti jegy azonban nem csatolandó. Azon ajánlattevőkre nézve, kik a magy. kir. államvasutakkal részleik felvételére nézve jelenleg szerződési viszonyban állanak, a letéti levő biztosíték az ajánlati összeghez képest bántélpénz gyanánt fog számításba vétetni. Az engedélyt százelek az ajánlati úrlapon tisztán és olvashatóan számokkal és betűkkel kiírandó. Kétségek nem állított ajánlatok, vagy olyonok, melyek nem a kitűzött határidőig érkeznek, végre azok, melyekre bántélpénz nem tétetett le, figyelembe nem vétetnek. Minden pályázati ajánlatnál a pályázó eldöntéséig, legfeljebb azonban az ajánlatok beadására kitűzött határidőig számúva három hónapig visszavonhatatlanul kötelezettségben marad; a magy. kir. államvasutak igazgatósága fenntartja magának azt a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok közt minden megszorítás nélkül szabadon választhasson, vagy hogy a munkát az ajánlattevők közt a legelőszerűbbnek mutatózó módon megosztassa. Budapest, 1901. szeptember hó 25-én. AZ IGAZGATÓSÁG.

Leinen- u. Baumwollwaarenweberei HEINKE & BROD, Trautenu (Riesengebirge) empfehlen ihre als solideste bekannten Leinenweben, Bettuchleinen, Chiffone, Damaste, Hand- und Taschentücher, Tisch- und Kaffeegedecke, Manking (Inlett), Glas- und Staubtücher, Kleiderzephyre und Elanelle Proben, sowie Aufträge von 40 K. an postfrei. Zum Versand gelangen ausschliesslich die verlässlichsten Waarenarten. — Spezialität: Handarbeiten und Stickerien. — Lieferant des Österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes, des Lehrervereines und des Vereines für Güterbeamt. 16906

Wien, II., Rembrandtstrasse 19-B. Telephon Nr. 14597. Verkauft in die Provinz gegen Nachnahme oder Vorkaufszahlung des Betrages.

Priv. und pat. — 15mal ausgezeichnet — Ein Versuch genügt. — 10.000 Beweise. — Keine Konkurrenz gewagt.

„Exsiccator“ de Ritter. Comptoir: WIEN, III., Parkgasse 10, im eigenen Hause. 18976. Sicher wirkendes Mittel zur Vernichtung des Hausschwammes und Trockenlegung feuchter Mauern, billiger als alle anderen Präparate.



Illustrirte Broschüre gratis und franko.

CHINEN.
 Emissionen von
 Chinen ist es
 ersicht, darauf
 bes bekommt,
 in Folge
 erste Gewähr
 Leistung.
 ädten.
 iserslautern,
 arbeiter.

acht

iten u. wief.
 orschrift in der
 „Antifohol“
 Mittel ganz erfolg-
 zehend bewährt.
 Dose, bei veralte-
 remsendung des
 szár Adolf,
 ansplatz 18.
 st, Königsgasse
 Váci-körút 17.

EN
 Spirituosen und
 glüchster Qualität.
 rfabriken.
 franko.
Dollak
 rag. 16464
 rtreter gesucht.

arach!

ch das europäische Fest-
 lich eine große Silber-
 schenke gegen
 schäfte abzugeben. Ich
 quidieren. Ich sende
 nehmende gegen bloße

ht englischer Allinge.
 ein aus einem Stück,
 stoffel,
 fedel,
 ppenköpfer,
 schäpfer,
 fien.

früher 40 fl. gefolgt
 etz von fl. 6.00 an
 er ist ein durch und
 erarbe durch 25 Jahre
 den Beweis, daß dieses
 del beruht, ver-
 n, welchem die Waare
 Betrag zurückzuerstat-
 Gelegenheiten vorüber-
 anzuweisen, welche
 prachtpolles

heitsgeschenk
 in
berg's
 ent-Silberwaaren.
 Telephone Nr. 14597.
 ahme oder Wertheilene

ht mit nebenstehen-
 all).
 edem:
 eiden,
 D.
 anfb.
BERG'S PATENT
 Baronin Marzshall-
 erhalten, mit welcher
 solche Garantie 42 St.
 ahme zu senden.

E., Oberaufsicht
 usgezehnet
 0.000 Beweise. —
 anfen.

tor
 rksgasse 10,
 ause. 13976
 Vernichtung des
 eugung feuchter
 ren Präparate.

Ausstellung Paris: Goldene Medaille.
FERNOLENDT

Schuhwichse, beste Wichse der Welt, gibt schnell tief-schwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Ueberall erhältlich.
 Gegründet 1832. Fabrikniederlage: Wien, I., Schulerstrasse Nr. 21.

K. u. k. Militär-Verpflegs-Magazin in Hermannstadt.
 Nr. 2522 III.

Aviso.

Die k. u. k. Intendantz des 12. Korps kauft für das Militär-Verpflegs-(Fizial)Magazin in Hermannstadt, Kronstadt, Karlsburg, Klausenburg 4150 q Roggen und 9950 q Hafer 3040 q Roggen u. 3870 q Hafer 2540 q Roggen u. 643 q Hafer 2580 q Roggen u. 2200 q Hafer

Die näheren Bedingungen sind zum Theile in dem bezüglichen Aviso Nr. 3856 von 1901, vollinhaltlich aber in dem für die Verhandlung ausgefertigten Bedingnißhefte de dato Hermannstadt vom 20. September d. J. enthalten, welche täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags bei dem Militär-Verpflegs-(Fizial)Magazin in Hermannstadt, Karlsburg, Klausenburg und Kronstadt eingesehen werden können.

Die Avisa werden, solange der Vorrath reicht, unentgeltlich erfolgt; das Awerbungsbedingnißheft aber kann gegen Bezahlung von 16 Hellern auch per Post von hier bezogen werden.

Hermannstadt, im September 1901.

17070 **Vom k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazin.**

Solche schöne lange Kopflhaare

erhält man nur durch den Gebrauch meiner so vorzüglichen kais. königl. ausschl. priv.

Reseda-Kräusel-Pomade

wo bei regelmäßigem Gebrauch selbst die kahlsten Stellen des Hauptes vollhaarig werden; graue und rothe Haare bekommen eine dunkle Farbe; sie stürzt den Haarboden auf eine wunderbare Weise, befestigt jede Art von Schuppenbildung binnen wenigen Tagen vollständig, verleiht das Aussehen der Haare in kürzester Zeit glänzend und für immer, gibt dem Haare einen natürlichen Glanz, dieses wird

WELLENFÖRMIG

und bewahrt es vor dem Greizen bis in das höchste Alter. — Durch ihren höchst angenehmen Geruch und die prächtige Anstrichung bildet sie überdies eine Herde für den feinsten Toilettenzweck. — Preis eines Tiegels sammt Gebrauchsanweisung (in 7 Sprachen) fl. 50 kr., mit Postversendung 1 fl. 60 kr. 6. W. — Alles darüber erhalten angelegentliches Verlangen.

Central-Versendungs-Depot en gros et en détail bei **Carl Poll's Nachfolger A. Griessler, Parfümerie in Wien, XVII., Hernals, Veronikagasse Nr. 29.**

wohin alle schriftlichen Aufträge zu richten sind und von wo Aufträge aus den Provinzen gegen Baarzahlung des Gebetrages oder Postnachnahme schnellstens effectuirt werden.

Auch echt und unverfälscht in Budapest zu beziehen bei Herrn Josef von Török, Apotheker zum „heiligen Geist“, Königsgasse Nr. 12 und Dr. Egger's Apotheke zum Reichspalatin, VI., Váci-körút 17. 14096

KARLSBADER PORZELLAN-
 Glas- und Steingutwaaren-Niederlage
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 32 (nächst der Wesselényi-utca).

Kaffee-Service fl. 3.60-4.- aufw.
 Thee-Service „ 3.80-4.50 „
 Mocca-Service „ 4.-4.50 „
 Speise-Service (26theilig) „ 6.50-8.50 „
 „ „ (32 „) „ 8.-, 10.50, 12.- „
 „ „ (42 „) „ 15.-, 20.-, 25.- „
 Alles für 6 Personen, glatt oder gerippt, Porzellan, Barock-Designs.

Wasch-Service fl. 4.50, 7.50, 10.-
 6-7theilig, schön bemalt, reich vergolbet
 Kaffee-, Thee-, Moccatassen, Töpfe, Dessert-Aufwärter, Dohle, Schiffs-, Press-Glaswaaren, diverse Gebrauchsgegenstände, Alles in neuester Fagon und Muster.

Billige Einkaufsquelle für Wiederverkäufer und jede Haushaltung en gros und en détail. 13392

H. J. BARTOS VINCEZE és TÁRSA,
 VII., Erzsébet-körút 32, zwischen Dob- und Wesselényi-utca.

Zähne u. Gebisse auch auf Raten
 nach neuestem System im zahntechnischen Atelier
RUDAS M., BUDAPEST,
 Szondygasse Nr. 22.

- Gegen Ratenzahlung.**
- Nickel-Remontuhrfl. 5-8
 offen und gebest.
 - Silberne offene Her-
 renuhr „ 8-10
 - Silberne Doppel-
 mantel-Herrenuhr „ 12-22
 - Silberne Dula-Her-
 renuhr, Doppel-
 mantel „ 14-20
 - Goldene 14kar. of-
 fene Damenuhr „ 20-25
 - Goldene 14kar. Da-
 menuhr, Doppel-
 mantel „ 25-40
 - Goldene 14kar.
 Herrenuhr, Dop-
 pelmantel „ 60-100
 - Silber-Herrenketten.
 Anhänger „ 3-6
 - Damenfette, feuz,
 Zettelig, „ 18-24
 - Damen-Korngon-
 fette „ 60-100
 - Damenringe „ 10-20
 - Damenringe „ 6-12
 - Diamantenringe „ 12-30
 - Koffer mit Messern „ 12-25
 - Uhrgehänge „ 4-10
 - Beeder „ 3-8
 - Fendeluhren „ 10-30
- J. Kollisch, Juwelier,**
 Wien, VII/1, Zieglergasse 38/E.
 Auch Provinzvertrieb. 16752

SPECIALSTM
BANDAGEN

Die orthopädische Kunstanstalt von **J. KELETI** empfiehlt allen Bruchleidenden ihre allerneueste im Jahre 1900 f. u. f. patentierte Bandage modernsten Systems. Stützt nicht, übt keinen lästigen Druck aus u. übertrifft in Folge ihres vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

Preis:
 Einseitig Kronen 12.-
 Doppelseitig Kronen 24.-

Ferner werden in meinen Fabriken unter vollster Garantie erzeugt: Gehr- u. Stützmaschinen, Kunstnieder für Schiefgewachse u. bei Scoliosis nach System Hefling, Kunstflüsse u. Kunsthände, Bauchbinden, Nabelbandagen, Krampfadlerstrümpfe etc.

Illustrirte Preislisten versendet gratis und kostenfrei die Fabrik

J. KELETI
 BUDAPEST, IV., Koronaherzeg-utca, 17/a.
 Fabrik: Központi városbáz. Gegründet 1878.
 Es wird ersucht, genau auf die Adresse zu achten! Nichtkonventuelles nicht umgetauscht. Bei Bezug von 12 Stk. an franco.

Agenten!

Serren und Damen werden zum Verkauf eines in jeder Wohnung, Hotels, Kaffeehäusern und Restaurationen unbedingt notwendigen Artikels, ferner zum Verleihe eines Waffenartikels für Geschäfte gegen hohe Provision engagirt. Anträge unter Chiffre „**Großer Verdienst 26754**“ an die Annoncen-Expedition **M. Dukas Nachf., Wien I/1. 16805**

Die gründliche und schnelle Heilung aufweisende allgemein bekannte **Ordinations-Anstalt** wird bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten,
 ob fälsch oder veraltet, Garm-
 röhrenküh, syphilitische Krankheiten, Mannes-
 schwäche, Nisch der Frauen,
 Blasenleiden, Hautkrank-
 heiten, Schönheitsfehler
 heilt am raschesten ohne Verurtheilung auf bequeme Weise

Dr. Czinczár
 befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten.
Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Kerepesi-ut 14.
 Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Näheres Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medicamente besorgt.

Zur Obstverwerthung. Zur Weingewinnung.

Obst- u. Trauben-Pressen
Obst- u. Trauben-Mühlen
 Hydraulische Pressen
 Trauben-Rebler (Abeer-Maschinen)
 Kompl. Mostereianlagen stabil u. fahrbar
 Dörr-Apparate für Obst und Gemüse,
 Obst-Schäl- und Schneidemaschinen
 Fabriken und Liefen unter Garantie als Spezialität in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester und preisgünstigster Konstruktion

PER. MAYFARTH & Co.
 kaiserl. königl. ausschl. priv. Fabriken landw. Maschinen, Eisengiesserei und Dampfhammerwerk
 WIEN, III., Fabrikstrasse Nr. 71.
 Preisprospekt mit über 450 Gold-, Silber- u. Bronze-Medaillen. Ausführliche Kataloge u. zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 21

Herbst und Winter 1901.

TUCH COUPONS und LODEN
 RESTE
 für Herrenkleider
 von 1 fl. per Meter aufwärts versendet
D. Wassertrilling, Brünn.
 Alles Remonée. Muster gratis und franco.

Ein Wunder der Industrie
 Reizende, vorzügliche Wanduhr
 (gesellich geschüzt).
 Beste für jeden Salon, praktisch für Stimmer, Küche und Werkstätte.

fl. 1.80 per Stück.
 Zwei Jahre reelle Garantie.
 Bei Nichtgefallen Geld retour.
M. HALPERN, Uhrmacher, Wien, II., Negerlegasse 1/J.
 Postnachnahme: Sijden u. Traachtörle 20 fl.

Bitte!

Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen **„HELM“-CACAO** und **„HELM“-CHOCOLADE.** Garantirt reinstes und dabei doch billigstes holländisches Fabrikat.

Erhältlich in allen besseren Kolonial- und Delikatessen-Handlungen.

Kongresse u. Stellenvermittlung.
Prospekte gratis.
Durch briefl. Unterricht in
Buchhaltung
STENOGRAPHIE,
Rechnen, Korrespondenz
Mehr als 5000 Schüler ausgebildet
Prof. E. LOW, Wien, VIII
Josefstädterstrasse 20.



Meteor-Rekord

Die besten u. billigsten

Phonographen
bei 16626

Gábor Deutsch

BUDAPEST,

V., Erzsébet-tér 7.

Preisourante gratis.

Wiederverkäufer
entsprechenden Rabatt.
Auch auf Platen.

Separate illustrierte Preis-
ourante gratis u. franko über
Spezialitäten in Laubsäge-
werkzeugen, Bau- u.
Möbelbeschügen,
Sargverzierungen
aus der Werkzeug-
handlung, komplette
Laubsägewerkzeuge
fassteln fl. 3.50,
—, 7.50, 10. Ladislaus
Fischer, Budapest, Karls-
gasse, 5. Gewölbe 8.



**Jede Hausfrau
und Mutter**

Ist zu beglückwünschen, die
mit Rücksicht auf Gesund-
heit, Ersparnis, Reinheit und
Wohlgeschmack Kaffreibereis
Kneipp-Walzkaffee (echt nur
in den bekannten Original-
Paketen) verwendet.

Wir empfehlen zur Pränumeration, wie für Ankündigungen die Fachblätter:

Der Deconom Redakteur: W. Mary. Erscheint am 1. u. 16.
jeden Monats. Bestellung nur ganzjährig Kr. 2.
Bei 25 Exemplaren und mehr Kr. 1.50. Für
Deutschland Kr. 2.50, für das Ausland Kr. 3.—.

Allgemeine Wein-Zeitung Redakteur: Antonio del Piaz.
Erscheint jeden Donnerstag. Preis
vierteljährig Kr. 3.—, fürs
Deutschland Kr. 2.30, für da.
Ausland Kr. 3.60.

Der Praktische Landwirth Redakteur: Adolf Pfl.
Erscheint jeden Dienstag, Koch- u.
Unterhaltungsblatt. Preis vier-
telj. Kr. 2.—, f. Deutschland
Kr. 2.30, fürs Ausland Kr. 2.60.

Wiener Landwirtschaftliche Zeitung Red.: Hugo S.
Kufmann.
Erscheint Mit-
woch und Sam-
stag. Viertelj. Kr. 6. Kr. 6.50, bezw. Kr. 7.

Oesterreichische Jork- u. Jagd-Zeitung Red.: Jof.
C. Weinhilf.
Erscheint jeden
Freitag. Viertel-
telj. Kr. 4, Kr. 4.30, bezw. Kr. 4.60.

Die Verendung erfolgt überallhin franko. Probenummern über Verlan-
gen gratis.
Hugo H. Hirschmann's Journalverlag,
Wien, I., Schaufergasse 6.

Billigste, bequemste und zweckmäßigste
Wasserversorgung
von Gärtnereien, Villen, Wohnhäusern,
Hotels, Brauereien, Brennereien, Ziegeleien
ac. bis zu einer Leistung von 35.000 Liter
pro Stunde.
Schiffsmotoren und Windmotoren.
Anlagen sowie Badezimmer-einrich-
tungen, Pumpen für Hand- u. Kraft-
betrieb für jede Brunnentiefe.
Reservoirs, Rohre, Gas- und Wasserleitungs-Armaturen.
Ausarbeitung von Plänen und Kostenüberschlägen und Auf-
nahme von Situationen durch sachkundige Ingenieure.

Ferdinand Lakos
Hydrotechnische Unternehmung
BUDAPEST,
VIII., Külső Kerepesi-ut 1. sz.
Kataloge gratis und franko.

EMKE-levelpapir mindenütt kapható!
EMKE dala!

EMKE-papirt, levelpapirt vegyetek!
Ha rá néztek, feldobog a szívetek,
Magyar fiúk, magyar lányok, tudjátok,
Hogy én nektek magyar papirt kínálok.

Magyar földön, magyar kezek csinálják;
Magyar földön, magyar népek kínálják;
Nem hagyhat ez magyar szívet hidegen,
Úgy is nálunk annyi minden idegen.

Külföld helyett a hazában maradjunk,
A magyar pénzt idegennek ne adjuk!
Hadd tudja meg ebből is a nagy világ,
Hogy a magyar előre tör, s fenni vágy.

EMKE-papirt adjatok a kezembe!
Édes anyám, neked írok én erre!
Van-e ennél szebb papir a világon?
Boltos uram, csupán EMKE-t kínáljon.

— Mindenütt kapható. —

Eine ideale Büste
erhält man durch die **Pilules orientales**
Ratié, die einzigen, welche in zwei Monaten und
ohne der Gesundheit zu schaden, die **Entwick-**
lung und die **Festigkeit der Formen der**
Büste bei der Frau sichern. Placon mit Gebrauchsan-
weisung 6 Kronen. Man wende sich an Apotheker
J. v. TORÓK, Budapest, Abniggasse 12, oder aber
direkt an Apotheker **J. RATTÉ**, 5, Passage
Verdeau, Paris.

Wie werde ich energisch?
Durch die kostenlose Selbstbehandlung nach der Methode Söder-
ström. Radikale Beseitigung von Energielosigkeit, Nervosität, Minderwertig-
keit, Schwermuth, Kopfschmerzen, Antriebsmangel, Schlaflosig-
keit, Gedächtnisschwäche, Schilddrüsenerkrankung und Darmstörungen und
allgemeiner Nervenschwäche. Mikroskopisch angefertigte, Broschüre mit zahl-
reichen Kritiken und Heilerfolgen auf Verlangen gratis. 1927
Leipzig 60. Modern-Medizinischer Verlag.

**Holz-, Eisen- u. Messing-
MÖBEL**

eigener Erzeugung, Messing-
betten, elastische Stahl-
draht-Bettstellenlagen,
Afrigue- u. Hochhaar-Ma-
tratten, Salongarnituren,
Gartenmöbel u. Kinder-
wägen auf

RATENZAHUNG
ohne jede Preisverhöhung zu
Fabrikpreisen - billiger als
anderswo gegen Baize. Pro-
vinzbesteller erhalten unseren
Preis-katalog gegen Enten-
duna von 50 Kr. in Dreimarkten.

PÁPAI és NÁTHÁN,
Budapest, Andrássy-ut 2.

Beste Zither d. Gegenwart!



**Zustimmung und Phä-
nomenal-Zithern**, gebaut
nach der Physik Prof. Helm-
holtz, von H. 28.—, Schall-
zithern von H. 12.— auf-
wärts. Preisliste u. Preis-
courante gratis u. franko.

JOHANN JOBST
Zither- und Geigen-Spezialist
Graz, Steiermark.

Bruchband ohne Feder

1901 3 goldene Medaillen
und höchste Auszeichnung:
Kreuz von Verdienste.
Keinen Bruch mehr.
2000 Kronen Belohnung
Denjenigen, der beim Ge-
brauch meines Bruchbandes
ohne Feder nicht von seinem
Bruchleiden vollständig geheilt
wird. Man hüte sich vor min-
derwerthigen Nachahmungen.
Auf Anfrage Broschüre gratis
und franko. Man adre: Hirtz:
Pharmaceutisches Bureau
Balkenbera, Holland, Nr. 168.
Da Ausland, erfordern Briefe
25, Postkarten 10 Heller porto.

MÖBEL
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
sowohl gegen Kassa, wie auch gegen
RATENZAHLUNGEN
billigst bei
Ehrentreu & Brüder Fuchs
Budapest, VI., Teréz-körut Nr. 8
(nächst der Andrássystrasse).
Illustrirter Preisourant
gratis und franko.

**Schönheit ist Reichthum
Schönheit ist Macht!**
Es gibt kein erfolgreicheres, gesünder,
angenehmeres Schönheitsmittel als Mohr's
welterbühmte, Ernährung-erregende **Venus-
Crème (Crème Mohr)**. Es gibt aber
auch kein reineres Gesichtshaut, als ein
solches, d. m. **Crème Mohr** gepflegt wird.
Crème Mohr vertreibt reich und sicher Sommerprossen, Scherflecken,
Mittelpf, Wimpern, Blattenarten ac. **Rothe Nasen** werden weiß,
Rundheit und Falten beseitigen, die Haut wird blendend weiß,
roth, glatt und jugendlich. 1 Dose fl. 1.60, 2.20, 5.—. Probetiegel
80 Kr. Unausfälliger, direkter Verkauf per Nachnahme.

FRAU MOHR,
alleinige Erzeugerin der echten Mohr'schen Präparate,
WIEN, XIV., Reindorfstrasse 8.
In Budapest: bei Josef v. Török, Königsgasse 12.

elobus Putz Extract
ist das
best-e Metall Putzmittel

Dosen à 10, 16 und 30 Heller in allen durch Plakate kennt-
lichen Geschäften zu haben. 14098
Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Erfinder und alleiniger Fabrikant:
RITZ SCHULZ jan. Aktiengesellschaft Leipzig und Eger

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenheftes ausgefolgt. Bei juristischen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Eine hochauftändige ältere

Dame wäre geneigt, als Wirthschafterin zu einem Herrn zu gehen. Ehe nicht ausgehehlossen. Näheres Kazinczy-utca 18, I. 11. 33798

Tapetierere
geht billig ins Haus arbeiten und übernimmt alles ins Fach Schlagende. Korrespondenzkarte genügt. 2. Klein, Bercsangaße 8, Thür 10. 33921

Praktikant
mit schöner ungarischer und deutscher Handschrift u. Steuergewandtheit, Anfangsgehalt 20 K., wird sofort aufgenommen. Offerte unter „Schönfeld“ 802 an die Exp. 33802

English Lady
from London gives lessons. Under London Cambridge 800 to the exp. 33800

Damjanichgasse.
Freitag Nachmittag, Dame, blaues weingepriesenes Kleid, Boa, Hütchen, Fächer, Hängendeisen. Ich bitte Sie unter Ihrer Hausnummer, poste restante, Kofogon, um gültige Mittheilung, ob Sie mir Annäherung gestattet, oder wie ich Ihnen weitere Nachricht zu senden kann, welche für Sie von großer Wichtigkeit sein könnte. 33801

Intelligens
klassazonny, árva, szép kelengyével, a háztartás és a főzésben jártas, pápi hához gazdasszonyul ajánlkózik. Szíves megkeresések „Intelligens 107“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 15107

Komptoirista,
ki a könyvelésben is jártas. Jó referenciákkal bír, nagyobb irrodába azonnal felvétetik. Ajánlatok „Gyors munkás 870“ czimben a lap kiadóhivatalába küldendők. 33870

Privatdetektiv-
Jutint, das durch Jahrezichte von mir geleitet wurde, habe in eine Geheimagentur umgewandelt und übernimmt diese jedartige diskrete Angelegenheiten, Heberwacungen, Ausforschung etc. etc. Gerüst. Trommelgasse 109. 33808

Engländerin.
How, when and where could I make your acquaintance? It's more than a simple trial of appochement. Answer under „Viz.“ to this paper. 1648

Jogi alapvizsgára,
szigorlatra előkészitek. Megkeresések „Garantia 912“ jelleg alatt a kiadó továbbít. 33942

Jobb meg-
bizható magyar-német gyermekleány vagy dada ajánlkózik 12 fr. Ft. Pelső erdősor 39. sz., ajtó 8. 33339

Seirath.

Jünger Beamter vornehmen Geldinstitutes (Christ) mit 1600 Gulden Gehalt und gesichertem guten Noancement, sucht mangels Bekanntschaft auf diesem nicht mehr ungewohnten Wege Mädchen aus gutem Hause zu heirathen, welches zu hauptstädtischem Haushalte nöthige materielle Hilfe befigt. Gest. Anträge unter „Recl 940“ an die Exp. erbeten. 33940

Kürzer Flügel,
Seihmann'sches Fabrikat, ist preiswürdig zu verkaufen. Altgasse 28, Thür 3. 33905

Bonne Norddeutsche
die im Haus hilft, zu einem Vöhrsmarty-utca 69, I. Stad. Nr. 2. Zu Sprechen von 2-4 Uhr. 33916

Nüchtige Wiener Wäschepuherin,
die schön wäscht und kügelt, im freien trocknet, bittet um Wäsche ins Haus. E. M., III., Laktanya-utca 21, Th. 10. 33931

Lehrmädchen
mit sofortiger Bezahlung, so auch Arbeiterinnen werden aufgenommen. Salz J., Budapest, IV., Hajó-utca 10. 33944

Zurückgelegte
Modellkleider, Blouzen etc. theils mit kleinem Brandfaden billig zu haben. Harnmezzad-utca 3. 33938

Plahagent,
der am hiesigen Plage bei der Kunde gut eingeführt ist, wird per sofort acceptirt. Jüngere Kraft bevorzugt. A. Sohr, VII., István-ter 7, köténgyár. 33936

Gaushälterin,
intelligent, im Haushalte, Kinderpflege und Nähen bewandert, sucht Posten. Felső erdősor 39, Thür 8. 33935

Braut-Ginband.
2 Bände „Die goldene Bibel“ billig zu verkaufen. Aréna-ut 9, II. 20. 33937

Mis Erzieherin in feine christliche Familie
wünscht Fräulein aus sehr gutem Hause, fleißig geprüfte Lehrerin, der französischen, deutschen und italienischen Sprache ganz mächtig und im Klavierpiel vollkommen ausgebildet, zu kommen. Es wird mehr auf seine Behandlung als auf hohe Bezahlung reflectirt. Zuschriften unter „Dr. B. 647“ an die Exp. 1647

Nösülni Ghajt
mielöbb 4000 korona évi fizetéssel bíró állami hivatalnok. Keresz előkelő izz. családból való házias nevelésű, művelt, lehelőleg zeneértő, közéletmetű 20-25 éves szép leányt. Csakis arezképpel ellátott ajánlatok „Biztos és boldog jövő“ czimben a kiadóba kéretnek. 33908

Baummaterialien.
Dachstuhlholz, Dippelholz, Breiter, Stufen, Maurerpfosten und sonst in dieses Fach einschlagende Gegenstände sind billig zu haben bei Hoffmann Mór, VII., Bálint-utca 9 (hinten der Aréna). 33914

Podmaniczkygasse 19
Berterre 6, ist ein solides Speise- und Schlafzimmer Möbel zu verkaufen. Bestätigung von 9-1 Uhr Vormittag. 33903

Praktikant.
Handelschüler, welcher die ungarische und deutsche Sprache auch in der Schrift beherrscht, wird sofort acceptirt. Näheres Frischhauß & Co., Rózsa-utca 68. 33915

Direkter Geldgeber
für prima Darlehensgeschäfte gesucht. Strenge Discretion verbürgt. Gefällige Zuschriften unter „Mercur“ an E. Sittay's Annoncen-Expediton, Budapest, Váci-körút 33. 1642

Schöne geschmückte Zimmerfedern,
sowie andere Möbelstücke sind preiswürdig zu verkaufen. Deak Ferenccz-utca 3, II., 21/a. Nachmittags 3-5 Uhr. 33906

Ein geübter
Strazist der Kurzwaarenbehandlung wird sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 33907

On cherche
Française de nation pour les apres-midi capable d'enseigner. Adresse à l'expedition. 33911

Ügyes segéd,
ki a kirakatorezésben is jártas, és egy tanuló felvétetik Zoltan Dezső ur és női divatüzletbe, Király-utca 30. 33912

Füszerezlet
közvetlen lakással, olcsó házbér, a főváros legjobb és legelőkelőbb utczájában, átadó. Czim a kiadóban. 33922

Segéd,
ügyes kirakatorező, azonnal felvétetik. Gelei Vilmos, divat és rövidáru üzletben. Nagymező-utca 27. 33943

Diplomirté Violinlehrerin
gibt Stunden. Adr. in der Exp. 33900

Italienne
diplomée donne legons. Conversation, grammaire, littérature. Ecire sous „Italia 925“ à l'expéd. 33925

Käufer
für große Posten ungarischer dubiofer Fororderungen gesucht. Gest. detaillirte Anträge mit Angabe von Referenzen erbeten unter „Rentabel 869“ an die Exp. 33869

Schuhfabrik,
ganz neue, komplette Einrichtung, ist sofort zu übergeben. Näheres VI. ker., Jósika-utca 6. 33941

Zu verkaufen,
Seit 33 Jahren bestehende, kleine, eingerichtete Färberei und Putzerei ist wegen Abreise preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 33910

Nüchtige
norddeutsche Kindergärtnerin wird gesucht. Adresse in der Exp. 33934

Gaszerzeugungsmaschine
sammt Lustern und Leitung (für Kaffell oder Villa geeignet) wegen Abreise sofort abzugeben. I., Logodhgasse 69/b, 2. St. 8 zu sehen. 33898

Fiatal segéd
főriruha-üzletbe azonnali belépésre felvétetik. Zélinger Samu, Váci-körút 62. 33949

On cherche
une Française auprès deux fillos. Aggteleki-utca 12, I. 11. 33941

Vorzügliche Mittagstoft
für intelligente Herren bei Frau Bauer, V., Erzsébet-ter 3, III. em. 14. Beste Referenzen. Preismäßig. 33904

Plahagent,
der auch in Sien u. Neupest in Kurz- u. Herren-Modewaaren-Geschäften gut eingeführt ist, wird per sofort engagirt. Offerte unter „Nüchtige 900“ an die Exp. 33900

Kleines Spezerei-
geschäft, alter Posten, billiger Zins, ohne Konkurrenz, ist wegen mangelhafter Führung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33901

Wiener Schneiderin,
die bei den Postleeranten Dreccoll und Ungar gearbeitet hat, verfertigt die elegantesten Toiletten zu mäßigen Preisen. Unterricht im Schnittzeichnen und Kleidernähen nach neuester Methode für fl. 6 monatlich. VII., Bethlen-utca 6, III. 7. 33902

English Lady
with perfect french seeks lessons would accept also dinner. To write to the office of this paper under „Cambridge 899“ à l'expéd. 33899

Mit 2-3000
Kronen baar möchte ein gutes, lebensfähiges Spezereigehäft sammt Trastil in einer Arbeitergegend so gleich übernehmen. Adr. in der Exp. 33560

Elegante
Gareon-Einrichtung ist dringend zu verkaufen. V., Lipótkörút 11, beim Portier. 33881

Von Herrschaften
abgelegte elegante Herbst-Anzüge, Heberzieher, Winteröde, feine kurze Geschäftsb., Jagd-, Stadt- und Reispelze, Frack- und Salonanzüge, ferner riesige Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Gärten, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben 6. Bez., Elisabethplatz Nr. 12, im Hofmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu Ballen und sonstigen Gelegenheiten ausgetrieben. 1548

Damentoiletten
renovire und modernisire billig, verfertige Schlafröde, Hemdblousen, Kinderkleider, wie franz. und engl. Roben. Mme Kraemer, Andrassy-ut 51, II. 22. 33955

Française
ayant encore quelques heures de libre recherche legons. Offres sous: „Progrès 957“ à l'expéd. 33957

Soeben angekommen.
Zwei Damenschneiderinnen, hier fremd, welche die elegantesten Toiletten nach letzten Schnittten perfect garantirt arbeiten, empfehlen sich den geehrten Damen ins Haus mit 1 fl. 50 fr. pro Tag. Auch außer dem Hause wird Arbeit angenommen. A. Varga, Bercsangaße 14, II. St. Thür 27. 33880

Elegante Wohnung
Budaof, bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speis, Keller, ist per November zu vermietken. Näh. Budaof, Fö-utca 43. 33887

Erzieherinnen,
Deutsche mit Franz. u. Masvier, gepr. Lehrerin, ung. u. deutsche Sprachen, Kindergarten Stellung durch Institut Halmi, Gyár-utca 42/B., I. Stad. 33872

Italienische
Konversation, Grammatik und Korrespondenz lehrt rasch und gründlich Signorina Augusta Debiasi, Kisdiófa-utca 7, ajtó 5. 33893

Házmesternek
ajánlkózik önálló kömives, ki már házmester volt, ért vízvezetékhez és lifthez, óradékképes. Czime Jósika-utca 3, földszint 1 33891

Parisienne
nouvellement arrivée demande legons de conversation. Sous A. Vernier, Vill., Kerepesi-ut 73, I. porte 11. 33894

Deutsche Erzieherin
mit langjährigen Reugnissen, perfect im Französischen, musikalisch, wird zu zwei Kindern gesucht, ganz ins Haus. Adr. in der Exp. 33895

Tanonz
für divatkereskedésbe felvétetik. Brachfeld Szigrid és fia, Nádor-utca 8. sz. 1656

Kompaoun.
Besüfs Inbetriebsetzung meines rentablen Unternehmens in größerem Umfang jede Kompaoun mit 8-10 Tausend Gulden Kapital, welches gegen jedweden Verlust mit Hebermetz gesichert wird. Nichtanonime Zuschriften unter „H. V. 974“ an die Exp. 33974

Segédei
keresek, ki a csemege s füszerzakmában teljesen jártas; ügyes kirakatorezőnek, kellemes külsejének kell lennie. Ajánlatok feltételekkel közvetlen hozzám intézendők. Frank Arthur, Kaposvárótt. 1659

Réfs,
uri és női divatüzletembe keresek 2 jó eladó-segédei, magyar, német és lét nyelvet birniuk kell, 20-25 frt és teljes ellátással. Baumgarten Lajos, Zólyom. 1660

Deutsche Bonne
wird aufgenommen. Jabellagasse 47, Parterre I. 33868

Gyermekkertész-
nő (izr.) 3 gyermek mellé felvétetik. Francia nyelv ismerettel előnyben részesül. VIII., Német-ut 10, I. em. 33819

Nöchin gesucht,
eine, die bereits in feinem Hause gedient, mit guter Empfehlung. Vorjupreden Montag Vormittags Danjanichgasse 18, Thür 1. 33815

Landhaus
oder Villa mit Garten für das ganze Jahr gesucht, in schöner waldreicher Gegend, von Budaofst leicht zu erreichen. Offerte unter Chiffre „A. V. C. 03“ an die Exp. 33803

Gépiröni
keres felnapontenti foglalkozást. Szives megkeresések „K. M. 809“ jelleg alatt a lap kiadója kéretnek. 33809

Vasuti hivatalnok,
levelezésben, könyvelésben teljesen jártas, delutáni, esetleg esti órákra foglalkozást keres. Czim: K. M., Podmaniczky-utca 77, IV. 3. 33821

Dame Française
et une Italienne cherchent legons. Ecire sous A. C., Josefsgasse 4, II. étage porte 14., Budaofst. 33839

Nüchtiger Buchhalter
für einige Stunden in der Woche gesucht. Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter „Buchhalter 838“ an die Exp. 33838

Seite 24
Messing-
BEL
ung, Messing-
stische Stahl-
einlagen,
Nohhaar-Ma-
ngarnituren-
u. Aender-
auf
ZAHLUNG
eiserhöhung zu
billiger als
gen Kaffe. Pro-
halten unserer
gegen Einfen,
in Dreimarken.
NÁTHÁN,
Andrassy-ut 2.
d. Gegenwart!
und Phä-
thorn, gebaut
Prof. Schu-
28., Schul-
fl. 12.- auf-
ette u. Preis-
ntis u. franko.
JOBST
ien-Spezialist
Steiermark.
ohne Feder
ene Medaillen
Auszeichnung:
Verdienste.
nach mehr-
en Belohnung
der beim Ge-
Bruchbandes
at von seinem
ündartig gehellt
ite sich vor min-
Nachahmungen.
Professore gratis
Man adre sse:
Hies Bureau
land, Nr. 168,
rördern Briefe
10 Sellen verte-
Mährung
N 24
el
uchs
t. 8
Reichthum
Wacht!
eres, gelinder,
siret als Wasch-
gende Vorse-
e). Es gibt aber
Mittel, die sich
ehr leicht wäs-
hen, Seide, Seid-
werden weiß,
s bleiben rein.
Probieren!
H. H.,
arante,
e 8. 24
ggasse 12.
raced
Hiel
Plakate kennt-
14089
Mützung.
nt:
iz und Egor

SANTAL EGGER
Übertrifft alle ausländischen Mittel an sicherer und rascher Wirksamkeit. Berühmte Herste und andere Männer anerkennen seine vorzügliche Wirkung bei jenen Leiden, wo man Santal-Öel, Copaiva oder Cubeba empfiehlt.
Echt nur mit derges. geschützten „Tigerkopf“-Schutzmarke.
Preis 3 Kronen.
Nach der Provinz gegen Voreinsendung von 3 Kronen 10 Heller franko versendet die Reichspalatin-Apotheke
BUDAPEST.
VI., Váci-körút 17. szám.

200 Gulden
sicherer Nebenverdienst zu erreichen durch den Verkauf von Losen auf Renten-zahlungen. Näheres bei der **Merkur-Bank** Budapest, IV., Váci-utca 37.

KÜNSTLICHE ZÄHNE
ohne Entfernung der Wurzel. BUDAPEST, Karlsting 9, II. St. **J. KOVÁCS** amett. Zahnärzt. Vies-rant 2. I. n. Staats-beamten. Provingier me-ten binnen 24 Stunden bestellgt.

Obst-, Gemüse- und Pilze-
Conserven,
ferner gehobelter Siebenbürgerer Sauerkraut
in Fässern und Waggonladungen empfiehlt
Transsylvania Conservenfabrik A.-G.
Déva.
17289

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Pour conversation je cherche pressant la connaissance d'une agréable demoiselle française. Lettres sont priées sous „Succès 818“ à l'expéd. 33818

Egy intelligens urinó ajánkozik házvezetőknek magányos előkelő idősebb urhoz október 15-ére. Felső erdősor 43, 1. em., 6. ajtó. 33822

Egy ügyes kirakattrendező, jó kiszolgáló, uri és női divat-üzletben azonnal alkalmazást nyer. Czím a kiadóban. 33826

Szabász kerestetik elsőrangú budapesti férfszabó üzlet részére jó fizetéssel. Bizonysítványokkal felszerelt ajánlatokat „Kitűnő 824“ jellegű alatt a kiadóba kérek. 33824

Reichsdeutsche, vorzügliche Klavierlehrerin, die französische Sprache durch jahrelangen Aufenthalt im Lande selbst erlernt, in den Lehrfächern der deutschen Sprache, sowie Gabelberger- stenographie perfekt unterrichtet, sucht Vormittags-Engagement. Gesf. Offerte unter „Tüchtige Lehrkraft 825“ an die Exp. erbeten. 33825

Gepreßte Kindergärtnerin, Norddeutsche, hat noch eine Stunde frei. Gesf. Anträge unter „N. S. 828“ an die Exp. 33828

Deutsch-ungarische Bonnie, im häuslichen thätig, kehrt langjährige Zeugnisse, wünscht Stelle. Briefe unter „Deutsch-ungarische Bonnie 827“ an die Exp. 33827

„Rohal“ Metallputz- Creme, Ultramarin- Glanzpaste, Par- aquetten-, Fußboden- wach, impräg. Buplappen für Glas u. Metall, nebst einschlägigen Artikeln in un- übertröpflicher Qualität bei „Baron Miklós, chemische Fabrik, VII., Hár- sa-uteza 21. 33731

Demoiselle parisienne, diplômée, cherche des leçons de conversation et de gram- maire pour la matinée ou l'avant-midi. Ecrite sous „Institutrice parisienne 2000“ à l'exp. 33716

Gasthaus in der Josephstadt, auf einer frequenten Straße, wo jährlich 200 H. Bier, 200 H. Wein, 150 H. Schnäpse konsumiert werden, Ecklokal mit zim- meriger Wohnung, sehr billi- gem Zins, wegen anderer Unternehmung um jeden Preis zu verkaufen. 33751

Zapfenwirth wird gesucht zu einem gut- gehenden Wirthsgeschäft.

Spezereigeschäft auf einem lebhaften Posten der Hauptstadt, Ecklokal mit Trafik verbunden, 70 Gulden Tageslohn, der Eigenthü- mer besitzt das Geschäft schon 26 Jahre, wegen Todesfalls dringend sehr billig zu ver- kaufen. Näheres ertheilt Josef Diófi, Kauf- und Verkauf- Agentur, Budapest, Köff Szilárdgasse 30. 33751

Gynök, aki a czukorka szakmá- ban már eredménynyel dolgozott, a fűszereseknél és jobb szatócsoknál jól van bevezetve, állandó al- kalmaszást talál. Czím a kiadóhivatalban. 33822

Die schönsten Blousen und Coupons; große Auswahl in Stoff, Sammt u. Seiden- Stoffen; die modernsten Ausputzartikel zu den billi- gsten Preisen. Provinzanzüge werden franco versendet bei Arnold Bernauer, IV., Kigyó- uteza 4. 33797

Weinreisende, einer für Ungarn, einer für Alpenländer, werden zu baldigem Eintritt gesucht. Nur solche, die bisher in dieser Eigenschaft thätig waren und besten Erfolg nachweisen kön- nen, wollen ihre Offerte an „Gygo Janovits, Pécs, ein- senden. 1639

Gelegenheitskauf in Vorhängen und Angora- Bettvorlegern, edite Fischbein- Nieder, alle Farben Raffete 90 fr., Seiden-Reluche 1.— per Meter. Provinzbestellun- gen werden franco versendet. Arnold Bernauer, IV., Kigyó- uteza 4. 33796

Ich bin eine mittelaltäre Person, gute Wirthin, empfehle mich als Wirthschafterin zu einem älte- ren Herrn. Ulló-ut 16, 3. em., ajtó 10, Kovács Pálné. 33680

Eine schöne, ganz neue Lampe, Speise- dinat und Tisch preiswürdig zu verkaufen. Jabellagasse 63, 2. Stock 12. 33817

Pénztárosnő, ki ilyen állásban már működött, megfélelő óva- dékial (értékpapir vagy takarékpénztári könyvben) s jó referenciákkal bir, nagyobb vállalatnál azonnal alkalmazást nyer. Ajánlatok „Pénztárosnő 871“ czímen a kiadóhiva- talba küldendők. 33871

Gute Wiener Köchin, praktisch, sucht Stelle. Jabellagasse Nr. 3, I. Stock, Thür 12. 33886

Stimmfranker Opernsänger übernimmt schrift- liche Arbeiten jeder Art, auch distreter Natur. Unter „Gewissenhaft 879“ an die Exp. 33879

Junger Mann, der die höheren Mittelschulen vorzüglich absolviert und jetzt das Freiwilligenjahr beendet hat, sucht Stelle in einem größeren Hause oder bei In- dustrie-Unternehmung als Praktikant. Anträge erbeten unter „N. S. 875“ an die Exp. 33875

Deutsche diplomirte Lehrerin, perfekt Französisch (Paris), Englisch (London), mit vorzüglichen Referenzen, wünscht noch 1—2 Vor- oder Nachmittagsstunden zu befehen. Anträge unter „Finishing Governess“ an die Exp. 33861

Lehrer, Amerikaner, hat noch Stunden frei für Englisch, Französisch und Deutsch. Vorzügliche Re- ferenzen. Honorar mäßig. Adresse S. Kohn, Nagydiófa- uteza 34, I. Stock, Thür 9. 33850

Carambol- Billard, in sehr gutem Zustande, neu überzogenes, mit Ballen und Dato, ist billig zu haben Csengery-u. 3, I. em. 20. 33851

Geschäftsverrich- tung, fast neu, für Delikatessen, Juden- und Kurusbäderei mit Marmorplatten, Tischen, Stühlen, preiswürdig zu über- geben, Lapidesz Mór, VI., Hajós-uteza 27. 33853

Geschäftsverrich- tung, fast neu, für Delikatessen, Juden- und Kurusbäderei mit Marmorplatten, Tischen, Stühlen, preiswürdig zu über- geben, Lapidesz Mór, VI., Hajós-uteza 27. 33853

Geschäftsverrich- tung, fast neu, für Delikatessen, Juden- und Kurusbäderei mit Marmorplatten, Tischen, Stühlen, preiswürdig zu über- geben, Lapidesz Mór, VI., Hajós-uteza 27. 33853

Deutsche Bonnie mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle zu 2 o. 3 Kin- dern von 3 Jahren aufwärts. Selbe ist sehr verlässlich und hilft im häuslichen. Geht auch nach auswärt. Photo- graphie wird geschickt. N. P., Hauptstraße Nr. 17, M., Ditrau. 33855

Agenten, Wiederverkäufer (event. Allein- verkauf) für neuen, sehr hübs- chen, gefest. gesch. Massen- artikel, in allen größeren Or- ten gesucht. Für jedes Ge- schäft passend. 7 bis. Muster franco, gegen Einreichung von 60 fr. Beter, Wien, XVIII., Anst. Grünig. 20. 33854

English lady who has lived some years in a good family in Buda- pest, gives private lessons, conversation etc. Lettres under „Intelligent 845“ to this paper. 33845

Es wird gesucht ein intelligentes Hausfräulein mit guten Zeugnissen, 20—30 Jahre alt, welches in vor- nehmen Häusern schon als Haushälterin thätig war. Ge- halt 20—25 Gulden monat- lich und freie Station. Reli- gion Nebensache. Offerte mit Photographien werden unter „N. S.“ an die Exp. er- beten. 1651

Schwede oder Däne. Ein junger Mann, der die nordischen Sprachen in Wort und Schrift vollkommen be- herrscht, findet sofort ange- nehme Nebenbeschäftigung. Gesf. Offerte unter „Nordisch 952“ an die Exp. 33952

Fräulein, perfekt deutsch und ungarisch, zu drei größeren Kindern gesucht. Weiß, Nagymező- uteza 35, III. em. 33953

Klavierspielerin wünscht in einem Gast- oder Kafeehause zu spielen. Adresse Ulló-ut Nr. 115, Thür 1, Schmidt. 33948

Intelligente Frau sucht Stelle zu allein- stehendem Herrn die Wirth- schaft zu leiten. Selbe ist in allen Zweigen der Hauswirthschaft thätig. Visegrád-uteza 8, zweite Stiege, I. Stock, 17. 33950

Gebildetes, isr. deutsches Fräulein, wel- ches auch Klavier spielt, be- kommt ganze Verpflegung ge- gen Stunden. Zu sprechen von 9—10. Rökk Szilárd- uteza 39, III., 14. 33954

Glas- und Porzellan-Geschäft, am lebhaftesten Plage Buda- pest, schon 30 Jahre beste- hend, ist größerer Unterneh- mung halber sofort preiswür- dig zu verkaufen. Näheres Király-uteza 53, III. em. 18. ajtó. 33958

Geschichte Verkäuf- lerin der Delikatessenbranche wird aufgenommen. Herzer, IV., Bécsi-uteza 2. 1649

10.000 Kronen Kapital sucht Kaufmann gegen unbedingte Sicherstellung. Bietet jährlich 2000 Kr. An- zahltheil. Gesf. Anträge unter „N. S. 956“ an die Exp. 33956

Hausmeister gesucht für größeres Haus im 9. Bezirk. Justalkater be- vorzugt. IX., Soroksári- uteza 52. 33878

Eine ältliche, alleinstehende Dame wird als Säckantkassierin im Grand Hotel Mayer, Neujah, per so- fort aufgenommen. 33991

Geübte Zeitungs- austrägerin wird aufgenom- men, kleine Kaution not- wendig. Näheres in der Exp. 33979

Werthvolle antike Gemälde zu verkaufen. Zu besichtigen von 10—2 Uhr József-kör- ut 36, 4. Stock, Thür 24. List. 33897

Delikatesshonig, nur prima Waare heuriger Reifung, echt und unver- fälscht unter voller Garantie liefert ein 5 Kg.-Postpaket, in Wegedose porto frei sammt Packung um 3 fl. 20 kr. bei Zahlung mit Postanweisung oder Nachnahme Franz Kuhne, Dienenzüchter, Dudapest, I., Attila- gasse 99. 1644

Butor, Faragott hálószoba, kre- denoz, diván, asztal, székek, trumeau, oleson eladó. Dohány-u. 39, földszint 3. 33866

Lehrerin der englischen Sprache hat noch einige Stunden frei. Zu sprechen 6 Uhr. Podma- niezky-uteza 29, 2. Stock, Thür 16. 33877

Speisekamin ist billig zu verkaufen. Révay- gasse 10, 3. Stock, Thür 27. 33878

Zu übergeben. Seit 50 Jahren bestehendes Spekt., Zeite-, Käse-, Kontig- und Spezerei, gut gehendes Detail- und Engros-Geschäft in einer größeren Provinz- stadt ist anderer Unter- nehmung halber mit 8000 Kronen baar und guten Ver- bindungen zu übergeben. Adr. in der Exp. 33989

Gesucht möbirtes Zimmer mit Pen- sion für sehr distinguirte Dame für vier Wochen bei nur hochanständiger Familie. Detaillirte Anträge mit Preis- angabe unter Chiffre „N. S. 10“ Pécs, poste restante. 33990

Rein Haarfarbe- mittel. Rezept zur Selbstbereitung einer einfachen Flüssigkeit (geruchlos), graues Haar nur auf Kastanienbraun zu färben. Wird glänzend, seideweich. Gegen Einfindung 1 Krone od. Marken sende Rezept nebst Anleitung. Habe in Paris konjultirt. L. Mór, Harminozad-uteza 3, Th. 9. 1664

Nr. 12. Komme Montag an. Bitte Karte unter meinem Namen Hauptpost restante Budapest, wo Wiedersehen möglich. — 33992

Russisch unterrichtet sehr erfolgreich, nach leichtfähhiger Methode. Akademiker aus Russland. — Gesf. Anträge unter „Roffija“ an die Exp. 33988

Oberlieutenant aus „Newport-Cafe“ wird um 5 Uhr Ellabehring, vis-à- vis „Cafe Newport“ erwartet. 33863

Deutsche Kinder- gärtnerin sucht Stellung für hier oder auswärt. Gesf. Anträge unter „N. S. 835“ an die Exp. 33835

Die Hauptstädtische Sparkasse-A.-G., Kerepeserstraße 40. Darlehen an Kaufleute, Handwerker u. Beamte auf Grund dreimon- atlicher 10%iger Amortisa- tion oder Wochenentzahlun- gen, ferner gegen Zinabula- tion auf den I. oder II. Satz bei obigen Zahlungsbedin- gungen. Am 1. Sept. begann eine neue Jahresgesellschaft. Prompte Erledigung Spareinlagen auf 5%. 1645

Langjähriger Buch- halter, deutscher Korrespondent, sucht Stellung für die Vormittags- stunden unter „Verlässliche Kraft 11366“ an Josef Schwarz, Annoncen-Bureau, Marokkanergasse. 33977

20.000 Gulden werden in kleineren Beträgen an Privatleute abgegeben. An- träge unter „Bevollmächtig- ter“ an Josef Schwarz, An- noncen-Expedition, Marok- kai-uteza. 33985

Hamburger Weben, Gedede, Handtücher u. Ta- schentücher nur an Privat- käufer billig abzugeben. Re- stantanten mögen ihre Adresse unter „Größeres Quantum“ abgeben an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Ma- rokka-uteza. 33984

Photographisches Atelier. Ein neues, großes, elegantes photographisches Atelier, auf bestem Platz in einer Pro- vinzstadt mit 50.000 Ein- wohnern, sehr viel Zutell- gereiz, ist zu verkaufen. An- träge unter Chiffre „Provinz 857“ an die Exp. 33857

Maestra di lingua italiana avrebbe ancora alcune ore libere. Ottimo raecomandazioni. Offerte sub „C. B. 860“ all'Esp. 33860

Ich verkaufe wegen Uebernahme der Eltern- Wirthschaft mein seit 5 Jah- ren gutgehendes Kunst- und Naturblumengeschäft. Das- selbe ist mit schöner Woh- nung verbunden und wird auch gleichzeitig die ganzen Möbel zu haben. Adr. in der Exp. 33865

Violinprofessor, diplomirt, verfügt über aus- gezeichnete Referenzen, ertheilt gründlichen Unterricht Anfän- gern und Vorgezeichneten. Népszínház-uteza Nr. 38, 2. Stock 1. 33867

Josef Sutterliche Seifen-Niederlage befindet sich II., Rathháy-uteza Nr. 2, Ecke Bom- benplatz. 33862

Thüren und Fenster in großer Auswahl, äußerst billig bei Wiener A. utóda, Keuzere Ullóerstraße 123, vis-à-vis dem alten Mantf- gause. 33830

Trafik wird zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe sind unter „N. S. 833“ an die Exp. zu richten. 33833

Französisch unterrichtet gründlich, Gram- matik, Konversation, distin- guirte Sprachlehrerin. Die Stunde 1 Krone. Offerte un- ter „Perspekt 834“ an die Exp. 33834

Kisasszony délutánra 1—2 gyermek mellé állást keres. Király- uteza 28, 2. em., ajtó 42. 33892

Gärtner, verheiratet, der in allen Zweigen der Gärtnerei be- wandert, in Blumenbinderei sehr tüchtig, der slavischen Sprache auch mächtig ist und sich mit langjährigen Zeugnissen ausweisen kann, sucht seinen Posten ebensowenig zu verändern. Anträge unter „Gärtner 831“ an die Exp. 33831

Institutrice des bonnes ref., désire le- çons français ou anglais dans bonnes familles. Ecrite sous „F. A. 832“ à l'exp. 33832

Jeune veuve avec les meilleures recom- mandations de Pest cherche leçons sous chiffre „Née Française“ à l'exp. 33836

Nette, gebildete Kaffierin, die auch gut zu Kochen versteht, wünscht in einem bes- sern Hause unterzukommen. Gesf. Anträge unter „Frage- rin 842“ an die Expedition. 33842

Intelligente ältere Dame mit sehr feinem Benehmen, die in Hotel-Restaurants sehr praktisch ist, wünscht eine passende Stelle als Stubenfrau, Bespfielerin, Küchenswirthschafterin oder so- ähnl. Gesf. Anträge unter „Verlässlich 841“ an die Exp. 33841

Einheirath. Suche einen jungen Mann, 30r., aus der Weinbranche, welcher für Komptoir, im Keller oder auf der Reise verwendbar wäre, für ein wohlverdienendes Mädchen mit ca. 4000 Kronen Mitteln. Zuschriften mit ganz ausführ- lichen Mittheilungen unter „Glückauf 844“ an die Exp. 33844

Als Kompagnon trete bei mit Kapital zu nach- weisbar lukrativem Geschäft. Womöglich Tageslohn- artikel. Anträge unter „N. S. 840“ an die Exp. 33840

N s'offre un engagement pour une demoiselle française pour la conversation. Parler de 2—5 heures soir. Adr. à l'exp. 33848

Pályázat. A mezőrti isr. hitköz- ségben szükséges „חשבון רבבי“ helyettes ál- lásra ezenel pályázat hirdettetik. Pályázókétől megkivántatik, hogy „חשבון רבבי“ és anyakönyvvezető legyen és a helyb. fő- gymnáziumban a hitoktat- tást magyar nyelven vé- gezhesse. Evi fizetése 1000 korona, 300 korona a hitoktatásért, szabad lakás, חשבון רבבי. anya- könyvi és a többi szoká- sos mellékjövödelmek. Több elismert rabbiktól nyert חשבון רבבי képesítést igazoló okmá- nyaikat a pályázók alul- írott elnökséghez adják be e hó végéig. Az uti- költések csak a megvá- lasztottnak térítetnek meg. 1654 A hitköz- ség.

Keresek megvételre szifonfej-öntö- déhez teljes szerzámot és formát, használt, de jó karban, és finomabb laka- tes szerzámot is. Aján- latokat „F. Zs. 876“ cím- alatt a kiadóba. 33876

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Ein zweifelnstrige Gassenlokal
Theresienring 29 sofort zu vermieten,
billiger Zins.
Näheres bei Rüd. & Winterstein, Baitnerboulevard 11. 32936

Haus in Pacht
Mitte der Stadt, mit Stallungen, Werkstätten, große Keller, Wohnung, für jede Fabrik geeignet, vom 1. November, auch getheilt zu verpachten. Zu erfragen beim Eigentümer Bajnagasse 12, von 9 bis 10 und von 2 bis 4 Uhr zu sprechen. 33583

Magánlakást,
esetleg teljes ellátással kaphat tisztességes izz. családnál egy vagy két fiatal ember. Dohány-u. 20, ajtó 29. 33723

Ganzes Haus
Sammt Stall, Sziv-utoza 67, ist zu vermieten. Miete 1200 Kronen. Näheres: Gader, Váci-utoza 36. 33736

Wohnungen.
Gassen- und Hofwohnungen, auch für Kanäle geeignet, billig zu vergeben. Erzsébet-gasse 44. 1482

Gewölblokal, grobgeriger Posten, zweizimmerige Gassenwohnung
per November zu vermieten. VI. Bez., Szondi-utoza 52, Ecks Haus. 33738

Gassenwohnung,
bestehend aus 4 großen zwei-jämmerigen Zimmern, großem Vorzimmer, Bade, Dienstboten-, Küche, Speis, Klotet, 620 Gulden. Gernadgasse 54, erstes Haus von der Danjani-gasse. 33700

In Pilis-Csaba,
nahe von Budapest, an der Hauptstrasse, unweit der Station, ist ein Haus sammt Spezerei- und Wirtshausgeschäft, wegen Familienangelegenheit zu verkaufen. 40-jähriger Posten. Zu erfragen bei Fürst Miksa, Pilis-Csaba. 33601

Almássy-tér 17,
uj négyemeletes palota-szerű bérházban (ist és minden kényelem) utozai és udvari lakások és bolt-helyiségek bérbeadók. 33917

Kiadó.
Egy sarkhelyiség fü-szerüzlettel lakással együtt azonnal átadó. Ne-felejt-utoza 61. Bővebbet a ház mesternél. 33522

Gasthauslokal
in Neuperst, Baitnerstrasse Nr. 1, Conditon der elektr. Bahn, Schiffstation, bestehend aus mehreren schönen Pöden, schattiger Garten im Hofe und Terrasse, billiger Zins, wegen anderer Unternehmung sofort zu übergeben. 33572

Schönes Geschäftslokal,
in dem seit 9 Jahren ein Kaffee- und Milchgeschäft besteht, ist sammt Wohnung per 1. November billig zu vermieten. Ndr. in der Exp. 31340

Zwei sehr schöne
Gassenzimmer für einen oder zwei Herren zu vermieten. Schönste Lage, garant. rein. Badzimmer. Andrássystrasse Nr. 32, III. 7. 33933

Papierhandlung
neben 2 Schulen und Gyn-nasium, gut eingeführt, ist wegen Fabrikübernahme billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 33843

Geschäftslokal, grobgeriger Posten,
ferner schönes, leichtes Kellerlokal mit **Gassenabgang per sofort**
zu vermieten. VII., Erzsébet-körut 7. 33739

Zu verpachten das Eckhaus VIII., Bér-kocsis-utoza u. Fecske-utoza.
Langjähriger guter Brant-weinversleißer, mit gr. Hof, Kellern, Böden und noch 3 anderen verpachteten Geschäft-ten, per November I. 3. auf mehrere Jahre zu verpachten od. zu verkaufen. Näheres: Mozsár-utoza 10, bei R. Bettelheim, von 9-10 und 3-4 Uhr. 33776

Gassenzimmer,
grob, schön möblirt, freund-licher Aussicht, streng rein, separatem Eingang für bist. Herrn sofort oder 15. Okto-ber zu vermieten. VI., Ló-völde-tér 2a, 2. St., Th. 17. 33691

V., Csáky-utoza 9, nächst d. Leopoldring
ist eine modern ausgestattete Gassenwohnung per 1. No-venber zu vermieten. Nä-heres beim Hausbesorger. 1455

Schönes
Pensionistenheim im Garten- viertel Güns. Das stochhöhe Haus mit Garten in Güns, Rajnagasse 273, in schöner Lage an Günsflusse gelegen, ist aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe besteht aus geräumigen Wohn-, Neben- und Wirtshausgebäuden mit 2 großen Hofräumen (Grundriß 2050 m²) anschieß-lich dem vor dem Gebäude befindlichen 3025 m² großen, schönen Obst-, Gemüse- und Ziergarten, eventuell auch zu Fabrikzwecken geeignet. An-frage beim Eigentümer Rieun-tenant Alexander Ledwina, Dekonomie-Offizier der k. u. k. Infanterie-Kadeten-Schule in Königsefeld in Mähren. 33252

Schöne Wohnungen.
Gassen- und Hofwohnungen, wie auch Geschäftslokale und Kellermagazine, Eingang von der Gasse, per November zu vermieten. Nepszinház- utoza 42-44. 33913

Spezereilokal,
scharfer Exposten, in der näch-sten Nähe der Centralmarkt-halle, wo sich gegenwärti-ger Eigentümer ein Vermö-ger schaffe, ist per ersten Mai auch fortwährend zu über-geben. Agenten honorirt. Ndr. in der Exp. 33362

Steuerfreies Eckhaus,
Hauptstrasse, m. eleg. Woh-nungen als Gelegenheitskauf um 75,000 fl. empfohlen. Panlaff 60,000 fl. Sam. Jónás, Nagymező-utoza 14. 33960

Harmineczad-utoza 6,
Kugler ezukrászdával szemben lakás azonnal ki-adó, egy nagy utcai szoba, 2 udvari, eloszoba stb. esetleg majusig butorozva vagy butor nélkül is, évi bér 400 frt. Bővebbet a házfelügyelőnél. 33945

Étudiant
de la polytechnic s'offre pour instruire le **français** chez bonnes familles. S'adresser sous „Technic 804“ á l'exp. 33884

Wegen geschäft-licher Ueberführung
ist Teréz-körut 24/B eine schöne, reine Wohnung, bestehend aus Gassenzimmer mit Alkov, 1 Hof, 1 Dienstbotenzimmer, Vorhaus, Badzimmer, Küche, Speis per 1. November zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger. 33820

Kellermagazinlokal mit Gassenabgang, wunderbarer Posten, per sofort zu ver-mieten.
VII., Erzsébet-körut 7. 33737

Hausverkauf.
In Budapest, Anfang der Danjani-gasse, ist ein ein-stochhöhes Haus mit großem Garten (das Ganze 615 □) aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Danjani-gasse 4, Barriere 1, Nachmittags von 2-4 Uhr. 33745

Neu möblirtes
Zimmer mit ganze Verpflegung sucht Beamtin für sich und Schulknaben der 1. Klasse in der Nähe der Westelenni-u. Kertészgasse. Offerte unter „Gute Aussicht 885“ an die Exp. 33885

Sofort
zu vermieten, Oktober un-entgeltlich, schöne reine Hof-wohnung, 2 Zimmer, Küche, Speis, Wasserleitung, IX., Balmberggasse 60 und 14, Kollárstrasse 61, Thür 3. 33697

Gassenzimmer
mit zwei Fenstern, separater Eingang vom Vorzimmer, bei intelligentem achtbarer Familie, auch mit Verpflegung für 1-2 Herren zu vermieten. Lázár-utoza 3, II. 13, Cefe Váci-körut. 1650

Schön möblirtes
Hofzimmer ist bei einer älte-ren Witwe vom 15. Oktober ab zu vergeben. Dessenfj- gasse 40, 1. St. 9. 33889

Es wird
ein sehr elegantes Gassen-zimmer mit Stiegenhaus- eingang bei beseren Keuten mit Pension und Badzimmerbe- nutzung für eine elegante Dame gesucht, in der Nähe der Andrássystrasse. Briefe unter „100“ an die Exp. 33883

2 möblirte
Zimmer, sehr rein und luftig, von 2 intelligenten Herren Wirtsbaugewandt gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „Vorthilhaft 847“ an die Exp. 33847

Keller
für Kohlengeschäft dringendst gesucht. Agenten honorirt. Fische, Dembinskygasse 6. 33864

Gassenzimmer.
Zu einer alleinstehenden Dame wird eine Mitbewoh- nerin gesucht. Nagymező- utoza 47, 2. Stod, Th. 15. 33795

Azonnal eladó
bérház vidéki városban, közel Rajecz-fürdőhöz, legjutányosabb ár mellett. Czím a kiadóban. 33856

Gasthauslokal
in Ofen altbekannt, auf leb-haften Posten, ist per 1. No-venber zu vermieten. I. Bez., Szarvas-utoza 4. 33890

Im Ungarischen
und Deutschen mündlich und schriftlich vollständige versierte zuverlässige Stenographistin und Maschinenschreiberin wird zu sofortigem Eintritt ge-sucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüche unter „Per-fekt 966“ an die Exp. 33966

Szép lakások,
2 utcai, elő-, eselőd-, furdőszobával, 4. em., firt 250, 2 udvari, elek- kamra, klozet a 2. em. firt 220, ugyanez 4. em. firt 180, egy szobával 140 firt. **Szép üzlethelyiség**
180 firt részben azonnal vagy novemb. 1. kiadók. Nepszinház-utoza 34. 1655

In Zuglo
ist ein Haus, bestehend aus 5 Zimmern u. Nebengebäuden, großer Garten, großer Hof, Pferde-Stall, Wagenremise, vom 1. November zu vermie-then. Ndr. in der Exp. 33959

Gassenzimmer
mit Stiegenhauszugang, eleg-ant möblirt, ist eventuell mit ganzer Pension bei intelli-genter alleinstehender Dame sofort auszugeben. Furdő- utoza 4, ajtó 45. 33965

Két fiatal ember
keres tiszta utcai lakást, esetleg ellátással. Leve-lek „Lakás ellátással“ jelleg alatt Schwarz Jó-zsef hirdetési irodájában, Marokkói-utoza. 33980

Ügyes segéd
uri, női dívat-és rövid-áru detailüzletben azonal felvétetik. Fried Miksa, Budapest, V., Váci-körut 26. sz. 33896

Pianinot
keresek megvételt. Aján-latokat ármegjelöléssel „Pianino 11358“ alatt Schwarz József hirdetési irodájában, Marokkói-utoza, kéretnek. 33978

Hirdetésny.
A magy. kir. Államvasutak igazgatósága nyilvános ver-senyit hirdet a budapesti nyu-goti új műhelytelőlen létesítendő műhely épületekhez szükséges vaszerkezeti munk-ák szállítására és szerelésére. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, a pályázati feltetelek, valamint a munkák végrehaj-tásához kötött feltételek, Bu-dapestben, a m. kir. Államvas-utak igazgatósága magasségi-mányi ügyosztályában (VI., Teréz-körut 56. szám, IV. eme-let, 27. ajtószám) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi október hó 25.-én, déli 12 óráig nyújtandók be a lülett igazgatóság épületébe a pályá-zerkezeti főosztályánál (Teréz-körut 56. szám, II. em. 10. ajtó). Az ajánlatok egy koron-ás, az ajánlat mellékletei pedig ivenként 30 filleres bélyeg-gel ellátva, lepecsételve és kö-vekből felíratlan nyújtandók be: „Ajánlat a budapesti nyu-goti új műhely telőlen létesítendő műhely épületek vas-zerkezete“. Az ajánlatok ugy az összes munkákra, vala-mint csak egy, esetleg két munkasoportra kiterjedőleg is adhatóak. Az ajánlat be-nyújtását megelőző napon, vagyis 1901. évi október hó 24-én déli 12 óráig a pályázati felteleteket, tartalmát és a magy. kir. Államvasutak igaz-gatósága magasségi-mányi ügyosztályában (VI., Teréz-körut 56. IV. emelet, 27. ajtószám) megtekinthető mintában az összes munkákra, vagy pedig az egyes munkasoportokra nézve külön-külön megállapí-tott bantámpénz teendő le a magy. kir. Államvasutak fő-pénztárában (Andrássy-utj 75. szám, földszint) akár készpénz-ben, akár állami letétekre al-kalmas értékpapirokban. A bantámpénzről szóló letétegy az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapírok a legutóbb jgyezett árfolyam szerint szá-mítatnak, de névértékben felül számításba nem vétetnek. Csak ideje-korán beérkezett irásbeli ajánlatok szolgábat-nak a tárgyalás alapjául. Posta-után beküldött ajánlatok és bantámpénz téru voránnyel andandók fel. Budapestben, 1901. szeptember hóban. 1505-3287 Az igazgatóság.

Deutschs
Fräulein für Nachmittags- stunden gesucht. Ndr. in der Exp. 33964

Mit einigen
hundert Gulden kann ein Jeder viel Geld verdienen mit einem sehr geuchteten und modernen Artikel. VIII., Nagyfuvaros-utoza 18, III. 17. Idrányi. 33968

Valódi Bösen-
dorfer, rövid, fekete zon-gora, ó-német ebédlő, többféle butor olcsón el-adó. Izabella-utoza 77, 2. em., ajtó 2. 33969

Messingbett
und Nachttischen, ganz neu, ist wegen engen Raumes zu verkaufen. Ujvilág-utoza 4, I. em. 4. 1662

Lüchtige Bonne,
deutsch-ungarisch, wird sofort gesucht. Vörösmarty-u. 59, III. 19. 33975

Roscher-Selcherei
auf dem frequentesten Punkte Budapests, eines der besten Geschäfte, sehr schön einge-richtet, als ein gesundes und existenzfähiges Geschäft kann ich selbes gewissenhaft Jeder-mann zum Ankauf anempfeh-len, wird äußerst preiswürdig und dringend verkauft. Käufer kann sich wochentlang von dem Gange des Geschäftes überzeugen. Näheres bei Ju-lius Niemetz, József-körut 18. 33970

Állótkrót
szabó-műhely részére ke-resek. Löwinger és Braun, Nagykörut-utoza 5. sz. 33986

Spezialität.
6 Paar feine franz. Damen-handschuhe in Karton fl. 9 bei Siegf. Brachfeld u. Sohn, f. u. k. Hoflieferanten, Bu-dapest, Nádor-utoza 8. 1657

Deutsche Bonne
wird zu einem 3jährigen Anaben tagsüber gesucht. Gehalt 12 fl. Adresse: Jä-bella-gasse 63, I. St., Thür 5. 33976

Abendkurs
für deutsche Stenographie, System Gabelsberger, dop-pelte Buchhaltung, deutsche, ungarische, französische Han-dekorrespondenz nach vor-züglich erprobter leichtfaßlicher Methode. Adresse zu erfragen bei Josef Schwarz, Annon-cen-Expedition, Marokkaner-gasse 4. 33981

English Lady
gives lessons, speaks also German. Under „London“ to this paper. 1661

Damenschneider.
Zur Herbstsaison verüfändigt sich die geehrte Damenwelt, daß ich englische Kleider, Jacken und Kragen nach der neuesten Fagon verfertige, sowie auch Alles modernisire und wie neu herriichten kann. Um mir meinen Kundencreis zu erweitern, beidene ich die geehrten Damen gut und pünktlich bei sehr mäßigen Preisen. Damenschneider Be-tőföggasse Nr. 8, I. Stod 10, nächst der Andrássystrasse. Dortselbst wird ein Lehrling-aden aufgenommen. 33951

Wirtshausgeschäft
auf dem belebtesten Punkte Budapests, schön eingerichtet, mit starkem Gassenabgang, als ein gesundes Geschäft alle-fannt, welches ich mit reinem Gewinnen Jedermann zum Ankauf anempfehlen darf, wird sehr preiswürdig und drin-gend verkauft durch Julius Niemetz, Geschäftse-Kauf und Verkaufs-Bureau, József-körut 18. 33973

Mein Erzeugniß
würde ich gegen kleine Kaution behufs Gründung einer Nie-derlage übergeben, da ich meine Fabrik in die Provinz verlege. Geff. Offerte unter „J. S. 758“ an die Exp. 33758

Pályázati hirdetmény.
A m. kir. Államvasutak Miskolczi üztelvezetősége a Zólyom Állomáson előállítandó körárlaku 6 állásu mozdonyozsin és tarto-zékalkalmak építésére a vaszer-kezeti munkák kivételével a föld-, kőműves-, kőfaragó-és egyéb munkák végrehajtásá-nak biztosítására végzett czennel nyilvános versenyfajrgyalást hirdet. A tervek, az ajánlati költségvetés, valamint az aján-lati minta, a pályázati feltételek, nemkülönben az építési szerződés tervezete Miskolczon a m. kir. Államvasutak üztel-vezetőség épületébe a pályázati-osztályban (Szemere-utoza 29. sz., I. emelet) a hiva-talos órák alatt megtekinthet-ők. A jogérvényesen kiállított ajánlatok legkésőbb 1901. évi október hó 12.-én, déli 12 óráig az üztelvezetőség titkárságánál (Szemere-utoza 29. sz., I. em.) nyújtandók be. Az ajánlatok egy koronás, az ajánlat mel-lékletei ivenként 30 filleres bélyeggel ellátva, lepecsételve és következő felíratlan kök be-nyújtani. Ajánlat Zólyom Állomáson létesítendő 6 állásu körárlaku mozdonyozsin építé-sítésére. A vaszerkezeti munkák kivételével csakis az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1901. évi október hó 11.-én, déli 12 óráig 3200 kor. azaz Hármezerkettőszáz korona bantámpénz kell a m. k. Állam-vasutak miskolczi üztelvezetőségének gyűjtőpénztárában akár készpénzben, akár állami letétekre alkalmas értékpapí-rokban letenni. Az értékpapírok a budapesti, illetve bécsi tőzs-dén legutóbb jgyezett 14 nap-nál nem régiebb árfolyam szer-int, de a névérték meg nem haladó értékben fogadtatnak el. Takarékpénztári betétkönyvek bantámpénzül nem tehetőek le. Posta után beküldendő aján-latok és bantámpénz térítvény mellett adandók fel. A bantámpénz lefizetéséről szóló letétegy az ajánlatához nem csato-landó. Szóban forgó munkák csakis magyar állampolgárok pályázhatnak. Az ajánlatok kö-zött a szabad választási jogot magunknak fenntartjuk. Miskolcz, 1901. szeptember hó 25.-én. Az üztelvezetőség. 1502-3282

Clavierprofessorin,
die das Wiener Konservato-rium unter Professor Epstein mit Auszeichnung absolvierte, hat noch einige Stunden zu vergeben. VII., Kottenbiller-gasse 66, III. 35. 1655

Házhelyek eladók.
A budai Mária-Remete telepen, közvetlen a tem-pom mellett. A telkek nagysága 300-400 négy-szögöl. Ár: 1, 120, 150 és 2 forint között váltakozik. Részletfizetésre az első részlet 100 forint a szerződés kötéskor, a vé-telár többi részlet egyenlő havi részletekben fize-tendő. Bővebb felvűgosi-tást ad Zaborsky János, I. ker., Krisztina-körut 155. sz. alatt, délután 2 és 4 óra között, ugyszin-tén Kollár Lajos ügyvéd, II. ker., F6-utoza 7. szám. 1668

Lépcsőházi
vagy egész különbejáratu, feltétlen feregmentes szo-bát keresek okt. 15-ére, első vagy második eme-leten, a belvárosban. Aján-latokat „Feregmentes 11366“ jelleg alatt Schwarz József hirdetési irodájá-ban, Marokkai-utoza ké-retnek. 33987

Nevelőnőket,
tanítóneket, nevelőket, gyermekkertésznőket, magyar, német, francia bonneokat legmegbiz-hatóbban ajánl és elhelyez Fekete Arnoldné intézete, Váci-körut 26. 33982

Magyar kir. Államvasutak Üztelvezetőség Miskolcz. 24297/1901. szám.

Miskolcz, 1901. szeptember hó 25.-én. Az üztelvezetőség. 1502-3282

Allerlei.

(Der Sieger von Tonkin.) Im „Français“ erzählt Gaston Leroux folgende interessante Anekdote: Bei der Reise des Marineministers nach Marseille anlässlich des Empfanges des Expeditionskorps von China öffnete sich, als wir in Valence Halt machten, die Thür des für den Minister reservierten Salons auf dem Bahnhofs- und wir sahen einen Mann mit dunkler Hautfarbe eintreten, der uns fest mit seinen seltsam schwarzen und sauren Augen ansah. Er war einfach und doch gefucht, fast mit weiblicher Koketterie gekleidet. An dem linken Gelenk trug er ein silbernes Armband. Er begrüßte Herrn und Frau de Lanessan und der Minister stieß einen Auf freudiger Ueberraschung aus, als er ihn erblickte. „Wie? Sie hier, in Valence?“ Der Besucher erklärte mit etwas schleppender Stimme und einem lebenswichtigen Lächeln, daß er an einem Ueberleiden schwer darnieder gelegen habe, aber jetzt auf dem Wege der Genesung begriffen sei. Während der fünf Minuten Aufenthalt tauschte er dann mit dem Minister und seiner Gattin mannigfache Erinnerungen über Ostasien aus. Als er sich empfohlen hatte und wir wieder im Zuge saßen, jagte mir der Minister: „Wissen Sie auch, wer dieser Mann ist?“ — „Nein.“ — „Der Beschwichtiger von Tonkin.“ — „Der ein großer Krieger? Er sieht wirklich nicht so aus.“ — „Ja, mein Lieber. Sie irren sich eben, wenn Sie glauben, daß man nur mit Krieg den Frieden herbeiführen kann. Der Mann hat mir das bemerkt. Als ich in Ostasien Gouverneur eines in vollen Aufstiege begriffenen Landes war, das fast ohne jede Vertheidigung dem wildesten Banditentum ausgesetzt war — es ging das so weit, daß man die Gespanne direkt unter den Fenstern unserer Residenz fortstahl — beschloß ich, um eine kostspielige Militärexpedition zu sparen, die Räuber dadurch zu besiegen, daß ich mit ihnen in Verhandlungen trat. Ich machte aus ihnen Beamte, die mit der Polizeiverwaltung in ihren Gemeinden betraut und für alle dort vorkommenden Ausschreitungen und Gesetzesverletzungen verantwortlich waren. Ein ausgezeichnetes System, das mir vorzüglich glückte, von dem aber die Anderen, die mich in Ostasien umgaben, nichts wissen

wollten, da sie nur von Kämpfen und Ruhmesthaten träumten. Ich wurde dagegen sofort von dem Manne begriffen, den Sie eben gesehen haben. Er suchte mich auf und sagte: „Im Laosgebiete geht's wild her. Die Piraten häufen dort, wie die wilden Thiere. Lassen Sie mich dort hingehen. Ich werde sie zur Vernunft bringen. Geben Sie mir aber keine Soldaten mit. Höchstens ein Duzend Miliztruppen, aber ohne Flinten. Ich werde nach Luang-Prabang mit einem Fächer geben.“ Ich sah den jungen eleganten Mann, der schwarze Seidenstrümpfe, niedliche lackirte Escarpins und Armbänder trug und nachlässig mit einem Fächer spielte, neugierig an. „Ich werde, wie ich hier bin, Ihre Angelegenheit aufsuchen und mit Ihnen fertig werden“, sagte er. „Geben Sie mir zehn Milizsoldaten mit?“ — Ich gab sie ihm. Sie marschirten ohne Gewehr ab, er mit seinem Fächer und seinen Seidenstrümpfen. Ueberall, wo sie hinkamen, trat sofort Beschwichtigung ein. Als er lächelnd und sich fächernd zurückkehrte, bat ich ihn, mir doch anzuerkennen, welche Wundermittel ihm denn zur Verfügung stände, um die Völker zu beschwichtigen. „Das ist sehr einfach“, sagte er, „wenn ich am Abend mit meinen Leuten in einem Dorfe eintreffe, befehle ich ihnen, sich nach Landesbrauch vor dem nächsten Morgen zu verheirathen, und gehe selbst mit gutem Beispiele voran. Am nächsten Tage haben wir dann in dem Orte nur noch Schwäger, Schwiegerväter und Schwiegermütter. Und diese letzteren sind nur in Europa gefährlich.“

(Vom Arbeiter zum Millionär.) Im westlichen Mexiko spricht man augenblicklich nur von Pedro Alvarado, der durch Entdeckung einer wunderbar reichen Mine mit erstaunlicher Schnelligkeit Millionär geworden ist. Vor noch nicht einem Jahre lebte er in Parral, einer Minenstadt im Staate Chihuahua, und trug, wie andere mexikanische Minenarbeiter, Sandalen und den großen Sombrero, und jetzt übersteigt sein monatliches Einkommen 800,000 Kronen. Er ist ein anderer Stratton, schreibt das „Providence Journal“, nur daß sein Reichthum plötzlich als der des Millionärs aus Colorado kam. Alvarado gibt sein Geld achtlos aus. Er scheint keine Ahnung von dessen Werth zu haben und wird es so schnell als möglich los. Nach Thomas Welch, einem amerikanischen Winermann, der

ihn täglich sah, soll der Nettogewinn sich aus Alvarado's Mine Palmillo auf 6,000,000 Kronen seit dem letzten November belaufen. Er bewahrt das Geld zuhause und läßt es von einer bewaffneten Wache wachen, statt es in einer Bank zu deponiren. Wenn er durch die Straßen geht, begleitet ihn acht Bewaffnete, da er immer über 800,000 Kronen bei sich trägt. Er kleidet sich nach der neuesten Mode, und ein mit seinen Waaren durch Parral reisender Juwelier traf mit dem Krösus des Ortes zusammen, der ihm seinen ganzen Vorrath billiger Uhren und nachgemachter Diamanten um 60,000 Kronen abkaufte. Alvarado läßt sich als standiges Heim einen Palast bauen. Es soll das schönste Privathaus Mexikos werden und wird etwa 2,000,000 Kronen kosten. Vor Kurzem kaufte der reiche Mann drei kostbare Klaviere als Geschenk für den neuen Palast. Er zeigt auch philanthropischen Sinn. Für die Armen Parrals wird auf seine Kosten ein großes Krankenhaus und eine viele Zehntausende kostende Kirche errichtet; Alvarado läßt die Dollars fliegen zum Besten der Gottesfürchtigen, mit denen er arbeitete, ehe er reich wurde. Die armen Arbeiter verehren ihn. Die Palmillomine wird sich wahrscheinlich als eine der größten Erzmägen erweisen, die je in Mexiko gefunden wurden. Die tägliche Förderung wird bald 2000 Tons erreichen und Alvarado's monatliches Einkommen auf 2,000,000 Kronen steigen.

(Ein gekränkter Botschafter.) Als im August im Palais zu Gatschina die Vermählung der Großfürstin Olga, jüngsten Schwester des Kaisers von Rußland, mit dem Prinzen Peter von Oldenburg stattfand, war auch das ganze diplomatische Korps zur Feier geladen, und es fiel damals auf, daß der englische Botschafter an derselben nicht theilnahm. Als Grund hierfür wurde damals die Trauer um die Kaiserin Friedrich angegeben. Wie man der „Frankf. Sta.“ nun aber mittheilt, ist der wahre Grund für das Fernbleiben des Sir C. S. Scott ein ganz anderer gewesen. Mit den Diplomaten war nämlich auch der zu jener Zeit in Petersburg weilende Sekretär der Transsibals-Mission, nicht Dr. Leyds, sondern dessen Sekretär, eingeladen und als der englische Botschafter dies erfuhr, theilte er dem russischen Minister des Außeren mit, er würde Gatschina verlassen, falls der Sekretär der Trans-

Blond und Braun.

Roman von Jean Rameau. — Autorisirte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. —

Die blonde Amerikanerin trat jetzt an den Schalter, um ihre Fahrkarte zu lösen; mechanisch, unbewußt folgte ihr der Graf. Er zuckte zusammen, als er sich mit einem Male vor dem Schalter sah. Sollte er mit ihr zugleich abreisen? ... Weshalb nicht? Er hatte ja schon erklärt, daß er nach Bordeaux gehe. Er durfte ja nicht verrathen, daß er sich bloß einer Nothlüge bedient hatte!

Er führte keinerlei Wäsche, nicht einmal ein zweites Taschentuch bei sich, und seine Brieftasche war auch nicht sonderlich versehen. Jedenfalls dürfte es aber für einen zweitägigen Aufenthalt in der Gironde reichen. ...

— Eine Fahrkarte erster Klasse nach Bordeaux! verlangte die junge Amerikanerin und legte eine Banknote auf das Schalterbreit.

Und als sie abgefertigt worden, trat Puymarie hinzu und verlangte:

— Eine Fahrkarte erster Klasse nach Bordeaux! Fünf Minuten später war das Gepäck der Amerikaner versorgt und Miß Longford stieg in Begleitung von Herrn und Frau Garfield in ein Abtheil des zur Abfahrt bereit stehenden Schnellzuges.

— Ist noch ein Platz frei? fragte der Graf furchtsam.

— Ja, in der Ecke, erwiderte das junge Mädchen. Und Puymarie stieg ein.

Erst als sich der Zug bereits in Bewegung gesetzt hatte, kam der Graf dazu, mit sich selbst ins Gericht zu gehen.

In welchem Abenteuer hatte er sich da eingelassen? War er denn im Begriffe, den Verstand vollständig zu verlieren?

Im Alter von fünfundsiebenzig Jahren kann man sich zur Noth in derartige Thorheiten einlassen; aber mit geschlagenen fünfundsiebenzig Jahren? Wenn man auf der Akademie, in den ernstesten, hochwichtigen Versammlungen, an denen er theilzunehmen pflegte, bei all den armen Leuten, die er mit Wohlthaten überhäuft hatte und die ihn wie einen Gott verehrten — wenn die Alle wüßten, daß sich Graf Franz von Puymarie gegenwärtig wie ein unreifer Schuljunge benehme und sich in so außergewöhnlicher Art für ein junges Mädchen interessire, das ihm so gut wie ganz unbekannt war ... Denn wer und was war denn diese Miß Longford eigentlich? Am Ende war sie eine Abenteuerin. Sie wäre nicht die Erste, die mit so unschuldsvoll blickenden Augen, mit einem so himmlischen Lächeln auf dem lieblichen Gesicht heimathlos durch die Welt irrt, um auf Abenteuer auszugehen. ... Wo befanden sich vor Allem ihre Eltern? Existirten solche überhaupt irrendwo? Und wenn ja,

weshalb hatten sie sie in Begleitung dieses geheimnißvollen Ehepaares in die Welt hinausziehen lassen? Es ist männiglich bekannt, daß selbst die angesehensten Amerikaner ihren Töchtern weit mehr Freiheit gewähren, als die am wenigsten angesehenen Pariser. Trotzdem machte sich der Graf, und mit vollem Grund, allerlei Gedanken über diesen Mann mit dem aufräuserten Kinn, dem abstoßenden Binocle im Auge, dem rothen Gesicht, das von Gesundheit strotzte und dafür zeugte, daß seine erste Jugend noch nicht dahin sei, diesen Bürger der Vereinigten Staaten, den man ihm soeben unter dem Namen Garfield vorgestellt hatte. Auch dieser Herr Garfield hatte Augen im Kopfe, und gleich jedem Anderen mußte er die außerordentliche Schönheit der Miß wahrgenommen haben. Liebt er sie nicht? Ward er nicht von ihr geliebt? War diese Reise zu Dreien durch die weite Welt nicht sehr verdächtig?

Puymarie betrachtete sich den Mann mit dem Binocle aufmerkamer. Er hatte die entgegengesetzte Ecke, Miß Longford gegenüber, inne. Seine Frau, eine kleine Brünnette mit rosigem Gesicht und kindlich blickenden Augen, saß dem Grafen gegenüber und sah ihn unverwandt an. Von Zeit zu Zeit wechselte Miß Longford halbblau einige Worte mit ihrem Gegenüber, oder sie blickten gemeinschaftlich durch das Fenster in die Landschaft hinaus, durch die der Zug rollte. Puymarie beobachtete dann ihre Bewegungen und suchte sich Gewißheit darüber zu verschaffen, ob sich ihre Hände nicht zu nahe kamen, ob ihre Knie in genügender Entfernung von einander blieben.

Er vermochte absolut nichts Verdächtiges zu entdecken und das erfüllte ihn mit großer Befriedigung.

Dafür begann ihn der Platz, den das junge Mädchen einnahm, unruhig zu machen. Dank dieser unfürsinnigen und unzweckmäßigen Gruppierung konnte er nicht mit ihm sprechen; höchstens konnte er mit der Dame mit dem rosigem Gesicht und den kindlich blickenden Augen plaudern und das hätte wahrhaftig die Reise nicht gelohnt.

Zum Glück stiegen zwei Personen ein, als man den Zweigbahnhof von Musterly erreicht hatte. Bereitwillig überließ ihnen der Graf seine Ecke, da ihm hiedurch die Möglichkeit geboten wurde, an die Seite seiner ehemaligen Bewundererin zu gelangen. Er konnte sich dicht neben ihr niederlassen und sofort stieg der Wunsch in ihm auf, die Reise möge bis zum nächsten Tage dauern.

Da er die Strecke, durch die man fuhr, sehr genau kannte, so war es ihm ein Leichtes, ihr die Sehenswürdigkeiten der Landschaft zu zeigen, wodurch er Gelegenheit hatte, eine eifrige Unterhaltung mit seiner Nachbarin anzubahnen.

— Dies ist die Seine, meldete er, auf einer linken Hand sichtbaren Fluß deutend. Und dies ist der Thurm von Montlhéry, erläuterte er mit einer Geste nach rechts.

Damit begann er ihr einen Vortrag aus der

französischen Geschichte zu halten, sprach von Ludwig XI., dem Erbauer dieses Thurmes, und von Heinrich IV., der in diesen Gefilden zahlreiche Siege erfochten hatte.

Miß Longford hörte ihm aufmerksam zu, und der Graf fühlte, daß ihre Bewunderung für ihn einigermaßen wiederkehrte.

Leider entzog sie ihm sie immer wieder, so oft er von minder ernstlichen Dingen sprechen wollte. Wiederholt hatte er auch versucht, den Kopf dem Fenster zu nähern, um vielleicht mit dem des jungen Mädchens in Berührung zu kommen, während er ihm die Umgebung von Juvisy, die Sternwarte und sonstigen Sehenswürdigkeiten zeigte; aber immer wieder war der blonde Kopf hastig zurückgewichen, gleich einem Küchlein, das den Sperber erblickt.

Der Graf mußte sich in sein Schicksal ergeben und fortan sprach er nur mehr im Stille Baedeker's. In Clamart sprach er vom Donjon des Pépin le Bref, in Orleans natürlich von der Jungfrau.

In Tours unternahm er, da der Mann mit dem Binocle eingeschlummert war, einen neuerlichen, übrigens recht bescheidenen Versuch; er fragte die blonde Amerikanerin nämlich, wie sie heiße.

— Ich heiße Lilian, erwiderte sie.

— Lilian? Das ist ein reizender Name.

— Ach nein; es ist ein recht alltäglicher Name.

Da ich ihn aber nicht selbst gewählt habe ...

— Sind Sie zum ersten Male in Frankreich?

— Nein, zum zweiten Male.

— Und wann kommen Sie zum dritten Male?

— Das weiß ich jetzt nicht. Vielleicht niemals ...

— Niemals! rief er aus. Ach nein; dieses Wort höre ich nicht gerne. Es dürfte weder im Französischen noch im Englischen existiren, und ich habe schon oft darüber nachgedacht, wer es zum ersten Male in eine Sprache eingeschmuggelt hat.

— Aber sobald der Begriff des Wortes existirt ...

— Nein, nein! Und wenn er schon existirt, sollte man doch nicht davon sprechen. Sagen Sie mir lieber, daß Sie wiederkommen werden, mein Fräulein, daß Sie bald wiederkommen und diejenigen, denen das Glück, Sie kennen zu lernen, gegenwärtig zuteil wurde, wieder aufsuchen werden.

Wieder lächelte sie mit ihrer gewohnten hinreißenden Anmuth; aber den Grafen befriedigte dieses Lächeln jetzt nicht, denn es schien ihm, als lauerte in den Winkeln der rosigem Lippen etwas wie Ungläubigkeit, die seinen Worten galt. Und wirklich sagte sie:

— So sind die Franzosen einmal! Was würde es Sie ansetzen, selbst wenn Sie mich niemals wiedersehen würden? Vor acht Tagen kannten Sie mich noch gar nicht und lebten doch ganz gut!

— Allerdings; aber die Bedürfnisse stellen sich in diesem irdischen Jammerthale sehr schnell ein

(Fortsetzung folgt.)

vaal M... dort an... dem er... Palais... antwort... ibleh... Falle... vom Ma... Es Uel... übrig... dieser... Hofe... dem en... für sein... Palais... vaal M... könne... Uelsh... geidab... Gatschi... immer... Einfind... Schraub... derartige... Tage die... scheubar... neu die... findliche... demselbe... Le o p a... endeten... wenig... Tages a... d'hoie... seinem... noch ein... raschung... Bestieck... sehr zuve... geschlaue... Seiner... senden... erhalt... unter die... steaks mit... lauchten... Francis... 34.] Wie — Ein D... Füßen... Ar... und er... munteru... De... Sah er... lingswun... historische... Geburt... stand sie... historische... seinen... Er... seiner... daß sie... das ganz... werde sei... durch tre... hin zu fu... aber dann... fragend a... De... nur ande... wüßte, Al... fesseln. U... zumal sie... verstanden... nicht für... zugeben... der Baron... fchen, Pa... Der... Als... funde sei... Kaisersta... Es... Arife, we... Leitung d... Vorgänger... wiesen, a... auf seinem... feliges G... Gegenfay... rückstehen... Sine... Uebernahm... Eberbach...

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Auf Verlassene und Einlagerungen verschaffe ich Geld. Király-utca 99, ajtó 6. 33698

K. u. k. Wachtmeister wünscht befruchtete Ehen mit einem Fräulein od. jüngeren Witwe die ehrbare Bekanntschaft zu machen. Briefe unter „N. 8. 74“ postlagernd 55. 33365

Agenten mit guten Referenzen können leicht zu größerem Verdienste gelangen. Nador-utca 11, I. Stod, Thür 3. 33726

Karlowiner Desserttrauben in 5 Kg.-Postford per 3 Kronen sendet Kovács Bálint, Ujvidék. 33438

Im Schnittzeichnen, Kleidermachen ertheile gewissenhaft gründlichen Unterricht. Täglich von 3-6 Uhr finden die Einschreibungen statt. Adme Berger, Teréz-körut 1/b, I. St. 33727

Photographisches Atelier, vollständig eingerichtet, auch gegenwärtig im Betriebe, an einem nur lebigen, intelligenten u. sachkundigen Photographen vom 1. November l. J. zu verpachten. Bistizer Pachy, Kaufon 400 Kronen oder Sicherstellung erwünscht. Nähere Auskunft ertheilt Karl Weiss in Déva, Eisenbürgen. 31096

Eine sehr angelegene Versicherungs-Gesellschaft ersten Ranges sucht in allen Orten des Landes Haupt- und Nebagenten, Vertreter und Reisende unter sehr günstigen Bedingungen. Offerte sind an „Postfach 151“ Budapest zu richten. 1247

Damen, welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Bekannte unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege erlangen. Theatralische Straße 7, Dohány-utca Nr. 90 (Tobakgasse), I. Stod, Th. 5. 33749

Országos gépészet-egyesület szakavatott gépészeket minden időben felvesz és elhelyez. Közlönye: „Magyar Gépípar“, évi előfizetési ára 8 korona, Budapest, VII., Akácza-utca 3. 1550

Patente auf neue Erfindungen erwirkt prompt, gewissenhaft und billigt die Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest, Erzsébet-körut 17. Telephon 24—20. Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrirung von Schutzmarken. Auskünfte kostenfrei. 1534

Damenkleider, Blousen, Jacken, von Herrschaften abgelegt, werden billig verkauft. Auch ein Schwert, als Bett verwendet, ist zu verkaufen. Nachmittags zu sehen. Kemnitzer-gasse 19, Th. 5. 1390

Photographische Photographiermaschine bis 36 Walzenlänge, gut erhalten, 5 Kopirrahmen 24—30, 5 Porzellantafeln 30—40, ein Landschafts-Dintergrund, alles gebraucht, aber in gutem Zustande, kauft ich für bare Kaffe. Offerte an M. Heesch, N. Kikinda. 1688

Geld auf Lose und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst Armin Kovács, Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkassierer der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 32784

Necker Antrag. Intelligent junger Mann, Kaufmann, 28 Jahre alt, Christ, besitzt 32 hoch prima Feld und ein Haus, wünscht befruchtete Ehen mit einem Fräulein od. jüngeren Witwe die Bekanntschaft einer jungen, kinderlosen Witwe oder eines Fräuleins von 16—22 Jahren zu machen, welches das gleiche Vermögen von 12—15,000 fl. besitzt. Gest. Zuschriften mit Photographie erbeten unter „N. G. 246“ an die Expd. 32246

Unter Verdienit zu erzielen durch den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen. Umständliche Personen werden als Agenten aufgenommen. Erste Ungarische Gewerbank, Budapest IV., Deák Ferencz-utca 5. 1466

Knabe aus gutem Hause, mit schöner, korrekter Schrift, wird in ein technisches Geschäft als Bureau-Praktikant sofort aufgenommen, im ersten Jahre ohne Honorirung. Offerte sind befruchtete Ehen unter „Erd“ an die Annoncen-Expeditio Julius Leopold, VII., Erzsébet-körut 54, zu richten. 1616

Ang.-deutscher perfekter Korrespondent, versierter Buchhalter mit großer Praxis, agil und repräsentationsfähig, sucht Posten. Vermittler Honorir. Anträge unter „N. 598“ an die Exp. 33598

Geschäfts-Einrichtung, Kaffeehaus, Gasthaus, Spegerei, Billard, Tisch, Sessel, Kuster, Weidinger-Defen, Sparherd, Musikautomat, Alpaca, China-Cheng billig bei Kaiser, Kertész-utca Nr. 33. 33846

Stenographie, Syst. Gabelberger, deutsch u. ungarisch, leichtfasslicher, gründlicher Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. VI., Nabelgasse 62, Th. 24. 33849

Nähmaschine. Eine ausgezeichnete gute, wenig gebrauchte Singer-Nähmaschine wegen Lieberleidung um 30 Kronen dringend zu verkaufen. Bajnógasse 7, I. Stod, Thür 13. 33544

Bauarbeiter für Hochbau, der im Betonbau Erfahrungen hat, ungarisch und deutsch, wird von Budapest Bauunternehmung dauernd engagirt. Offerte mit bisheriger Tätigkeitsbeschreibung, Angabe der ausgeführten Betonarbeiten und der Gehaltsansprüche unter „Gewissenhaft 25,000“ an die Exp. 33909

Echter Werker 12 Meter aus Ungora-Wolle, besonders schönes Stilk, zu verkaufen. Erzsébet-körut 18, Hölzleint 4. ajtó. 33829

Tüchtiger Schlosser oder Mechaniker wird zur Ledernahme einer Werkstätte mit 100 fl. gesucht. Adr. in der Exp. 33923

Vorzimmerkästen, 3thürig, mit Spiegel, Hutkasten, Vorzimmerwand, Küchenfresken, alle Gattungen Küchenmöbel (besserer Qualität), Geschäftseinrichtungen, Portale empfiehlt preiswürdig Portalküchlerei, Lapidész Mór, VI., Hajós-utca 27. Begründet 1885. 33852

Herrschaftliche Cañenwohnung, 2. Stod: ein 3thüriger Salon, 3 große Zimmer, Bade- und Dienstbotenzimmer nebst allem erforderlichen Zugehör, vom 1. November. Preis 800 fl. Ferner sind 2 trockene Fruchtkeller-Magazine, auch für Werfstätte geeignet. Näheres beim Hauseigentümer, Vároberggasse 60. 33312

Hausmeisterstelle findet kinderloses Ehepaar, I., Bimbó-utca 1. 50089

Magy. kir. államvasutak. A felára vasutj jogy váltására jogosító arczképek évi igazolványok érvényesítés az 1902. évre. 140920/901. sz. A felára vasutj jogy váltására jogosító arczképek évi igazolványok abból a czébből, hogy az 1902. évre idejkorán érvényesíthetők legyenek, a magy. kir. államvasutak igazgatóságához márt. 7. évi október hó 15-éig kezdébe kiállításukra, azon jogszultak pedig, kik a folyó évdn ily igazolvány hirtokában nincsenek, de ilyet a maguk részére az 1902. évre váltani kívánnak, az igazolvány kiállítását ugyan csak a fenti időponttól kezdve kérelmezhetik. Nehogy tehát az igazolványok érvényesítésé, illetve az újak kiállításá a f. év utolsó hónapjára maradjon, a munkatörölésnek és az ebből származható késedelemnek elétrend, ügyelendek, hogy az érdekeltek, hogy saját érdekeiknek eszükségnek ha az érvényesítés-készközle, illetve az új igazolványok megszerzésé iránt igazolványok, illetve kérelmek és kezelési illetek fejében személyenként egy koronát készpénzre, a magy. kir. államvasutaknak pénztárába való beklldése mellett, az előirt módon hivatali felsőbbesgkhöz, illetve a jogosult nyugdíjasok bélyegellen folyományval közvelten az ált. írott igazgatóság (Budapest, Andrássy-ut 75—76. sz.) folyományok. A nyugdíjasok a lakbelyükre illetékes közigazgatási hatóság által nyújtás minőségűket és azt, hogy díjazott tisztséget, vagy illetéssel járó hivatali non viselnek, folyományokhoz illetekkel, illetve az érvényesítés és az új igazolványok kiállítását kérelmezők igazolványok, illetve kérelmek a kezelési illetekkel és a folyományokról 2 példányban szerkesztendő névszámokkal együtt, az amagyar államvasutak honlapján leheto megosztása szempontjából előirt igazgatóság minél előbb beküldeni sziveskedjenek. Együttal közzeljük, hogy az igazolványok határozmányainak 17. pontjában foglaltakhoz képest, azon idő alatt, mig az érvényesítés végett beküldött igazolványok nálunk kezelések, azok hirtokosa részére előre nem látott utazásokra bélyegellen folyományok alapján, melyben az, hogy az ált. folyományok, azaz, hogy az érvényesítés végett be van küldve — a hivatali fények által igazolodó, — a folyományban megjelölendő utvonára felára menetjeggyel egyezri utra szóló igazolványok fognak ugy az előirt igazgatóság, mint üzletvezetéseink által kiadatni, megjegyezvén, hogy azok részére, kik a fenti közzölt esetben egyezri utra szóló igazolvány kiállítását kérelmezni emulustának, a roudas menetiél megfizetés esetén, menetiél visszatérítésnek semmi körülmények közt nem fognak engedélyezni. Végül figyelmeztetjük mind azokat, kik arczképek évi igazolvány váltására köteleve nincsenek, továbbá az arczképek évi igazolvány hirtokosa, illetve eszükségük részére arczképek felára menetjeggyel egyezri utra szóló igazolványok kiállítását iránt mindenkor idejében, de legalább is 14 nappal terüve vett utazásuk előt folyományoknak, mert soronkívvil az igazolványok csak kiadás mellyánylást érdemlő kiteréles esetekben fognak kiadatni. Budapest, 1901. okt. 1. A magyar kir. államvasutak igazgatóságára. 1608—3313

Engländerin, auch musikalisch befähigt, zu zwei Kindern von 9 und 11 Jahren bloß für die Nachmittagsstunden gesucht. Besahlung 40 Kronen monatlich, separater Zimmer und ganze Verpflegung. Villa Perei L., Kelenhegyi-ut 27. 33961

Möbel-Gelegenheitskauf! In Partie gekaufte allerlei elegante und einfache Möbel, sowie auch von Herrschaften wenig benützte Salons, Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer-Einrichtungen, für angehende Eheleute besonders geeignet, werden zu sehr billigen Gelegenheitspreisen verkauft im Hofe Andrassy-ut 20 (neben der Oper). 1521

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahm zur Entbindung bei einer Wiener dipl. Hebamme. Nagymező-utca 46, I. St. Th. 1, Cecile Kálnár. 33932

Tüchtiger, junger Eisenkornmiss (Christi) sucht sofortige Anstellung. Offerte unter Chiffre „B. N. 694“ werden an die Exp. erbeten. 33694

Junger Kommiss der Männerkleider-Engros-Branché wird aufgenommen bei Bobor Henri, Károly-körut 9. 1652

Tüchtiger Kommiss aus der Kurz- u. Wärfwaaren-Branché, welcher befähigt ist, auch auswärtig Geschäfte zu machen, findet sofortige Aufnahme. Näheres in Siray's Annoncen-Bureau, Váci-körut 33. 1653

Groß-Maros. Wirthschafts-Verkauf sammt Einrichtung, vis-à-vis der Eisenbahnstation Nagy-Maros, Visegrád Atkeles. 33644

Graupapagei, 1 Jahr, dreiviertel Jahre alt, schön fesselt, kerngesund, spricht einige Worte, sehr leuchtend, ist billig zu verkaufen. Kálnán-utca 24, Barterre, Thür 9. 33814

Füßler-üztetem vezetésére ügyes detaillisták keresek, ki már önállón üzletet vezetett. Jótállás vagy készpénz-óvadék megkivánatik. Az üzlet esetleg előnyös feltételek mellett eladó. Czím a kiadóban. 33823

Offene Stellen für Buchhalter, Korrespondenten, Kassiere, Komptoiristen, Magasiniers, Waagenmeister, Reisende, Maschinen-Verführer, Ingenieure, Landwirthschaftsbeamte, Forstbeamte, Gärtnere, Bankbeamte, Versicherungsbeamte, Haushälterinnen, Verkäuferinnen, Aufschreiberinnen, Bonnen, Erzieherinnen und noch andere Stellen sind in der neuesten Nummer des Budapestischer Annoncenblatt (Anzeiger für Gewerbe, Handel, Industrie, Politik, Forst- und Landwirthschaft) veröffentlicht. Einzelnummern zu 40 Heller erhältlich in der Administration Budapest, Váci-körut 33. Abonnenten u. Inzerenten werden auch einer kostenfreien Intervention theilhaftig. 1640

Kompagnon. Ein kommerziell gebildeter, rühriger, erfahrener junger Mann wünscht sich an solchen, ausbehnungsfähigen Unternehmen aktiv zu beteiligen. Anträge unter „10,000“ an die Exp. 1643

Engländerin, auch musikalisch befähigt, zu zwei Kindern von 9 und 11 Jahren bloß für die Nachmittagsstunden gesucht. Besahlung 40 Kronen monatlich, separater Zimmer und ganze Verpflegung. Villa Perei L., Kelenhegyi-ut 27. 33961

Möbel-Gelegenheitskauf! In Partie gekaufte allerlei elegante und einfache Möbel, sowie auch von Herrschaften wenig benützte Salons, Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer-Einrichtungen, für angehende Eheleute besonders geeignet, werden zu sehr billigen Gelegenheitspreisen verkauft im Hofe Andrassy-ut 20 (neben der Oper). 1521

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahm zur Entbindung bei einer Wiener dipl. Hebamme. Nagymező-utca 46, I. St. Th. 1, Cecile Kálnár. 33932

Tüchtiger, junger Eisenkornmiss (Christi) sucht sofortige Anstellung. Offerte unter Chiffre „B. N. 694“ werden an die Exp. erbeten. 33694

Junger Kommiss der Männerkleider-Engros-Branché wird aufgenommen bei Bobor Henri, Károly-körut 9. 1652

Tüchtiger Kommiss aus der Kurz- u. Wärfwaaren-Branché, welcher befähigt ist, auch auswärtig Geschäfte zu machen, findet sofortige Aufnahme. Näheres in Siray's Annoncen-Bureau, Váci-körut 33. 1653

Groß-Maros. Wirthschafts-Verkauf sammt Einrichtung, vis-à-vis der Eisenbahnstation Nagy-Maros, Visegrád Atkeles. 33644

Graupapagei, 1 Jahr, dreiviertel Jahre alt, schön fesselt, kerngesund, spricht einige Worte, sehr leuchtend, ist billig zu verkaufen. Kálnán-utca 24, Barterre, Thür 9. 33814

Füßler-üztetem vezetésére ügyes detaillisták keresek, ki már önállón üzletet vezetett. Jótállás vagy készpénz-óvadék megkivánatik. Az üzlet esetleg előnyös feltételek mellett eladó. Czím a kiadóban. 33823

Heirath. Suche für meinen Cousin, Witwer, kinderlos, röm.-kath., 38 Jahre alt, eine passende Lebensgefährtin, Mädchen o. Witwe, 25—35 Jahre alt, mit Kapital. Strengste Discretion verbürgt. Anträge unter „Heirath 811“ an die Exp. 32811

Óvadékkal rendelkező fiatal ember, ki több nyelvet beszél, keres megfélelő főpinczérei vagy portási állást, azonnali belépésre. Czím a kiadóhivatalban. 33813

Egy ügyes elárúsítónő, ki a férfi-kalapszakmában járatos, állást szoretlen változtatni. Köztemető-ut 4, III. 17. 33812

English Lady, experienced and successful teacher, has a few hours, free. Under „S. 816“, the office of this paper. 33816

Klavier, vorzüglich, wegen Raumman-gels um 300 fl. zu verkaufen. Näheres Andrássystrafe 50, II. 25, oder große Feld-gasse 14, chemische Puçerei. 33927

Zalógházból visszamaradt ingeböttek 12 drb 7 korona és cíz-tera drb á 8 korona kapható Reisz Manóánl, Budapest, VII., Dohány-utca 71. 33920

Eleganter Messing- u. Stangenlüster, 2 Flammen, ist billig zu verkaufen. VIII., Reviczky-tér 4, III. 10, zwischen 10 und 1 Uhr. 33929

Brautkleid für prächtige große Gestalt gesucht. Gest. Zuschriften unter „Braut 1901“ an die Exp. 33928

Delikatessen- und Obstgeschäft mit 35—40 Gulden Tageslohnung, seltener Gelegenheitskauf, eine sichere Existenz bietend, ist frankheitshalber sofort um jeden annehmbaren Preis zu verlaufen. Adr. in der Exp. 33919

Distinguierte deutsche Dame möchte sich befruchtete Konversation kennen lernen. Gefällige Anträge unter „Konversation 918“ an die Exp. erbeten. 33918

Tüchtige Klaviermeisterin ertheilt gründlich Unterricht, 12 Lektionen 4 fl. Sorok-sári-utca 7, II. 31a. 33924

Solides Mädchen sucht Stelle als Kassierin in einem Geschäft. Anträge unter „S. D. 926“ an die Exp. 33926

Als Reisebegleiterin wünscht eine Dame aus gutem Hause in den 30 er Jahren zu einer Dame in Stellung zu treten. Gehalt Nebenfache, reflektirt wird auf gute Behandlung. Anträge unter „T. II. 8442“ an Haasenstein u. Vogler (Janus & Co.) Budapest, Dorotya- u. 9. 1564

Kanarienvogel, nachte Parzer Roller, Tag- u. Nacht-Sänger eigener Züchtung, edler Stamm, sind zu haben Budapest, VIII., Drias-gasse 34. 33885

Erstjähriger Techniker sucht einen Zimmer-follegen mit ganzer Verpflegung. Adr. in der Expd. 33794

8-10,000 Gulden baar oder Kredit genügen, sich an einem konkurrenzlosen Unternehmen zu beteiligen, welches dem Mittheiltehen mindestens 4000 Gulden Reingewinn jährlich abwirft. Gest. Anträge von nur ersten Assistenten unter „Sichere 4000“ an die Exp. erbeten. 33859

Juwelen Gold- u. Silberwaaren-Geschäft mit Uhrhandel, fein eingerichtet, frequenter Posten, sehr gute Existenz ist befruchtete Verheirathung des Besitzers gegen Anzahlung billig zu verkaufen. Unter „N. 8. 8858“ Gray“ an die Exp. 33858

Fünfer Maschinenschreiber, zugleich geschulter deutsch-ungarischer Stenograph, wird in Grad bei Weitzer Waggon-fabrik aufgenommen. 1624

Sehr wichtig für jeden Liebhaber. Gefertigter befruchtete gratis die Durchsicht der Zeichnungslisten aller vom Staate genehmigten Lokarten. Erst nach erfolgter Zeichnung des Loses und Behebung des Zerstücker wäre für gegebene Mühe eine kleine, im Verhältniß zu bestimmende Bonifikation zu entrichten. Gene Liebhaber, die die Kontrolle ihrer Lose in dieser Form wünschen, mögen ihre Adresse mit Beifügung einer 10 Heller-Briefmarke an O. Saupé in Mátlyásföld ein-senden. 33519

Hausmeisterstelle sucht ein kinderloses Ehepaar; der Mann ist Schlosser, versteht Handhabung des Züsts und sämtliche Infallationen des Hauses. Gest. Zuschriften an Klaus Antal, VI., Rózsa-utca 76, I. 20. 33792

Institutrice française diplomée cherchée. S'adresser sous V. Csáky-u. 9, I. 1. 33793

Magyarországi képviselőt keres egy nagy amerikai és egy német czég. Biztos fizetés és szállás. Az üzlet az Andrássy-uton lesz. 5—8000 forint óvadék a nagy áruaktár biztosítására szükséges. Ajánlatok sürgösen „D. 2.“ a kiadóhivatalba kéretnek. 33807

Junge Norddeutsche unterrichtet deutsch und Anfänger englisch, sucht Stunden auch für Mittagsstich. Anträge unter „Intelligent 806“ an die Exp. 33806

Budapester Versicherungs-Anstalt sucht für die Ofner Bezirke tüchtige Acquisiteure. Ausichkeitlich in Ofen wohnende Leute werden aufgenommen. Adr. in der Exp. 33804

Kassierin für ein Detailgeschäft im V. Bezirk wird per 15. Oktober aufzunehmen gesucht. Offerte unter „N. 3. 799“ an die Exp. 33799

English Lady, französisch sprechend, sucht Stunden. Betside Anträge erbeten an Miss B., David-gasse 18, 3. St. 18. 33805

Anständige Frau oder ein älteres Dienstmädchen wird zu einer Frau gesucht. Adr. in der Exp. 33728

Tanuló és kézi-leányok felvétetnek. Riedler R., II. Fő-u. 82. 50098

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Offiziersbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrachte u. neue fener fette und erbsenschöne Kassen
offeriert billigt Budapest Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Gütergasse 6. 33432

Verpfändete Juwelen, Gold- u. Silberwaaren werden

spesenfrei
ausgehört und zahle dafür den vollen Werth. Die Waaren werden zu günstigsten möglichen Preisen verkauft. Albert Gisinger, Korona-uteza 3, Koronaherzog-u. sarkán. 1553

Blousen, Schöße, Schlafkröcke,
Matinées, modern, elegant und billig bei Almási Zsigmond, Andrassy-ut 19. 1272

Damentoiletten-
kleider. Ich mache die Damen auferksam, daß in meinem Atelier die neuesten Pariser Modelle besichtigt werden können, selbst werden die neuesten französischen, englischen Toiletten etc. verfertigt bei mäßigen Preisen. Auch intelligente Damen werden in Schnittzeichnen, Zuschneiden, Nähen ausgebildet. Mariska Babulitz, Nagymező-uteza 12, I. 12. 33137

Tafeltrauben,
feinste edle Spangörfel Perle, in 5-Kilo-Porten, per Nachnahme von 2 K. 80 S., bei 5 Körben auf einmal 2 K. 40 S., ferner vorzügliche Gebirgsweine, roth und weiß, von 48 Kronen aufwärts bei Szász Dávids Nachf., Gyöngyös (Ungarn). 1426

In der Meszter erzherzoglichen Hofgärtnerei sind in großer Menge Zierbäume und Ziersträucher, wie auch Obstbäume und sonstige Gartengewächse zu mäßigen Preisen zu haben.
Preisreduktionen werden gratis und franco die erzherzogliche Hofgärtnerei in Alesuth, Komitat Fejér. 1529

Vertreter, Reisende
gesucht von 46 Firmen (siehe Chiffre) im „Agenturen-Anzeiger.“ Preis 40 Heller. Verkaufsstelle: Raft Döfler, Andrassy-ut 38. 33341

Mauer-Ziegel
und Steine, Marmorplatten und Stufen, Platten, Dachziegel, Doppelbäume und Bauholz, Fenster- und Türen sind billigst zu verkaufen von 9 Süd-Gauern in der
Gefüung,
Országhaz-uteza Nr. 7. 33426

Une demoiselle
sachant bien le français est cherché pour filette; se présenter de 3 à 5 h. Bajzagasgasse 34/a, Parterre. 33762

Karambol
und Wendebetter, Marmortische, sowie auch andere Koffee- und Restaurationseinrichtungen. China-Silber u. Nippewaaren in großer Auswahl. Glück Márton, Budapest, Központi városház, im Hofe. 33503

Israelit. Bonne,
die auch zu nähen versteht, wird zu zwei Kindern von 4-6 Jahren gesucht. Offerte unter „I. S.“ poste restante Pozsony. 1620

Weinshlände, Wasserhlände
bester Qualität, sowie Weinshlände sind billigst erhältlich bei Persicaner & Co., Budapest, VI., Remnikergasse 7. 1549

On cherche
un jeune Français pour travail de bureau. On acceptera de préférence un Monsieur ne parlant que le français. Ecrire sous „Bureau 202“ à l'exp. 33202

Tafeltrauben,
erste Prima, gutedel, in 5 Kilo-Körben, täglich frisch, à fl. 1.75 versendet portofrei Wilhelm Jelinet, Weinbergbesitzer, Böjng bei Kreibitzburg. 33021

Patent-Gaslufter
erzeugt aus jeder Petroleumlampe Komlos Mör, Ventilator für Gas, Wasserleitung, Telegraphen u. Elektr. O-uteza 7. Telefon 14-10. 1563

Olajgyári irodában
elsőnyos alkalmazást talal kellő előképzetséggel fiatal ember, ha a szakmában már dolgozott. Ajánlatok „C. S. 3965“ czim alatt a kiadóba. 33593

Alte Herrenkleider
werden zu höchsten Preisen gekauft von Leopold Weis, IV., Kristórtör 2. Auf Wunsch kommt Käufer persönlich. 1530

Karambolasztal,
Szeifert-féle, 6 dákóval, dákókartával és négy 60as labdával, eladó. Megtekinthető „Gizella kavéház“, Széna-tér, Budán. 33615

Gebirgs-tafeltrauben
in 5 Kilo Körben franco jeder Station, gemischt à K. 4.—, Muskat à K. 4.50. Ferner Gebirgsweine nur Eigenbau in Flaschen und Gebunden. Liefer Franz Swabó, Nogr. Berége. 1030

Gegen leicht eintheilbare Patentzahlungen
kiesere id allerlei Möbel für Salon, Schlaf- und Speisezimmer, ferner Diwane, Ottomane, Drahtmatratzen etc. Die ausgezeichnete Qualität meiner Möbel ist allgemein anerkannt. Preisliste gratis und portofrei.

Klein Gyula,
Möbelsalon, VII., Erzsébetkörút. 1547

Füszerezlet
nagy vidéki városban 20 év óta fennál, eladó. Czim a kiadóban. 1579

Eine Witwe,
40 Jahre alt, róm-kath., kinderlos, die im häuslichen bewandert ist und gut kochen kann, sucht eine Stelle als Wirtschafterin bei einem alleinstehenden Herrn. Adr. Rodmaniczkygasse 8, 2. St., Thür 11. 33548

Gesucht
ein Anstufh in einem Dampf-motor (für 2-3 Pferdekräfte) und Lokalität, circa 20 Meter lang, 6 Meter breit, 7 Beizt bevorzugt. Anträge unter „S. 594“ an die Exp. 33594

1 Angelmühle Nr. 3,
in Gungen 3 Monate im Betriebe gewesen, ist billigst zu haben. Anträge unter „Angel-mühle 3“ an die Exp. erbeten. 1431

Gebrüde . . fl. 3.—
Jaquet . . . fl. 2.—
Kellner-Brad . . fl. 6.—
Knaben-Heberzieher fl. 1.50
Wolfsköpflüche Abtheilung
Jakob Rothberger, Kristórtör 2. 1554

Neuer Salonwagen
Wagen sammt Pferde zu verkaufen. Adr. in der Expd. 33595

Magy. kir. Államvasutak. 142536/901.

Pályázati hirdetmény.

A magyar kir. Államvasutak igazgatósága a folyó 1901. évi folyamán vizszanyonot és mérési feladatokat pályafeltárásra és pályázatnyújtásra előírta, melyekre már nem használható: mintegy 1000 tonna különféle ócska aczélsín, mintegy 2000 tonna helyi öcska vassín, és 2000 tonna külföldi vassínnek eladása céljából nyilvános pályázatot hirdet, kikötve, hogy a pályázatokban magy. kir. Államvasutak által előírt feltételeknek megfelelően kell eljárni, melyek korlátlanul nagyobbak vagy kisebbek lehetnek, semminemű kötelezettség nem vállalással, s hogy vevő az 1901. évi végéig féléves rendelkezésre álló mennyiségeket tartozik a teljesítéstől kezdve átvételtől visszafizetni. Ezen sinek teljes köcsirakományaiban a magy. kir. Államvasutak valamely állomásán bértartásba kell adni, vagy az állomástól legközelebbi közlekedési állomásra szállítani, illetve az állomástól a pályáról visszanyerendők. A f. évi november hóban rendelkezésre álló készlet a vételár előzetes befizetése mellett legközelebbi szeptember hó végéig, december hó végéig, de legkorábban az előiradott határidőre sinek pedig legkorábban 1902. évi január hó végéig feltétel nélkül átveendő. A sinek minden kötelezettsége nélkül az egyes darabok szelvényére és minden részre vonatkozóan az elcsakis 5 méteron felül és 5 méteron alatti hosszal bíró darabokra vállalkozni kötelezettséget, melyet az ajánlatok, melyek a pályázatnyújtásról vagy a pályázatnyújtásról kérték ki, figyelembe vevő érvényesítéséig marad. Ajánlat részvonnyságra is tehető. Az ajánlattevő a jelen hirdetésben felsorolt feltételeknek kívül magára nézve kötelezőnek ismeri el a magy. kir. Államvasutaknak az öcska aczélsín és vassín eladására vonatkozóan a 122291/90. sz. általános ajánlati feltételeket és a pályázati feltételeket, melyeket ívenként 30 filléres magyar bélyeggel saját és két tanu és aláírásával ellátva ajánlatához csatolni tartozik. Ezen feltételek 30 filléret a pályázati számból megszereshetők. Vidéki megkeresésekre, melyek irásban a nyomatványtárhoz intézendők 30 fillér és megfelelő posta bélyeggel ellátva, megküldendők. Az ajánlati ir kóróna értekeben (számmal és betűvel), végre az idézett feltételek elfogadása világosan kitéendő. Felhívtnak tehát a pályázati számból, hogy lepecsételt s egy koronás magy. kir. bélyeggel ellátott ajánlatukat ezen kullfelirattal: Ajánlat öcskasínnek megvételére 142536/901. sz. hoz folyó évi október hó 30-ánál déli 12 óráig anyag- és leltárszerzésre a pályázati irodákban (Andrassy-ut 73. sz., II. em.) benyújtani sziveskedjenek. Bánatpénzképen az ajánlott összegért kifizetésre kötelezők és az ajánlat benyújtását megelőző napjának déli 12 óráig fopénztárukban készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban letéendő. Bánatpénz nélkül, elégtelen bánatpénzzel a határidőnkül beérkező vagy távollattal tett ajánlatok, ugyisint olyanok is, melyek az idézett feltételek nélkül érkeznek és pótlajlatok ügyelemben nem vételnek. Más ügyletek biztosítása letétükben levő biztosítékok ezen ajánlathoz nem fogadtatnak el bánatpénzzel. Egyébként a magy. kir. Államvasutak igazgatósága felelősséget nem vállal, hogy az ajánlatok kiből, tekintettel annak az ajánlott árra, szabaddon választhasson, hogy az egyes ajánlatoknak teljesése szerinti részvonnyságot is engedhessen át s végre, hogy a cél elérésére bármely más intézkedést is teheszen. Ha az ajánló a kiirt egész mennyiségre, vagy annak bizonyos meghatározott részére kíván ajánlatot tenni, ezt jóvátehessen határozottan kifejtetni tartozik. Budapest, 1901. szeptember hóban. Az igazgatóság. 1604-3314

The Berlitz School
Sprachschule, Budapest,
Erzsébet körút 15. szám.
Französisch, Englisch, Ungarisch,
Deutsch, Rumän., Ital., Russisch,
Serb., f. Erwaehsene (Herren u.
Damen, ev. separat) u. größere
Kinder u. Lehren b. betr. Nationalität. Nach d. Methode Berlitz hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospektie gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mitrigend welchen Privatlehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Heberleistungen werden bejort. 33581

Möbel,
nur gutgearbeitete, Schlafzimer, Kredenz, Teppichboden, Tisch, Sessel, Schreibtisch, Bücherkasten, Herren-Kostüm, Spiege, wie auch einzeln, sind fleinend billig zu verkaufen. Für Provinz gewissenhafte Verpackung. Nur VI., Gyár-uteza 25. Steinberger Manó, Möbelhandwerker. 1359

Gyakornok.

Kereskedelmi végzett fiatal ember, ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja, fizetéses gyakornoknak azonnali bejepsére kerestetik. Törley, pezsgőbogyár iroda, VIII., Eszterházy-uteza 22. sz. 33629

Magyar-német levelező

azonnali bejepsére kerestetik. Gyorsírók elsőnyben részesülnek. Törley, pezsgőbogyár iroda, VIII., Eszterházy-uteza 22. sz. 33630

Ein tüchtiger Fleischhauer

und Fleischkäufer, Israelit, ledigen Standes, der drei Randesprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht in einer Provinzstadt ein entsprechendes Geschäft zu übernehmen, eventuell einen Kompaqnon mit erforderlichem Kapital. (Gestl. Anträge unter „Fleisch und Ehrlichkeit“ Ersekujvár poste restante. 33669

Domis

der Nürnberger, Galanterie- und Kurzwaarenbranche sind Aufnahmefähig bei Philipp Kohn, Ujvidek. 1622

3 Stück feine

Teppiche, 3 M. lang u. 2 M. breit, billig zu verkaufen. VI., Gyár-uteza 41, III. 6. 33611

Englische Dame

sucht Stunden, gibt beste Aktionen. Offerte unter „Jenny 532“ an die Exp. 33532

Házmesteri

állást keres megbízható izr. lakatos-szerelő, jó bizonyítványokkal. Czim: Sommer, Lujza-uteza 4. 33747

Rentable

Pachungen. 1 1/2 Stunden von Budapest um 10,500 fl. 1880 Joch mit 50 Joch Tebacl., Milchwirtschaft., Wustergcbüden, Kastell im Pracht-park. Lojoneger Gegend 1250 Joch, 9000 fl., Weissenburg 12,000, Eiben. 9000, Abauy 9000, Borjod 4000, bei Kassa m. 900 Sektl. Spirituskont. 10,000 fl. Nagymező-uteza 14. Sam. Jónás. 33568

Ein 12 HP. Benzimotor,

kurze Zeit im Gebrauch, fast neu, ist im Betriebe zu sehen, wird billigst verkauft. Anträge unter 12 HP. an die Expd. erbeten. 1430

Nur 15 Kreuzer!
kosten im Leihabonnement
S-9 illustrierte
Zeitschriften
wöchentlich zugestellt: Uj idők, Ország-világ, Borssz. Jankó, Kép. folyóirat, Gartonlaube, Meggendorfer, Flieg. Blätter, Buch f. Alle, Illustr. Welt, F. alle Welt, Z. guten Stunde. Man verlange Prospekt.
Erster Budapester
Lesekreis,
Eötvös-uteza 48/1. 1560

Für Möbelfrüher
existirt nur eine günstige Einkaufsquelle. Dies ist Budapest, VI., Gyár-uteza 2. Cse Király-uteza, wo sehr schone alte u. neue Tischler- u. Tapezierer-Möbel, sowie Teppiche, Lampen, Bilder, Nähmaschinen, 1 Rosenholz-Klavier aus Paris zu fleinend billigen Preisen abgegeben werden. 1584

Werkzeugmaschinen

Amboffe, Schraubstöcke, Bohrmaschinen, Blasbälge, Bohrgeräthe zur Tiefbohrung, Dampfspindel, 20 HP., Kompressor, Worthington- u. Centrifugal-Pumpen, Lokomobil- u. Gartensprizen, 8 HP Lokomobil Clayton und Shuttleworth, Riemenstricken, Transmissionen, Rohre, Crumbenbunde 60 Ctm. Spurweite, Mühlen-Beitendteile sind billigst zu haben bei Emil Abeles, V., Szigeta. 4. Telefon 21-13. Werkzeuge, Fabrik- u. Werkstätte-Einrichtungen werden zu hohen Preisen gekauft. 1582

Komplet beschlagene

alte auch neue Türen, Fenster, Eisen-Mouleaux sind billigst erhältlich bei **Armin Güler** Budapest Nagymező-u. 66. Wien, II., Am Tabor 22. 1511

Feine, junge

Dame, in Folge plöflichen Todesfalls alleinstehend, im Haushalte und Gesellschaft bewandert, sucht Stellung als Hausrepräsentantin oder Stütze der Hausfrau, bei nur vornehmer Familie. Gestl. Anträge unter „Erster Verdienst 490“ an die Exp. erbeten. 33490

Chrhar-

Stutffügel, so wie neu, um den halben Preis; ausl. Pianno 230 fl.; Stutffügel Toftau 230 fl., amer. Harmonium mit 11 Registern sehr billig, ferner neue Klaviere, nur renommirte Fabrikate, bezett am ganzen Budapest Place am solbsten im Wustereflavien-falon Keresztely, Váci-körút 21. (Iparudvar). 1233

Geldvorschüsse

ertheilen auf bejuss Einlagerung und Expedition übergebene Möbel, Waaren, Klavier billigst, bejorgen Heberleistungen, Adorf und Heinrich Ringwald, Expediture, Teréz-körút 1/B. Telefon 23-88. 33066

Komptoiristin

mindestens 30 Jahre alt, in der Buchhaltung, im Rechnen sowie in der ungarischen und deutschen Sprache perfekt, von energischem u. achtbarem Charakter, wird für ein Fabrik-Komptoir auf der Neupester Straße gesucht. Ausschüfliche Offerte unter „Komptoiristin“ an die Exp. 33634

Beste Preise für alt. Gold, Silber, Brillanten, Edelsteine, Uhren
und darauf lautende **Verfäufschine**
in **A. Hoffmann's**
Juwelengeschäft,
Kerepesi-ut 6, Bazargebäude 1632

Fabrikniederlage,
in en gros oder en détail, Brande nicht Bedingung, wird von kapitalsträftigem Kaufmann gesucht. Bin gegenwärtig Geschäftsführer und Reisender einer großen Firma hier und bei Kaufleuten in Oesterreich-Ungarn bestens eingeführt. Gestl. Anträge unter „Tüchtig 771“ an die Exp. 33771

Photographie.

Zu einem stillgelegten wird tüchtiger Kompagnon mit etwas Geldeinlage gesucht. Offerte sind zu richten unter „Lebensstellung“ an die Exp. 1617

Erzieherin

(Israel.) wird sofort für ein 5jähriges Mädchen der Normalklasse acceptirt. Gehalt 30 Kronen und freie Station per Monat. Wirktungszeugnisse und Photographie sind zu richten an Jakob Tholer, L.-Rozslageh. 1634

Oekonomie, Adjunkt-

welcher der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig ist, zu sofortigen Eintritt gesucht. Zeugnisbüchlein, welche nicht retournirt werden, sind an Viktor Kuffler, Mfd.-Anst. per Diösej zu senden. 33713

Hohefeine Möbel,

Schlafzimmer, Speisezimmer, Küche, sofort zu verkaufen. Wohnung eventuell zu übernehmen. Adr. in der Exp. 33730

Perfekten Unterricht

in der französischen, englischen, italienischen, deutschen und ungarischen Sprache (Konversation, Grammatik, Literatur etc.) ertheilt eine Dame. Ist in den betreffenden Ländern gewesen. Vorzügliche Referenzen. Zu sprechen von 1 bis 5 Uhr. VI., Eötvös-uteza 42, II. em. 4. 33719

Photographie.

Tüchtiger Negativ- und Positiv-Retoucheur wird pro Ende Oktober aufgenommen bei Herrn Fanto B., Photograph. Kecskemét. 1618

Magyar kir. Államvasutak. 140930/901. szám. A.

Pályázati hirdetmény.

A magyar kir. Államvasutak igazgatósága az 1902. évb. első felétől a további két évb. évenként szükséges 1000 méter-mázsa rézgázú szállításra ezennel nyilvános pályázatot hirdet. Az ívenként egy koronás ökmánybélyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve legkorábban 1901. évi november hó 5-én, déli 12 óráig a magy. kir. Államvasutak anyag- és leltárszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán oda beküldendők. Ugyanezen időpontig átadandók ugyanott a kötelező minőségű minták is. Bánatpénz gyanánt az ajánlott anyag évi értékeinek 5%-a legkorábban 1901. évi november hó 4-én, déli 12 óráig a magy. kir. Államvasutak budapesti fopénztárána letéendő. Szállításra nézve mérvadóak és kötelezők a 122291/90. sz. általános szállítási és a tévridő anyagok szállítására vonatkozó 6092/97. sz. különleges feltételek. A szállításra vonatkozó egyéb részletek módoszatok az ajánlat felhívásban foglaltaknak, mely az igazgatóság anyag- és leltárszerzési szakosztályánál, valamint az illetékes ügyosztályon a hazai kereskedelmi és iparkamarkáknál betekinethető. Ezen ajánlati feltételek az ajánlatot tenni szándékozóknek a fennvezetett anyag- és leltárszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kivánságra postán megküldetők. Budapest, 1901. október hóban. 1614-3318 Az igazgatóság.